ALMANACH

für

Freunde

der

Schauspielkunst

von

C. Wolff

Souffleur des königl. Theaters

P. o. germ. 24 h (3 Alm.

Digitized by Google

<36619736410018

<36619736410018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Almanach

für

Freunde der Schauspielkunst

auf

das Jahr 1838.

Herausgegeben

von

L. Wolff,

Soufleur des Königl. Theaters.

Berlin, den 1. Januar 1839.

Gedruckt bei Julius Sittenfeld,
Burg-Straße Nr. 25.

Königliche Staatsbibliothek München

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorwort.

Die gesteigerte, höchst erfreuliche Theilnahme, welche dem von mir herausgegebenen Almanach für Freunde der Schauspielkunst, seit seinem Erscheinen von so vielen Seiten zu Theil geworden, hat mich ermuthigt, das Werkchen mit Fleiß und Eifer fortzusetzen, und so übergebe ich denn voll froher Zuversicht meinen wohlwollenden Lesern den diesjährigen Almanach, begleitet von dem herzlichen Wunsche, daß sich derselbe gleicher Theilnahme erfreuen möge, wie sie den früheren Jahrgängen geworden ist.

Nach besten Kräften habe ich mich bemüht, an Gehalt und Interesse ihn jenen nicht nur nicht nach-

Digitized by Google

stehen zu lassen, sondern so weit es mir möglich war denselben noch anziehender und reicher auszustatten.

Eine kurze Uebersicht des Inhalts möge für obige Behauptung das Wort führen.

Im ersten Abschnitte befindet sich, wie immer, das Verzeichniß der Kräfte und Leistungen der Königl. Bühne zu Berlin, sammt den, bei derselben stattgefundenen Veränderungen, die das abgewichene Jahr derselben brachte.

Unter den Nekrologen dahin geschiedener Künstler findet der geehrte Leser auch den der gefeierten Anna Milder, deren mächtige Glockentöne in den erhabendsten Werken Gluck's und Mozart's eine Reihe von Jahren das deutsche Publikum entzückten.

Der Aufsatz: „Ueber Gegenwart und Zukunft des deutschen Theaters von H. Otto," behandelt auf interessante Weise ein Thema, dessen so geistreiche Entwickelung mir wohl einen Platz in diesem der deutschen Bühnenkunst und ihren Bestrebungen gewidmeten Büchlein zu verdienen schien. Der geehrte Herr Verfasser hat darin, den freilich schon so oft besprochenen Gegenstand in so neuer und eigen-

Digitized by Google

thümlicher Weise aufgefaßt, daß er gewiß das Interesse jedes wohlwollenden Lesers in Anspruch nehmen wird.

Einige scherzhafte Curiosa, die das Büchelchen bringt, mögen als harmlose Zugabe wohl ihr Plätzchen finden.

Das Lustspiel „Bruno und Balthasar" ist mit Beifall auf dem Königl. Theater zu Berlin aufgeführt, und dürfte den Theaterfreunden nicht unwillkommen erscheinen.

Ein Verzeichniß der sämmtlichen deutschen Bühnen und der Nachweis ihrer Kräfte schließt sich dem vorgenannten Lustspiele an; so wie eine noch in größerer Vollkommenheit ausgearbeitete vergleichende Uebersicht, der, im abgewichenen Jahre, auf den bedeutendsten Bühnen Deutschlands zur Aufführung gekommenen dramatischen Novitäten.

Möge sich nun die Absicht und Hoffnung, welche ich mir bei Herausgabe des Almanachs für Freunde der Schauspielkunst gestellt, gleich freudig und ermuthigend für mich erfüllen: die Theilnahme für das kleine Büchelchen nicht erkalten, das bisherige Wohlwollen dafür sich nicht verringern und vor allem die

Digitized by Google

Kunst, der es gewidmet ist, sich immer blühender und kräftiger in ihren Bestrebungen entfalten, auf daß das schöne geistige Band zwischen deutschem Publikum und deutscher Bühne immer dauernder und fester werde in gegenseitiger Achtung und Liebe.

Berlin, den 1. Januar 1839.

L. Wolff.

Digitized by Google

Verzeichniss

sämmtlicher

Mitglieder der Königlichen Schauspiele.

General-Intendant.

Herr Graf Wilh. von Redern, K. Kammerherr, Ritter des Königl. Preuß. rothen Adler-Ordens 3ter Kl., des Johanniter-Ordens, so wie des Kaiserlich Russischen Wladimir-Ordens 4ter Kl., und des Stanislaus-Ordens 1ster Kl., U. d. Linden 1.

General-Intendantur-Büreau.

Herr Esperstedt, K. Hofrath, Geh. exped. Sekretair und Regisseur, Ritter des rothen Adler-Ordens 4ter Klasse, Leipzigerstr. 67.
" Teichmann, K. Hofrath, geh. exp. Sekr., Mittelstr. 35.
" Heuser, Journalist u. geh. Registrator, im Diorama.
" Lesse, geh. Kalkulator, Friedrichsstr. 235.
" Harke, Kanzelist und Kontrolleur, Zimmerstr. 86.
" Winzer, desgl., Mauerstr. 81.
" Gundelach, desgl., Mohrenstr. 15.
Lincke, Kanzleidiener, Jägerstr. 9.
Hoffmann, desgl., Französischestr. 14.

(Das Büreau befindet sich im K. Schauspielhause, Eingang Charlottenstraße.)

Digitized by Google

Rechts-Konsulent.

Herr Jordan, Geh. Justiz- und Kammergerichts-Rath, Justitiar der Stiftung zur Unterstützung der Wittwen und Waisen des Königl. Orchesters, Ritter des rothen Adler-Ordens 3ter Kl., Leipzigerstr. 15.

Aerzte.

Herr Dr. v. Graefe, Gen. Stabs-Arzt der Armee, Geh. Rath und ordentl. Professor der Medizin. Ritter des K. Preuß. rothen Adler-Ordens 2ter Kl. mit Eichenlaub, und des eisernen Kreuzes, Commandeur u. Ritter mehrerer fremden Orden ꝛc., Behrenstr. 48.

" Dr. Michaelis, Hof-Medikus, Jägerstr. 18.

Zu besonderen Dienstleistungen.

Herr Freiherr v. Lichtenstein, Leipzigerstr. 59.

Regie und Inspektion.

Herr Esperstedt, Regisseur, (s. Gen. Intend. Büreau).

" Weiß, desgl., Charlottenstr. 36.

" Stawinsky, desgl., desgl. 34.

" Blum, desgl., desgl. 8.

" Werner, Th. Inspektor d. Opernh., Mohrenstr. 58.

" Gropius, desgl. des Schauspielh., im Diorama.

" Glatz, Maschinerie-Inspektor, Ritter des rothen Adler-Ordens 4ter Kl., neuen Packhof 4.

" Krahmer, K. Baurath, Ritter des eisernen Kreuzes 2ter Kl., führt die Aufsicht über das K. Opernhaus, die Schauspielhäuser zu Potsdam und Charlottenburg, und leitet die auf diese Gebäude Bezug habenden baulichen Angelegenheiten, Charlottenstr. 31.

Digitized by Google

Herr Berger, K. Ober-Bau-Inſpekt., führt die Aufſicht über das K. Schauſpielhaus, u. leitet die auf dieſes Gebäude Bezug habenden baulichen Angelegenheiten, Taubenſtr. 19.
" Gasperini, Garderobe-Inſpektor, Zimmerſtr. 81.
" Berend, Muſikalien-Inſpektor, Lindenſtr. 35.
Theaterdiener Zäger, Markgrafenſtr. 38.
— — Großmann, alte Leipzigerſtr. 20.

Haupt-Theater-Kaſſe.

Herr Daun, Rendant, Jägerſtr. 62.
" Grothe, Kontrolleur, Franzöſiſcheſtr. 14.

(Die Haupt-Theater-Kaſſe befindet ſich im K. Schauſpielhauſe, und iſt in den Wochentagen von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.)

Billet-Verkauf-Büreau.

Herr Lehmann, Logenmeiſter, Leipzigerſtr. 39.

(Das Büreau befindet ſich im K. Schauſpielhauſe, Eingang Jägerſtraße, und iſt in den Wochentagen von 9 bis 2 Uhr, und von 4 bis 7 Uhr, an Sonn- und Feſttagen aber nur von 9 bis 2 Uhr, geöffnet.)

Tages-Kaſſe.

Herr Lange, Inſpicient, auch Aufſeher der Theater-Bibliothek, Leipzigerſtr. 26.
" Grothe, Kaſſirer (ſ. H. T. Kaſſe.)
" Harke, Kontrolleur (ſ. Gen. Intend Büreau).
" Winzer, desgl. (ſ. ebenda).
" Gundelach, desgl. (ſ. ebenda).

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder nach alphabetischer Ordnung.

Schauspieler.

Die Herren:

Crüsemann, Wilhelmsstr. 71.
Franz, Friedrichsstr. 179.
Freund, Kronenstr. 18.
Gern, Friedrichsstr. 23.
Grua, Krausenstr. 41.
Hartmann, A. Jakobsstr. 94.
Krüger, Klosterstr. 1.
Michaelis, in Charlottenburg, Berlinerstr. 10.
Müller, Marienstr. 15.
Rott, Kronenstr. 46.
Rüthling, Leipzigerstr. 110. 11.
Schneider, Marienstr. 2.
Seydelmann, Krausenstr. 43.
Stawinsky, (s. Regie.)
Weiß, (s. ebenda.)
Wiehl, Friedrichsstr. 166.

Schauspielerinnen.

Mad. Crelinger, Behrenstr. 28.
" Crüsemann, Wilhelmsstr. 71.
Dll. Hulda Erck, Leipzigerstr. 77.
Mad. Esperstedt, Leipzigerstr. 67.
Fräul. Charlotte v. Hagn, Friedrichsstr. 79.
" Aug. v. Hagn, ebenda.
Mad. Komitsch, Lindenstr. 27.
" Krickeberg, Charlottenstr. 40.
Mad. Möser, Leipzigerstr. 63.
" Schröck, Wilhstr. 70b.
Dll. Schulz, Hausvoigteiplatz 11a.
" Bertha Stich, Behrenstr. 28.
" Clara Stich, ebenda.
Mad. Werner, Leipzigerstr. 90.
Dll. Werner, Mohrenstr. 58.
Mad. Wolff, Bellevüestr. 17.
Fr. v. Wrochem, Französischestr. 44.

Kinder-Rollen spielt:

Clara Hartmann, Kurstr. 50.

Digitized by Google

Sänger.

Die Herren:

Bader, Universitätsstr. 3.
* Blume, Leipzigerstr. 83.
* Böttcher, Schützenstr. 36.
* Devrient, Bellevüestr. 11.
Eichberger, Zimmerstr. 25.
Fischer, am Zeughause 2.
* Heinrich, Lindenstr. 8.
* Hochstedter, Lindenstr. 93.
Mantius, Brüderstr. 24.
* Mickler, Mohrenstr. 55.
* Wauer, im Sommer in Moabit, im Winter Mohrenstr. 22.
* Walz, Wilhelmsstr. 41.
* Zschiesche, Jerusalemerstr. 1.

(Die mit einem * bezeichneten Herren, wirken im Schauspiel mit.)

Sängerinnen.

Fräul. von Faßmann, Kronenstr. 17.
Dll. Ferber, Mohrenstr. 54.
= Grünbaum, Französstr. 36.
= Hussack, Markgrafenstr. 59.
= Lehmann, Krausenstr. 40.
Dll. Lenz, Leipzigerstr. 100.
= Löwe, Kammersängerin, Jägerstr. 23.
Mad. Valentini, Leipzigerstr. 92.

Vorsteher der Theater-Bildungsschule.

Hr. Beutler, Gesanglehrer, Friedrichsstr. 88.
Mad. Crelinger, Lehrerin des Deklamations-Instituts, (s. Schauspielerinnen.)
= Sessi, Gesangslehrerin, Markgrafenstr. 61.
= Hochstedter, Lehrerin des weiblichen Chorpersonals, Lindenstr. 93.
Hr. Möser, Lehrer der Instrumental-Klasse, (s. Kapelle).
= Lauchery, Lehrer der Tanzschule, Charlottenstr. 57. 58.
= Hoguet, Lehrer der Solotanz-Klasse, (s. Ballet).

Soufleurs.

Hr. Heinrich, Krausenstr. 21. Hr. Kühlstedt, Markgrfstr. 99. Wolff, Leipzigerstr. 85.

Chor-Personale.

Chor-Director.

Hr. Elsler, Leipzigerstr. 33.

Digitized by Google

Chor-Inspicienten.

Hr. Berend, Lindenstr. 35. Hr. Reinecke, Kurstr. 33,
" Stürmer, Markgrafenstr. 40.

Chorsänger.

Die Herren:

Baehr, Ackerstr. 43.
* Biberstein, Französische-str. 52.
* Börner, Mauerstr. 58.
* Böth, Potsd. Chaussee 39.
* Döring, Friedrichsstr. 243.
Jancke, Wallstr. 50.
Kindermann I., Kochstr. 53.
Kindermann II., ebenda.
Koch, Charlottenstr. 5.
* Letsch, Leipzigerstr. 107.
* Liebnitz, Brüderstr. 23.
Meinhardt, Thiergarten-str. 9.
* Ostermeier, am Kreuzberg.
Röbrig, Schiffbauerd. 13.
Rüstig, Mohrenstr. 35.
Schirmer, Stallschreiber-gasse 59.
Schnackenburg, Junker-str. 1.
Schreck, Jägerstr. 59.
Taegener, Kanonierstr. 43.
* Wendecke, alte Schönhau-serstr. 52.
Wigand, Zimmerstr. 89.
Wilcke, Lindenstr. 96.
Wünsche, Charlottenstr. 5.
Zinkeisen, alte Jakobs-str. 93.

(Die mit einem * bezeichn. Herren, spielen kleine Rollen im Schausp.)

Chorsängerinnen.

Die Damen:

Brand, Leipzigerstr. 26.
Brèska, Friedrichsstr. 229.
Brosig, Fischerstr. 28.
Ernst, Krausenstr. 67.
Harting I., Mohrenstr. 15.
Harting II., ebenda.
Helbig, Belleallianzplatz 2.
Hennig, Lindenstr. 25.
Hoffmann, kl. Präsidentenstr. 4.
Hundt, Auguststr. 83.
Kaselitz, Schützenstr. 29.
Koch, Charlottenstr. 5.
Köllner, Münzstraße 15.
Korn, Rosenstr. 4.
Lanz, Scharrnstr. 7.
Meinhardt, Kreutzgasse 5.
Miquelardt, Oranienburger-str. 91.
Montag, b. d. Kath. Kirche 3.
Müller, Krausenstr. 11.

Digitized by Google

Oſtermeier, am Kreuzberg.
Pfeiffer, Oranienburger Chauſſee 36.
Quien, Taubenſtr. 37.
Quint, Lindenſtr. 83.
Richter, Grenadierſtr. 35.
Rinau, Köpnikerſtr. 79.
Schweitzer, Mittelſtr. 36.
Seidlitz, Prenzlauerſtr. 48.
Schirmer, Stallſchreiberg. 59.
Schmidt, Niederwallſtr. 18.
Schöne I., Mittelſtr. 35.
Schöne II., ebenda.
Schulz, Linienſtr. 110.
Schüler, Friedrichsſtr. 212.
Willmanns, Lindenſtr. 81.
Witthuhn, Adlerſtr. 6.
Wurmſer, Jägerſtr. 35.

(Bei großen Opern wird das Chorperſonale durch Extra-Choriſten verſtärkt.)

Kapelle.

General-Muſik-Direction.

Herr Spontini, General-Muſikdirektor und erſter Kapellmeiſter, Ritter des rothen Adler-Ordens 3ter Kl. m. Schleife, des K. Baierſchen Civ. Verd.-Ordens 3ter Kl., des Franzöſ. Ehren-Legions 5ter Kl., ſo wie des Großherzogl. Heſſiſchen Verdienſt-Ordens 3ter Kl., Markgrafenſtr. 48.
" Blum, Hof-Compoſiteur, (ſ. Regie).
" Möſer, Muſik-Direktor und 1ſter Concertmeiſter, Leipzigerſtr. 63.
" Henning, Muſik-Direktor, Jeruſalemerſtr. 31.
" Seidler, Concertmeiſter, U. d. Linden 67.
" Rieß, desgleichen, Friedrichsſtr. 178.
" Schmidt, Hof-Componiſt und Dirigent der Ballet-Muſik, Eliſabethſtr. 19.

Violiniſten.

Die Herren:

Barnewitz, Marienſtr. 13. a.
Beutler, (ſ. Singe-Inſtitut.)
Böhmer, Charitéeſtr. 5.
Braun, Mittelſtr. 64.
Dam, Symphonie-Dirigent, Potsdamerſtr. 11.
Espenhahn, Scharrnſtr. 18.
Ganz II., (Concertmeiſter), Leipzigerſtr. 26.
Hauck, Wilhelmsſtr. 82.
Hertel, Taubenſtr. 21.
Jakob, neue Friedrichsſtr. 98.

Digitized by Google

Kaumeyer, Taubenstr. 21.
Kotting, Lindenstr. 12.
Langenhaun, Kommandantenstr. 36.
Maurer, Niederwallstr. 1.
Mohs, Kronenstr. 30.
Richter III., Schützenstr. 66.
Ronneburger, Krausenstr. 72.
Schwachhofer, Taubenstr. 14.
Spieß, Friedrichsstr. 227.
Ulrich, Stallschreibergasse 21.
Vidal, Ziegelstr. 11.
Vollgold, Markgrafenstr. 22.
Wallpurger, Niederwallstr. 6.
Wieprecht I, Krausenstr. 37.
Winzer, Leipzigerstr. 75.
Zimmermann, Schützenstr. 10.

Bratschisten.

Die Herren:

Couriard, Königsstr. 41.
Gaehrich, Jakobsstr. 5.
Gareis I., Feldstr. 32.
Krüger, kl. Kirchgasse 2.
Richter I., Grenadierstr. 35.
Richter II., Linienstr. 67.
Semmler, Markgrafenstr. 33.
Wendecke, alte Schönhauserstr. 52.

Violoncellisten.

Die Herren:

Cubelius, Friedrichsstr. 133.
Drews, Rosenthalerstr. 49.
Ganz I., (Concertmeister), Leipzigerstr. 26.
Griebel II., Kurzestr. 7.
Hannemann, Niederwallstr. 31.
Just, Wilhelmsstr. 113.
Kelz, Gipsstr. 11.
Krauz, Friedrichsstr. 22.
Lotze, Prenzlauerstr. 21.
Schmidt I., Mauerstr. 93.
Stahlknecht II., neue Königsstr. 52.
Töpfer, Wilhelmsstr. 109.

Contrabassisten.

Die Herren:

Dölle, Zimmerstr. 88.
Eisold, Zimmerstr. 33.
Issermann, Kochstr. 69.
Rudolf, Friedrichsstr. 215.
Schlechte, alte Jakobsstr. 59.
Vorreiter, ebendas. 21.
Weiß, Taubenstr. 8.

Digitized by Google

Flautisten.

Die Herren:

Grabielsky I., Alexanderstr. 27 b.
Gabrielsky II., Lindenstr. 116.
Kramer, Hirtengasse 11.
Schröck, 1ster Flautist, Wilhelmsstr. 70 b.

Oboisten.

Die Herren:

Frey, Krausenstr. 2.
Griebel I., Elisabethstr. 33.
Groß, Markgrafenstr. 11.
Werner, Schützenstr. 46.
Wieprecht II., Schönhauser-Allee 1.

Clarinettisten.

Die Herren:

Gareis II., Feldstr. 32.
Nehrlich, Niederwallstr. 18.
Schick, Schönhauserstr. 2.
Tamm, Charlottenstr. 27.
Tausch, 1ster Clarinettist, Jerusalemerstr. 40.

Fagottisten.

Die Herren:

Bärmann, 1ster Fagottist, Alexanderstr. 44.
Höhne, Linienstr. 99.
Humann, Wilhelmsstr. 9.
Kluge, ebendas. 112.
Wolff, Friedrichsstr. 39.

Waldhornisten.

Die Herren:

Diensch, alte Schönhausstr. 48.
Görner, Mehnerstr. 2.
Kruspe, Schönhaus. Allee 7.
Lawerenz, Fischerstr. 31.
Pfaffe, neue Friedrichsstr. 60.
Schumann, Linienstr. 228.
Schuncke, Potsd. Chaussee 5.
Zerner, Marienstr. 7.

Posaunisten.

Die Herren:

Belke, Wilhelmsstr. 94.
Bädeker, Friedrichsstr. 178.
Ludwig, Wilhelmsstr. 142.

Digitized by Google

Trompeter.

Die Herren:

Bagans, Friedrichsstr. 124. Grawunder, Rosenthalerstr. 5, Wenderoth, Marienstr. 8.

Pauker.

Hr. Hentschel, Schützenstr. 74.

Harfenist.

Hr. Detroit, Französischestr. 23.

Noten-Kopist.

Hr. Patschke, Schützenstr. 16.

Orchester-Diener.

Huvart, Lindenstr. 95. Schröder I., Hausvolgteiplatz 13, Schröder II., Kronenstr. 16.

Instrumenten-Träger.

Richter, Oberwallstr. 13.

(Die Wohnungen der Herren Accessisten, sind bei dem Herrn Kastellan Adler, im Schauspielhause zu erfragen.)

Ballet.

Hr. Hoguet, Balletmeister, Zimmerstr. 93.

Solotänzer.

Die Herren:

Brue, Taubenstr. 35.
Passini, Französischestr. 37.
Reichner, Leipzigerstr. 18.
Richter I., Kronenstr. 18.
Röhnisch, Friedrichsstr. 35.
Stullmüller, Mohrenstr. 15.
Taglioni, Behrenstr. 17.

Solotänzerinnen.

Mad. Brue, geb. Amiot, Taubenstr. 35.
Dll. Galster, Charlottenstr. 15.
" Polin, Jägerstr. 61.
Dll. Schulz I., Mohrenstr. 6.
Mad. Taglioni, Behrenstr. 17.
Dll. Wagon, Friedrichsstr. 75.

Digitized by Google

Figuranten und Pantomimisten.

Die Herren:

Balz I., Zimmerstr. 11.
Balz II., ebendas. 60.
Bollert, Wallstr. 9.
Bordewich, Jerusalemerstr. 56.
Ebel, Mohrenstr. 34.
Gasperini, Mohrenstr. 49.
Gebhardt, Stallschreiberg. 2 b.
Grubener, Roßstr. 27.
Hoffmann, Mauerstr. 59.
Krüger, Spandauerstr. 9.
Lehmann, n. Königsstr. 44.
Leonhardt, Behrenstr. 67.
Müller, Potsdamerstr. 38.
Rebfeldt, zugl. Pantomimist, Friedrichsstr. 71.
Richter II., Mittelstr. 17.
Riebe, (zugleich Pantomimist), Leipzigerstr. 24.
Rollscheck, Charlottenstr. 12.
Rudell, a. Schönhauserstr. 50.
Sergeois, Charlottenstr. 55.
Stentz, Kronenstr. 64.
Thürnagel, Mohrenstr. 28.
Veit, Auguststr. 1.
Voß, Mohrenstr. 24.
Zademack I., Markgrafenstr. 31.
Zademack II., Krausenstr. 53.
Zademack III., Friedrichsgr. 16.

Figurantinnen.

Dll. Albedyl, Behrenstr. 41.
" Albert, Taubenstr. 23.
" Bade, Mauerstr. 81.
" Bethge, Friedrichsstr. 18.
" Bils, Schützenstr. 31.
Mad. Blume, (zugl. Pantomimistin) Leipzigerstr. 83.
Dll. Boissier, Friedrichsstr. 44.
" Bordewich, Jerusalemerstr. 56.
" Chapison, Lindenstr. 60.
" Ebel, Mohrenstr. 34.
" Eckart, Lindenstr. 56.
" Emma Erck, Leipzigerstr. 77.
" Grawert, Kurstr. 23.
" Hahn, Kochstr. 22.
Mad. Harcke, Zimmerstr. 86.
Dll. Henkel, Krausenstr. 10.
Dll. Jädicke I., Lindenstr. 54.
" Jädicke II, Kurstr. 23.
" Leonhardt, Behrenstr. 67.
" Malte, a. Leipzigerstr. 17.
" Michalowska, Zimmerstr. 87.
Mad. Richter, Kronenstr. 18.
Dll. Schultz II., Spittelm. 10.
Mad. Spruch, Wilhstr. 43 b.
Dll. Starcke, Lindenstr. 64.
Mad. Thürnagel, Mohrstr. 28.
Dll. Vestris, Markgrafenstr. 31.
Mad. Vollgold, Markgrfstr. 22.
Dll. Weck, Friedrichsstr. 220.
Mad. Winzer, Mauerstr. 81.
" Wollenberg, Mohrenstr. 56.

Digitized by Google

Avertisseurs beim Ballet.

Schneider, Zimmerstr. 87. Rouffy, Kreuzgasse 5.

Decorationsmaler.

Hr. Gerst, Kronenstr. 68. Hr. Gropius, im Diorama.
Hr. Köhler, Wilhelmsstr. 57.

Beleuchtungs-Inspection.

Hr. Leist, Hirschelstr. 15. Hr. Heinzel, Behrenstr. 27.

Theater- und Requisitenmeister.

Hr. Guimpel, Mohrenstr. 62.
Mad. Werner, Requisitengehülfin, Mohrenstr. 58.

Garderobe-Personale.

Hr. Gasperini, Garderobe-Inspektor, (s. Regie und Inspection.)
" Johl, Garderobe-Aufseher, Behrenstr. 13.
" Lubitz, Garderobe-Schreiber, Wilhelmsstr. 42.
" Donath, Theaterschneider, Markgrafenstr. 50.
" Handorff, desgl., Jägerstr. 66.
" Senger, desgl, Jägerstr. 70.
" Neumann, desgl., Zimmerstr. 47.
" Weber, desgl., Markgrafenstr. 83.
Mad. Lubitz, Garderobiere, Wilhelmsstr. 42.
" Soußmann, desgl., Krausenstr. 67.
Hr. Warnick, Hof- und Theaterfriseur, Mauerstr. 42.
" Fehringer, Theater-Tapezirer, Jägerstr. 68.

(Die Wohnungen der Hülfsschneider, Friseurgehülfen und Theaterarbeiter, sind am sichersten bei dem Portier Hohmann, im Schauspielhause, Eingang Charlottenstraße, zu erfahren.)

Kastellane.

Die Herren:

Adler, im Schauspielhause. Kaul, in Charlottenburg.
Rosch, im Opernhause. Waßmannsdorf, in Potsd

Polizeilicher Theater-Aufseher.

Hr. Karbe, St. Annen-Orden 4ter Kl., Artilleriestr. 3.

Engagirte Statisten.

Rolla, Pulvermühlenstr. 3. Schütz, Poststr. 20.
Schuster, Nagelgasse 12.

(Die Inspection über sämmtliches Statistenwesen, so wie die Anordnungen der Märsche und Evolutionen, leitet der Königl. Schauspieler Hr. Michaelis.)

(Die Theaterleute, Illuminateurs, Zettelträger, Portiers und Nachtwächter sind bei den Kastellanen im Opern- und Schauspielhause zu erfragen.)

Pensionirt:

Hr. Beschort, Schauspieler. Mad. Seidler, Sängerin. Hr. Schneider, Kapellmeister.

Abgegangen:

Dll. Wandt, Tänzerin. Dll. Schubert, desgl.

Gestorben:

Hr. Flügel, Ballet-Dirigent. Hr. Hinckel, Kammermusikus. Hr. Schrader, Chorsänger.

Neu engagirt:

Hr. Seydelmann, (siehe Schauspieler.)
Dll. Hussack, (siehe Sängerinnen.)
Hr. Stahlknecht, (siehe Kapelle.)
Dlls. Grawert, Henkel und Hahn, (siehe Figurantinnen.)
Die Herren Ebel, Stentz und Voß, (siehe Figuranten.)

Nicht in Gehalt stehende Ouvriers und Lieferanten.

Putz- und Modesachen werden in der Modehandlung der Mad. Löwen, Friedrichsstr. 76, entnommen.

Digitized by Google

Die Handlung des Herrn J. C. Hammer, Gertraudtenstr. 18, liefert sämmtlichen Bedarf an Posamentierarbeiten, Bänder, Frangen ꝛc. so wie auch die benöthigte Leinewand und alle in dieses Fach schlagende Artikel. (s. Anhang.)

Sämmtliche Pelzbekleidungen werden angefertigt, in der Pelz-Handlung des Herrn Löwe, Werdersche Mühlen 6.

Den Bedarf an Schreibmaterialien liefert Hr. Wilcke, Jägerstr. 33.

Die Strumpfarbeiten, als Tricots ꝛc, liefert die Handlung der Herren Oppermann u. Comp., Probstg. 1. (s. Anhang.)

Die Bronceur- u. Gürtler-Arbeiten fertigt Herr Caspar, Zimmerstr. 98, äußerst geschmackvoll und billig an. (s. Anhang.)

Die Riemer-Arbeit fertigt Hr. Iwe, Mauerstr. 31, an.

Rüstungen, Lampen, Kronenleuchter und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, werden bei dem Klempnermeister Herrn Heinzel, Behrenstr. 27, auf das Geschmackvollste angefertigt. (s. Anhang.)

Die Kunstfeuerwerke werden angefertigt von dem Königl. Theater-Feuerwerker Hrn. Dobermont, Oranienburger Chaussee 35.

In der Buchdruckerei des Herrn Krause, Adlerstr. 6, werden die Drucksachen, als Theaterzettel ꝛc., gedruckt; Abonnenten für Komödienzettel haben sich gefälligst dort zu melden.

Die dramatischen Werke, welche im Buchhandel erscheinen, und für das Königl. Theater angekauft werden, liefert die auf das bestmöglichst assortirte Buchhandlung des Hrn. Alexander Dunker, Französischestr. 20a.

Theater-Buchbinder: Hr. Schmidt, Jägerstr. 12.

Theater-Schuhmacher: Hr. Baumann, Schützenstr. 16.

Digitized by Google

Verzeichniss

der

vom 1. December 1837 bis 30. November 1838 in Berlin, Potsdam und Charlottenburg aufgeführten Schauspiel-Vorstellungen.

Sch. Haus, bedeutet: Schauspielhaus. — Op. Haus, Opernhaus. — Sch., Schauspiel. — Tr., Trauerspiel. — L., Lustspiel. — Op., Oper. — Dr., Drama. — P., Posse. — Vaudev., Vaudeville. — Ges., Gesang. — B., Ballet. — A., Aufzug.

December 1837.

1. Sch. Haus. Die Schöngeister in der Livree, L. in 1 A. Und: Die gefährliche Tante, L. in 4 A.
2. Sch. Haus. Das Käthchen von Heilbronn, Sch. in 5 A.
3. Op. Haus. Fernand Cortez, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Der Zögling, L. in 4 A. Und: Der Militairbefehl, L. in 2 A.
4. Sch. Haus. Die Leibrente, L. in 1 A. Und: Bürgerlich und romantisch, L. in 4 A.
5. Sch. Haus. Mirandolina, L. in 3 A. Und: Der Nasenstüber, P. in 3 A.
6. Op. Haus. Agnes von Hohenstaufen, Op. in 3 A.

Digitized by Google

7. Sch. Haus. Die Fürſtenbraut, Sch. in 5 A. Und: Eine Treppe höher, Schwank in 1 A.
8. Op. Haus. Agnes von Hohenſtaufen, Op. in 3 A.
9. Sch. Haus. Die alte und die junge Gräfin, L. in 3 A. Und: Der Militairbefehl, L. in 2 A.
10. Op. Haus. Agnes von Hohenſtaufen, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Die Geſchwiſter, Sch. in 5 A.
11. Sch. Haus. Er mengt ſich in Alles, L. in 5 A. Und: Der reiſende Student, muſik. Quodlib. in 2 A.
— In Potsdam. Z. E. Der Pflegevater, Sch. in 4 A., vom Verfaſſer von „Lüge und Wahrheit". Und: Divertiſſement.
12. Op. Haus. Die Geſandtin, Op. in 3 A.
— In Potsdam. Lebende Bilder. Hierauf: Die Zwillingsbrüder, P. in 2 A. Und: Ein Divertiſſement.
13. Sch. Haus. Z. E. Der Pflegevater, Sch. in 4 A., vom Verfaſſer von „Lüge und Wahrheit". Und: Die Benefiz-Vorſtellung, P. in 1 A., und 5 Abtheilungen.
14. Sch. Haus. Lebende Bilder. Und: Die Einfalt vom Lande, L. in 4 A.
15. Op. Haus. Die Zwillingsbrüder, P. in 2 A. Und: Fröhlich, muſik. Quodlib. in 2 A.
16. Sch. Haus. Corona von Saluzzo, Sch. in 5 A.
17. Op. Haus. Die Veſtalin, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Der Pflegevater, Sch. in 4 A. Und: Der Militairbefehl, L. in 2 A.
18. Sch. Haus. Die Gouvernante, L. in 1 A. Hierauf: Die Leibrente, L, in 1 A. Und: Der Soldat aus Liebe, B. in 2 A.
— In Potsdam. Gebrüder Foſter, Charakter-Gemälde in 5 A.
19. Sch. Haus. Der Pflegevater, Sch. in 4 A. Und: Lebende Bilder.

Digitized by Google

20. Op. Haus. Fra Diavolo, Op. in 3 A.
21. Sch. Haus. Gebrüder Foster, Charakter-Gemälde in 5 A.
22. Op. Haus. Die Gesandtin, Op. in 3 A.
23. Sch. Haus. Bürgerlich und romantisch, L. in 4 A. Und: Eine Treppe höher, L. in 1 A.
24. Kein Schauspiel.
25. Op. Haus. Agnes von Hohenstaufen, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Die Geschwister, Sch. in 5 A. Und: Der Militairbefehl, L. in 2 A.
26. Op. Haus. Der Postillon von Lonjumeau, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Das Käthchen von Heilbronn, Sch. in 5 A.
— In Potsdam. Der Verräther, L. in 1 A. Hierauf: Das Tagebuch, L. in 2 A. Und: Die Liebe im Eckhause, L. in 2 A.
27. Op. Haus. Der Ehestifter, L. in 1 A. Und: Die Sylphide, B. in 2 A.
28. Op. Haus. Jessonda, Op. in 3 A.
29. Op. Haus. Don Carlos, Tr. in 5 A.
30. Sch. Haus. Der Degen, dramat. Scherz in 2 A. Und: Richard's Wanderleben, L. in 4 A.
31. Op. Haus. Fröhlich, musikal. Quodlib. in 2 A. Und: Ein Stündchen vor dem Potsdamer Thore, Vaudev. in 1 A.

Januar 1838.

1. Op. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Die Schule des Lebens, Sch. in 5 A.
— In Potsdam. Z. E. Zurücksetzung, L. in 4 A., vom Dr. C. Töpfer. Und: Solotanz.
2. Op. Haus. Iphigenia in Tauris, Op. in 4 A.
— In Potsdam. Ich bleibe ledig, L. in 3 A. Und: Lebendes Bild mit Tanz.

Digitized by Google

3. Sch. Haus. Z. E. Zurücksetzung, L. in 4 A., vom Dr. C. Töpfer. Und: Lebende Bilder.
4. Sch. Haus. Die Geschwister, Sch. in 5 A. Und: Lebendes Bild mit Tanz.
5. Op. Haus. Der Kapellmeister aus Venedig, Op. in 1 A. Und: Der Marquis von Carabas, B. in 2 A.
6. Sch. Haus. Die Bekenntnisse, L. in 3 A. Und: Der Bär und der Bassa, Vaudev. Burl. in 1 A.
7. Op. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A. Und: Spanisches Bild mit Tanz.
— Sch. Haus. Zurücksetzung, L. in 4 A. Und: Die Zwillingsbrüder, P. in 2 A.
8. Sch. Haus. Der Unentschlossene, L. in 3 A. Und: Der Militairbefehl, L. in 2 A.
9. Op. Haus. Wallensteins Tod, Tr. in 5 A.
10. Sch. Haus. Die Liebe im Eckhause, L. in 2 A. Hierauf: Concert für das Pianof., vorgetragen von der zehnjährigen Sidonie Senger. Dann: Variationen für das Waldhorn, von E. Eisner, Kais. Russ. Kammermusikus. Und: Der Mutter Namenstag, B. in 1 A.
11. Sch. Haus. Der Zögling, L. in 4 A. Und: Die Erholungsreise, P. in 1 A.
12. Op. Haus. Z. E. Norma, Op. in 2 A., mit Tanz, nach dem Italienischen. Musik von Bellini.
13. Sch. Haus. Z. E. Die Opfer des Schweigens, Tr. in 5 A., von Immermann.
14. Op. Haus. Agnes von Hohenstaufen, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Mulier taceat in ecclesia, Histor. Tragikomödie in 3 A. Und: Wohnungen zu vermiethen, L. in 5 A.
15. Sch. Haus. Die Rosen des Herrn von Malesherbes, L. in 1 A. Hierauf: Die Braut, L. in 1 A. Und: Fröhlich, musikal. Quodlibet in 2 A.
16. Op. Haus. Der Freischütz, Op. in 3 A.

Digitized by Google

17. Sch. Haus. Voltaire's Ferien, L. in 2 A. Dann: Die Schöngeiſter in Livree, L. in 1 A. Und: Z. E. Was den Einen tödtet, giebt dem Anderen Leben, Dramatiſcher Scherz in 1 A., von Albini.
18. Sch. Haus. Die Opfer des Schweigens, Tr. in 5 A.
19. Op. Haus. Der Naſenſtüber, P. in 3 A. Und: Der Kapellmeiſter aus Venedig, Op. in 1 A.
20. Sch. Haus. Eine Hütte und ſein Herz, L. in 3 A. Und: Ein Stündchen vor dem Potsdamer Thore, Vaudev. in 1 A.
21. Op. Haus. Der grüne Domino, L. in 1 A. Und: Robinſon, B. in 3 A.
— Sch. Haus. Eine Treppe höher, L. in 1 A. Und: Die gefährliche Tante, L. in 4 A.
22. Sch. Haus. Der Nachtwächter, P. in 1 A. Und: Der Ball zu Ellerbrunn, L. in 3 A.
23. Op. Haus. Der Poſtillon von Lonjumeau, Op. in 3 A.
24. Sch. Haus. Die Söhne Eduards, Tr. in 3 A.
25. Sch. Haus. Die Mäntel, L. in 1 A. Hierauf: Die ſeltſame Wette, L. in 1 A. Und: Was den Einen tödtet, giebt dem Anderen Leben, Dramat. Scherz in 1 A.
26. Op. Haus. Arien aus den Opern, Titus und Norma, vorgetragen von Miß Clara Novello aus London. Concertino für Waldhorn, über Themas aus der Oper „Wilhelm Tell", vorgetragen v. d. K. Kammermuſikus Schunke. Und: Der Liebestrank, Op. in 2 A.
27. Sch. Haus. Der Unentſchloſſene, L. in 3 A. Und: Die Benefiz-Vorſtellung, P. in 5 A.
28. Op. Haus. Norma, Op. in 2 A.
— Sch. Haus. Maria Stuart, Tr. in 5 A.
29. Sch. Haus. Mary, Max und Michel, Op. in 1 A. Und: Der Polterabend, B. in 1 A.

Digitized by Google

30. Op. Haus. Iphigenia in Tauris, Op. in 4 A.
31. Op. Haus. Norma, Op. in 2 A.

Februar 1838.

1. Sch. Haus. Die Gunst des Augenblicks, L. in 3 A. Und: Die Erholungsreise, P. in 1 A.
2. Op. Haus. Der Liebestrank, Op. in 2 A.
3. Sch. Haus. Der Oheim L. in 5 A. Und: Der Roman, L. in 1 A.
4. Op. Haus. Agnes von Hohenstaufen, Op. in 3 A.
— Sch. Die Geschwister, Sch. in 5 A. Und: Die Verrätherin, L. in 1 A.
5. Sch. Haus. Die Schuld, Tr. in 4 A.
6. Op. Haus. Redoute.
— Sch. Haus. Z. E. Verwandlungen, L. in 2 A. (nach einer Erzählung von Tromlitz) von A. Görner. Und: Das Blatt hat sich gewendet, L. in 5 A.
7. Op. Haus. Gesangstücke vorgetragen von Clara Novello aus London. Hierauf: Variationen für die Clarinette, vorgetragen von Gustav Gareis. Und: Fidelio, Op. in 2 A.
8. Sch. Haus. Der Pflegevater, Sch. in 4 A. Und: Der Lügner und sein Sohn, P. in 1 A.
9. Op. Haus. Gesangstücke der Miß Clara Novello aus London, und große Phantasie für die Violine, über Thema's aus: Fra Diavolo, vorgetragen von dem K. Kammermusikus August Zimmermann. Hierauf: Der Aufruhr im Serail, B. in 3 A.
10. Sch. Haus. Die Leibrente, L. in 1 A. Und: Ich bleibe ledig, L. in 3 A.
11. Op. Haus. Armide, Op. in 5 A.
— Sch. Haus. Verwandlungen, L. in 2 A. Und: Zurücksetzung, L. in 4 A.

Digitized by Google

12. Sch. Haus. Z. E. Rubens in Madrid, Sch. in 5 A., von Charlotte Birch-Pfeiffer.
13. Sch. Haus. Die Geschwister, Sch. in 5 A.
14. Op. Haus. Concert, von Miß Clara Novello, aus London; dem K. Kammermusikus Herrn Heinrich Griebel, und dem K. Concertmeister Herrn Moritz Ganz. Hierauf: Bergamo, Op. in 2 A.
15. Sch. Haus. Rubens in Madrid, Sch. in 5 A.
16. Op. Haus. Die Belagerung von Corinth, Lyr. Dr. in 3 A.
17. Sch. Haus, Der Kaufmann von Venedig, Sch. in 5 A.
18. Op. Haus. Agnes von Hohenstaufen, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Romeo und Julia, Tr. in 5 A.
19. Sch. Haus. Rubens in Madrid, Sch. in 5 A.
20. Op. Haus. Die Gesandtin, Op. in 3 A.
21. Op. Haus. Redoute.
— Sch. Haus. Des Goldschmidts Töchterlein, Sittengemälde in 2 A. Und: Fröhlich, musik. Quodlib. in 2 A.
22. Sch. Haus. Z. E. Verirrungen, bürgerliches Schausp. in 5 A., von E. Devrient.
23. Op. Haus. Die Belagerung von Corinth, Lyr. Drama in 3 A.
24. Sch. Haus. Voltaire's Ferien, L. in 2 A. Und: Bergamo, Op. in 2 A.
25. Op. Haus. Norma, Op. in 2 A.
— Sch. Haus. Die Opfer des Schweigens, Tr. in 5 A.
26. Op. Haus. Redoute.
— Sch. Haus. Magister Quadrat, L. in 1 A. Und: Ich bleibe ledig, L. in 3 A.
27. Sch. Haus. Mirandolina, L. in 3 A. Und: Fröhlich, musik. Quodlib. in 2 A.
28. Op. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A.

Digitized by Google

März 1838.

1. Sch. Haus. Rubens in Madrid, Sch. in 5 A.
2. Op. Haus. Iphigenia in Tauris, Op. in 4 A.
3. Sch. Haus. Die Zwillingsbrüder, P. in 2 A. Und: Das erste Debüt, Kom. Gemälde in 3 A.
4. Op. Haus. Fernand Cortez, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Verirrungen, bürgerliches Sch. in 5 A.
5. Sch. Haus. Kabale und Liebe, Tr. in 5 A.
6. Op. Haus. Fidelio, Op. in 2 A.
7. Sch. Haus. Der Ehestifter, L. in 1 A. Und: Die Fürstenbraut, Sch. in 5 A.
8. Sch. Haus. Verirrungen, bürgerliches Sch. in 5 A.
9. Op. Haus. Z. E. Der hinkende Teufel, Pantom. Ballet in 3 A. und 10 Gemälden, von Coralli, bearbeitet und in Scene gesetzt von Hoguet. Musik von Casimir Gide.
10. Sch. Haus. Die Lichtensteiner, dram. Gemälde in 5 A.
11. Op. Haus. Der hinkende Teufel, B. in 3 A.
— Sch. Haus. Verirrungen, bürg. Sch. in 5 A.
12. Sch. Haus. Der Freischütz, Op. in 3 A.
13. Sch. Haus. Z. E. Ein Staatsgeheimniß, L. in 1 A., nach Montigny, von A. Cosmar. Und: Zurücksetzung, L. in 4 A.
14. Op. Haus. Der hinkende Teufel, B. in 3 A.
15. Sch. Haus. Verirrungen, bürg. Sch. in 5 A.
16. Op. Haus. Fanchon, Op. in 3 A.
17. Sch. Haus. Die seltsame Wette, L. in 1 A. Hierauf: Z. E. Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A., von E. Raupach.
18. Op. Haus. Der hinkende Teufel, B. in 3 A.
— Sch. Haus. Die Liebe im Eckhause, L. in 2 A. Und: Die Schleichhändler, P. in 4 A.

Digitized by Google

19. Sch. Haus. Onkel und Neffe, L. in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
20. Sch. Haus. Symphonie Paſtorale, von L. van Beethoven. Dann: Die Braut, L. in 1 A. Und: Joſeph in Egypten, muſik. Dr. in 3 A.
21. Op. Haus. Alceſte, Lyr. Dr. in 3 A.
22. Sch. Haus. Der Paria, Tr. in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
23. Op. Haus. Der hinkende Teufel, B. in 3 A.
24. Sch. Haus. Z. E. Die Geheimniſſe, Sch. in 4 A., von E. Leutner.
25. Op. Haus. Agnes von Hohenſtaufen, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Die Mäntel, L. in 1. A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
26. Sch. Haus. Z. E. Die Eiſenbahn, L. in 1 A., nach dem Franzöſiſchen, von G. Harrys. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
27. Sch. Haus. Verirrungen, bürg. Sch. in 5 A.
28. Sch. Haus. Der Bettler, Dr. in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
29. Sch. Haus. Die Schöngeiſter in der Livree, L. in 1 A. Hierauf: Drei Frauen und keine, P. in 1 A. Und: Concert der Geſchwiſter Richard und Cecilie Mulder, aus Amſterdam, 12 und 17jährige Klavierſpieler.
30. Op. Haus. Fröhlich, Muſik. Quodlib. in 2 A. Und: Der Soldat aus Liebe, B. in 2 A.
31. Sch. Haus. Die Roſen des Herrn von Malesherbes, L. in 1 A. (Letztes Auftreten des Herrn Beſchort, in der Rolle des H. v. Malesherbes.) Und: Der Zeitgeiſt, P. in 4 A.

Digitized by Google

April 1838.

1. Op. Haus. Der hinkende Teufel, B. in 3 A.
— Sch. Haus. Ewig! L. in 2 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
2. Sch. Haus. Der arme Poet, Sch. in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
3. Op. Haus. Hummer und Compagnie, L. in 1 A. Und: Die Sylphide, B. in 2 A.
4. Op. Haus. Die Royaliſten, Sch. in 4 A.
5. Sch. Haus. Das Käthchen von Heilbronn, Sch. in 5 A.
6. Op. Haus. Der Ahnenſtolz in der Küche, P. in 1 A. Hierauf: Ouvertüre und Ballets aus dem 1. A. der Oper Agnes v. Hohenſtaufen. Dann: Les vieux pechés, Vaudev. en 1 A. Und: Actus 3 von Scene 4 bis zum Schluſſe, der Oper Agnes von Hohenſtaufen. (Mit Allerhöchſter Genehmigung, war der Ertrag dieſer Einnahme, zum Beſten der durch Ueberſchwemmung verunglückten Bewohner der verſchiedenen Gegenden des Preuß. Staats.)
7. Sch. Haus. Z. E. Der Gemahl an der Wand, Schwank in 1 A., von A. Cosmar. Und: Die Schleichhändler, P. in 4 A.
8. Op. Haus. Der hinkende Teufel, B. in 3 A.
— Sch. Haus. Verirrungen, bürg. Sch. in 5 A.
9. Sch. Haus. Guten Morgen Vielliebchen, L. in 1 A. Und: Donna Diana, L. in 3 A.
10. Op. Haus. Z. E. Des Falkners Braut, Op. in 3 A., von Wohlbrück. Muſik von H. Marſchner.
11. Sch. Haus. Zurückſetzung, L. in 4 A.
12. Sch. Haus. Das zugemauerte Fenſter, Sch. in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
13. Kein Schauſpiel.
14. Sch. Haus. Die Geſchwiſter, Sch. in 5 A.

Digitized by Google

15. Op. Haus. Die Jungfrau von Orleans, romant. Tragödie in 5 A.
16. Op. Haus. Des Falkners Braut, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Emilia Galotti, Tr. in 5 A.
— In Potsdam. Der erſte Schritt, L. in 3 A. Und: Eine Treppe höher, L. in 1. A.
17. Sch. Haus. Der Gemahl an der Wand, Schwank in 1 A. Und: Z. E. Bruno und Balthaſar, L. in 3 A., von C. Blum. (Frei nach der Idee des Antonio Sografi.)
18. Sch. Haus. Das erſte Debüt, Kom. Gemälde in 3 A. Und: Fröhlich, muſik. Quodlib. in 2 A.
19. Sch. Haus. Die Schule der Alten, L. in 5 A.
20. Op. Haus. Der Maurer, Op. in 3 A. Und: Der Mutter Namenstag, B. in 1 A.
21. Sch. Haus. Der Vater, L. in 4 A. Und: Eine Treppe höher, L. in 1 A.
22. Op. Haus. Armide, Op. in 5 A.
— Sch. Haus. Die Zerſtreuten, P. in 1 A. Und: Bruno und Balthaſar, L. in 3 A.
23. Sch. Haus. Der Maurer, Op. in 3 A.
— In Potsdam. Magiſter Quadrat, L. in 1 A. Und: Bruno und Balthaſar, L. in 3 A.
24. Sch. Haus. Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A. Und: Der Polterabend, B. in 1 A.
25. Op. Haus. Des Falkners Braut, Op. in 3 A.
26. Sch. Haus. Die ſeltſame Wette, L. in 1 A. Und: Karl XII. auf ſeiner Heimkehr, L. in 4 A.
27. Op. Haus. Der Gemahl an der Wand, Schwank in 1 A. Und: Je toller je beſſer, kom. Singſp. in 2 A.
28. Sch. Haus. Die Fürſtenbraut, Sch. in 5 A. Und: Der Eheſtifter, L. in 1 A.
29. Op. Haus. Der Freiſchütz, Op. in 3 A.

Digitized by Google

— In Potsdam: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A. Und: Arsene, B. in 1 A.
30. Op. Haus. Fidelio, Op. in 2 A.
— In Potsdam. Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A. Und: Arsene, B. in 1 A.

Mai 1838.

1. Sch. Haus. Fröhlich, Musik. Quodlib. in 2 A. Und: Bruno und Balthasar, L. in 3 A.
2. Sch. Haus. Der Gefangene, L. in 1 A. Und: Karl XII. auf seiner Heimkehr, L. in 4 A.
3. Op. Haus. Je toller je besser, kom. Singsp. in 2 A. Und: Der Schweizer-Soldat, B. in 1 A.
4. Op. Haus. Der arme Poet, Sch. in 1. A. Und: Die Schleichhändler, P. in 4 A.
5. Sch. Haus. Der Kaufmann von Venedig, Sch. in 5 A.
6. Op. Haus. Joconde, kom. Op. in 3 A.
— In Potsdam. Ewig! L. in 2 A. Und: Eine Hütte und sein Herz, L. in 3 A.
7. Sch. Haus. Eine Hütte und sein Herz, L. in 3 A. Und: Demoiselle Bock, L. in 1 A.
8. Op. Haus. Des Falkners Braut, Op. in 3 A.
9. Op. Haus. Ouvertüre zu Olympia. Hierauf: Die Schöpfung, Oratorium von J. Haydn.
10. Sch. Haus. Die alte und die junge Gräfin, L. in 3 A. Und: Wallensteins Lager, Sch. in 1 A.
11. Op. Haus. Die Mäntel, L. in 1 A. Und: Der reisende Student, musik. Quodlib. in 2 A.
— In Potsdam. Die Verlobung in Genf, L. in 2 A. Hierauf: Solotanz. Dann: Z. E. Gasthof-Abentheuer, L. in 1 A., aus dem Französischen. Und: Solotanz.
12. Sch. Haus. Der Oheim, L. in 5 A. Und: Eine Treppe höher, L. in 1 A.

Digitized by Google

12. In Potsdam. Joconde, kom. Op. in 3 A.
13. Op. Haus. Norma, Op. in 2 A.
— Sch. Haus. Die Leibrente, L. in 1 A. Und: Karl XII. auf seiner Heimkehr, L. in 4 A.
14. Sch. Haus. Z. E. Gasthof-Abentheuer, L. in 1 A., aus dem Französischen. Hierauf: Der Gemahl an der Wand, Schwank in 1 A. Und: Der Mutter Namenstag, B. in 1 A.
15. Op. Haus. Z. E. Faust, Dr. Gedicht, von Göthe, in 6 A. Ouvertüre, Entre-Akts und die sonst zur Handlung gehörende Musik ist theils von dem verewigten Fürsten Radziwill, theils von dem Kapellmeister Lindpaintner.
16. Op. Haus. Große militärische Musik-Ausführung veranstaltet durch den K. Kammermusikus W. Wieprecht. Mit Allerhöchster Genehmigung war der Ertrag zum Besten der im Nothstande sich befindenden Einwohner der längst der polnischen Gränze belegenen Kreise von Ostpreußen und Litthauen.)
17. Op. Haus. Faust, dr. Gedicht, in 6 A.
18. Op. Haus. Othello, Op. in 3 A.
19. Sch. Haus. Gasthof-Abentheuer, L. in 1 A. Und: Die Schleichhändler, P. in 4 A.
20. Op. Haus. Undine, B. in 3 A.
— Sch. Haus. Verirrungen, bürg. Sch. in 5 A.
21. Sch. Haus. Die Royalisten, Sch. in 4 A.
22. Op. Haus. Der Postillon von Lonjumeau, Op. in 3 A.
23. Op. Haus. Der hinkende Teufel, B. in 3 A.
24. Op. Haus. Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A. Und: Der Mutter Namenstag, B. in 1 A.
25. Op. Haus. Wallensteins Tod, Tr. in 5 A.
26. Op. Haus. Mit Allerhöchster Genehmigung zum Benefiz der Kgl. Sängerin Madame Seidler. Der Wasserträger, Singsp. in 3 A. Hierauf: Spanisches Bild

Digitized by Google

nach Lewis, Tanz vom Kgl. Balletmstr. Hoguet. Und: Robert der Teufel, (4. Akt.)
— Sch. Haus. Eine Hütte und sein Herz, L. in 3 A. Und: Gasthof-Abentheuer, L. in 1 A.
27. Op. Haus. Agnes von Hohenstaufen, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Emilia Galotti, Tr. in 5 A.
28. Sch. Haus. Fröhlich, musikal. Quodlib. in 2 A. Und: Der Polterabend, B. in 1 A.
29. Op. Haus. Norma, Op. in 2 A.
— In Charlottenburg. Die Schöngeister in der Livree, L. in 1 A. Und: Die gefährliche Tante, L. in 4 A.
30. Op. Haus. Der hinkende Teufel, B. in 3 A.
31. Sch. Haus. Das Tagebuch, L. in 2 A. Und: Die unterbrochene Whistparthie, L. in 2 A.

Juni 1838.

1. Op. Haus. Die Zerstreuten, P. in 1 A. Und: Der Aufruhr im Serail, B. in 3 A.
2. Sch. Haus. Verirrungen, bürg. Schauspiel in 5 A.
3. Op. Haus. Die Vestalin, Lyr. Dr. in 3 A.
— Sch. Haus. Clavigo, Tr. in 5 A.
4. Op. Haus. Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand, Sch. in 5 A.
5. Op. Haus. Der Freischütz, Op. in 3 A.
6. Sch. Haus. Die Leibrente, L. in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
7. Sch. Haus. Des Goldschmieds Töchterlein, Sittengemälde in 2 A. Und: Das Tagebuch, L. in 2 A.
8. Op. Haus. Der Liebestrank, Op. in 2 A. Und: Der Geburtstag, Divertissement in 1 A.
9. Op. Haus. Mit Allerhöchster Genehmigung. Gr. Vocal- und Instrumental-Concert, zum Besten, und zwar zu gleichen Theilen, der hiesigen Stadt-Armen, des Vaterländischen Vereins für erblindete Krieger a. d.

Digitized by Google

Jahren 1813, 14 und 15, und der Orchester-Wittwen-Casse, gegeben vom Hrn. de Beriot und der Dlle. Pauline Garcia.

— Sch. Haus. Die Geschwister, Sch. in 5 A.

10. Op. Haus. Alceste, Lyr. Dr. in 3 A.

— Sch. Haus. Die seltsame Wette, L. in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.

11. Sch. Haus. Drei Frauen und keine, P. in 1 A. Und: Bürgerlich und romantisch, L. in 4 A.

12. Op. Haus. Der Roman, L. in 1 A. Und: Donna Diana, L. in 3 A.

13. Sch. Haus. Onkel und Neffe, L. in 1 A. Hierauf: Concertino für Clarinette v. L. Maurer, geblasen v. d. Kgl. Hannöverschen Kammermusikus Hrn. Seemann. Und: Richard's Wanderleben, L. in 4 A.

14. Op. Haus. Die Familien Capuletti und Montecchi, Op. in 4 A.

15. Sch. Haus. Der Gemahl an der Wand, Schwank in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.

16. Op. Haus. Z. E. Der schwarze Domino, Kom. Op. in 3 A., nach dem Franz. des Scribe, zur beibehaltenen Musik von Auber, für die deutsche Bühne bearbeitet vom Freiherrn von Lichtenstein.

17. Op. Haus. Großes Vocal- und Instrumental-Concert von Hrn. de Beriot und der Dlle. P. Garcia. Und: Der Soldat aus Liebe, B. in 2 A.

— Sch. Haus. Emilia Galotti, Tr. in 5 A.

18. Op. Haus. Der Ehestifter, L. in 1 A. Und: Johann von Paris, Singsp. in 2 A.

19. Sch. Haus. Mulier taceat in ecclesia, Hist. Tragikomödie in 3 A. Und: Der gutherzige Polterer, L. in 3 A.

20. Op. Haus. Armide, Gr. Op. in 5 A.

Digitized by Google

21. Sch. Haus. Guten Morgen Vielliebchen, L. in 1 A. Und: Carl XII. auf seiner Heimkehr, L. in 4 A.
22. Op. Haus. Norma, Op. in 2 A.
23. Op. Haus. Großes Vocal- und Instrumental-Concert. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
24. Op. Haus. Die Familien Capuletti und Montecchi, Op. in 4 A.
— In Charlottenburg. Die Gouvernante, L. in 1 A. Und: Z. E. Drei Ehen und eine Liebe, L. in 3. A., frei nach Rozier von A. Cosmar.
25. Op. Haus. Der schwarze Domino, Kom. Op. in 3 A.
26. Sch. Haus. Die Braut, L. in 1 A. Und: Drei Ehen und eine Liebe, L. in 3 A.
27. Op. Haus. Joconde, Kom. Op. in 3 A.
28. Sch. Haus. Die Braut von Messina, Tr. in 4 A.
29. Op. Haus. Der Postillon von Lonjumeau, Op. in 3 A.
30. Sch. Haus. Drei Ehen und eine Liebe, L. in 3 A. Und: Der Kammerdiener, P. in 4 A.

Juli 1838.

1. Op. Haus. Der schwarze Domino, Op. in 3 A.
— In Charlottenburg. Der gutherzige Polterer, L. in 3 A. Und: Der Militairbefehl, L. in 2 A.
2. Sch. Haus. Clavigo, Tr. in 5 A.
3. Op. Haus. Der Maurer, Op. in 3 A.
4. Op. Haus. Faust, dr. Gedicht in 6 A.
5. Op. Haus. Die Gesandtin, Op. in 3 A.
6. Sch. Haus. Die Leibrente, L. in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
7. Sch. Haus. Der Gefangene, L. in 1 A. Und: Von Sieben die Häßlichste, L. in 3 A.
8. Op. Haus. Faust, dr. Gedicht in 6 A.
— In Charlottenburg. Der grüne Domino, L. in 1 A.

Digitized by Google

Hierauf: Die seltsame Wette, L. in 1 A. Und: Der Bär und der Bassa, Vaudev. in 1 A.

9. Sch. Haus. Der Freischütz, Op. in 3 A.
10. Sch. Haus. Ein Mann hilft dem andern, L. in 1 A. Und: Der reisende Student, musikal. Quodlib. in 2 A.
11. Sch. Haus. Die Fürstenbraut, Sch. in 5 A. Und: Hummer und Compagnie, L. in 1 A.
12. Sch. Haus. Isidor und Olga, Tr. in 5 A.
13. Sch. Haus. Des Falkners Braut, Op. in 3 A.
14. Sch. Haus. Der Ehestifter, L. in 1 A. Und: Bürgerlich und romantisch, L. in 4 A.
15. Sch. Haus. Fra Diavolo, Op. in 3 A.

— In Charlottenburg. Der Verräther, L. in 1 A. Hierauf: Ein Mann hilft dem andern, L. in 1 A. Und: Die Liebe im Eckhause, L. in 2 A.

16. Sch. Haus. Z. E. Adelheid von Burgund, historisches Tr. in 5 A., mit einem Vorspiel, von E. Raupach.
17. Sch. Haus. Der Paria, Tr. in 1 A. Hierauf: Die Mäntel, L. in 1 A. Und: Drei Frauen und keine, P. in 1 A.
18. Sch. Haus. Die Hochzeit des Figaro, Op. in 2 A.
19. Kein Schauspiel.
20. Sch. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A. Und: Der Soldat aus Liebe, B. in 2 A.
21. Sch. Haus. Adelheid von Burgund, Tr. in 5 A.
22. Sch. Haus. Die Hochzeit des Figaro, Op. in 2 A.

— In Charlottenburg. Die Leibrente, L. in 1 A. Und: Der Wirrwar, P. in 5 A.

23. Sch. Haus. Emilia Galotti, Tr. in 5 A.
24. Op Haus. Norma, Op. in 2 A.
25. Sch. Haus. Adelheid von Burgund, Tr. in 5 A.
26. Sch. Haus. Die Mißverständnisse, L. in 1 A. Und: Z. E. Michel Perrin, L. in 2 A., nach dem Französischen, von L. Schneider.

Digitized by Google

27. Sch. Haus. Der Eheſtifter, L. in 1 A. Hierauf: Ein Mann hilft dem andern, L. in 1 A. Und: Das Geheimniß, Singſp. in 1 A.
28. Sch. Haus. Die ſeltſame Wette, L. in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
29. Op. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A. Und: Der Geburtstag, B. in 1 A.
— In Charlottenburg. Der Roman, L. in 1 A. Und: Michel Perrin, L. in 2 A.
30. Sch. Haus. Die Bekenntniſſe, L. in 3 A. Und: Der Spiegel des Tauſendſchön, Vaudev. in 1 A.
31. Sch. Haus. Michel Perrin, L. in 2 A. Und: Der reiſende Student, muſikal. Quodlibet in 2 A.

Auguſt 1838.

1. Sch. Haus. Ein Mann hilft dem andern, L. in 1 A. Und: Das erſte Debüt, L. in 3 A.
2. Sch. Haus. Der Oheim, L. in 5 A. Und: Gaſthof-Abentheuer, P. in 1 A.
3. Op. Haus. Zur Feier des Allerhöchſten Geburtsfeſtes Sr. Majeſtät des Königs. Feſtmarſch, von Spontini. Hierauf: Rede, gedichtet von A. Müller, geſprochen von Herrn Seydelmann. Dann: Volksgeſang von Spontini. Und: Z. E. Die Macht des Liedes, Op. in 3 A., mit Tanz von Caſtelli. Muſik von Lindpaintner.
— In Charlottenburg. Zur Feier des Allerhöchſten Geburtsfeſtes Sr. Majeſtät des Königs: Rede: gedichtet von A. Müller, geſprochen von Herrn Grua. Hierauf: Z. E. Der Majoratserbe, L. in 4 A., vom Verfaſſer von „Lüge und Wahrheit."
4. Sch. Haus. Die Schöngeiſter in der Livree, L. in 1 A. Und: Drei Ehen und eine Liebe, L. in 3 A.
5. Op. Haus. Die Macht des Liedes, Op. in 3 A.

Digitized by Google

5. In Charlottenburg. Des Goldschmidts Töchterlein, Sch. in 2 A. Und: Der Nasenstüber, P. in 3 A.
6. Sch. Haus. Zurücksetzung, L. in 4 A. Und: Hummer und Compagnie, L. in 1 A.
7. Sch. Haus. Der Freischütz, Op. in 3 A.
8. Sch. Haus. Das Käthchen von Heilbronn, Sch. in 5 A.
9. Sch. Haus. Adelheid von Burgund, Tr. in 5 A.
10. Op. Haus. Die Macht des Liedes, Op. in 3 A.
11. Sch. Haus. Der Majoratserbe, L. in 4 A. Und: Humoristische Studien, P. in 2 A.
12. Op. Haus. Oberon, Op. in 3 A.
— In Charlottenburg. Der Gemahl an der Wand, L. in 1 A. Und: Der Zögling, L. in 4 A.
13. Sch. Haus. Eine Treppe höher, P. in 1 A. Und: Michel Perrin, L. in 2 A.
14. Sch. Haus. Drei Ehen und eine Liebe, L. in 3 A. Und: Der Spiegel des Tausendschön, Vaudev. in 1 A.
15. Sch. Haus. Der Majoratserbe, L. in 4 A. Und: Der Polterabend, B. in 1 A.
16. Sch. Haus. Die Gouvernante, L. in 1 A. Und: Michel Perrin, L. in 2 A.
17. Op. Haus. Die weiße Dame, Op. in 3 A.
18. Sch. Haus. Der Verräther, L, in 1 A. Und: Garrick in Bristol, L. in 4 A.
19. Op. Haus. Die weiße Dame, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Die seltsame Wette, L. in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
20. Sch. Haus. Correggio, Tr. in 5 A.
21. Op. Haus. Undine, B. in 3 A.
22. Sch. Haus. Symphonie Eroica, von L. v. Beethoven. Und: Donna Diana, L. in 3 A.
23. Sch. Haus. Der Bettler, Dr. in 1 A. Und: J. E. Casanova im Fort St. André, Intriguen-Lustsp. in 3 A., nach dem Französischen, von C. Lebrün.

Digitized by Google

24, Op. Haus. Robert der Teufel, Op. in 3 A.
25. Sch. Haus. Corregio, Tr. in 5 A.
26. Op. Haus. Der Poſtillon von Lonjumeau, Op. in 3 A.
— In Charlottenburg. Caſanova im Fort St. André, L. in 3 A. Und: Mirandolina, L. in 3 A.
27. Op. Haus. Hamlet, Tr. in 5 A.
28. Op. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A.
29. Sch. Haus. Der reiſende Student, muſikal. Quodlibet in 2 A. Und: Caſanova im Fort St. André, L. in 3 A.
30. Sch. Haus. Fra Diavolo, Op. in 3 A.
— In Charlottenburg. Der Majoratserbe, L. in 4 A. Und: Ich irre mich nie! L. in 1 A.
31. Op. Haus. Fiesko, Tr. in 5 A.

September 1838.

1. Sch. Haus. Die Geſchwiſter, Sch. in 5 A.
2. Sch. Haus. Der Poſtillon von Lonjumeau, Op. in 3 A.
— Op. Haus. Hamlet, Tr. in 5 A.
3. Sch. Haus. Griſeldis, dram. Gedicht in 5 A.
4. Sch. Haus. Der Freiſchütz, Op. in 3 A.
— In Potsdam. Ein Mann hilft dem andern, L. in 1 A. Und: Michel Perrin, L. in 2 A.
5. Op. Haus. Fiesko, Tr. in 5 A.
— Sch. Haus. Die Braut, L. in 1 A. Hierauf: Der Bär und der Baſſa, Vaudev. in 1 A. Und: Ein Divertiſſement.
6. Sch. Haus. Die Roſen des Herrn von Malesherbes, L. in 1 A. Und: Zurückſetzung, L. in 4 A.
7. Op. Haus. Norma, Op. in 2 A.
8. Sch. Haus. Preciosa, Sch. in 4 A.
9. Op. Haus. Oberon, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Ein Mann hilft dem andern, L. in 1 A. Und: Michel Perrin, L. in 2 A.

Digitized by Google

10. Sch. Haus. Der Pflegevater, Sch. in 4 A. Und: Gasthof-Abentheuer, L. in 1 A.
11. Op. Haus. Die Jungfrau von Orleans, rom. Tragödie in 5 A.
12. Sch. Haus. Vor hundert Jahren, Sittengem. in 4 A. Und: Drei Frauen und keine, P. in 1 A.
13. Sch. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A.
14. Sch. Haus. Der Oheim, L. in 5 A. Und: Die Mäntel, L. in 1 A.
15. Sch. Haus. Das Käthchen von Heilbronn, Sch. in 5 A.
16. Op. Haus. Drei Frauen und keine, P. in 1 A. Und: Johann von Paris, Op. in 2 A.
— Sch. Haus. Maria Stuart, Tr. in 5 A.
17. Sch. Haus. Die Leibrente, L. in 1 A. Und: Der erste Schritt, L. in 3 A.
18. Op. Haus. Die Zerstreuten, P. in 1 A. Und: Z. E. Der Seeräuber, großes Ballet in 3 A., von Paul Taglioni. Musik vom Königl. Kammermusikus Gährich.
19. Sch. Haus. Fra Diavolo, Op. in 3 A.
— In Potsdam. Der Degen, L. in 2 A. Und: Der Pflegevater, Sch. in 4 A.
20. Op. Haus. Der Postillon von Lonjumeau, Op. in 3 A.
— In Potsdam. Die Geschwister, Sch. in 5 A.
21. Op. Haus. Der Ehestifter, L. in 1 A. Und: Der Seeräuber, gr. Ballet in 3 A.
22. Sch. Haus. Die Einfalt vom Lande, L. in 4 A. Und: Der Kapellmeister aus Venedig, musik. Quodlibet in 1 A.
23. Sch. Haus. Der Ball zu Ellerbrunn, L. in 3 A. Und: Voltair's Ferien, L. in 2 A.
24. Sch. Haus. Der Freischütz, Op. in 3 A.
— In Potsdam. Die gefährliche Tante, L. in 4 A. Und: Der Soldat aus Liebe, B. in 2 A.

Digitized by Google

25. Sch. Haus. Fra Diavolo, Op. in 3 A.
-- In Potsdam. Voltaire's Ferien, L. in 2 A. Hierauf: Eine Treppe höher, Schwank in 1 A. Und: Ein Divertiſſement.
26. Op. Haus. Die Braut, L. in 1 A. Und: Der Seeräuber, gr. Ballet in 3 A.
27. Op. Haus. Die Nachtwandlerin, Op. in 3 A.
28. Op. Haus. Der gerade Weg iſt der beſte, L. in 1 A. Und: Der Seeräuber, gr. Ballet in 3 A.
29. Sch. Haus. Die Leibrente, L. in 1 A. Und: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A.
30. Op. Haus. Der hinkende Teufel, Ballet in 3 A.
— Sch. Haus. Der arme Poet, Sch. in 1 A. Und: Die deutſchen Kleinſtädter, L. in 4 A.

Oktober 1838.

1. Sch. Haus. Das Tagebuch, L. in 2 A. Und: Der reiſende Student, muſikal. Quodlibet in 2 A.
2. Op. Haus. Die Geſandtin, Op. in 3 A.
3. Sch. Haus. Romeo und Julie, Tr. in 5 A.
4. Sch. Haus. Die Roſen des Herrn von Malesherbes, L. in 1 A. Und: Von Sieben die Häßlichſte, L. in 4 A.
5. Op. Haus. Iphigenia in Tauris, Op. in 4 A.
6. Sch. Haus. Der Roman, L. in 1 A. Und: Die gefährliche Tante, L. in 4 A.
7. Op. Haus. Der Maurer, Op. in 3 A.
8. Sch. Haus. Der Freiſchütz, Op. in 3 A.
— In Potsdam. Die Einfalt vom Lande, L. in 4 A. Und: Ein Divertiſſement.
9. Op. Haus. Der Degen, L. in 2 A. Und: Der Seeräuber, gr. Ballet in 3 A.
10. Op. Haus. Wohnungen zu vermiethen, L. in 5 A. Und: Fröhlich, muſikal. Quodlibet in 2 A.

Digitized by Google

11. Sch. Haus. Der Eheſtifter, L. in 1 A. Und: Z. E. Die zweite Frau, L. in 3 A., von C. Blum.
12. Op. Haus. Der ſchwarze Domino, Op. in 3 A.
13. Sch. Haus. Der Oheim, L. in 5 A. Und: Eine Treppe höher, L. in 1 A.
14. Op. Haus. Die Leibrente, L. in 1 A. Und: Der Seeräuber, gr. Ballet in 3 A.
— Sch. Haus. Der Bettler, Dr. in 1 A. Und: Die Einfalt vom Lande, L. in 4 A.
15. Sch. Haus. Zur höchſten Geburtsfeier Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen: Rede, gedichtet von A. Wollheim, geſprochen von Herrn Rott. Hierauf: Z. E. Das laute Geheimniß, romant. Luſtſp. in 5 A., frei nach Carlo Gozzi, von C. Blum.
16. Op. Haus. Z. E. Die Doppelleiter, kom. Op. in 1 A., nach Planard, Muſik von A. Thomas, deutſche Bearbeitung von C. Blum. Und: Fröhlich, muſik. Quodlibet in 2 A.
— In Potsdam. Die zweite Frau, L. in 3 A. Und: Lebendes Bild mit Tanz.
17. Sch. Haus. Der Kaufmann von Venedig, Sch. in 5 A.
18. Op. Haus. Fidelio, Op. in 2 A.
— In Potsdam. Das laute Geheimniß, L. in 5 A.
19. Op. Haus. Die Puritaner, Op. in 3 A.
20. Op. Haus. Die Zerſtreuten, Poſſe in 1 A. Und: Der Seeräuber, gr. Ballet in 3 A.
21. Op. Haus. Die Puritaner, Op. in 3 A.
— Sch. Haus. Corona von Saluzzo, Sch. in 5 A.
22. Sch. Haus. Der Pflegevater, Sch. in 4 A. Und: Die Doppelleiter, Op. in 1 A.
23. Sch. Haus. Das laute Geheimniß, L. in 5 A.
24. Op. Haus. Die Brandſchatzung, L. in 1 A. Und: Der Seeräuber, gr. Ballet in 3 A.
25. Sch. Haus. Der Ball zu Ellerbrunn, L. in 3 A. Und: Die Doppelleiter, Op. in 1 A.

Digitized by Google

26. Op. Haus. Der hinkende Teufel, gr. Ballet in 3 A.
27. Sch. Haus. Heinrich der Vierte, (Erſter Theil.) Sch. in 5 A. (Neu einſtudirt).
28. Op. Haus. Don Juan, Op. in 2 A.
— In Potsdam. Bürgerlich und romantiſch, L. in 4 A. Und: Ein Divertiſſement.
29. Sch. Haus. Das laute Geheimniß, L. in 5 A.
30. Sch. Haus. Die Braut, L. in 1 A. Und: Der Maurer, Op. in 3 A.
31. Op. Haus. Fanchon, Singſp. in 3 A.

November 1838.

1. Sch. Haus. Heinrich der Vierte, (Erſter Theil.) Sch. in 5 A.
2. Op. Haus. Magiſter Quadrat, L. in 1 A. Und: Der Seeräuber, gr. Ballet in 3 A.
3. Sch. Haus. Die Mäntel, L. in 1 A. Und: Michel Perrin, L. in 2 A.
4. Op. Haus. Don Juan, Op. in 2 A.
— Sch. Haus. Die Geſchwiſter, Sch. in 5 A.
5. Sch. Haus. Die Doppelleiter, Op. in 1 A. Und: Der reiſende Student, muſikal. Quodlibet in 2 A.
— In Potsdam. Z. E. Onkel und Nichte, L. in 5 A., von Mad. Birch-Pfeifer.
6. Sch. Haus. Die unterbrochene Whiſtparthie, L. in 2 A. Und: Die Liebe im Eckhauſe, L. in 2 A.
7. Op. Haus. Die Schöngeiſter in der Livree, L. in 1 A. Und: Der Seeräuber, gr. Ballet in 3 A.
8. Sch. Haus. Z. E. Onkel und Nichte, L. in 5 A. von Charl. Birch-Pfeiffer.
9. Op. Haus. Concert der Miß Clara Novello. Und: Der Maurer, Op. in 3 A.
10. Sch. Haus. Symphonie Paſtorale, von L. v. Beethoven. Und: Iphigenia auf Tauris, Sch. in 5 A.

Digitized by Google

11. Op. Haus. Concert der Miß Clara Novello. Und: Fra Diavolo, Op. in 3 A.
— In Potsdam. Die unterbrochene Whistparthie, L. in 2 A. Hierauf: Die Verrätherin, L. in 1 A. Und: Solotanz.
12. Sch. Haus. Onkel und Nichte, L. in 5 A.
13. Sch. Haus. Fanchon, Singsp. in 3 A.
14. Op. Haus. Ein Mann hilft dem andern, L. in 1 A. Hierauf: Concert der Miß Clara Novello. Und: Der reisende Student, musikal. Quodlib. in 2 A.
15. Sch. Haus. Das laute Geheimniß, L. in 5 A.
16. Op. Haus. Z. E. Der Laborant im Riesengebirge, komische Oper in 1 A., vom Dr. Fr. Förster. Musik von Carl Eckert.
17. Sch. Haus. Hamlet, Tr. in 5 A.
18. Op. Haus. Concert der Miß Clara Novello. Und: Michel Perrin, L. in 2 A.
19. Sch. Haus. Clavigo, Tr. in 5 A.
20. Op. Haus. Onkel und Neffe, L. in 1 A. Und: Der Seeräuber, gr. B. in 3 A.
21. Sch. Haus. Z. E. Frage und Antwort, dramatischer Scherz in 1 A. Und: Onkel und Nichte, L. in 5 A.
22. Op. Haus. Der Gemahl an der Wand, Schwank in 1 A. Concert der Miß Clara Novello. Und: Der Laborant im Riesengebirge, Op. in 1 A.
23. Op. Haus. Anna Bolen, Op. von Donizetti (2. Akt). Und: Der Schweizer-Soldat, B. in 1 A.
24. Sch. Haus. Joseph in Egypten, Op. in 3 A.
25. Op. Haus, Der Freischütz, Op. in 3 A.
— In Potsdam. Verirrungen, Sch. in 5 A.
26. Sch. Haus. Die Einfalt vom Lande, L. in 4 A. Und: Humoristische Studien, Schwank in 2 A.
27. Op. Haus. Drei Frauen und keine, P. in 1 A. Und: Der Seeräuber, gr. B. in 3 A.

Digitized by Google

28. Sch. Haus. Lebende Bilder. Und: Der Majoratserbe, L. in 4 A.
29. Sch. Haus. Der Abbé de l'Epée, Sch. in 5 A. Und: Eine Treppe höher, Schwank in 1 A.
30. Sch. Haus. Lebende Bilder. Und: Bürgerlich und romantisch, L. in 4 A.

Die vom 1. December 1837 bis 30. November 1838 neu aufgeführten Stücke, Opern und Ballets sind in dem vorhergehenden Verzeichnisse mit Z. E. (Zum Erstenmale) angedeutet, ferner findet sich die Angabe derselben in diesem Almanach unter der Rubrik: „Vergleichende Uebersichten der auf den größeren Theatern Deutschlands zur Aufführung gekommenen Neuheiten" vor.

Digitized by Google

Verzeichniss

der

vom 1. December 1837 bis 30. November 1838 auf dem Königl. Theater gespielten Gastrollen und Debüts.

December 1837.

Hr. Höfler, vom Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig: Don Carlos. Richard Wanderer.

Januar 1838.

Hr. Höfler: Baron Zinnburg, in: Bekenntnisse. Max: Wallensteins Tod.

Februar 1838.

Dlle. Hussack: Agnes, in: Agnes von Hohenstaufen, als erstes Debüt

März 1838.

Hr. Bethge, vom Stadt-Theater zu Posen: Ferdinand, in: Kabale und Liebe. Oswald Dorn: Lichtenstei-

Digitized by Google

ner. — Dlle. Emma Freyse, Schülerin der Mad. Sessi: Agathe, im: Freischütz.

April 1838.

Hr. Bethge: Adolph, in: Ewig. — Hr. Seydelmann: Oliver Cromwel, in dem Schauspiel: Die Royalisten, als erstes Debüt. Perin: Donna Diana, als zweites Debüt. Danville: Schule der Alten, als drittes Debüt. Karl XII., als viertes Debüt. — Dlle. Antonie Eichbaum: Armantine, in: Je toller je besser.

Mai 1838.

Dlle. Antonie Eichbaum: Armantine, in: Je toller je besser. — Dlle. Botgorscheck, vom Königl. Hoftheater zu Dresden: Othello. — Hr. Löffler, vom Stadttheater zu Breslau: Max, in: Wallensteins Tod.

Juni 1838.

Dlle. Botgorscheck: Ober-Vestalin. Romeo, zwei mal. Außerdem sang Dlle. Botgorscheck, in einer am 3. Juni im Opernhaus stattgefundenen Vorstellung mehrere Gesangspiècen. — Hr. Löffler: Richard Wanderer. — Hr. Charles St. Marie, Solotänzer vom K. K. Hoftheater zunächst dem Kärnthnerthore in Wien, tanzte in zwei Vorstellungen. — Hr. Hendrichs, vom Königl. Hoftheater zu Hannover: Don Cäsar, in: die Braut von Messina. Mad. Höffert, vom Theater zu Stettin: Mad. Hirsch, im: Kammerdiener.

Juli 1838.

Mad. Höffert: Frau Bertrand, im: Maurer. Claudia, in: Emilia Galotti. — Hr. Hendrichs: Clavigo. Isidor,

Digitized by Google

in: Iſidor und Olga. Sittig: Bürgerlich und romantiſch. Gadhi, in: Der Paria. Den Prinzen, in: Emilia Galottti. Dlle. Antonie Eichbaum: Irma, in: Der Maurer. — Hr. Otto Bethge, vom Königl. Hoftheater zu Hannover: Weſt, in: Der Gefangene. Ernſt Hellwaldt, in: Von Sieben die Häßlichſte. von Ringelſtern, in: Bürgerlich und romantiſch. Salt, in: Die Mißverſtändniſſe. von Zinnburg, in: Die Bekenntniſſe. — Hr. Johannes, vom Stadttheater zu Königsberg in Preußen: Max, im: Freiſchütz.

Auguſt 1838.

Hr. Ludwig Löwe, Regiſſeur des K. K. Hofburgtheaters zu Wien: Garrick, in: Garrick in Briſtol. Antonio Allegri, in: Correggio, zweimal. Perin, in: Donna Diana. Hamlet. Fiesko.

September 1838.

Hr. Löwe: Hamlet. Percival, in: Griſeldis. Fiesko. — Dlle. Chriſtine Enghaus, vom Stadttheater zu Hamburg: Eugenie, in: Die Geſchwiſter, zweimal. Griſeldis. Marie, in: Zurückſetzung. Preciosa. Johanna: Jungfrau von Orleans. Maria Stuart. Hedwig, im: Ball zu Ellerbrunn. Arouet, in: Voltaire's Ferien.

November 1838.

Fräul. Joh. von Schoulz, erſte Sängerin des Theaters San Carlo zu Neapel: Anna Bolen.

Digitized by Google

Rede

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs.

Verfaßt von A. Müller.

Im Königl. Opernhause von Herrn Seydelmann, und im Schloß-Theater zu Charlottenburg von Herrn Grua gesprochen.

Des Preußen schönster Festtag nahte wieder
In seinem goldnen Schmuck dem Vaterland,
Der schöne Tag, der uns und unsre Brüder
Von Neuem fest an seinen König band;
Er stieg in glanzgewohnter Pracht hernieder,
Dem treuen Volk ein sich'res Unterpfand,
Daß noch der Preußen-Aar die Schwingen hebe
Und schützend über'm Vaterlande schwebe.

Hell trug von allen Thürmen das Geläute
Der Freude Feierklang in jedes Herz,
Es drang so mächtig hin in alle Weite
Vom Rheinstrom bis zum Ostmeer niederwärts,
Des Jubels bunte Fahnen bannen heute
Aus jeder treuen Brust den eignen Schmerz,
Dem König nur, dem theuren, dem gerechten,
Will jeder heut der Freude Kränze flechten.

Dem Vaterherzen ward in diesen Tagen
Des Menschen reinste schönste Erdenlust,
Denn seine Kinder, seine Enkel lagen
Gerührten Blick's ihm an der Vaterbrust;

Digitized by Google

O! kannſt du wohl von ſchön'ren Feſten ſagen,
Iſt ſich ein Vater höh'ren Glücks bewußt?
Nein, koſtbar ſind nach langen Trennungs-Leiden
Des ſüßen Wiederſehens ſelt'ne Freuden.

Heut gilt das Feſt dem Fürſten auf dem Throne,
Dem Könige in ſeines Purpurs Glanz,
Dem Könige, aus deſſen reicher Krone
Dem Volk erblüht des Glückes reichſter Kranz;
O! nimm dafür zum ſchwachen Gegenlohne
Die Liebe Deines treuen Volkes ganz,
Sie möge Deines Hauſes feſten Säulen
Des Erzes Kraft auf Ewigkeit ertheilen.

Du haſt ſie ja mit Allgewalt errungen,
Dein ſchönes Wirken hat ſie neu geſtählt,
Der Völker Herzen haſt Du Dir bezwungen,
Als Schutzwehr ſie um Deinen Thron geſtellt;
Gerechtigkeit und Milde ſind die Zungen,
Die Deinen Ruhm verkünden durch die Welt;
Drum Heil dem König! möge Gott ihn wahren,
Ihn ſtets umſchweben ſeine Engels-Schaaren.

Digitized by Google

Rede

zur Höchsten Geburtsfeier

Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

Gedichtet von A. Wollheim.

Im Königl. Schauspielhause vorgetragen von Herrn Rott.

Wenn mit den letzten Spuren seiner Schöne
Der Sommer von den welken Auen flieht,
Wenn in dem Hain verwehn die süßen Töne,
Und Sturm und Nebel durch die Fluren zieht; —
Dann mitten in des Herbstes trüber Scene
Für uns ein lichter Sonnenblick erglüht, —
Es ist der schöne Tag, der einst das Leben
Dem allgeliebten Königssohn gegeben.

Und überall welch freudige Erhebung,
So weit Borussia's mächt'ges Banner wallt!
Das treue Volk voll Liebe und Ergebung,
Was ihm die Brust erfüllt, verräth es bald; —
An tausend Orten festliche Belebung,
Wo hochgefei'rt Sein theurer Name schallt; —
Ihn zu verherrlichen und Ihn zu segnen,
Will Alles sich vereinen, sich begegnen! —

Doch heut mit doppelt heiligem Bedeuten
Das Vaterland zu unsern Herzen spricht,
Denn mit der Feier, die wir froh bereiten,
Ein Jubelfest so herrlich sich verflicht; —

Digitized by Google

Zu neuem Dank, zu neuen Fröhlichkeiten
Ruft uns der nächsten Tage Morgenlicht, —
Der Tage, die vor fünf und zwanzig Jahren
Das Vaterland befreit von Feindes Schaaren.

O blickt zurück! In rauhen Kriegesstürmen
Erblühte Preußens edler Königssohn,
Wo sich Gefahren auf Gefahren thürmen,
Da weilte Er in zarter Jugend schon; —
Doch Himmelsmächte wollten Ihn beschirmen,
Und so, gestählt nur von des Wetters Drohn,
So steht, gewohnt, daß sie dem Sturm nicht weiche,
Die hoffnungsvolle königliche Eiche! —

Sie steht, ein Stolz dem väterlichen Throne,
Tief eingewurzelt in des Volkes Treu,
Dem Kleinod, das mit Preußens Fürstenkrone
Sich forterbt, ewig jung und ewig neu;
Dem hohen Vater und dem hohen Sohne
Flammt rings der Liebe Gluth in frommer Weih', —
In jeder Brust, die heut sich freudig hebet,
Der Doppelname „Friedrich Wilhelm" lebet.

Ihr ruhmgekrönten Vaterlandsbefreier,
Die morgen Euch der Jubellorbeer schmückt,
Euch labe die Erinn'rung, zwiefach theuer,
Heut, wo Begeist'rung jedes Herz entzückt, —
Wo Euch des hohen Wiegenfestes Feier
Aus jedem Auge froh entgegenblickt; —
Er, der Gefei'rte erntet jene Saaten,
Drum traget stolz die Palmen Eurer Thaten! —

Des Krieges Sturm ist längst zurückgeschlagen,
Vergessen der Gefahren Nacht und Graus;
Des Friedens Fahne ward in's Land getragen,
Und breitet ihren heil'gen Segen aus;

Digitized by Google

Doch das Gefühl, von dem in jenen Tagen
Das Volk entbrannt für seines Königs Haus,
Ist nicht mit der Gefahr dahingeschieden,
Es lodert fort, genährt vom gold'nen Frieden.

Drum treibt es uns, die Feier zu begehen,
Die heut beglückend tausend Busen schwellt,
Das höchste Glück für ihn herabzuflehen,
Dem dieser Tag erschloß das Licht der Welt; —
Vom Weichselstrom bis zu des Rheines Höhen
Der Freude Zauber in die Herzen fällt,
Und Alles ruft in lautem Jubeltone:
„Heil, dreifach Heil dem theuren Königssohne!"

Digitized by Google

RÉPERTOIRE

du

théâtre français

à Berlin

depuis

le premier Décembre 1837 jusqu' à la fin de Novembre 1838.

Digitized by Google

Entrepreneur.

Mr. Delcour, Behrenstrasse 51.

Acteurs.

Mr. Castelli, Jägerstrasse 55.
- Clozel, Mohrenstrasse 56.
- Franzisque, Taubenstrasse 40.
- Lafitte, Mauerstrasse 48.
- Marius, Jägerstrasse 67.
- Morand, Charlottenstrasse 43.
- Péchéna, Friedrichsstrasse 196.
- Saint-Aubin, Taubenstrasse 36.

Mad. Brice, Mohrenstrasse 49.
Dlle. Clozel, Mohrenstrasse 56.
- Deschanel, Friedrichsstrasse 196.
- Edelin, Charlottenstrasse 48.
- Lancestre, Unter den Linden 53.

Mad. Marius, Jägerstrasse 67.

Soufleur.

Mr. Camille, Mauerstrasse 74.

Avertisseur.

Mr. Huguenin, Mohrenstrasse 30.

Digitized by Google

Répertoire français.

Décembre 1837.

6. Le rivaux d'eux mêmes, Comédie en 1 A. Schubry, Vaudev. en 1 A. La famille de l'apothicaire, Vaudev. en 1 A.
8. La jeune Marraine, Vaudev. en 1 A. Clémentine, Vaudev. en 1 A. Les vieux pechés, Vaudev. en 1 A.
12. L'amour et la raison, Comédie en 1 A. Le Sauveur, Vaudev. en 3 A.
15. Représentation extraordinaire au bénéfice de Dlle. Edelin. Vouloir, c'est pouvoir! Vaudev. en 2 A. Le bouquet de bal, Comédie en 1 A. Ma femme et mon parapluie, Vaudev. en 1 A.
20. Judith et Holopherne, Vaudev. en 2 A. L'Etudiant et la grande dame, Vaudev. en 2 A.
22. Le philtre champenois, Vaudev. en 1 A. Vouloir, c'est pouvoir! Vaudev. en 2 A.
27. Un Colonel d'autre fois, Vaudev. en 1 A. Renaudin de Caen, Vaudev. en 2 A.

Digitized by Google

29. Le Chaperon, Vaudev. en 1 A. Le père de la debutante, Pièce nouvelle en 5 A.
31. Rabelais, ou: Le bon curé, Vaudev. en 1 A. Clémentine, Vaudev. en 1 A. Ma femme et mon parapluie, Vaudev. en 1 A.

Janvier 1838.

2. Les dames patronesses, Vaudev. en 1 A. Le Château de ma nièce, Comedie en 1 A. Zoé, ou: L'amant prêté, Vaudev. en 1 A.
5. Le Château de ma nièce, Comédie en 1 A. L'Etudiant et la grande dame, Vaudev. en 2 A.
9. Une position délicate, Vaudev. en 1 A. Paul et Jean, Vaudev. en 2 A.
12. Une bonheur ignoré, Vaudev. en 1 A. Michel et Christine, Vaudev. en 1 A. Le prisonnier d'une femme, Vaudev. en 1 A.
16. L'heureuse erreur, Comédie en 1 A. Michel Perrin, Vaudev. en 2 A.
19. Représentation extraordinaire au bénéfice de Mr. Francisque. L'épée de mon père, Vaudev. en 1 A. Pas des Nymphes. Le père de la débutante, Pièce nouvelle en 5 A.
23. Les dames Patronesses, Vaudev. en 1 A. La suite d'un bal masqué, Comédie en 1 A. Clémentine, Vaudev. en 1 A.
26. Arriver à propos, Vaudev. en 1 A. La comtesse du Tonneau, ou: Les deux cousines, Vaudev. en 2 A.
30. Les premières amours, Vaudev. en 1 A. La comtesse du Tonneau, Vaudev. en 2 A.
31. Le jeune homme en loterie, Comédie en 1 A.

Digitized by Google

Le Château de ma nièce, Comédie en 1 A. Sans nom! Vaudev. en 1 A.

Fevrier 1838.

7. La jeune Marraine, Vaudev. en 1 A. Trop heureuse, ou: Un jeune ménage, Vaudev. en 1 A. Les Mémoires d'un colonel de hussards, Vaudev. en 1 A.
9. Schubry, Vaudev. en 1 A. Le père de la débutante, Pièce nouvelle en 5 A.
14. Vouloir, c'est pouvoir! Vaudev. en 2 A. Monsieur Cagnard, Folie du jour en 1 A.
16. La jeune femme colère, Comédie en 1 A. L'épée de mon père, Vaudev. en 1 A. Le Muet de Saint-Malo, Vaudev. en 1 A.
23. L'amour et la raison, Comédie en 1 A. Le Mari de la dame de choeurs, Vaudev. en 2 A.
28. La grande dame, Drame-Vaudev. en 2 A. La comtesse du Tonneau, Vaudev. en 2 A.

Mars 1838.

2. L'ami Grandet, Comédie en 3 A. L'obstiné, ou: Les bretons, Vaudev. en 1 A.
6. Représentation extraordinaire au bénéfice de Dlle. Lancestre. Julie, ou: Une séparation, Comédie en 5 A. Spectale à la cour, Vaudev. en 2 A.
9. Mistriss Siddons, Vaudev. en 2 A. La fiancée du fleuve, Vaudev. en 2 A.
14. Trop heureuse, Vaudev. en 1 A. Le Mari de la dame de choeurs, Vaudev. en 2 A.
16. Une bonne fortune, Vaudev. en 1 A. Le père de la débutante, Pièce nouvelle en 5 A.

Digitized by Google

21. L'Etudiant et la grande dame, Vaudev. en 2 A. Renaudin de Caen, Vaudev. en 2 A.
23. L'épée de mon père, Vaudev. en 1 A. Les Indépendants, Comédie en 3 A.
30. Spectacle à la cour, Vaudev. en 2 A. Trop heureuse, Vaudev. en 1 A. Monsieur Mouflet, Vaudev. en 1 A.

Avril 1838.

3. Clémentine, Vaudev. en 1 A. Monsieur Beaufils, Comédie en 1 A. Sans nom! Vaudev. en 1 A.
10. Un Mariage sous l'Empire, Vaudev. en 2 A. Ma femme et mon parapluie, Vaudev. en 1 A.
15. Une bonne fortune, Vaudev. en 1 A. La comtesse du Tonneau, Vaudev. en 2 A.
20. Julie, ou: Une séparation, Comédie en 5 A.
25. Les rivaux d'eux mêmes, Comédie en 1 A. Un mariage à rompre, Vaudev. en 1 A. Le mari de la veuve, Comédie en 1 A.
27. Les Mémoires d'un colonel de hussards, Vaudev. en 1 A. La femme raisonnable, Comédie en 3 A.
29. L'ami Grandet, Comédie en 3 A. Trop heureuse, Vaudev. en 1 A.
30. Sans nom! Vaudev. en 1 A. Vouloir, c'est pouvoir! Vaudev. en 2 A.

Mai 1838.

3. Le roman d'une heure, Comédie en 1 A. Un Mariage sous l'Empire, Vaudev. en 2 A.

Digitized by Google

4. Le Château de ma nièce, Comedie en 1 A. L'épée de mon père, Vaudev. en 1 A. Un mariage à rompre, Vaudev. en 1 A.
6. Clémentine, Vaudev. en 1 A. La femme raisonnable, Comédie en 3 A.
8. Le Chaperon, Vaudev. en 1 A. Un elève de Rome, Vaudev. en 1 A. La fille de Dominique, Vaudev. en 1 A.
11. Une position délicate, Vaudev. en 1 A. La comtesse du Tonneau, Vaudev. en 2 A.
17. Un mariage à rompre, Vaudev. en 1 A. Sans nom! Vaudev. en 1 A.
18. L'Etudiant et la grande dame, Vaudev. en 2 A. Les Mémoires d'un colonel de hussards, Vaudev. en 1 A.
22. Le jeune homme en loterie, Comédie en 1 A. Une bonne fortune, Vaudev. en 1 A. L'Ecole de Bourgeois, Comédie en 3 A.
25. Le prisonnier d'une femme, Vaudev. en 1 A. Le jeune mari, Comédie en 3 A. Trop heureuse, Vaudev. en 1 A.
30. L'épée de mon père, Vaudev. en 1 A. Le père de la débutante, Pièce nouvelle en 5 A.

Juin 1838.

1. Les dames Patronesses, Vaudev. en 1 A. Paul et Jean, Vaudev. en 2 A.
4. Clémentine, Vaudev. en 1 A. Michel Perrin, Vaudev. en 2 A.
8. Arriver à propos, Vaudev. en 1 A. Le cabaret de Lustucru, Vaudev. en 1 A. Le Parrain, Pièce comique en 1 A.

Digitized by Google

12. L'Etudiant et la grande dame, Vaudev. en 2 A. L'Ecole de Bourgeois, Comédie en 3 A.
14. Les rivaux d'eux mêmes, Comédie en 1 A. La Maitresse au logis, Vaudev. en 1 A. La fille de Dominique, Vaudev. en 1 A.
18. Une bonne fortune, Vaudev. en 1 A. La comtesse du Tonneau, Vaudev. en 2 A.
20. Un Mariage sous l'Empire, Vaudev. en 2 A. Le mari et l'amant, Comédie en 1 A.
22. La Maitresse au logis, Vaudev. en 1 A. Le Mari de la dame de chocurs, Vaudev. en 2 A.
25. Trop heureuse, Vaudev. en 1 A. Le premières amours, Vaudev. en 1 A. Le cabaret de Lustucru, Vaudev. en 1 A.

Octobre 1838.

10. Pour l'ouverture du théâtre français: La femme raisonnable, Comédie en 3 A. Les vieux pechés. Vaudev, en 1 A.
12. Un élève de Rome, Vaudev. en 1 A. Le père de la débutante, Pièce nouvelle en 5 A.
16. L'épée de mon père, Vaudev. en 1 A. La haine d'une femme, Vaudev. en 1 A. Moiroud et Compagnie, Vaudev. en 1 A.
18. Le prissonnier d'une femme, Vaudev. en 1 A. L'étudiant et la grande dame, Vaudev. en 2 A.
28. Un élève de Rome, Vaudev. en 1 A. Estelle, ou: Le père et la fille, Drame en 1 A. (Mr. Saint-Aubin, Premier-role du théâtre du Gymnase: Mr. de Soligny.) Le Menteur Véridique, Vaudev. en 1 A. (Mr. Saint-Aubin: Edouard de Sainville.)

Digitized by Google

31. Rabelais, Vaudev. en 1 A. Les deux Manières, Vaudev. en 2 A. (Mr. Saint-Aubin: Mr. Desronel.)

Novembre 1838.

2. L'épée de mon père, Vaudev. en 1 A. Introduction et Variationes pour le Violon, exécutées par Charles Eckert. La femme raissonnable, Comédie en 3 A.
7. Une passion romantique, Vaudev. en 1 A. Estelle, ou: Le père et la fille, Drâme en 1 A. (Mr. Saint-Aubin: Mr. de Soligny.) Une position délicate, Vaudev. en 1 A. (Mr. Saint-Aubin: Mr. de Treneuil.)
9. La jeune Maraine, Vaudev. en 1 A. Le Menteur Véridique, Vaudev. en 1 A. (Mr. Saint-Aubin: Edouard de Sainville.) Les gants jaunes, Vaudev. en 1 A.
11. La haine d'une femme, Vaudev. en 1 A. Les deux Manières, Vaudev. en 2 A. (Mr. Saint-Aubin: Mr. Desronel.)
13. Vouloir, c'est pouvoir! Vaudev. en 2 A. Une passion romantique, Vaudev. en 1 A.
16. Une faute, Drame en 2 A. (Mr. Saint-Aubin: Comte Ernest de Villevallier.) L'héritière, Vaudev. en 1 A. (Mr. Saint-Aubin: Gustave.)
18. La jeune femme colère, Comédie en 1 A. Le Mari de la dame de chœurs, Vaudev. en 2 A.
23. Trop heureuse, Vaudev. en 1 A. Paul et Jean, Vaudev. en 2 A.
25. Une faute, Drame en 2 A. (Mr. Saint-Aubin:

Digitized by Google

Comte Ernest de Villevallier.) Le Menteur Véridique, Vaudev. en 1 A. (Mr. Saint-Aubin: Edouard de Sainville.)

27. Le rivanx d'eux mêmes, Comédie en 1 A. Jean, ou: Les fruits de l'éducation, Vaudev. en 3 parties. (Mr. Saint-Aubin: Jean.)

Digitized by Google

Te saxa loquuntur*).

Nun kommmen ſie aus aller Welt,
Die leichten Dichterboten.
Von wannen flattert nicht ein Blatt
In's Buch des großen Todten?

Und wer jetzt durch die Sierre'n ſchweift
Und wählt ſich zum Geſandten
Ein Lied, der hüllt es ein in Flor
Vom Sarge des Infanten.

Und wer durch Frankreich zieht, der tritt
Zu Dom Remy's Altare,
Und ſendet einen Kranz vom Baum
Des Mädchens der Loire.

Und wer in Welſchland jetzo weilt,
Schickt Lorbeer'n von Meſſina,
Und einen friſch gehau'nen Spahn
Vom Hauſe des Verrina.

Der Böhme meldet einen Gruß,
Von Friedlands kühnen Rotten.
In England ſchrieb' ich's mit dem Blut
Der Königin der Schotten.

Und in dem Land Helvetien
Stieg ich zu Berg und ſchriebe
Vom Grütli es zum Todtenfeſt
Wie ich den Todten liebe.

Ich bin nicht, wo der Rhein entſpringt
Im hohen Land des Schächen;

---

*) Der Herausgeber theilt ſeinen Leſern dies ſchöne Gedicht Freiligraths mit, welches für das Schiller Album beſtimmt, jedoch in der Form zu lang befunden und durch ein anderes von ihm erſetzt wurde. Es befindet ſich in den kürzlich von ihm herausgegebenen Gedichten und dürfte nicht unpaſſend an der Spitze der nachfolgenden Aufſätze ſtehen.

Digitized by Google

Ich wohne tief, wo läſſig er
Verrinnt in ſand'ge Flächen.

Denn dieſes ſind am Ozean
Die abgefallnen Lande;
Geſtattet hat die Aufruhrfahn
Auf dieſem Nebelſtrande.

Und dieſes iſt der Pfeilebund,
Und dieß ſind die Provinzen;
In dieſen Städten ſchaarten ſich
Die Geuſen um den Prinzen.

Noch ſpricht aus Steinen jener Geiſt,
Der da manch Herz zerfreſſen;
Ich hab' heut Nacht bei Sturmeswehn
Vor Alba's Thür geſeſſen.

Ich wandelte durch Thore, die
Dem Spanier ſich verſchloſſen;
Ich ſtand vor Thurm und Mauerwerk,
Vom Herzog einſt beſchoſſen.

Wie hier vordem ein Volk gekämpft
Und wie ein Fürſt geſündigt
Das hat in ehrne Tafeln Er
Gegraben und verkündigt.

Von dieſer Mauerringe Trotz
Zeugt er mit mächt'gen Lauten
Sie wiſſen es, ſie danken's ihm
Dem Todten, die Ergrauten.

Und jeder Stein, aus Thorgewölb',
Aus Mauern und aus Stiegen
Ließ freudig ſich ins Fundament
Von Schiller's Male fügen.

Der Kitt iſt feſt, der Weg iſt weit —
Mein Lied will ſie vertreten;
Es ruh' im Mal' ein Mauerſtein
Von den abtrünnigen Städten.

Digitized by Google

Johann Baptist von Medd'hammer,

Lehrer der neuern Sprachen am Berlinischen Gymnasium, war zu Brüssel am 24. August 1777 geboren. In seiner Jugend Offizier in östreichischen Diensten, machte er den Feldzug in Italien mit, und wie wenig und selten auch der Geschiedene über diese Epoche seines Lebens sprach, so viel ließ sich dennoch aus diesem Wenigen entnehmen, daß es eine wildbewegte und ereignißreiche Zeit für den lebhaften jungen Mann gewesen sein muß. Aus dem Militairstande geschieden, finden wir ihn in späteren Jahren unter dem Namen „Flet" als Schauspieler in Brünn und Prag wieder, von wo ihn ein Gastspiel selbst nach Berlin führte. — Dem verständigen, feingebildetem Manne drang sich jedoch bald die Ueberzeugung auf, daß Neigung und Beruf für die Kunst nicht immer Hand in Hand gehen, und jene nicht selten stärker und überwiegender, als diese ist. — Er verließ daher auch bald die Bühne als Darsteller, trennte sich aber nie von der Geliebten als Dichter, und nachdem er eine Anstellung als Lehrer am Berlinischen Gymnasium angenommen hatte, benutzte er jede seiner Mußestunden zu dramatischen Arbeiten, die ihm die süßeste Erholung nach seinem mühevollen Tagewerke waren. —

Nächstdem besitzen wir, unter dem Schriftstellernamen August Ellrich, ein sehr schätzbares Werk über Ungarn und dessen Bewohner von ihm.

Digitized by Google

Als Bühnendichter führte er den Namen „Albini“, und die bekannteſten und beliebteſten ſeiner Stücke ſind: Kunſt und Natur, deſſen Fortſetzung: Frauenliebe, Seltſame Ehen, die Flucht nach Afrika, Endlich hat er's doch gut gemacht, Zu zahm und zu wild, und in neueſter Zeit das auf allen deutſchen Bühnen mit entſchiedenen Beifall gegebene Luſtſpiel: Die gefährliche Tante. Wenn allen dieſen Stükken auch kein großer poetiſcher Werth beigelegt werden kann, ſo haben ſie doch ſämmtlich das Verdienſt eines lebendigen Intereſſes, kräftiger Charaktere, und pikanter Situationen. Der Verſtorbene traf meiſt ſehr glücklich den komiſch-wirkſamen Ton in ſeinen Luſtſpielen, ohne in das Burleske oder wohl gar triviale zu verfallen, und die Hauptrollen in ſeinen Stücken werden noch lange Lieblinge unſerer beſſern Darſteller in dieſen Fächern ſein. — Sein letztes nachgelaſſenes Stück „Die Roſen“ iſt von mehreren großen Bühnen zur Aufführung angenommen worden. Die ſämmtlichen dramatiſchen Erzeugniſſe des Verſtorbenen ſind im Druck erſchienen, und theils in den Jahrbüchern deutſcher Bühnenſpiele herausgegeben von Gubitz, theils in den vom Dr. Frank herausgegebenen Taſchenbüchern dramatiſcher Originalien vorzufinden; das zuletzt erſchienene Taſchenbuch des Herrn Dr. Frank, (3ter Jahrgang 1839) enthält außer dem Schauſpiel „Die Roſen“, auch noch das Bild des Dahingeſchiedenen. Der Tod ereilte ihn plötzlich. In der Nacht des 8. Fbr. 1838 machte ein Stickfluß ſeinem thätigem Leben ein Ende. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe und eine talentvolle Tochter von neun Jahren.

Digitized by Google

Wilhelmine Piehl, geb. Flache,

war im Jahre 1812 zu Berlin geboren. Sie begann im Jahre 1826 zugleich mit der jetzt im Süden von Deutschland so beliebten Sängerin Dlle. Carl am Königlichen Hoftheater zu Berlin ihre theatralische Laufbahn unter Spontinis Aufsicht und Benelli's besonderer Leitung, welcher ihre schöne Sopranstimme sehr sorgfältig ausbildete. Schon 1827 fand sie, in Danzig und Königsberg gastirend, ausgezeichnete Aufnahme; 1828 nach Berlin zurückgekehrt sang sie mit glücklichem Erfolge mehrere der ersten Parthieen auf der K. Hofbühne. 1829 als erste Sängerin des Stadttheaters in Breslau engagirt, ward sie bald der Liebling des dortigen Publikums; sie verheirathete sich mit dem damaligen Direktor der Bühne, Herrn Eduard Piehl, und fand nach dessen Direktionsniederlegung, 1834 in Leipzig Engagement, ging 1835 nach Hamburg und erfreute sich dort der vollen Gunst des Publikums. Von Hamburg nach Pesth berufen, ahnete sie nicht, daß dies ihre letzte Reise sein werde. Aber schon unterwegs zeigten sich Spuren des Brustübels, welches sie in den letzten 6 Monaten völlig außer Thätigkeit setzte, und dem sie zuletzt erliegen mußte. Sie verschied am 6. Januar 1838 zu Pesth, nach viermonatlicher Krankheit zum großen Leidwesen ihres Gatten und ihrer Kinder. Das menschenfreundliche Benehmen des edelmüthigen, mit Recht hoch-

Digitized by Google

geachteten Theater-Direktors Schmid während dieser Krankheit, darf als Muster aufgestellt werden. Gegen die Contractbedingnisse wurde der Verblichenen an jedem Gagetag der ungeschmälerte Gehalt zugestellt, und der edle Mann sagte der hinterbliebenen Familie eine fortwährende Unterstützung zu. Mlle. Carl, welche mit der Verstorbenen gleichzeitig beim Pesther Theater engagirt war, zeigte ebenfalls der Leidenden während ihrer Krankheit die größte Theilnahme. Es verdient dies um so mehr Anerkennung, als eine bestehende Freundschaft zwischen zwei ersten Sängerinnen, welche bei ein und derselben Bühne engagirt sind, zu den Seltenheiten im Leben gezählt werden können. —

Digitized by Google

Nekrolog.

Ein glänzendes Geſtirn, wie es vielleicht in langer Zeit nicht wieder am Himmel der Kunſt aufgehen wird, iſt in dem abgelaufenen Jahre erloſchen, und obgleich die volle Pracht deſſelben ſtreng genommen nicht mehr der Gegenwart, ſondern nur noch der Erinnerung angehört, ſo iſt doch gerade dieſe Erinnerung eine ſo mächtige und bleibende, daß ſie auf künftige Generationen forterben, und dieſe die jetzige beneiden werden, weil es ihr vergönnt war, ſolch Phänomen in vollem Glanze ſtrahlend zu erblicken. Wir meinen die Sängerin Anna Milder, welche im Maimonat 1838 in die Heimath der Harmonieen einging, und aus deren Leben den Leſern dieſes Almanachs die Hauptmomente hier mitgetheilt werden ſollen.

Die Verewigte wurde geboren zu Conſtantinopel den 13. Dezember 1785 und verlebte dort ihre Kindheit bis zum ſechſten Jahre; dann zogen ihre Eltern nach Bucharest, wo ihr Vater während mehrerer Jahre Dolmetſcher bei dem Fürſten Maurojeni war. In ihrem eilften Jahre kam ſie nach Wien, wo ſie die erſte Kirchen- und Opernmuſik hörte und mächtig davon ergriffen wurde. Ihre Geſundheit war um dieſe Zeit ſehr wankend; deshalb bezogen die Eltern eine in Hütteldorf (bei Wien) gehörige Beſitzung, wo die

Digitized by Google

Tochter in ihrem sechszehnten Jahre den ersten Musik-Unterricht von dem dortigen Schulmeister erhielt. Bald darauf hörte Sigismund Neukomm, (damals Haydn's Schüler) die junge Anna singen, und der Umfang ihrer Stimme überraschte ihn so, daß er dem jetzt sechszehnjährigen Mädchen zwei Jahre lang gründlichen Unterricht ertheilte. Durch diesen wurden besonders die schönen Mitteltöne der Dlle. Milder ausgebildet, welche sich auch des würdigen Joseph Haydn Beifall gewann. Schikaneder, damals Direktor des Theaters an der Wien, schlug ihr ein Engagement bei seiner Bühne mit 500 Gulden W. W. vor, welches nach erfolgter Einwilligung der Eltern auch zu Stande kam. Am 9. April 1803 trat Dlle. Milder zum ersten Male als Juno in Süßmayer's „Spiegel von Arkadien", in ihrem 19. Jahre mit dem lebhaftesten Beifalle auf. Dieser steigerte sich dergestalt, daß Dlle. Milder nach Verlauf eines Jahres mit 2000 Gulden W. W. bei dem k. k. Kärnthner Opern-Theater als Hof-Sängerin angestellt wurde. Wie später in Berlin, kamen auch früher schon in Wien die lange ruhenden Gluckschen Opern, für deren weibliche Hauptparthieen die Milder durch Hoheit und Adel der Gestalt und Kraft und Ausdruck der Stimme, wie noch nie eine Andere berufen war, wieder auf die Bühne. „Iphigenia in Tauris" war die erste, des großen Meisters würdige Kunstleistung, welcher bald „Alceste" (in italienischer Sprache) folgte. Für die schöne klangvolle Stimme der Dlle. Milder componirte in Wien eigends Cherubini seine „Faniska", Beethoven den „Fidelio", Weigl „das Waisenhaus" und „die Schweizerfamilie." 1809 sang Dlle. Milder vor Napoleon in Schönbrunn und erhielt demzufolge sehr vortheilhafte Engagements-Anträge für die Pariser-Opernbühne und als Kammersängerin; damals wurde die Künstlerin indeß durch Familien-Verhältnisse in Wien gefesselt. Sie verheirathete sich um diese Zeit mit dem Kaiserlichen Hofjuwelierer Hauptmann, und führte von nun an

Digitized by Google

eine Zeitlang den Doppelnamen Milder-Hauptmann. Im Jahre 1812 machte Mad. Milder ihre erſte Kunſtreiſe ins Ausland und debütirte in Breslau wie auf der Königlichen Hofbühne in Berlin mit außerordentlichem Erfolge. In letzterer Stadt gab ſie im September des genannten Jahres 11 Gaſtrollen, nämlich 1 Mal die Iphigenia in Gluck's „Iphigenia in Tauris", 4 Mal die Emmeline in Weigl's „Schweizerfamilie", 2 Mal die Thereſe in Weigl's Oper „das Waiſenhaus", 3 Mal den Tamino in Mozart's „Zauberflöte" und ein Mal die Medea in Cherubini's gleichnamiger Oper. — 1813 gab Mad. Milder in Carlsruhe, Stuttgart und Frankfurth am Main mit eben ſo großem Beifalle Gaſtrollen. Ein ihr angebotenes Engagement bei der K. Würtembergiſchen Hofbühne kam eben ſo wenig zu Stande, als ihre beabſichtigte Anſtellung bei der italieniſchen Oper in London. Zur Zeit des Wiener Congreſſes, im Jahre 1814, wurden der trefflichen Sängerin ungemein vortheilhafte Anträge zu einem Engagement bei der Königlichen Oper in Berlin gemacht. Demzufolge reiſte Mad. Milder dahin im Mai 1815, und gab hier vom Anfange des Juni an 8 Gaſtrollen mit dem größten und allgemeinſten Erfolge. Dieſe Gaſtrollen waren: Armide in Gluck's gleichnamiger Oper (ein Mal), Emmeline in der „Schweizerfamilie" (2 Mal), Antigone in Sacchinis „Oedip zu Colonos" (2 Mal), Iphigenia (1 Mal) und Suſanne in Mozart's „Hochzeit des Figaro" (2 Mal). Im Oktober deſſelben Jahres ſetzte ſie dieſe Darſtellungen fort und ſo erſchien ſie noch 24 Mal als Gaſt auf der Berliner Hofbühne, und zwar 2 Mal als Thereſe in „das Waiſenhaus", 2 Mal als Iphigenia, 11 Mal als „Fidelio" (welche Oper erſt kurz vor ihrem Eintreffen ihrentwegen aufs Repertoire gebracht war), 3 Mal als Emmeline in „die Schweizerfamilie", 2 Mal als Suſanne im „Figaro", 2 Mal als Armide, 1 Mal als Tamino in der „Zauberflöte" und 1 Mal als Antigone in „Oedip zu Colonos." Endlich waren die Unterhandlungen ſo weit gediehen,

Digitized by Google

daß ſich die treffliche Sängerin bleibend die Unſrige nennen konnte; ſie war mit einem jährlichen Gehalte von 4000 Thalern und einem jährlichen Urlaub von 3 Monaten der Bühne dauernd erworben worden, und betrat dieſe am 6. Juni 1816 zum erſten Male als engagirtes Mitglied der Königl. Oper in Weigl's Schweizer-Familie als Emmeline. Von nun an blieb ſie eine Zierde der Bühne, welcher ſie angehörte, und was ſie als Iphigenia in Tauris, als Alceſte, Armide, Leonore in „Fidelio", Donna Elvira in „Don Juan", Lodoiska, Medea (von Cherubini), Semiramis (von Catel), Emmeline, Statira, Ober-Veſtalin, Namuna, Athalia (von Frhrn. v. Poißl) und noch in vielen andern Opern, ſowohl durch ihren einfach edlen, großartigen Geſang, als ihre hohe, für antike Charaktere vorzüglich geeignete Geſtalt, würdevolle Haltung, Mimik und Plaſtik leiſtete, iſt noch bei den Kunſtfreunden in zu lebhaftem Andenken, um beſonders hervorgehoben zu werden. Aber auch in des erhabenen Händel und anderen Oratorien, ſo wie auch in einzelnen kleinern deutſchen Liedern rührte der Ton der ſo ungemein glücklich begabten Sängerin auf das innigſte. Einen ganz beſondern Effekt brachte Mad. Milder nicht blos in Berlin, ſondern überall, mit einer für ſie von Carl Blum eigends componirten idylliſchen Scene: „Gruß an die Schweiz" betitelt, hervor, und der Vortrag des den Schluß dieſer Scene bildenden Schweizerliedes war unſtreitig das Vollendetſte, was man in dieſer Gattung hören konnte. Am 9. April 1828 feierten die näheren Freunde der Künſtlerin ihr fünf- und zwanzigjähriges theatraliſches Wirken als dramatiſche Sängerin. Es wurde ihr bei dieſer Gelegenheit eine ſchöne Porzellan-Vaſe verehrt, worauf die Hauptrollen der Sängerin verzeichnet waren. Unter dieſen waren beſonders zu merken: Juno (in welcher Mm. Milder in Wien zuerſt auftrat), Emmeline, Fidelio (von Weigl und Beethoven für ſie geſchrieben), Alceſte, Iphigenia in Tauris, Armide, Lodoiska von Cherubini, Dido von Bernhard Klein, Medea von Che-

Digitized by Google

rubini, Namuna und Statira in Spontinis „Nurmahal" und „Olympia", Semiramis in der Catelſchen Oper u. ſ. w. — Ja ſelbſt Göthe überſandte der Gefeierten ein Pracht-Exemplar ſeiner „Iphigenia" mit der Zueignung:

„Dies unſchuldsvolle, fromme Spiel,
„Das edlen Beifall ſich errungen,
„Erreichte doch noch höh'res Ziel,
„Betont von Gluck, von Dir geſungen."

Im Jahre 1831 verließ die noch völlig kräftige Sängerin die Königliche Bühne, leider viel zu zeitig. Für ſolche Kunſtfreunde, welche über das theatraliſche Wirken der Sängerin während ihres Engagements an der Berliner Hofbühne ein Näheres wiſſen wollen, ſtehe hier die Bemerkung, daß die Künſtlerin vom 6. Juni 1815 bis zu ihrem letzten Auftreten am 12. Mai 1831, überhaupt 380 Darſtellungen gegeben hat. Es waren folgende: Emmeline in „die Schweizerfamilie" 15 Mal; Ober-Veſtalin in „die Veſtalin", 39 Mal; Iphigenia in Tauris, 28 Mal; Tamino in „die Zauberflöte", 1 Mal; Suſanne in „die Hochzeit des Figaro" 23 Mal; Camilla in „die Alpenhüttte" (Operette von J. P. Schmidt) 3 Mal; Fidelio, 21 Mal; Zaire in „Zaire" (Oper von P. v. Winter) 8 Mal; Athalia in „Athalia" (Oper vom Baron v. Poißl) 6 Mal; Antigone in „Oedip zu Colonos" 5 Mal; Alceſte, 43 Mal; Lodoiska, 14 Mal; Malwina in „Uthal" (Oper von Mehul) 3 Mal; Euridice in Gluck's „Orpheus", 4 Mal; Aſtaſia in „Axur (Oper von Salieri) 12 Mal; Elvira in „Don Juan" 47 Mal; Klytemneſtra in „Iphigenia in Aulis" (Oper von Gluck) 6 Mal; Statira in „Olympia" 43 Mal; Alberga in „die Bergknappen" (Oper von L. Hellwig), 2 Mal; Namuna in „Nurmahal", 29 Mal; Dido (in der gleichnamigen Oper von Bernhard Klein), 4 Mal; Libuſſa (in der gleichnamigen Oper von Conradin Kreutzer) 3 Mal; Semiramis (in der gleichnamigen Oper von Catel)

Digitized by Google

3 Mal; Oriane in „Alcidor" 12 Mal; Irmengard in Agnes von Hohenſtaufen, 6 Mal.

Mit dem Abgange der Mad. Milder von der Bühne verſchwanden viele dramatiſche Meiſterwerke ganz oder doch für lange Zeit vom großen Opern-Repertoire, und beſonders ſchmerzlich vermißten die Verehrer der klaſſiſchen Muſik die Werke des unſterblichen Gluck. Es waren daher viele derſelben höchlich erfreut, als ſich die Künſtlerin im Anfange des Jahres 1834, alſo bereits drei Jahre nach ihrem Abgange von der Bühne, bereitwillig finden ließ, dieſelbe nochmals wieder zu betreten, und die Iphigenia noch zwei Mal zu ſingen. Die Kunſtfreunde feierten hier ein ſchönes Feſt der Erinnerung, und man würde die Sängerin noch gern in mehreren Darſtellungen geſehen haben, wenn dieſe nicht vielleicht ſelbſt zu der Ueberzeugung gelangt wäre, daß ihr das Singen ſchon zu viel Anſtrengung verurſache, und daß ihre Stimme ein ſo großes Lokale, wie das Berliner Opernhaus, nicht mehr ganz bequem auszufüllen vermöge. Im kleineren Raume des Zimmers tönte dieſelbe jedoch immer noch in ſchöner Helle und Klarheit und einige engere Freunde erfreuten ſich bis zum Tode der Künſtlerin ihres Geiſt und Gemüth wunderbar anregenden, das Innere mächtig ergreifenden Geſanges.

Auf einer Kunſtreiſe nach Kopenhagen und St. Petersburg genoß Mad. Milder noch die letzten öffentlichen Auszeichnungen. Dann zog ſie ſich ganz in das Privatleben zurück, nachdem ſie Wien, wo ihre Tochter, die einzige Frucht ihrer Ehe lebt, zum letzten Male beſucht hatte, und ſich dort in einem Concert hören ließ. Der Gebrauch der Karlsbader Quellen im Sommer 1837 ſchien die Geſundheit der Sängerin befeſtigt zu haben, und im Kreiſe von Freunden ertönte ihre Stimme in erneuter Fülle und Kraft. Am 21. Mai 1838 wohnte Mad. Milder noch dem erſten Concerte des Herrn de Beriot mit großem Intereſſe bei, erkrankte in der Nacht zum 25. Mai heftig, und entſchlief, nach viertägiger

Krankheit an einem nervösen Fieber sanft am Morgen des 29. Mai 1838. Wie man erzählt, soll die Künstlerin vor ihrem Scheiden verordnet haben, ihr die Rollen der Iphigenia, Alceste und Armide mit ins Grab zu geben, weil sie ihr von allen die liebsten gewesen wären. Mag auch diese Angabe der nähern Begründung entbehren, so wollen wir ihr doch gern Glauben schenken, weil sie den hohen Sinn der Künstlerin für das Große, Einfache und Wahre so schön an den Tag legt, und weil ihr ganzes, künstlerisches Leben dem Streben nach diesem Ziele mit so seltenem und unvergleichbarem Erfolge gewidmet war.

Am ersten Juni des Vormittags gegen 11 Uhr fand das Begräbniß der dahingeschiedenen Sängerin auf dem neuen Kirchhofe der katholischen Gemeinde vor dem Oranienburger Thore statt. Der General-Intendant der Königlichen Schauspiele, so wie mehrere Beamten des K. Theaters hatten sich dem Leichenzuge angeschlossen. Wie es der großen Künstlerin, die ein so edles Gedächtniß ihres Wirkens in der höchsten Sphäre der dramatischen Kunst zurückläßt, geziemte, wurde ihre Asche unter frommem Gesang in die letzte Ruhestätte eingesenkt. Sowohl eine Auswahl der Mitglieder der Sing-Akademie, wie die ausgezeichnetsten Künstler unserer Bühne, die Genossen aus der schönsten Zeit der Wirksamkeit dieses Talents, hatten sich zu dieser, das Herz schmerzlich bewegenden Feier vereinigt. Zwischen den Gesängen hielt Herr Kapellan Hauf eine der Feierlichkeit angemessene Rede. Auf den eigenen Wunsch der Verstorbenen war die Begräbnißfeier so einfach und in der Stille angeordnet, wie dies bei dem weiten Kreise Derjenigen, welchen die Dahingeschiedene ein persönliches oder näheres Kunstinteresse einflößte, nur möglich war.

Die Sing-Akademie, deren langjähriges thätiges Mitglied Mad. Milder gewesen war, veranstaltete am 12. Juni eine eigene Feier zu ihrem Gedächtnisse, zu der sich

Digitized by Google

eine ungemein große Anzahl von theilnehmenden Freunden und Kunſtverehrern verſammelt hatte, welche der entſchlafenen Künſtlerin den wohlverdienten Zoll wehmüthigen und dankbaren Andenkens widmeten. Auf der amphitheatraliſchen Orcheſter-Erhöhung war, in der Mitte des Saales, die bereits oben bezeichnete Porzellan-Vaſe auf ein Piedeſtal geſtellt, welche der Verewigten nach 25jährigem Wirken als dramatiſche Sängerin, früher ihre näheren Freunde verehrt hatten. Ein friſcher Lorbeerkranz unter der Vaſe bezeichnete das künſtleriſche Verdienſt der Entſchlafenen. Nach einem rührenden Choral von C. Faſch: „Zu Dir, o Seele, ſchwing Dich auf" ſchilderte der Direktor der Sing-Akademie, Herr Muſik-Direktor Rungenhagen, in einem gedrängten Nekrologe die Verdienſte der Gefeierten um die dramatiſche Geſangskunſt, wie ihre liebevolle und thätige Theilnahme an den Leiſtungen der Sing-Akademie. Hieran ſchloß ſich ein Satz aus dem „Stabat mater", von S. Neukomm, dem würdigen Lehrer und Freunde der verewigten Milder. Darauf folgte die Motette für zwei Chöre, von C. F. Rungenhagen: „Selig ſind die Todten ꝛc." Den zweiten Theil der Feier bildete Mozart's Requiem, welches vollſtändig, zwar nur mit Pianoforte-Begleitung, jedoch von Seiten der Chöre und Soli vortrefflich ausgeführt wurde, da ſich faſt alle Kunſtgenoſſen der Verewigten und Geſangfreunde zu dieſem Werke der Liebe und des Nachruhms auf ehrenvolle Weiſe vereint hatten. — Die allgemeine Theilnahme bezeugt das vollgültige Anerkenntniß, welches die Mitwelt den ſeltenen Naturgaben der zu früh der Kunſt entzogenen Sängerin zu Theil werden ließ, deren Andenken ſtets in Ehren bleiben wird. —

Digitized by Google

Ueber Gegenwart und Zukunft des deutschen Theaters.

Wir lesen eben in einer Correspondenz aus Wien in der Allgemeinen Preußischen Staatszeitung vom 16. Nov. d. J. folgende Stelle, mit besonderer Hinsicht auf das dortige Theater: „Das deutsche Schauspiel hat längst jenen Standpunkt verlassen, auf welchem es, so lange es ihn zu bewahren verstand, zu einem nicht unbedeutenden Antheile an der Erziehung und Bildung des öffentlichen Kunst-Urtheils berufen war. Die Zeiten sind vorüber, wo die ausgezeichnetsten Geister Deutschlands es nicht verschmähten, das Theater einer ernsteren Würdigung zu unterziehen. Die Theater-Kritik befindet sich nicht mehr in denselben Händen, das deutsche Schauspiel ist nicht mehr eine Schule des guten Geschmacks, und die Schauspieler tragen, wenigstens die meisten, den Namen Künstler mehr als ein ererbtes Gut, denn weil ein geläutertes Urtheil ihnen denselben zuzuerkennen geneigt sein könnte."

Es ist nicht das erste Mal, daß wir solche Klagen vernehmen; aus allen Zeitschriften tönen sie uns mehr oder weniger entgegen, und erst vor wenig Jahren lasen wir mit Interesse einen, diesem Wehgeschrei über den „Verfall" der deutschen Bühne eigends gewidmeten Aufsatz von Gans in Mundt's Zodiacus. Dort wurde namentlich angeführt

Digitized by Google

daß jener Verfall zwar unläugbar, aber durchaus nothwendig, und an demſelben keine der herrſchenden Theater Potenzen, alſo weder die Dichter, noch die Schauſpieler, noch das Publikum, Schuld ſeien. Dies erinnerte freilich etwas ſtark an die Geſchichte von der zerbrochenen Schüſſel, welche der Koch von der Magd, die Magd vom Knechte, der Knecht aber wieder vom Koche bereits in Scherben erhalten haben wollte. Aber ſo wenig die Schüſſel von ſelbſt entzwei gehen konnte: ſo wenig kann das Theater, wenn dem ſo iſt, von ſelbſt in die Brüche gegangen ſein, und jenes Weder — Noch, das die Schuld von dem einzelnen Gliede der Theaterwelt abwälzen wollte, konnte, um nicht abgeſchmackt zu ſein, nur die Schuld auf alle Glieder wälzen, alſo ſowohl Dichter als Schauſpieler und Publikum dafür verantwortlich machen.

Aber den Grund zu jenen Klagen einſtweilen zugegeben, ſo fragen wir: wozu könnte uns derſelbe nur bewegen? Etwa zum Schimpfen und Raiſonniren? Gewiß nicht; ſchon darum nicht, weil es das Gemeinſte, auch dem dürftigſten Kopfe Geläufige iſt. Und doch haben die Sänger jener Jeremiaden bisher faſt nichts anderes gethan. Auch der genannte Schriftſteller iſt davon, beim Tadel ſtehen geblieben zu ſein, nicht ganz frei zu ſprechen, und hat uns nur von ferne, in weiter Zukunft, nämlich nach Beendigung der politiſchen Zeithändel, die tröſtliche Ausſicht auf ein neues Emporblühen der deutſchen Bühne eröffnet. Indeſſen ſeine Vorausſetzung für dieſe Behauptung hinkt in etwas. Er meint nämlich, das Publikum ſelbſt zeige kein lebendiges Intereſſe mehr für das Theater; dergleichen Affairen, wie der la Ronciere'ſche Prozeß, intereſſirten ganz Europa weit mehr u. dgl. Dies nun beſtreiten wir zuvörderſt ganz und gar. Daß ſo ein ſeltſam Ding, wie jener Prozeß, das alle hundert Jahre einmal vorkommt, einen Augenblick lang äußerſt anziehend ſei, iſt erklärlich; daß dieſe anziehende Kraft ſich geräuſchvoll

Digitized by Google

äußert, kommt eben daher, weil es ein seltsam Ding, eine curiose Neuigkeit ist. Dergleichen Interesse hat die Bühne, eine alte Neuigkeit, freilich nicht; sie nimmt nur auf längst gewohnte, aber darum wahrlich nicht geringere, sondern unendlich höhere Weise unsere Theilnahme in Anspruch. Daß aber diese Theilnahme im Volke, wie immer auch der Zustand unseres Theaters sei, nicht geschwächt sei, das sollte doch wohl jeder Abend überzeugend darthun können. Vollends die Entwickelung der Bühne durch politische Interessen gehemmt zu wähnen, ist der größte Irrthum; denn Kunst und Wissenschaft gehen nicht hinter der Politik, sondern wenigstens neben ihr; wo nicht, als höhere Interessen, gar vor ihr her. Auch widerlegt die Geschichte jenen Satz überall; in Athen wuchsen Tragödie und Komödie mit der politischen Größe des Staats empor, und gerade das furchtbarste politische Zerwürfniß der neuesten Zeit, die französische Revolution, erzeugte in Talma und seiner Schule eine neue Form der tragischen Darstellung.

Wenn also jene Klagen über den Verfall der deutschen Dramatik gegründet sind: so kann die nächste Folge davon nur das Bemühen sein, diese Gründe zu erkennen und nach solcher Erkenntniß für die Bühne zu wirken, durch Rede oder That, nachdem es eines Jeden Beruf mit sich bringt. Wir unsererseits nun können uns, nachdem wir jener Erkenntniß uns befleißigt, zu dem erlangten Resultate nur Glück wünschen; wir freuen uns dessen, was an unserm Theater in der That verfällt; weil wir theils wissen, daß das Schlechte nur, und nie das Gute, in Verfall gerathen kann, und weil andererseits das Schlechte nicht eher verfällt, als bis es für das Schlechte erkannt ist; die Erkenntniß des Schlechten aber die des Bessern in sich schließt.

Die Tadler des Verfalls der deutschen dramatischen Kunst kennen nicht den Weg, welchen der Geist in der Vollendung seiner Werke wandelt; nicht die ewige Wechselwir-

Digitized by Google

kung, welche zwiſchen ſeinem Urtheile und ſeinem Schaffen Statt findet. Er erſchafft eine Kunſt; gut! Aber die erſchaffene iſt für ihn ſogleich nur noch Gegenſtand ſeines Urtheils, ſeiner Kritik. Sie muß ſeinem Denken nothwendig Mängel darbieten; denn ſie als erſchaffen iſt ein endliches, vergängliches Werk; er aber der unendliche, nie befriedigte. Aber dieſes Urtheil, iſt es denn nicht wiederum für ihn Grund zu neuer und beſſerer, von den erkannten Mängeln freier Schöpfung? Und je gewiſſer er dieſer Mängel des „Verfalls" ſeines Werkes iſt: muß er nicht auch um ſo näher dem Entſchluſſe zur Verbeſſerung, und der Ausführung dieſes Entſchluſſes ſein? So daß wir alſo deſſen, was an der heutigen Bühne wirklich fällt, uns als der Vorboten einer nahen Neugeſtaltung der Verhältniſſe mit Recht erfreuen dürfen.

Was iſt es denn nun aber, was zu jenen Klagen Anlaß giebt? Wir möchten Niemanden gern Unrecht thun, und müſſen deshalb zunächſt das Publikum von aller Schuld an dem Verfalle der Kunſt förmlich frei ſprechen. Zwar iſt uns der Zuſammenhang der letztern mit dem Leben eines Volks wohl bekannt; aber dieſer iſt gar nicht hieher zu ziehen; ſchon darum nicht, weil ja die Tadler ſelbſt doch nimmermehr das ganze deutſche Volksleben als ein zerfallenes, vielmehr der Wahrheit gemäß, als ein höchſt blühendes und zu noch größerer Blüthe freudig aufſtrebendes ſchildern werden. Wir halten uns daher an jenes Wort des Dichters, welchem der einſichtsvolle Künſtler, Dichter oder Schauſpieler, gewiß beipflichtet, daß die Kunſt, überall, wo ſie gefallen, nur durch die Künſtler gefallen ſei. Wie wenig das Publikum damit zu ſchaffen habe, zeigt ſich wohl am Beſten darin, daß deſſen Sinn auch bei der ſchlechteſten Bühne nie ſo verwildert, daß es nicht das plötzliche Auftreten eines echten und großen Künſtlers, heute wie immer, auf das herzlichſte begrüßen und anerkennen ſollte. Das Publikum

Digitized by Google

nimmt und kann nur nehmen, was ihm geboten wird. Es kann, bei fortgeſetzter Produktion ſchlechter Stücke und Darſtellungen ſich beide endlich noch gefallen laſſen; darum, weil irgend ein Theater doch noch beſſer iſt, als gar keines; weil für ein gebildetes Volk eine Bühne, ſie ſei ſo ſchlecht oder ſo gut ſie wolle, ein Bedürfniß iſt, ſo dringend, als das Brod, das auch nicht immer gut bereitet, aber doch genoſſen wird. Aber nicht das Publikum kann Dichtung und Aufführung beſſer machen, ſondern nur die Künſtler; und jene indirekten Mittel des Pochens oder Ziſchens und der ſchmähenden Kritik ſind dabei von ſehr wenig oder gar keiner Bedeutung.

Was alſo iſt es, das an unſerer Künſtlerwelt ſelbſt als ungenügend empfunden und mit Recht beſtritten werden kann? Aber dieſe Frage müſſen wir uns wohl hüten, mit kurzem, abſprechenden Worte zu beantworten; denn wahrlich, wer da meinte, es ſei dem Künſtler, dem Dichter wie dem Darſteller, mit etwas Anderm gedient, als mit der tiefſten Einſicht in die Sache, würde ſich an dieſer, wie an den Perſonen gleich ſehr verſündigen. Und für dieſe Einſicht gebührt es ſich, vor Allem anzuerkennen, daß die dramatiſche Kunſt an Bedeutung alle andere Künſte ſo weit überragt, wie das Höchſte das blos Hohe. Man muß ſich ſonſt, um keine Sache zu verunglimpfen, ſolcher Vergleichung wohl enthalten; aber hier iſt ſie an ihrer Stelle. Wenn unſer Schauſpiel ſich ſeiner Aufgabe noch nicht gewachſen zeigt, ſo iſt zu erwiedern: aber welch eine Aufgabe iſt es auch! Und zweitens: welch' eine Zeit iſt dieſer Kunſt bei uns auch erſt vergönnt geweſen, ſich für die völlige Löſung ihrer Aufgabe zu bilden, zu entwickeln! Wir werden auf letztern Punkt unten noch zurückkommen, hier halten wir uns zunächſt an den erſten.

Alſo die Aufgabe der dramatiſchen Kunſt! Sie kann nicht groß genug gefaßt werden. Für die Erfahrung ſchon zeigt ihre Größe ſich in dem ungeheuern Unterſchiede der

Digitized by Google

Mittel dieſer von denen jeder andern Kunſt. Die Architectur — Stein und Holz; die Malerei — Leinwand und Farbe; die Sculptur — Marmor und Erz; die Muſik — Töne und Inſtrumente; die Poeſie — Wort und Schrift; aber die dramatiſche Kunſt — den Menſchen ſelbſt. Er, in allen andern Künſten nur der Künſtler, iſt hier zugleich das Kunſtwerk ſelbſt! Das Zweite, was hieher gehört, iſt dann das Verhältniß aller andern Künſte zu der des Schauſpiels, daß ſie nämlich, ſonſt zwar ſelbſtſtändig, hier nur die Bedeutung dienſtbarer Potenzen haben. Die Architectur erbaut ihr ihre prächtigſten Tempel, die Mahlerei liefert Decoration und Coſtüme, die Sculptur dient ihr für Mimik und Geſticulation, die Muſik für Begleitung, die Poeſie für den Stoff der Declamation und Recitation; und doch ſind alle dieſe Dienſtleiſtungen noch nicht ſie ſelbſt; ſie iſt frei von ihnen; denn Schauſpielhaus und Scenerie, Coſtüme und Stellungen, Muſik und Gedicht können vortrefflich und doch die Darſtellung verfehlt ſein. So iſt denn das Dritte die eigenthümliche Aufgabe der dramatiſchen Kunſt, die Zwecke aller andern Künſte in ſich zum Einen, großen Kunſtzwecke zu vereinigen und dieſen — das Abbild alles deſſen, was ſchön und erhaben iſt, — ausgeführt vor Aug' und Ohr zu ſtellen. Das eben kann ſie nur, indem der Menſch ſelbſt ihr zum Mittel wird; nur hierdurch iſt ſie fähig, nichts halb zu thun, wie andere Künſte, die entweder das Auge, aber nicht das Ohr, oder nur dieſes, aber nicht jenes anſprechen und ſo unſer Gefühl ſtets in halbem Zweifel laſſen; das Schauſpiel, uns auf's Höchſte täuſchend, hebt eben damit jede Täuſchung auf; es iſt die Stimmung und Empfindung der Wahrheit ſelbſt, des wirklichen Geſchehens, der Handlung, welche es in uns erwecken ſoll.

An dieſe Stellung ihrer Aufgabe aber, welch' ein Gefolge von Schwierigkeiten knüpft ſich an dieſelbe an! Dieſe Menge von Künſtlern, von ungleichartigen Anlagen, Kennt-

Digitized by Google

niſſen, Erfahrungen, von dem Gewirr verſchiedener Anſichten und Meinungen bewegt und auseinander geriſſen, ſoll das Schauſpiel zu einträchtiger Auffaſſung, zu dem gleichmäßigſten Zuſammenwirken, zu dem geregeltſten Fortſchritte der ganzen Handlung vereinigen; denn hierin beſteht einzig die Schönheit und der Eindruck der Darſtellung; und man kann paradox, aber richtig behaupten, daß eine durchweg ſchlechte Darſtellung nicht ſo übel wirke, als eine, in einzelnen Individuen gute, in der Mehrzahl aber ſchlechte. Dort wird man wenigſtens nicht an ein Anderes erinnert; hier aber bringt der Kontraſt, der ſchreiende Mißton durch das Ganze hindurch zur Verzweiflung. Wir heben übrigens mit Abſicht nur jene größte Schwierigkeit hervor, welche die Schauſpielkunſt zu überwinden hat, weil ſie dem Ziele, welchem wir zugehen, beſonders dient; wir übergehen andere, die mehr zeitlicher Art ſind und unten noch im Ganzen ihre Erledigung finden werden.

Für die Beſeitigung jener Schwierigkeit nun entſteht die Frage nach den Mitteln zu derſelben, die nur aus dem Begriffe der Kunſt ſelbſt geſchöpft werden können. Das Erſte dieſer Mittel aber iſt das Ideal. Dieſes, das Weſentliche aller Kunſt, hat zunächſt die Bedeutung von etwas ganz Allgemeinem, und darum auch Gemeinſamen. So gewiß es dem gewöhnlichſten Verſtande iſt, daß von entgegengeſetzten Dingen nur eines wahr ſein könne, oder daß es nur Eine Wahrheit gebe: eben ſo gewiß muß es ihm ſein, daß eine und dieſelbe gegebene Tragödie und Komödie und jede einzelne Rolle in derſelben nur auf Eine Art wahr und richtig dargeſtellt werde. Wir ſagen: ſo muß jeder Künſtler, wenn er ſein eigenes beſonderes Intereſſe, wie billig, dabei vergißt und nur die Sache im Auge behält, urtheilen. Dieſe Eine, richtige und wahre Art der Aufführung, bis in das kleinſte Detail, bis in die Betonung jedes Worts, jede Bewegung, jede Miene, iſt das Ideal; und dieſes zu erreichen, der Zweck der Kunſt. In

Digitized by Google

Rückſicht auf das Ideal kann alſo nicht die Rede ſein von verſchiedenen Anſichten, Auffaſſungen, Kenntniſſen; das Ideal iſt nur Eines, und ſein Geſetz: ſo und ſo, mit dieſem Maaße von Einſicht, mit dieſer Accentuation, mit dieſer Mimik und Geſticulation, muß die Rolle geſpielt werden, und anders darf ſie nicht geſpielt werden: und jeder Künſtler, der ſie ſpielt, kann nicht anders, als ſie von dieſer Seite auffaſſen und darſtellen. Da aber jeder Künſtler nur Künſtler iſt, inſofern ihm die Wahrheit der Sache, der göttliche Kern derſelben, das Ideal, erſchloſſen iſt: ſo braucht es nur des letztern, um die Darſtellung in völlige Einheit und Harmonie zu bringen und den Total-Eindruck derſelben durchaus zu erreichen.

Allerdings ſieht hiermit die Sache leicht genug aus, und würde auch leicht ſein, wenn das Ideal etwas blos Subjektives, alſo Beſitzthum jedes Menſchen wäre. Aber wir ſehen gerade am Ideale deſſen objektive Seite überwiegen; es kommt nicht darauf an, wie dieſer oder jener Künſtler ſich die Rolle denkt, ſondern darauf, wie ſie nothwendig zu denken iſt und wie ein Jeder ſie ſich denken muß. Und dennoch iſt der Weg, dieſe ſtarr objektive, Eine Natur des Ideals zu erkennen, nur des Künſtlers eignes Denken; das Ideal kommt dem Menſchen nicht in ſeiner ungetrübten Reinheit, ſondern im Spiegel der eigenen Individualität vor Augen, und dieſer Spiegel muß, da kein Menſch ohne Mängel iſt, ſtets mehr oder weniger getrübt ſein. Hiernach kann denn die richtige Erkenntniß des Ideals nicht Sache eines Jeden, ſondern nur desjenigen ſein, in deſſen Geiſtesſpiegel ſich daſſelbe noch am Reinſten, am Wenigſten vom Hauche der Individualität befleckt, darſtellt. Das zweite Mittel alſo, letztere mit ihren getrennten Anſichten und Meinungen unſchädlich zu machen und die Einheit des Kunſtwerks hervorzubringen, iſt das Genie: denn unter Genie verſtehen wir eben jene Kraft zu idealiſiren, dem Ideale ſo nahe als möglich zu kommen. Das Genie iſt in dieſer Bedeutung frei-

Digitized by Google

lich nur erſt eine angeborne Gabe, ein Talent, welches je nach der Beſchaffenheit des Rollenfachs, als eine beſondere Beſtimmtheit der leiblichen Geſtalt, des Ausdrucks der Züge, der Kraft der Stimme, und vor Allem der Fähigkeit, die gegebenen Charaktere zu begreifen und deren Eigenheiten ſich anzulernen, erſcheint.

Aber eben aus dieſem Grunde iſt es mit dem Genie als ſolchen noch nicht gethan. Es giebt auch verdorbene und ſich verderbende Genies. Das dritte Mittel, den Kunſtzweck zu erreichen, iſt daher die raſtlos thätige Bemühung des Genies, das beſtimmte Ideal jeder Rolle zu erkennen, und immer deutlicher zur Vorſtellung zu bringen; das Studium. Erſt in dem Studium und ſeinen Früchten wird das dunkle Ideal eine ſelbſtbewußte Wirklichkeit, und das Genie eine, der Aeußerung fähige Kraft. So wie aber das Ideal nichts hilft ohne ein Genie, welches fähig iſt, das Ideal zu erkennen, und das Genie nichts hilft ohne Studium, wodurch die Fähigkeit des Erkennens in wirkliche Erkenntniß verwandelt wird: ſo iſt auch das Studium noch Mängeln unterworfen, welche den Zweck deſſelben und damit der Kunſt überhaupt vereiteln können; und auf dieſe ſei es uns noch erlaubt, in der Kürze aufmerkſam zu machen.

Zunächſt nämlich kann man auch hier wieder, wie bei'm Ideale, die Sache als ganz leicht ſich vorſtellen. Man kann die Art des Studiums ganz dem Gutdünken, den Schickſalen und Erfahrungen des einzelnen Künſtlers überlaſſen, und annehmen: wenn dieſer Einzelne und ſo jeder Andere nur Genie beſitze, ſo müſſe ſein Studium ihm die Natur des Ideals eröffnen, und hinterdrein, wenn Alle zur Darſtellung des Enſemble zuſammentreten, das Ganze wie von ſelbſt zuſammenklappen und paſſen; Alles vortrefflich von Statten gehen. In der That müßte auch das iſolirte Studium dieſe Wirkung haben, wenn die Menſchen Götter und Engel wären. So aber ſind ſie Individuen, und

Digitized by Google

ſelbſt das größte Genie hat gegen ſeine eigene Individualität beſtändig zu kämpfen, weil dieſe ſich an alle ſeine Leiſtungen ſtörend anhängt, und uns z. B. im Lear oder in Richard dem Dritten noch immer ein, wenn auch noch ſo geringes Stück vom Devrient durchblicken läßt. Und wohl uns, wenn es nur dabei bleibt; wenn wir nicht vielmehr in jeder Rolle immer nur das Individuum, den Herrn N. oder Madame N., und niemals die Perſon vor uns ſehen, welche das dramatiſche Gedicht namhaft macht. Die Gefahr aber, daß ſelbſt der geniale Künſtler ſich in ſeine eigne Individualität verliere, ſtatt ſich derſelben ganz zu entſchlagen, wird bei'm iſolirten Studium nur um ſo größer.

Es muß daher eine andere Art der Ausführung geſucht werden; das Studium muß gemeinſam ſein. Zunächſt ſcheint dafür eine äußerliche Gemeinſchaft der künſtleriſchen Vorbereitung für ein gegebenes Stück zu genügen; dieſes äußerlich gemeinſame Studium iſt die Probe, welche daher mit Recht auf allen Bühnen für weſentlich gilt und mit unerbittlicher Strenge gehandhabt werden ſollte. Aber auch bei der Probe macht ſich die Individualität, und faſt noch auf ſtörendere Weiſe, als beim iſolirten Studium, geltend. Denn indem hier die verſchiedenen Meinungen in nahe Berührung gebracht werden: entſtehen Reibungen, die Sucht des Beſſerwiſſens auf der einen, der Trotz des nicht Nachgebenwollens auf der andern Seite. Das Alles iſt freilich gemein menſchlich, aber ſehr unkünſtleriſch; denn der Künſtler iſt eben als Künſtler kein gemeiner Menſch; ſondern ein Menſch mit Zwecken, deren Erfüllung er ſein Leben, geſchweige eine Meinung, zum Opfer muß bringen können. Es zeigt ſich alſo, daß die Probe als eine blos formell-äußere Gemeinſamkeit des Studiums, nicht genügt, weil dieſe Aeußerlichkeit keine innere Gemeinſchaft und Einheit zu Wege bringt. Allerdings iſt auch für die Erhaltung der Einheit durch ein Mittel geſorgt, welches aber leider auch nur erſt

Digitized by Google

ein äußeres iſt; es iſt die Regie. Dieſe kann, was gewiß dankenswerth iſt, äußere Ruhe, Ordnung, Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit im Dienſte der Kunſt erhalten, ja, bei überlegenem Genie und Kenntniſſen des Regiſſeurs, ſelbſt auf die innere Harmonie der Darſtellung, aber doch ſtets nur als eine äußere Macht, einwirken; und der Erfolg muß dabei unſicher und zweifelhaft bleiben.

So kommen wir denn auf die dritte und letzte Art des Studiums, auf die, wodurch die innere Uebereinſtimmung des letztern bewirkt werden ſoll. Dieſes Studium iſt das, was man in andern Künſten längſt beſitzt, und was nur dem Theater zur Zeit noch fehlt, und in deſſen bisherigem Mangel alle die Gebrechen begründet ſind, welche man unter dem Namen des Verfalls der heutigen deutſchen Bühne zuſammenfaßt; es iſt die Schule. Wir Deutſche haben, gleich allen germaniſchen Völkern, Schulen der Baukunſt, der Malerei, der Muſik und Poeſie, längſt gehabt und noch; aber eine Schule der dramatiſchen Kunſt iſt kaum ein einziges Mal unter uns, und unter Umſtänden, begründet worden, welche das Beſtehen des Unternehmens nicht ſichern konnten; zum Beweiſe, daß es damit noch zu frühe war. Es war der erſte künſtleriſche Genius unſerer Nation, ein Mann, auf deſſen Urtheil in dieſer Sache wir, ſelbſt wenn uns eigne Ueberzeugung abginge, blindlings ſchwören könnten, — es war Göthe, welcher zuerſt die Nothwendigkeit der Schule für die deutſche Bühne einſahe und ausſprach, ja dieſe Schule zu ſtiften verſuchte. Die ſchmalſten Mittel, der Drang und die Noth einer ſtürmiſchen kriegeriſchen Zeit, das dadurch herabgeſtimmte Intereſſe für die Schaubühne, Alles ſchreckte ihn nicht ab, und wenn er ſelbſt, der ſo vieles Andere noch zu thun und zu pflegen hatte, das kaum begonnene Werk wieder aufgeben und deſſen Vollendung beſſern Zeiten überlaſſen mußte: ſo waren ſchon die Erfolge ſeiner kurzen Thätigkeit die glänzendſte Rechtfertigung der Anſicht, welche ihn dabei geleitet

hatte. Die Namen Wolff, Maas, Jagemann und wie viele Andere, verdanken ſeiner Leitung ihren Ruhm; und noch vor vierzehn Jahren konnten wir in Weimar an dem Spiele der Veteranen des dortigen Theaters die Nachwirkungen der geregelten Zucht des großen Meiſters wohl erkennen. Das ſtets Bleibende ſeines Werkes aber iſt deſſen Gedanke; die erkannte Wahrheit, daß nur die Schule das rechte und vollkommene Mittel ſei, die Bühne aus aller Zerrüttung zu erlöſen und ihre Blüthe ewig zu erhalten und zu verjüngen.

Alles, was über den Verfall derſelben hin und her geredet wird, reducirt ſich, wie bemerkt, auf dieſen einen Punkt. Wir haben iſolirtes Studium; wir haben Proben und Regie; aber Beides ſteht nicht, wie es doch müßte, im Dienſte einer Schule. Daher der Mangel an Einheit der Darſtellung, daher das tiefſte Studium neben dem oberflächlichſten oder vielmehr gar keinem; daher die völligſte Selbſtverläugnung neben der anmaßendſten Selbſtſucht; daher der Eine Künſtler ganz in ſeine Rolle vertieft, und ſein Nebenmann ganz nur mit der eignen Ichheit beſchäftigt. Das Alles iſt ſehr wahr; und dennoch, wir wiederholen es, finden wir in dieſem Wirrwarr keinen Grund zur Klage, ſondern vielmehr Grund zur Freude, weil wir wiſſen, daß es dagegen kein anderes Rettungsmittel giebt, als die Schule, und daß man alſo, je größer die Zerſtörung wird, um ſo näher dem Zwange iſt, dieſes Mittel zu ergreifen.

Wir finden aber auch deswegen keine Urſache zu klagen, weil man der Kunſt wirklich Unrecht thut, wenn man von ihr eine Stufe der Entwickelung bereits fordert, welche ſie aus geſchichtlichen Gründen noch gar nicht erreicht haben kann. Es iſt dieſes der andere Punkt, auf welchen wir, außer der Aufgabe des Drama's, oben hinwieſen. So wie nämlich die dramatiſche Kunſt durch ihren Begriff die größte aller Künſte iſt, indem ſie alle übrigen vorausſetzt und in ſich vereinigt: ſo kann ſie natürlich geſchichtlich nicht eher

Digitized by Google

ſein, als bis die andern ſämmtlich ſich entwickelt haben. Bevor dieſe Entwickelung bis auf einen gewiſſen Grad vollendet iſt: kann die Schaubühne nur in den rohſten und unvollkommenſten Verſuchen beſtehen. So begann die größte dramatiſche Kunſt der alten Welt, die griechiſche, erſt, als Sculptur und Malerei, Muſik und Poeſie längſt blühten, mit dem Bänkelſänger Thespis, der auf ſeinem Karren im Lande umherzog. So beſtand das deutſche Schauſpiel, als längſt die gothiſchen Dome, und in ihnen die herrlichſten Gemälde prangten, noch einzig im Hanswurſt und Pickelhäring. Ueberhaupt iſt es von höchſter Wichtigkeit, in der geſchichtlichen Entfaltung der Künſte keinen zufälligen, ſondern einen nothwendigen Fortſchritt zu erkennen. Die älteſte derſelben iſt ſtets die Baukunſt, welche dem natürlichen Bedürfniſſe (der Wohnung) und dem bloßen Handwerke am Nächſten ſteht; dann kommen Sculptur und Malerei empor; dann Muſik und Poeſie; zuletzt nach allen erſt das Theater; denn das Vollkommenſte iſt das Späteſte.

Und nun vollends das deutſche Theater! Wir ſind geneigt, dieſem noch eine ganz andere, beſondere Beſtimmung anzuweiſen. Gewiß iſt, daß die Bühnen anderer germaniſchen Völker früher zu einiger Bedeutung gelangten. Die ſpaniſche, als Calderon und Lope de Vega, die engliſche, als Shakeſpeare, ſpäter die franzöſiſche, als Corneille, Racine, Molière glänzten. Ganz zuletzt erſt, faſt noch in unſerer Zeit, die Deutſche, neben Leſſing's, Schiller's, Göthe's dramatiſchen Poeſieen. Wir ſtehen nicht an, ſchon aus dieſem Grunde des verſpäteten Erſcheinens die Folgerung zu ziehen, daß das deutſche Theater dazu beſtimmt ſei, den erſten Platz unter den europäiſchen Bühnen einzunehmen. Aber die größte Thorheit würde es ſein, die Erreichung dieſes Standpunkts von der kurzen Zeit von ſechszig, ſiebenzig Jahren zu erwarten, ſeit denen wir etwa von einer deutſchen Schauſpielkunſt reden dürfen. Viel-

Digitized by Google

mehr dürfte man die Regſamkeit des deutſchen Geiſtes bewundern, welche ſchon ſobald in Göthe jenen höchſten Gedanken der Kunſt überhaupt, den Plan einer Schule, für dieſe noch ſo junge Art der künſtleriſchen Thätigkeit reifen ließ.

Dieſer Gedanke ſteht dann wie eine große Prophezeihung vor der Gegenwart der Kunſt. Seine Ausführung iſt es, durch welche die Zukunft derſelben bedingt iſt. Es iſt in der Ordnung, daß dieſe Ausführung ſo lange verſchoben ben bleibt, bis alle andern Mittel, den Mängeln der Bühne abzuhelfen, ſich als unzulänglich erwieſen haben; denn nur dadurch geſchieht es, daß die Schule auf den feſten Grund der äſthetiſchen Ueberzeugung gebaut wird; und nur, was auf dieſem Grunde ruht, hat Dauer und Stätigkeit. Indem dann jene Ausführung nothwendig als eine Aenderung und Beſſerung, alſo als eine Reform des Theaters erſcheint: ſo iſt es intereſſant, die dabei in's Spiel kommenden Verhältniſſe noch etwas näher zu betrachten.

Wir deuteten ſchon oben auf das Wechſelverhältniß des Geiſtes zu ſeinen Werken und dieſer zu ihm hin. Wie in dem einzelnen Menſchen der Gedanke zu einer gänzlich neuen Arbeit Anfangs dunkel, ſich ſelbſt noch unklar, auftaucht, und die ſogleich verſuchte erſte Ausführung dieſem Zuſtande des Innern entſprechen muß: ſo bringt auch der Geiſt eines Volks, irgend eine Wirklichkeit, alſo hier das Theater, erſchaffend, zuerſt aus ſeiner eignen, noch dürftigen Vorſtellung, nur ein rohes und verworrenes Werk zu Stande. Aber ſein nächſtes Verhältniß zu dem geſchaffenen Werke iſt eine ruhige Beſchauung und Beurtheilung deſſelben, alſo eine Kritik, in welcher der Geiſt ſich in ſich zurückzieht, und, indem er ſich von dem Werke unterſcheidet, in ſich, dem Unendlichen, mehr findet, als er ins Werk, das ja endlich iſt, geſetzt hat. Er entdeckt daher an dem Werke Mängel, in ſich aber die Kraft, dieſe abzuſtellen. So wird ſein kriti-

Digitized by Google

ſches Thun wiederum zu einem erſchaffenden, produktiven. Aber in der Vollendung des neuen Werkes erzeugt ſich auf's Neue die kritiſche Ruhe und das Bewußtſein der innern Kraft, das noch Beſſere liefern zu können. Somit wiederholte Arbeit; und in dieſer unzerreißbaren Verkettung von Betrachtung und That, von Kritik und Produktion liegt das geiſtige Leben und Fortſchreiten.

Allein es iſt klar, daß dieſer Verlauf nationeller Bildung ein Wechſel von Zufriedenheit des Volks mit ſeinen Zuſtänden und von Ueberdruße an denſelben, von Lob und Tadel, vom Preiſen der Vortrefflichkeit des Werks und von Klagen über deſſen Mangelhaftigkeit oder „Verfall" ſein muß. Alſo auch in jeder Epoche, wo der Geiſt ſich kritiſch gegen die Schaubühne verhält, wird jene Klage laut werden; aber nur zum Zeichen, daß etwas Beſſeres im Anzuge iſt. Zugleich aber erhält der Widerſpruch, welcher in einer ſolchen Zeit liegt, daß nämlich der Volksgeiſt das Beſtehende nicht mehr für gut erkennt, dennoch aber dieſes Beſtehende einmal da iſt und das Recht längerer Gewohnheit für ſich hat; — dieſer Widerſpruch erhält reelle Geſtalt. Es kommen zwei Partheien zum Vorſchein: Die eine, welche von der Macht des kritiſchen Gedankens überwältigt, das Beſtehende als verfallen und ſchlecht angreift; die andere, welche, von der Kraft der Gewohnheit bezwungen, vielmehr eben daſſelbe noch immer für gut genug anſieht und es lobt. Beide Partheien, ſieht man leicht, ſind nothwendig. Denn einmal ergiebt ſich ihr Vorhandenſein aus dem Sachverhältniſſe ſelbſt. Zweitens aber iſt jede für ſich einſeitig, und würde, wenn ſie allein wirkte, die erſtere Alles zerſtören und übereinanderwerfen wollen, in der Meinung, dadurch zu beſſern; die andere nicht die mindeſte Aenderung zulaſſen, in der Meinung, daß Alles vortrefflich ſei. Jene würde nichts Gutes, dieſe alles Schlechte beſtehen laſſen. Und daher iſt drittens das wahre Verhältniß nur das, wo beide Meinungen gemeinſam wirken, wo

Digitized by Google

die Konservativ-Parthei durch die Reform-Parthei zum Fortschritt angeregt, diese aber durch jene im Fortschritte selbst gemäßigt und bei Besinnung erhalten wird.

Doch kann, wie sich von selbst ergiebt, die Wirkung beider Seiten der öffentlichen Meinung auf die Bühne keine unmittelbare sein; denn dazu müßten beide sich ihrer Einseitigkeit begeben und jede zugleich Parthei und nicht Parthei sein. Das aber ist auf dem Standpunkte dieser, vom Gefühle beherrschten Massen des Publikums nicht möglich. Sie haben ihre ganze Realität nur darin, Parthei zu sein, und die Vermittlung ihrer Ansichten fällt in eine andere Realität; in die Macht, welche durch ihre Natur außer und über den Partheien steht und sich daher mit Recht die Ausführung dessen, was die öffentliche Stimme als nöthig erkennt, allein vorbehalten hat; kurz die Vermittlung, und die Begründung einer dramatischen Schule gebührt nur der Regierung: Einsichtsvolle, das Bedürfniß der Zeit ahnende Künstler können wohl auch für sich und unter sich versuchen, ihr gegenseitiges Studium auf feste Gesetze zu begründen; gewiß ein ehrenwerthes, aber, da jene keine Macht besitzen, dem Partheiwesen und dessen Untrieben zu widerstehen, unzulängliches Unternehmen. Es ist längst anerkannt, daß das Emporkommen der deutschen Schauspielkunst erst von der Zeit datirt, wo die wandernde Truppe zum Hof-Theater, das Nomaden-Volk aus seiner Wüste in grünende Oasen übergesiedelt wurde; und so stehen denn überhaupt nur der Regierung die Mittel zu Gebote, für die Herbeiführung der Schule Anstalten zu treffen.

Wann das geschehen werde, darüber haben wir nicht zu grübeln; wir dürfen fest vertrauen, daß es geschehe, sobald das Bedürfniß dazu unabweisbar geworden ist. Im Allgemeinen aber kann man annehmen, daß es nach Analogie der übrigen Künste, in Form einer Erziehungs-Anstalt, einer Akademie, für die jüngere Generation geschehen werde;

Digitized by Google

denn die Regierung hat zunächſt nur dieſe äußeren Mittel in Händen. So iſt aus den Akademieen zu Düſſeldorf und München eine doppelte, je in Styl, Zeichnung, Colorit u. ſ. w. eigenthümliche Schule der deutſchen Malerei erwachſen; ſo iſt in Frankreich, wo das Bedürfniß der Schule für die dramatiſche Kunſt ſich nicht minder fühlbar macht, als in Deutſchland, ſchon während der letzten Seſſion der Kammern von Seiten der Regierung die Abſicht ausgeſprochen worden, vorerſt jährlich zehn junge Leute von Talent für das Theater auf Staats-Koſten ausbilden zu laſſen; und wenn dort freilich zu fürchten iſt, daß unzeitige Sparſamkeit bei Diskuſſion des Budgets dieſer Abſicht in den Weg trete, ſo findet derlei Hinderniß in Deutſchland, nicht ſo leicht Statt. Vor Allem aber iſt zu bedenken, daß die Bühne für die Regierung als ſolche vernünftiger Weiſe nur die Bedeutung einer öffentlichen Unterrichts-Anſtalt, wie Muſeum und Akademie, — aber freilich der höchſten und edelſten von allen — haben könne; man darf daher kaum zweifeln, daß, was auch von dort für das Theater geſchehe, mit dem Syſteme der öffentlichen Erziehung und Bildung des Volks in engſten Zuſammenhang gebracht, und ſelbſt ein Glied dieſes Syſtems ſein werde.

So viel dann das innere Weſen der Schule betrifft: ſo hat die Bildung des Schauſpielers, wie heut zu Tage die jedes andern Künſtlers, eine doppelte Seite: ſie iſt eine, mehr unmittelbar auf ſein Fach gerichtete; dann aber auch eine von allgemeinerer Art, ihm und Andern gemeinſchaftliche. So iſt ſeine Bildung zwiſchen Haupt- und Hülfswiſſenſchaften getheilt. Die Gränzen dieſer letztern ſind gar ſehr durch die Art der erſten Erziehung eines Jeden bedingt. Zu den erſtern aber zählen wir vornehmlich dieſe drei: Pſychologie, Geſchichte und Aeſthetik. Die Gelegenheit, ſich feſter Prinzipien und Anſichten in dieſen Gebieten zu verſichern, fehlt allerdings dem ſtrebenden Künſtler, der ſie auf-

Digitized by Google

ſucht, ſelten; aber es müßte doch eine weit reichere Frucht bringen, dieſe Wiſſenſchaften in unmittelbarer Beziehung auf die Kunſt der Darſtellung behandelt zu ſehen. Die Geſchichte würde hier weit mehr den Charakter energiſcher Biographik und Schilderung des Einzellebens annehmen; die Aeſthetik aber gerade an den Stellen ins tiefſte Detail einzugehen haben, wo ſie unverhältnißmäßig kurz iſt; alſo bei der Deklamation und Geſtikulation. Welch' ein Verluſt, daß Leſſing's Theorie, welche er unter dem Titel: „Der Schauſpieler", herauszugeben beabſichtigte, nur Fragment, obwohl voll der köſtlichſten Winke, der feinſten Bemerkungen, geblieben iſt!

Wir ſagen alſo nochmals: was unſerer Bühne fehlt, iſt nur etwas, was ſie auch in früherer Zeit — jenen Verſuch Göthe's abgerechnet, — noch nie beſeſſen hat, die Schule! Es fehlt ihr, daß ſie noch nicht iſt, was ſie noch nicht ſein kann. Aber dieſen Mangel, wer wird ihn ſo hoch anrechnen wollen? Daß er fühlbar wird, kommt nur daher, weil, wie bemerkt, der kritiſche Gedanke des Geiſtes ſeiner produktiven Thätigkeit vorausgeht, daß ſeine Abſtellung gewünſcht, deren Verzögerung getadelt wird, iſt Folge der Ungeduld, welche die Form jenes kritiſchen Gedankens in den Köpfen des großen Haufens iſt, der die Zeit nicht erwarten kann. Aber die Kunſt ſelbſt, ewig, wie ſie iſt, hat nicht dieſe Ungeduld der kleinen Menſchen. Sie, deren Lebensſtunden die Jahrhunderte ſind, iſt jeder künftigen Stufe ihrer Entwickelung ſicher, wie lange deren Erreichung ſich auch hinausziehe.

Vornehmlich müſſen wir uns hüten, den ſogenannten Verfall des deutſchen Schauſpiels, das heißt, die jetzt blos ſtärker gefühlte, aber ſtets vorhanden geweſene Ungleichartigkeit der Bildung, Auffaſſung und Darſtellung unſerer Künſtler auf Rechnung dieſer letztern als Individuen zu ſetzen. Daß die Kunſt durch die Künſtler falle, iſt richtig; aber wodurch fallen denn die Künſtler? Doch wohl als Söhne ihrer

Zeit, durch dieſe; und wenn es eben das Prinzip eines ganz ſubjektiven, ſich für ſich abſchließenden Thuns war, welches die Bildung der ältern Generation überhaupt bedingte, ſo wär' es in der That ſonderbar, wenn die Schauſpieler allein der Wirkung dieſes Prinzips entgangen wären. Aber die Gegenwart hat dieſes Prinzip durch das objektive des gemeinſamen Thuns und der Hingebung an die Sache, mit Aufopferung des allein den eignen Ruhm und Glanz ſuchenden, eiteln Ich's, bereits in Gedanken bezwungen, und wird es auch mit der That bezwingen; und die Frucht dieſer That wird eine Schule ſein für das recitirende Schau- und Luſtſpiel.

Und, nicht zu vergeſſen, auch eine Schule für dramatiſche Poeſie! — Wir berühren ſchließlich noch dieſen Punkt, als mit unſerm Thema in nächſter Verbindung ſtehend. „Unſere, der Deutſchen, dramatiſche Poeſie!" Mancher wird dieſe Worte, in Beziehung zur Gegenwart, gewiß nur mit einem Tone ausſprechen, in welchem ſich Hohn und Mitleid, verletztes Schamgefühl und beleidigte National-Ehre miſchen. Und gewiß! ſo wenig unſere Bühne das, was ſie ſein ſoll, ſchon wahrhaftig iſt: ſo wenig will unſere heutige dramatiſche Poeſie für jetzt und im Verhältniß zu der Zukunft bedeuten, die ihr darum bevorſteht, weil das Bewußtſein, daß ihre Gegenwart ſchlecht ſei, allgemein verbreitet iſt. Aber von dieſer Poeſie verlangen, daß ſie nun mit einem Male ganz umgewandelt ſei, da man kaum angefangen, die Schlechtheit deſſen einzuſehen, was wirklich bisher für das eigentlich und wahrhaft Gute galt, zum Theile noch gilt; dies würde eben ſo ungerecht, als die Meinung thöricht ſein, daß dieſe Poeſie, wie ſie jetzt durchweg iſt, eine andere Bedeutung für den dichtenden Geiſt haben könne, als die eines prägnanten Beiſpiels ſeiner größten und weiteſten Verirrung. Und wenn für alle andere Künſte, ja auch ſchon für die lyriſche Poeſie, in neueſter Zeit die Schule das Aſyl geworden iſt, worin ſie ſich vor der eignen Verderbniß Schutzes erholt (man denke an Tieck's

Digitized by Google

romantiſche, Uhland's und Schwab's ſchwäbiſche Schule) ſo wird es ja für die dramatiſche Poeſie auch wohl kein ander Mittel geben, ihres jetzigen hohlen tragiſchen Bombaſt's und nichts ſagenden, ſchön geiſteriſchen Versgeklimpers ohne einigen tüchtigen, großen Gedanken, ſo wie ihrer hanswurſtjackenmäßigen carrikirt unſaubern, kindiſch ſpaßhaften und läppiſch drolligen Komödie oder Farce los zu werden. Daß inzwiſchen die deutſchen Bühnen, wenn ſie denn doch einmal nur Koth zur Aufführung bringen können, den franzöſiſchen und wälſchen dem deutſchen vorziehen, iſt ihnen gar nicht zu verdenken; denn de la boue klingt immer noch beſſer als Koth; und ſodann; „Futter für Pulver, Futter für Pulver! Sie füllen eine — Kaſſe ſo gut, wie Andere; lauter ſterbliche Menſchen." — Und ſo viel von der dramatiſchen Poeſie.

Wenn wir uns im Letzten etwas von dem Tone zu entfernen geſchienen, den wir ſonſt in dieſen Zeilen anzuſtimmen für gut und nöthig fanden, ſo mag der Leſer uns um des Gegenſtandes willen verzeihen, der es ja wohl werth iſt, daß man ſich auch einmal dafür echauffirt. Sonſt aber, wenn dieſe Entſchuldigung des nicht zu Entſchuldigenden verworfen wird, wollen wir lieber das letztere unter die Maske des Scherzes verbergen, und behaupten, daß es unſer Ernſt gar nicht ſei mit der Schmähung unſeres heutigen Drama's; vielmehr ſei daſſelbe ausgezeichnet und trefflich. Hiermit würde aber dieſem doch nur eine ſanftere Leichenrede gehalten, ſtatt eines, ihm in's Grab nachgedonnerten Fluchs; denn dieſes Grab ſelbſt können wir ihm ſo wenig erſparen, als irgend einem ſtaubgebornen Weſen. Ihr aber, Alle, die es angeht, Dichter und Künſtler, vornehmlich die unter Euch, ſo noch eine Zukunft haben, Euch rathen wir, ſelbſt ſo ein Stück von Mitbruder: ſehet Euch vor! Seid wachſam und fleißig, mit Arbeit und auch mit Gebet, — denn Kunſtbegeiſterung iſt ein ſolches — ſeid wachſam, und haltet das Oel für Eure Lampen bereit, den Bräutigam zu empfangen!

Digitized by Google

Sehet da! die Stunde, da er kommen wird, iſt nahe; und wohl dem, der nicht darauf baut, daß er, den Weg entlang blickend, noch nichts gewahr wird. Der heilige Gaſt wird da ſein, ehe denn Ihr es hofft; und wohl darum nur dem, der an ihn glaubt, ohne zu ſehen, und fertig und gerüſtet iſt; wehe aber dem, der ſein Licht zu ſpeiſen ſäumt, im Unglauben an den Gott der Kunſt dahin taumelt, und, wenn der Herr erſcheint, ſtatt dem Erwarteten mit Jauchzen und Frohlocken entgegen zu ziehen, daheim liegt auf der Streu und ſchläft! Er ſchlafe nur: ſein endliches Erwachen wird kein ſanftes ſein.

H. Otto.

Digitized by Google

Die Weltgeschichte

in Biographieen von Dr. K. W. Böttiger.

Berlin bei Duncker und Humblot.

Ein Theater-Almanach ist keine Literaturzeitung, und die dramatischen Künstler, für welche dieser Almanach zunächst bestimmt ist, sind keine Geschichtsforscher. Aus diesem Grunde kann es uns hier nicht auf eine wissenschaftliche Kritik des obigen Werkes, als vielmehr auf eine, wenn auch nur kurze Erörterung seines Werthes für die dramat. Kunst ankommen.

In einer Zeit, wo eine neue Erscheinung im Gebiete der dramat. Kunstliteratur die andere verdrängt, wo aber, bei Lichte besehen, die verdrängende an fader Gehaltlosigkeit die verdrängte noch übertrifft; in einer Zeit, wo völlige Geistlosigkeit sich der dramat. Literatur bemächtigt hat, wo die Verwirrung der Meinungen und Ansichten — von denen jede die richtige sein soll — vollständig geworden ist; in einer solchen Zeit, sage ich, ist jede gediegene literarische Erscheinung, welche, wenn auch nur mittelbar, einen wahrhaft fördernden Einfluß auf die innere Entwickelung der dramat. Kunst ausüben kann, ein sehr willkommener Gast. Als einen solchen begrüßen wir das obige Werk.

Die Kunst des Schauspielers besteht in der Darstellung des Menschen. Das Studium desselben ist deshalb eine un-

Digitized by Google

erläßliche Bedingung für ihn. Die Psychologie beschäftigt sich mit der Erkenntniß der verschiedenen Entwickelungsstufen des menschlichen Geistes im Allgemeinen. Sie lehrt uns die einfache Seele in ihrer Fortbildung zum Geiste, und diesen wieder in seinem ganzen Bildungsprocesse in Bezug auf Intelligenz, Willen, Gefühl, Affecte, Leidenschaften u. s. w. kennen. Die Biographie stellt uns den einzelnen Menschen auf, an welchem jener Entwickelungsproceß sich wirklich vollbracht hat.

Hätte der Schauspieler nur gewöhnliche Menschen, etwa bloß bürgerliche Charaktere darzustellen, so würde ihm zu diesem Zwecke die gewöhnliche sogenannte Menschenkenntniß genügen; allein bei Darstellung historischer Charaktere reicht eine so beschränkte Kenntniß nicht aus. Die hervorragenden historischen Individualitäten sind die Organe, durch welche der Weltgeist sich offenbart, sie sind demnach die Repräsentanten desselben; ihr Bewußtsein ist umfassender, kräftiger und lebendiger als das gewöhnliche. Ihre Leidenschaften haben nicht den Anstrich des Spießbürgerlichen, sie haben vielmehr einen den allgemeinen Zuständen der Völker angemessenen Inhalt. Sie sind gewissermaßen Kunstwerke der Geschichte, die in einzelne Individuen concentrirte, ins Dasein getre- Weltgeistes.

Somit empfehlen wir denn den Schauspielern, in welchen der Sinn für das Erhabene noch lebendig ist, das in Rede stehende Werk zu gedankenvollem Studium. Der bis jetzt erschienene erste Band, welcher uns vorliegt, entspricht dem hier kurz besprochenen Zwecke vollkommen, und die Anschaffung des ganzen Werkes wird den Abnehmern durch die von der Verlagshandlung gestellten billigen Bedingungen sehr erleichtert.

Digitized by Google

Digitized by Google

Prolog

zu

Mozarts Gedächtniß-Feier.

Gedichtet von dem Hofschauspieler Herrn Schütz. Gesprochen von der Hofschauspielerin Madame Haizinger

vor Aufführung der Oper „Don Juan"

auf dem Hoftheater zu Karlsruhe.

Digitized by Google

Digitized by Google

Polyhymnia.

Erſte Epoche.

Der Himmel öffnet ſeine goldnen Thore
In Purpurgluth getaucht und Roſenduft,
In Oſten ſtrahlt die glänzende Aurore,
Ein heilig Ahnen zittert durch die Luft,
Es nahet ſich die lenzgeſchmückte Hore,
Die uns zu einer neuen Aera ruft,
Und hoch und hehr, mit leuchtendem Gefieder
Schwebt Pallas von des Pindus Höhen nieder!

Apollo in der Muſen Feſtgeleite
Zieht ſiegend durch des Aethers weiten Plan,
Daß er ſein feurig Strahlenmeer verbreite,
Beflügelt er der Roſſe Viergeſpann,
Ja Aphrodite ſelbſt, die Hochgeweihte
Entſteigt dem ſpiegelhellen Ocean,
Und in der Grazien anmuthvoller Mitte
Entſprießen Blumen ihrem Segensſchritte.

So feierte mit zarten Huldigungen
Die Schönheit und die Weisheit jenen Tag,
An dem, dem Schooß der Mutter kaum entrungen
Der Genius Mozart ihr am Buſen lag.
Apollos Weihgeſang war längſt verklungen,
Und mit dem erſten, leiſen Flügelſchlag
Rang ſich des neugebornen Kindes Seele
Empor zur ſonnenklaren Geiſteshelle! —

Digitized by Google

Und wie des Baches kriſtallene Wellen
Im kräuſelnden Tanze durch Wieſen und Flur
Zum eilenden Strome ſich ſchäumend geſellen,
Ein liebliches Bild der reinſten Natur,
So auch in dem Buſen des Kindes erſchwellen
Die Keime, der höchſten Göttlichkeit Spur,
Die ſich in immer ſchön'rem Entfalten
Zum früchtetragenden Baume geſtalten!

Er fliehet der Kindheit lärmende Spiele,
Ihn ziehet ein ſehnend Verlangen empor
Aus des Lebens treibendem, wirrem Gewühle,
Und freudig öffnet er Herz und Ohr,
Und ringet nach jenem erhabenen Ziele,
Zu dem ihn die Allmacht des Schöpfers erkor,
Und in der Fülle von Melodieen
Erfaßt ihn ein heimliches, ſtilles Erglühen!

Zweite Epoche.

Und kühn regt er die jugendlichen Schwingen,
Der Knabe Mozart wandert fröhlich aus;
Die erſten Blumenkränze zu erringen,
Verläßt er das geliebte Vaterhaus,
Am Iſarſtrand läßt er ſein Lied erklingen,
Das wogt aus voller, tiefer Bruſt hinaus,
Und ſeines Geiſtes duft'ge Erſtlingsblüthe,
Sie ſpricht zu jedem fühlenden Gemüthe!

Und immer höher werden ſeine Flüge,
Sie führen ihn zur alten Kaiſerſtadt,
Die, damals noch der deutſchen Tonkunſt Wiege,
Der junge Mozart ehrfurchtsvoll betrat.
Auch hier errang er ſich die ſchönſten Siege,
Auch hier umkränzten Blumen ſeinen Pfad,
Und in der Bruſt den reichſten Quell der Lieder,
Kehrt er zu ſeinen heim'ſchen Bergen wieder.

Digitized by Google

Und nun durchglüht ihn ein unendlich Sehnen,
Er lebt in einem Meer voll Melodie,
Sein Daſein, eine Welt von ſüßen Tönen,
Umſchwebt die Himmelstochter Phantaſie;
Sein Denken, ſein Empfinden alles Schönen,
Geläutert ſtrebt's zur ew'gen Harmonie,
Noch Knabe zwar, iſt er ein Rieſe worden,
Der ſeines Gleichen ſuchte aller Orten!

Und wieder ſtürmt' er hinaus in das Leben,
Am Ufer der Seine und Themſe erſcholl
Sein Lied, von Königen prangend umgeben,
So wie es der innerſten Tiefe entquoll;
Und furchtlos ſang er und ohne Beben,
Und erndtete reich der Bewunderung Zoll.
Es folgte der feiernde Ruhm ſeinen Pfaden
An des Neckars, wie an des Rheines Geſtaden!

Ja, ſelbſt nach der ſtolzen Roma gewendet
Zog ihm die Kunde der Fama voran,
Und was dort auch Treffliches ward vollendet,
So reichte doch Alles an das nicht hinan,
Was Er mit lieblicher Anmuth geſpendet,
Und was ſie von Mozart hörten und ſahn,
Und ſtaunend ſtanden Italiens Geiſter
Vor ihm, dem deutſchen, dem kindlichen Meiſter!

Dritte Epoche.

Nun ward ein Jüngling aus dem zarten Knaben,
Den treuer Eltern Liebe hold gepflegt,
An dem der Schweſter Blicke ſtolz ſich laben,
Weil er ein gleich Gefühl im Buſen trägt.
Und immer mehr entwickeln ſich die Gaben,
Die in ſein Innres ihm Natur gelegt;
Und an der ſüßen, der allmächt'gen Liebe
Entzünden ſich des eignen Herzens Triebe!

Digitized by Google

Sie leiten ihn zum wonnevollen Bunde
An Hymens schön geschmücktem Festaltar,
In seinen Tönen gab davon er Kunde,
Da liegt sein Glück vor aller Augen klar;
Constanze heilte manche tiefe Wunde,
Die ihm von niederm Neid geschlagen war,
So auch als Gatt' und Vater hocherhaben
Steht sein Gedächtniß fest uns eingegraben!

Ein neues Leben ist ihm aufgegangen,
Ein Leben voller Liebesglanz und Lust,
An seiner Gattin theuren Zügen hangen
Die trunk'nen Blicke, seines Glück's bewußt;
Gestillt ist nun das sehnende Verlangen,
In Seligkeit schwelgt seine volle Brust,
Und Lieb' und Kunst im Hochverein erheben
Zum Ideale seines Genius Streben!

Da entfaltet er mächt'ger die goldenen Flügel,
Er singt mit der höchsten, inwohnenden Kraft,
Ein siegender Heros sprengt er die Riegel,
Entläßt die gefesselten Geister der Haft,
Und es drückt ein Gott der Unsterblichkeit Siegel,
Auf alle die Werke, die er erschafft,
Daß all' seine hochbegeisterten Töne
Erklingen in unverwelklicher Schöne!

Sein Name auf jauchzenden Lippen getragen,
Erhebet sich glänzend durch Raum und durch Zeit,
Wo empfindende Herzen gleichfühlend erschlagen,
Da verstummet die Mißgunst, der geifernde Neid,
Ja selbst in der Zukunft entferntesten Tagen
Wird leben, was uns sein Genius geweiht,
Europa vereint sich in huld'genden Weisen,
Um ihn, den göttlichen Mozart zu preisen!

Digitized by Google

Vierte Epoche.

Zum Mann gereift, von Grazien umſchlungen,
War Mozart Deutſchlands hochbegabter Sohn,
Und was er je geſchaffen, je geſungen,
Die Meiſterſchaft bewährte jeder Ton!
Kühn hatt' er ſich den Lorbeerkranz errungen,
Er ſtand geehrt an Joſephs Kaiſerthron,
Da lauſchte ſeinem göttergleichen Liede
Vom hoh'n Olymp der mächtige Kronide.

Und alſo ſprach er: „Nicht dem Erdenleben
„Allein ſey deines Sanges Kraft geweiht,
„In meinen Himmel will ich dich erheben,
„Zum Wohnſitz oft geahnter Seligkeit,
„Mit Friedensklängen ſollſt du mich umſchweben,
„Hinieden war nur deine Prüfungszeit,
„Am Urquell alles Lichtes hocherhaben
„Soll ſich dein thatenkräft'ger Genius laben!"

Und als der Meiſter mit dem letzten Sehnen
Sein eignes, großes Requiem ſich ſang,
Als er in ernſten, feierlichen Tönen
Auswogte ſeines Buſens heißen Drang,
Da naht der Todesengel, bleich, in Thränen,
Der mit dem Kuß das Leben ihm entrang,
Der ihm die Seel' entführt in Lichtgefilde,
Zum Sternendom der reinſten Lieb' und Milde.

Es war des Ewigen Rathſchluß und Wille,
Erzürne ihn nicht, du frevelndes Wort,
Denn ſchlummert auch nun ſeine irdiſche Hülle,
Sein ſtrahlender Geiſt lebt immerdar fort.
Der Töne Zauber und üppige Fülle
Ergießet ſich rauſchend vom Süden zum Nord;
Jahrhunderte werden im Zeitſtrom verſchweben,
Der Name Mozart wird ewiglich leben!

Digitized by Google

Hoch ſtrömte ſein Lied in flammenden Wogen,
Ihm ward das Verborgenſte offenbar,
Und was auch der Iris buntfarbiger Bogen
Geheimes umſchließt, war hell ihm und klar,
Drum naht euch ihr Prieſter, auf, kommet gezogen,
Und bringt ſeinen Manen den Weihgeſang dar;
Auf, preiſet in ſeinen erhabenſten Tönen
Den unſterblichen Schöpfer des Höchſten und Schönen!

Chor von Prieſtern und Prieſterinnen.

Ja, mit hochberedten Zungen
Sei der Götterſohn beſungen,
Der den Lorbeer ſich errungen
In Apollos Heiligthum!

Ihm, dem Meiſter alles Schönen,
Den die Völker huld'gend krönen,
Schalle heut in Jubeltönen
Fernſter Nachwelt Preis und Ruhm!

Digitized by Google

Curiosa.

Aus dem Tagebuche eines Theaterfreundes.

Heute hörte ich eine hübsche Anekdote. Der berühmte Violiniſt Pott befand ſich unlängſt in einer Geſellſchaft, welche er durch ſein Talent entzückte, beſonders aber eine für die Kunſt enthuſiasmirte Dame. Sie näherte ſich ihm mit vielen Verbeugungen, konnte nicht genug Worte finden, ihm ihre Verehrung zu beſchreiben und äußerte zuletzt, daß Pott auch als Componiſt große Verdienſte habe. Der beſcheidene Virtuoſe lehnte dies ab und fragte: ob ſie denn einige ſeiner Compoſitionen kenne und welche ihren Beifall gehabt hätten. „O!" erwiderte die Dame: „Ihre Werke ſind ja weltbekannt! Sind denn nicht alle die Pourri's von Ihnen?"

Original-Brief des Schauſpielers Br—ſchild, an den Schauſpiel-Direktor Herrn Pichler in Pyrmont.

Byrmont, den 15. Juli.

Wohlgeborner,
Hochgeehrteſter Herr Direktor!

Durch eine liebenswürdige Frau, welche Denenſelben bekannt ſein könnte, eine frühere Madame Sellenſchoh, entſtand der erſte Schlag meines Unglücks. —

Digitized by Google

Vorige Oſtern, ein Jahr, ging ich von Brünn, wo ich Gaſtrollen gegeben hatte, mit meiner lieben Frau, einem Anfänger, namens Salomon, weg, ich wollte nach Deblitz, von da, nach Prag. Es ſollte nicht ſein: — In Thereſienſtadt ging meine liebe Frau, mit Monſ. Salomon, meinen Koffer mitnehmend, hin, Gott weiß, wo. Seit der Zeit verfolgt mich ſehr natürlich, entblößt das Unglück — Ich kam hier, ich kam da, dort hin, jedoch, es war zu früh, oder zu ſpät. — Ich ſchrieb an die Direktionen, ich wagte mit meiner Kleidung ſelbſt hinzugehen, vergebens — war Alles. — Ich erbot, unterzog mich jeder Privat-Probe, es ſollte nicht ſeyn. —

Daß es der Betrüger viele, vielerlei giebt, bedarf wohl keiner Erwähnung. Wehe würde es mir aber thun, wenn dieſelben mein offenes Geſtändniß für Maske nähmen.

Herzlich, durch dieſe ungeheure Reiſe ermüdet, wünſcht ich Ruhe, Engagement zu haben. Wäre ein Fach offen, ſo bitte ich; gern unterziehe ich mich, wie erwähnt, jeder Privat-Probe, ſtehe in mehreren Fächern, den Comiker ausgenommen, zu Dienſten.

Ich wohne im goldenen Roß, bitte, möglichſt bald, durch ein paar Zeilen Dero Willensmeinung mich wiſſen zu laſſen.

Meiner nicht perſönlichen Aufwartung, bitte ich, meinem noch fühlenden Stolze zu gute zu halten.

Einer Gütigen Wohlgewogenheit empfiehlt ſich beſtens

Ew. Wohlgeb.

gehorſamer

Br — ſchild.

Schauſpieler.

NB. Ich bin 38 Jahr.

Digitized by Google

Bedingungen, unter denen ein Vater befugt iſt, ſeinen Sohn Schauſpieler werden zu laſſen*).

1) Wenn der Sohn groß genug iſt, und bei allen Jugendſpielen immer als der Vorlauteſte, dagegen bei den Schularbeiten als der Kleinlauteſte erſcheint.
2) Wenn der Vater noch einen andern Sohn beſitzt und gewiß iſt, an dieſem Freude zu erleben.
3) Wenn der Sohn dem Vater alle Tage verſichert, daß er ungeheuer viel Talent beſitze, und der Vater davon überzeugt iſt.
4) Wenn der Vater ein ſchwacher Mann iſt und ſeinen Kindern nichts abſchlagen kann.
5) Wenn der Sohn ſehr arrogant iſt.
6) Wenn der Sohn ſchon liederlich iſt, damit ſich der Vater nicht grämt, wenn er's ſpäter bei einer Truppe wird.
7) Wenn der Vater überzeugt iſt, daß der Sohn keine krummen Beine hat, und ganz ſicher iſt, daß er ſich nach dem erſten Briefüberreichen auf der Bühne: Künſtler nennen wird.
8) Wenn der Sohn neidiſch iſt und die Lippen zuſammenbeißt, ſobald ein Anderer gelobt wird.
9) Wenn der Sohn ſtarke Fäuſte hat, damit er, wenn er ſchlecht geſpielt, den Rezenſenten durchprügeln kann, der von ihm zu ſchreiben wagt: „Herr X. war heute nicht beſonders," oder eine ähnliche geiſtreiche Phraſe.
10) Wenn der Sohn ſehr klug iſt.

---

*) Der gebildete Schauſpieler wird dieſen Scherz nicht mißdeuten, ungebildete Schauſpieler giebt es nicht. D. V.

Digitized by Google

11) Wenn der Vater ſehr dumm iſt.
12) Wenn der Sohn ſehr dumm iſt.
13) Wenn der Sohn nach der erſten Probe ſagt: Die Rolle ſpielt mir Keiner nach!
14) Wenn der Sohn ſchwört, daß er ſich nie verheirathen wolle.
15) Wenn der Sohn bei der erſten Rolle nachſieht, wie viel Abgänge in derſelben ſind.
16) Wenn der Sohn den undankbarſten Charakter hat, der dem Vater jemals vorgekommen.
17) Wenn der Sohn die Gewohnheit hat, niemals Schulden zu bezahlen.
18) Wenn der Vater eine Frau hat, und dieſe es durchaus haben will.
19) Wenn der Vater ſchon graue Haare hat.
20) Wenn der Sohn leſen und ſchreiben kann, und das Converſations-Lexicon beſitzt.
21) Wenn der Vater gar nichts Anderes weiß, was der Sohn werden könnte.
22) Wenn der Sohn bereits fortgelaufen iſt, und ſich bei einer Truppe engagirt hat.
23) Wenn der Sohn heiſer werden kann.
24) Wenn der Vater todt iſt.

Digitized by Google

Peter Florenz Ilgener*)

bat im Jahre 1775 von Neubrandenburg aus den Roſtocker Magiſtrat um Conceſſion für den Winter von 1775 — 76. Er bemerkte, daß er ſeit zwanzig und einigen Jahren Directeur und privilegirter Hofſchauſpieler von Chur-Cölln, Anſpach, Würtemberg, Würzburg und Hildburghauſen ſei, und daß er ſeine „von allen Schmutz, Hannswurſt und pourlesquen unflätereyen gereinigten Schau- Luſt- und Trauerſpillen als comiſchen Opern mit aller Aufnahme der Herrſchaften und des ganz feinen und kenntnißreichen Bublikums“ gegeben habe. Er durfte ſeine Bühne eröffnen.

Titel, welche Ilgener den aufzuführenden Stücken gab:

1) Die Jagd oder Der König im Walde, eine Oper mit einem Donnerwetter.
2) Minna von Barnhelm oder Der Major mit dem ſteifen Arme.
3) Romeo und Julie oder Der unvermuthete Ausgang auf dem Kirchhofe.
4) Tancrede und Amenaide oder Die ſiegende Ritterſchaft und Republik von Syracuſa. Ein zur Ehre einer hohen Nobleſſe und andern hohen Gönnern, aus dem Franzöſiſchen des Herrn v. Voltäre von einem gelehrten und berühmten Schauſpieler von des *** Geſellſchaft, Monſ. Porſch, überſetzt, ausnehmend opernmäßiges Schauſpiel in 5 Aufzügen, mit Pauken und Trompeten begleitet.
5) Der Geizige oder Harpagon der alte Schabhals. (Der Komödienzettel hatte eine Nachricht,

*) H. W. Bärenſprungs Verſuch einer Geſchichte des Theaters in Mecklenburg-Schwerin.

Digitized by Google

welche am Schluſſe ſagte: „Das Vorurtheil wider die Komödien wird ganz unter die Füße getreten, wenn man heute des Directeurs Eifer und Arbeit in der Rolle des Geizigen ſehen wird.“)

6) Die Liebe auf dem Lande oder Der Herr Schöſſer im Schafſtall. (NB. Der Hr. Directeur wird ſich heute zur Bewunderung in der Rolle des Schöſſers zeigen.)

7) Miß Sara Sampſon oder Die rachgierige Marwoud. (NB. Jeder Kenner wird heute vor dem Spiel der Mad. Directrice erſtaunen.)

8) Der Graf von Olsbach oder Das unverhofft geknüpfte Band. (NB. Der Directeur, den man heute gewiß in der Rolle des Stornfels bewundert, wird an alle Zuſchauer eine Abſchiedsrede halten. Folgender Vers aus dieſer Rede mag ein Pröbchen ſeyn:

O könnt ich doch den Geiſt erlangen,
Womit ein Weiß und Leſſing prangen,
Ich wagte hier ein großes Werk.)

9) Herr von Haſenkopf der Furchtſame oder Viel Narren in einem Stück. (Das critiſche Auge wird vielleicht über unſern heutigen Titel ſich in etwas verzerren und dabei ausrufen: welch wunderlicher Titel! Da man aber anfängt, mehr Geſchmack an komiſchen als tragiſchen Scenen zu ſammeln, ſo wollen wir alſo hauptſächlich benachrichtigen, wer ſich recht ſatt lachen will, der kann ſich heute den Bauch ſo erſchüttern, daß ihm gewiß die Abendmahlzeit noch einmal ſo gut ſchmecken wird.)

10) Die ſchlaue Wittwe oder Die 4 Nationen zu Liebhabern, als Spanier, Engländer, Italiener und Franzoſen. (Nun ſo wollen wir doch auch heute einmal recht lachen. Die ſchlaue Wittwe

kann heute allen Frauenzimmern viel Lehren geben, wie man in der Wahl bei Heirathen und Eheſtiftungen verfahren ſolle. Die Augen der Vernunft muß jedes Frauenzimmer aufthun, wenn es ſich von mehr als einen Ambassadeur angegangen ſieht. — Ihr Schönen beſucht uns alle! alle! — aber nehmt nur nicht zuviel mit von der Bühne, ſonſt möcht' es für die ſchmachtenden Liebhaber im bürgerlichen Leben nachtheilig ſein.)

11) Hamlet, Prinz von Dänemark oder Die Comödie in der Comödie.*) (Heute ruft der Kenner jung und alt zu: Hört, hört heute des Hamlets nervoese Gedanken! Seid aber ja alle, alle aufmerkſam, damit ihr nichts von deſſen Schönheit durch unerträgliches Geräuſch verlieret. NB. Die 3 Acteurs der kleinen Comödie ſind extra Schauſpieler.) (Mad. Gödel wird heute in der Rolle der Ophelia zeigen, was die Schauſpielkunſt für große Wirkungen vermag, und Hr. Gödel wird als Hamlet durch ſein muſterhaftes Spiel zur Bewunderung hinreißen, ſo wie der

*) J. F. Schütze erzählt in ſeiner Hamburgiſchen Theatergeſchichte (1794) Seite 92: Ilgener gab in Altona auf einer kleinen Kammerbühne den — Hamlet. Er ſelbſt, ein kleiner dickköpfiger und dickwanſtiger Mann ſpielte den Geiſt. Die Bühne war zwar hohl aber nicht tief. Eine Maſchine zum Verſchwinden, eine Verſenkung, war nicht vorhanden. Es ward demnach zur Zeit des Verſchwindens eine Diele ausgehoben und unten herauf eine kleine Leiter angeſetzt. Aengſtlich beſtieg der unbehülfliche Geiſt Ilgener die oberſte Leiterſproſſe, und ſomit waren die Beine verſchwunden; allmählig betrat er die zweite, und ſiehe da, der Wanſt verſchwand. Erſt nach Erreichung der vierten Sproſſe ſah man endlich den Dickkopf, der bis dahin über dem Boden zu großem Behagen der Lacher im Publikum ſchwebte und grimaſſirte, auch verſchwinden.

Digitized by Google

Directeur in der schweren Rolle des Geistes sich den Beifall eines hochgeneigten Publikums nicht unwerth bezeigen wird. — O! Hochpreisliches Publikum! komm und sieh! so wirst Du empfinden, welch ein Unterschied es ist, wenn der Hamlet von wahren Schauspielern oder Stümpern aufgeführt wird und wir das Kostüm in Kleidung und Decorationen beobachten werden.

Ilgener wußte, daß derlei Anzeigen auf den Komödienzetteln erforderlich waren um das Publikum zur Schaulust anzuregen. — Aus ähnlicher Absicht liest man noch heute im 18ten Jahrhundert derlei Titel auf den Komödienzetteln, als Beweis dafür mögen die nachstehenden drei Titel von bekannten Stücken gelten*).

1) Der Sonnenwirth oder Der Mörder bei kaltem Blute und doch ein Mann der Hochachtung verdient.
2) Das Weiberregiment, oder Das Blatt hat sich gewendet, oder Kommst Du mir so, dann komm' ich Dir so.
3) König Enzio der Hohenstaufe, oder Die Haarlocke als Verräther, oder Das Todtengewölbe zu Bologna.

---

*) Doch wohl nur bei kleinen reisenden Gesellschaften?
Anmerkung des Setzers.

Bruno und Balthasar.

Lustspiel in 3 Aufzügen,

von

Carl Blum.

(Nach der Idee des Antonio Sografi).

Digitized by Google

Personen.

Bruno van Saldern, Kaufmann.
Balthasar, sein Bruder.
Caroline, Bruno's Tochter.
Veronika, Balthasar's Gattin.
Wilhelm.
van der Werft, Kaufmann aus Amsterdam.
Domine.
Sabine, Veronika's Kammermädchen.
Baldrian, Domine's Bedienter.
Ein Notar.
Bediente.

Die Handlung geht in Bruno's Hause in Rotterdam vor.

Digitized by Google

Erster Aufzug.

(Elegantes Zimmer in Bruno's Hauſe.)

Scene 1.

Caroline (tritt weinend aus dem Zimmer rechts; ihr folgt, das Taſchentuch vor den Augen) Wilhelm (dann) Mad. Veronika, (zuletzt) Sabine.

Caroline.

Ach! Alles iſt verloren!

Wilhelm.

Jede Hoffnung verſchwunden!

Caroline.

Man ſagt mit der Hoffnung ſchwinde die Liebe.

Wilhelm.

Aber dieſe wird ewig in meinem Herzen brennen.

Caroline.

Und in dem meinigen.

Veronika.

Kinder! (ihnen folgend) Wer wird verzweifeln!

Wilhelm.
Meine Caroline!
Caroline.
Mein Wilhelm!
} (umarmen ſich.)

Digitized by Google

Sabine.

Herr Bruno kömmt.

(Wilhelm und Caroline fliehen ſchnell von einander. Caroline nimmt ein Buch. Wilhelm eilt an den Tiſch auf der entgegengeſetzten Seite, und nimmt die Feder, als ob er ſchreiben wollte).

Veronika.

Wo habe ich denn meine Arbeit? — Aber mein Schwager erſcheint ja nicht. Sabine! Sabine!

Caroline.

Abſcheuliche Sabine! Uns ſo zu erſchrecken!

Sabine.

Ha, ha! es geſchah aus gutem Herzen. Zärtlichkeiten vor der Zeit veranlaſſen Reue.

Veronika.

Kinder, Kinder! ſie hat Recht.

Wilhelm.

Sie ſind ſo gütig, edle Frau; haben Sie Mitleiden mit unſerer Liebe!

Veronika.

Was hilft Euch mein Mitleid?

Sabine.

Ich verliere die Hoffnung nicht. Man ſchaut aus dem Fenſter — es regnet — man nimmt den Mantel um, und kaum iſt man aus dem Hauſe getreten, ſiehe da, ſo empfängt den Verhüllten der wärmſte Sonnenſchein, und man bedauert, daß man den Mantel umgeſchlagen hat.

Caroline.

Ach! die Verhältniſſe, die mir drohen, haben mich eingeſchnürt, als wär' ich das jüngſte Kind.

Wilhelm.

Und ich ſtehe, frei heraus geſagt, in aller Freiheit hier, und kann nichts thun.

Sabine.

Tröſten Sie ſich; es geht Vielen jetzt nicht beſſer.

Digitized by Google

Erſtens, Fräulein, noch iſt Ihr beſtimmter Bräutigam **nicht hier, er wollte** vorgeſtern eintreffen — ſtatt ſeiner trifft **ein Brief ein. Er** kann Abhaltung bekommen haben —

Veronika.

Sabine hat Recht.

Sabine.

Er kann umgeworfen haben.

Wilhelm.

Ach, wenn das wäre!

Sabine.

Der Wagen muß reparirt werden —

Caroline.

Ach, wenn das wäre!

Sabine.

Er muß von der Landſtraße nach einer Stadt zurück.

Wilhelm.

(freudiger) Ach, wenn das wäre!

Sabine.

Er hat ſich vielleicht den Arm ausgefallen.

Caroline.

Ach wenn —

Sabine.

Nur immer heraus: Ach wenn das wäre! — Und dem wird ſo ſein. In der Stadt ſieht er ein anderes Mädchen, die eben ſo reich iſt wie Sie; — ſo ein Kaufmann berechnet die Reiſekoſten und —

Wilhelm. Caroline.

(froh) Ach, wenn das wäre!

Sabine.

Und ein hübſches Geſicht iſt ihm keine ſichere Valuta; Geſchäfte auf hübſche Augen, einen zarten Teint, ein kleines Mündchen ſind ihm unſichere Speculationen.

Caroline.

Mein Vater hat ihm aber mein Portrait geſandt.

Digitized by Google

Sabine.

Also — und er ist noch nicht hier.

Caroline.

Und in Brillanten gefaßt.

Sabine.

Das hätte der Papa nicht thun sollen.

Veronika.

Ihr verwirrt mir Alle den Kopf — (mit der Arbeit beschäfftigt) ich fehle einmal über das andere.

Caroline.

Ehe ich Wilhelm verlasse, stürze ich mich vom Fenster hinab!

Sabine.

(zu Wilhelm) Und welchen Tod wählen Sie?

Wilhelm.

Ich will mich —

Sabine.

Nur nicht erhängen — denn da können Sie gerettet werden.

Wilhelm.

Ich stürze mich in den tiefsten Brunnen.

Sabine.

Auch gut — nachdem man abgefiebert hat, ist man so gesund wie vorher.

Caroline.

Was sollen wir aber thun?

Sabine.

Alles, um das gewünschte Ziel zu erreichen. Erstens haben Sie eine Tante, die Sie liebt.

Veronika.

(arbeitend) Was hilft den Kindern meine Liebe? Mein Mann ist sanft, still, schweigsam, und wagt dem Schwager nicht zu entgegnen; ich bin nicht Carolinens Mutter, und Ihr Vater ist —

Digitized by Google

Sabine.

Iſt ein Bär.

Veronika.

Du kennſt ihn?

Sabine.

Ob ich Herrn Bruno kenne? Geht er zur Börſe, ſo prallt Alles auseinander; es bildet ſich ein Spalier — und ein Mann in dunklem Rocke ſchreitet an — und dieſer Mann iſt Herr Bruno; er runzelt die Stirn und die buſchigen Augenbraunen — und dieſer Buſchmann iſt Herr Bruno! Seine Stimme donnert daher, und dieſer Jupiter — iſt Herr Bruno!

Caroline.

Er iſt mein Vater!

Sabine.

Ja, ich verſteh' es nicht, wie dieſer Mann zu dieſer Tochter gekommen iſt.

Veronika.

Sabine!

Sabine.

Aber mein Rath, meine Hülfe ſoll nicht fehlen. Nehmen wir an, Herr van der Werft kömmt an. Nehmen wir an, Herr van der Werft ſieht Sie an. Nehmen wir an, Herr van der Werft ſpricht Sie an, und fragt: „Wollen Sie mich?"

Caroline.

Ich falle in Ohnmacht!

Sabine.

Und ſpricht dann weiter: „Wann ſoll die Hochzeit ſein?"

Caroline.

Ich ſterbe!

Sabine.

Sie ſterben nicht.

Caroline.

Ja, ich ſterbe!

Digitized by Google

Sabine.

Sie bleiben leben — ich kenne das.

Wilhelm.

Nein, ſie ſtirbt; und ich halte es nicht aus.

Sabine.

Sie junger Buchhalter, was wollen Sie denn wiſſen? Hier heißt es: Aushalten und Haushalten.

Wilhelm.

Weiter!

Sabine.

Was hindert Sie Fräulein, ſich ein Herz zu faſſen, dreiſt vor ihren Bräutigam hinzutreten —

Caroline.

Aber der Vater!

Sabine.

So wie der Bräutigam in's Haus getreten iſt, ſo kommen in ſeinem Geleite — die ſogenannten einſamen Stunden unter vier Augen. Ich kenne das.

Wilhelm.

(zärtlich) Caroline!

Caroline.

Wilhelm! (ſie umarmen ſich).

Veronika.

Ich muß Alles wieder auftrennen (arbeitet).

Sabine.

Ich ſehe, Fräulein, Sie verſtehen mich; Sie entdecken dem Herrn van der Werft ihre Liebe zu Herrn Wilhelm, Sie ſtellen ihm die Unmöglichkeit einer Verbindung vor, Sie ſagen ihm ganz offen: „Mein Herr, zur Linken liebe ich, zur Rechten kann ich alſo nicht heirathen; zurück darf ich nicht, denn hinter mir ſteht der Vater. Alſo vorwärts, gerade aus; da iſt der Weg noch frei. Sie ſind ein braver Mann, geben Sie mir die Hand. Retten Sie mich, helfen Sie mir —" die Sonne ſinkt, die Nacht iſt da — die Sterne — ſo

Digitized by Google

gerne — die Ferne! und holla, holla, hopp, hopp, hopp! Geht's fort im ſauſenden Galopp! Was?

Caroline.

Aber der Vater!

Sabine.

Der macht Spektakel!

Wilhelm.

Alſo —

Sabine.

Wir ſind hier halbe Seeleute, und wiſſen, daß ein friſcher Wind am längſten anhält, und ewig unruhige Wellen ſchlägt — der Sturm tobt und peitſcht zwar, aber ſeine Kraft läßt bald nach. So iſt's auch mit dem Papa. Sie ſehen ein Fenſter zum Hinaus- — und Sie einen Brunnen zum Hineinſpringen, aber ich, — ein Brautgemach.

Wilhelm.

Werden Sie mit dem Bräutigam ſprechen, Caroline?

Caroline.

Ich werde.

Veronika.

Ich glaube, man kömmt. Trennt Euch!

Caroline.

(nimmt ein Buch).

Wilhelm.

(eilt an den Schreibtiſch).

Sabine.

Die Furcht lehrt Gehorſam. Haha!

Scene 2.

Vorige. Domine.

Domine.

(mit einer geſchmackvollen Mappe, in welcher Zeichnungen.) Da bin ich, und ſage den beſten guten Morgen. (legt die Mappe bei Seite.)

Digitized by Google

Veronika.

Guten Morgen, lieber Domine!

Domine.

Sie erlauben, schönes Fräulein — (küßt Carolinens Hand.)

Caroline.

Ihre Dienerin, Herr Domine.

Veronika.

Sie sind heute spät aufgestanden.

Domine.

Die Schuld Ihrer vortrefflichen Betten. Die sind so — so stolz, so aufgeblasen. — O Himmel! wenn ich da in's Schlafen komme — Sie glauben nicht, was ich in diesem ruhigen Zustande leisten kann.

Veronika.

Ja, ja; ich bemerke das alle Tage.

Domine.

Mein Körper ruht, aber das Gangliensystem arbeitet — und da erscheint mir denn eine himmlische Schöne, und diese Schöne sind Sie. (für sich) Politik!

Caroline.

Sehr verbunden — was sind das für Dinge, Ganglien?

Domine.

Ganglien — das wissen Sie nicht? Ei, das sind — das ist — dazu gehört Alles das nicht, was nicht in uns zu den Ganglien gehört.

Caroline.

So, so — nun verstehe ich!

Domine.

Bin ich Ihnen Allen klar?

Wilhelm.

Vollkommen! Denn Alles, was nicht an unserm Körper nicht Nase ist —

Domine.

Muß Nase sein.

Digitized by Google

Die Andern.

Es ist ganz außerordentlich.

Domine.

Die Ganglien arbeiten bei den Nachtwandlern.

Caroline.

Lieber Domine, Sie erschrecken mich —

Domine.

Fürchten Sie von mir keinen Umgang — je heller der Mond scheint, desto fester schlafe ich. Aber wissen Sie, warum ich von Ihnen träume? und stets träume?

Caroline.

Nein.

Domine.

Weil Ihr Bild mir die Züge meiner ersten Liebe hervorzaubert — es sind nun zwei Jahre her.

Veronika.

Sie haben Ihr Herz früh verschenkt.

Domine.

Dasselbe Figürchen, Näschen, Mündchen, dieselben Aeuglein! Und sie hieß auch Caroline, Caroline von Waidner. Aber mein Vormund, der alte Graf Hartwell auf Else, war dagegen.

Caroline.

Trösten Sie sich, — und wie geht es der Baronesse von Wallstein, der Herrin von der Else?

Domine.

Der lieben, schönen Helene? Ei der geht es so glücklich!

Caroline.

Wie es mir wohl nie ergehen wird. (tritt zu Wilhelm.)

Wilhelm.

(küßt ihre Hand.) Caroline!

Domine.

So glücklich — sie lebt so zufrieden — es hat sich auch schon kleine Familie eingefunden.

Digitized by Google

Wilhelm.

(ärgerlich.) Daß der junge Schwätzer auch gerade jetzt kommen mußte.

Domine.

Ich habe mich deshalb so früh herausgemacht, um selbst auf der Post meine Briefe von Hause in Empfang zu nehmen.

Caroline.

Vom Grafen von Hartwell?

Domine.

Ja, vom guten alten Walter; mein Wechsel muß angekommen sein, die Zinsen meines Vermögens sind fällig gewesen. (bei Seite) Politik! — Was lesen Sie da, schöne Caroline?

Caroline.

Hier — Nicolai's Reise nach Italien.

Domine.

Ein gutes Buch für alle die, welche den Tasso aus den Liedern der venetianischen Gondoliere kennen, begreifen und beurtheilen — lernen — wollen. Carolinchen, ich will Ihnen andre Bücher geben: Heine's Reisebilder.

Wilhelm.

Ei, die sind ja verboten.

Domine.

Darum werden sie gerade so viel gelesen. Mir wurden sie dreimal an der Grenze weggenommen. An der bairischen Grenze mit einem Dutzend französischer Foulard's — an der österreichischen Grenze mit einer Kiste Cigarren — an der preußischen —

Wilhelm.

Sie hatten viel Unglück an der Grenze.

Domine.

Ja, ich hatte immer Sachen bei mir, die für die Grenze nicht paßten.

Digitized by Google

Caroline.

Ihre Perſon ausgenommen.

Domine.

Richtig! die kam überall durch.

Sabine.

Das macht, man hat ſie nicht begriffen.

Domine.

Begriffen wohl, denn man durchſuchte hier ſelbſt meine Taſchen; aber man hat mich nicht verſtanden.

Sabine.

(klopft ihn leicht auf die Achſel) Glücklicher junger Mann!

Domine.

Ich bin ein Mann, um mitten im Lande zu leben. Hier — (küßt Carolinens Hand) hier bei Ihnen, ſchönes Carolinchen, möcht' ich leben. (für ſich) Politik!

Veronika.

Sie ſind ſtets heiteren Sinnes — theilen Sie nur einen kleinen Theil dieſes Frohſinnes meiner Nichte mit.

Domine.

Sind Sie traurig Caroline? — Was kann Sie erfreuen?

Caroline.

Andre Dinge als —

Domine.

Caroline! Sie ſehen mich — und ſprechen von andern Dingen?

Caroline.

Ach! (geht nach ihrem früheren Platze.)

Domine.

Ich habe den Rhein bereiſ't — ſoll ich Ihnen meine Skizzen, die ich an Ort und Stelle aufgenommen habe, zeigen? (er nimmt die Mappe) Es ſind Sachen, die man ſo leicht nicht ſieht.

Caroline.

Nein, nein!

Digitized by Google

Domine.

Ich muß ſie Ihnen zeigen — die Feſtungswerke von Coblenz und Ehrenbreitenſtein mit ungeheurem Schlagſchatten.

Caroline.

Sparen Sie die Mühe, ich kenne ja Alles.

Domine.

Carolinchen, glauben Sie mir, Sie finden in meinen Skizzen einen Pinſelſtrich — einen Pinſel —

Scene 3.

Vorige. Balthaſar.

Balthaſar.

(im Leibrock von heller Farbe, gepudertem Kopfe, einfach und nett gekleidet. Sein Ton durchaus ſanft, heiter, liebreich.) Was iſt hier, Kinderchen? Was hört' ich da — Pinſel — Pinſel — von wem iſt die Rede?

Domine.

Ich ſprach von meinen Zeichnungen. (legt die Mappe fort.)

Sabine.

Das Fräulein ſprach von ihrem Bräutigam.

Balthaſar.

Und Du, Wilhelm?

Wilhelm.

Ich rechnete.

Balthaſar.

An einem Feiertage — bravo! — (für ſich) Er rechnet — ein thätiger liebenswürdiger junger Menſch!

Sabine.

Wir lobten den Zukünftigen.

Balthaſar.

Gut. Wie geht es, Veronika? (küßt ſie) Immer ſo fleißig? Mein liebes braves Weibchen; gieb mir die Hand — ſo mein Kindchen!

Digitized by Google

Domine.

Da Sie vorhin vom Rechnen ſprachen, erlauben Sie mir, Ihnen ein Exempel aufzugeben, das —

Balthaſar.

Ich bitte, ſparen Sie Ihre Exempel für andere Fälle auf. Sorgen Sie, daß Ihre Wechſel ankommen.

Domine.

Ach freilich, unter den wechſelnden Tagen, welche Abwechſelungen in unſer Leben bringen, iſt der Tag, an welchem der Wechſel ankommt, der glücklichſte und ſchönſte.

Balthaſar.

Mir ſcheint überhaupt, mein Kind, daß der alte Walter der vielen Ausgaben überdrüßig iſt.

Domine.

Es iſt wahr, meine letzte Rheinreiſe —

Balthaſar.

Hören Sie endlich auf, Ihrer Rheinreiſe zu erwähnen.

Domine.

Alſo von etwas Anderem! (bei Seite) Politik! — Wenn nun mein Wechſel heute nicht anlangt?

Balthaſar.

So werde ich vorſchießen.

Domine.

(freudig ihn umarmend) Herr van Saldern!

Balthaſar.

Ja, mein Herzchen — aber auch kein Wort von Ihrer Rheinreiſe.

Domine.

Nein, ich bleibe hier; ich will mir die Niederländer beſehen.

Balthaſar.

Wen wollen Sie ſich beſehen?

Domine.

Die Niederländer, die Bilder.

Digitized by Google

Balthaſar.

Ach ſo — thun Sie das. — Von wichtigeren Dingen zu ſprechen: Carolinchen, freue Dich, Dein Bräutigam kommt noch heute an, muß ankommen, da keine neueren Briefe von ihm angelangt ſind.

Caroline.

O Himmel!

Balthaſar.

Verzage nicht, mein Kind; er kömmt — und kömmt er nicht, ſo iſt ſein Brief da, er heirathet Dich —

Sabine.

Von Amſterdam aus?

Balthaſar.

Per Procura! und ich ſchlage unſern Wilhelm vor. Ein junger Menſch, der ſelbſt am Feiertag ſeine Conti zu ordnen weiß — Sapperment! daß muß ein Muſter aller Prokuratoren, aller Bevollmächtigten, aller Beſorger ſein, wie ſie unſere Handelsſtadt immer nur zur Auswahl zu liefern vermag.

Wilhelm.

(für ſich) Länger ertrag' ich's nicht.

Balthaſar.

(zu Carolinen) Warum weinſt Du?

Sabine.

(heimlich) Sagen Sie dem Onkel die Wahrheit.

Caroline.

Ich vermag es nicht.

Sabine.

Sie müſſen anfangen, ſich in der Dreiſtigkeit zu üben.

Balthaſar.

Was ſagt ſie — he?

Caroline.

Nein, nein!

Digitized by Google

Sabine.

Sie ſagt, ſie müſſe bei dem Gedanken weinen, einen ſo guten lieben Onkel für immer zu verlaſſen.

Balthaſar.

(ſich eine Thräne trocknend) Carolinchen, biſt Du mir ſo gut?

Sabine.

Sie verehrt Sie.

Balthaſar.

Ich bin Dir herzlich obligirt — gieb mir's Händchen! So — (für ſich) Keine Frage, es iſt ein vortreffliches Mädchen — ein Gemüth, rein und klar, wie ein Briefbogen.

Sabine.

Herr Bruno kömmt.

Scene 4.

Vorige. Bruno.

Bruno.

(tritt raſch auf. Er trägt einen dunkelbraunen Frack, ſchwarze Beinkleider und Schuh; dunkelgraue ſeidene Strümpfe, Stock mit ſtarkem Goldknopf, runden Hut. Schwarzes Haar und ſtarke Augenbraunen.

Balthaſar.

Ah, mein vielgeliebter Bruder!

Bruno.

(faſt noch in der Thüre) Prächtige Neuigkeit! Er iſt da — Herr van der Werft iſt da! Beeilt Euch Alle! Eilt!

Caroline.

(ſinkt erſchrocken in den Seſſel.)

Veronika.

(eilt zu Carolinen und ſpricht ihr Muth zu.)

Digitized by Google

Balthaſar.

(ſehr ſanft und freundlich) Guten Morgen, Bruder! (bietet ihm beide Hände) Erlaube —

Bruno.

Was guten Morgen — dazu iſt keine Zeit. Haben wir uns nicht geſtern guten Morgen geſagt — nicht vorgeſtern — ehevorgeſtern? Sagen wir uns nicht ſeit ſechzig Jahren guten Morgen? — Beeilt Euch! (ſieht Carolinen) Was hat denn das zu bedeuten?

Veronika.

Ei nun — die Nachricht hat ſie erſchreckt.

Bruno.

(zieht Carolinen vom Seſſel auf) Caroline, was ſoll das?

Balthaſar.

Alter Bär, fahre das Kind nicht ſo an! Der Schlag kam mit einem Male — ſolche Nachricht will vorbereitet ſein. Ich werde mit ihr ſprechen — Carolinchen — Muth gefaßt, mein kleiner Engel! Er iſt ſelbſt da, der Bräutigam, in eigner Perſon — der Wilhelm iſt überflüſſig; tröſte Dich, wir bedürfen keiner Procura mehr — nicht wahr, Bruno?

Bruno.

Freilich iſt er ſelbſt da. Aber was ſoll das verdrießliche Geſicht?

Balthaſar.

Es iſt nicht Verdruß, es iſt Freude bei dem Kinde, jungfräuliche Freude; es iſt einmal nicht anders.

Domine.

(ſehr freundlich) Darf ich fragen, werther Herr van Saldern, wo der Herr —

Bruno.

(hart und rauh) Was?

Domine.

Darf ich fragen, wo der Herr Bräutigam ſich be —

Digitized by Google

Bruno.

Im Hôtel hier dicht bei meinem Hauſe.

Domine.

Hier rechter Hand?

Bruno.

Ja. (im Vordergrunde auf- und niedergehend) Dieſer blonde junge Taugenichts wird mir zu einem Giftpulver. —

Balthaſar.

(ihm nachgehend) Lieber Himmel, es iſt ein junger Menſch, man muß Nachſicht —

Bruno.

(noch ſtärker) Zu einem Giftpulver.

Balthaſar.

— mit ihm haben. Rekommandirt durch ein ehrenwerthes Haus —

Bruno.

Ein eingebildeter, arroganter, übermüthiger Burſche!

Balthaſar.

Lieber Gott, das macht die Friedenszeit; eine Kanonenkugel, und die Leute machen ihr Compliment ſo tief, wie ſie es vor 24 Jahren gemacht haben.

Domine.

(ſehr artig, ſich Bruno entgegenſtellend) Wollen Sie mir eine Gefälligkeit erweiſen?

Bruno.

(ſtampft mit dem Fuße) Herr des Himmels!

Balthaſar.

Reden Sie, mein Kind, was wünſchen Sie?

Domine.

Erlauben Sie mir, nach dem Gaſthof zu eilen, um den Fremden zu bewillkommnen. (nimmt Bruno's Hand) Ich bitte, erlauben Sie.

Bruno.

Ja, machen Sie, daß Sie fortkommen!

Digitized by Google

Balthaſar.

Gehn Sie, mein Kindchen, Sie erzeigen uns einen Dienſt; ſpielen Sie den Galopin — aber hübſch artig!

Domine.

Herr Bruno ſoll zufrieden ſein. (eilt raſch davon.)

Bruno.

Gott ſei Dank, daß er fort iſt.

Domine.

(kehrt um.)

Bruno.

Was ſuchen Sie denn noch?

Domine.

(erblickt ſeine Mappe, die er auf eines der andern Tiſchchen, etwa wo Wilhelm geſeſſen hat, gelegt haben kann, und nimmt ſie unter den Arm.) Verzeihung — (ſehr freundlich und vergnügt) Ich hatte nur meine Rheinreiſe vergeſſen. (im Abgehen) Politik! (ab.)

Bruno.

Bruder! (faſt in verzweiflungsvollen Thränen) Schaff' mir den Jungen aus dem Hauſe, Bruder!

Balthaſar.

(lacht gutmüthig, aber recht herzlich) Ja, ja; ich werde an den Grafen Hartwell ſchreiben; er ſoll fort!

Bruno.

(weint noch ſtärker) Aber heute noch, ich bitte Dich — ich kann nicht mehr — ich halte es nicht mehr aus!

Balthaſar.

(lacht noch herzlicher) Ja ja ja ja! heute noch. He, he, he, he!

Caroline.

(hat ſich erholt) Lieber Vater — ich bitte meiner Beſtürzung wegen um Verzeihung.

Balthaſar.

Iſt verziehen — ſolche Zufälle ſind ja begreiflich, fallen

in gewiſſen Jahren, bei gewiſſen Gelegenheiten ſtets vor. Hier ſteht zum Exempel Deine Tante, meine Frau —

Veronika.

Ich verbitte allen unzeitigen Spaß.

Bruno.

Jetzt fort, Caroline — fort — kleide Dich. So im Morgenkleide ziemt es ſich nicht, Deinen Bräutigam zu empfangen.

Caroline.

Ich gehorche.

Veronika.

Und ich werde ſie begleiten. Sabine folgt uns. (geht mit Carolinen in das Seitenzimmer rechts.)

Bruno.

Thun Sie das Frau Schwägerin.

Sabine.

(zu Wilhelm) Der Feind rückt an — vertheidigen Sie die Feſtung; bis jetzt ſind Sie noch der Kommandant. (folgt Carolinen.)

Bruno.

Wilhelm — gehen Sie ſogleich nach dem Gaſthofe und beſorgen das Gepäck, den Wagen, mit kurzen Worten die ganze Equipage des Bräutigams hieher.

Wilhelm.

Ich?

Bruno.

Ja, Sie — ich denke, ich rede deutlich.

Wilhelm.

Ereifern Sie ſich nicht, Herr von Saldern; ich werde Ihrem Wunſche genügen (geht zur Mitte ab.)

Digitized by Google

Scene 5.

Bruno. Balthaſar.

Bruno.

Dieſer Herr Wilhelm nimmt ſeit einiger Zeit einen ſehr arroganten Ton an.

Balthaſar.

Du täuſcheſt Dich, lieber Bruder; der junge Mann iſt nichts weniger als arrogant.

Bruno.

Ich kann ihn nicht leiden.

Balthaſar.

Ich bin ihm ſehr gut.

Bruno.

Ein unausſtehlicher Patron.

Balthaſar.

Ein liebenswürdiger junger Mann.

Bruno.

Ein Modegeck.

Balthaſar.

Ein tüchtiger Arbeiter.

Bruno.

Aus Intereſſe.

Balthaſar.

Ohne allen Eigennutz.

Bruno.

Der mich haßt.

Balthaſar.

Der Dich liebt, mich liebt, die Frau, die Tochter, die ganze Familie, das ganze Haus —

Bruno.

Hör' auf — (nieſt ſehr ſtark.)

Digitized by Google

Balthaſar.

Gratulire — hundert Jahre noch wie heute!

Bruno.

(höchſt ärgerlich und lebhaft.) Abgeſchmackter Wunſch! Hundert Jahr wie heute — kann ich hundert und ſechszig Jahre alt werden?

Balthaſar.

Nimm's nicht übel — alſo funfzig Jahr wie heute —

Bruno.

(hin und her gehend.) Eben ſo toll! — Kann ich hundert und zehn Jahre alt werden? Der Kuckuck hole alle Wünſche, die ſo in's Gelag, in den Tag hinein fallen!

Balthaſar.

Alſo 25 Jahre.

Bruno.

Ich will auch nicht 85 Jahre alt werden; ich will nicht — Sapperment, ich will nicht!

Balthaſar.

Nun — (ebenfalls heftig) ſo ſtirb meinethalben noch heute und ehe die Suppe auf den Tiſch kömmt!

Bruno.

Wo bleibt der Bräutigam?

Balthaſar.

Ich weiß nicht. (Beide gehen entfernt von einander, aber parallel, von dem Hintergrunde zu, auf und nieder. — Pauſe.) (Bruno räuspert ſich; Balthaſar trällert leiſe ein Liedchen. Bruno trällert ſtärker, aber im tiefen Tone dieſelbe Melodie.) Balthaſar ſieht ſtill und ſieht nach der Uhr.)

Bruno.

(ſieht ebenfalls ſtill und ſieht nach der ſeinigen) Zwölf Uhr.

Balthaſar.

Es fehlen noch drei Minuten.

Bruno.

Deine Uhr geht zu ſpät.

Digitized by Google

Balthaſar.

Es iſt möglich, lieber Bruder.

Bruno.

Du mußt ſie ſtellen.

Balthaſar.

(freundlich) Es iſt nicht nöthig; ich beſorge doch meine Geſchäfte zu gehöriger Zeit. (Bruno tritt vor ihn hin und ſpielt beſänftigter an ſeinen Rockknöpfen; Balthaſar läßt es ruhig geſchehen.)

Bruno.

Bruder, Du — Du biſt ein Narr!

Balthaſar.

Das glaub' ich nicht.

Bruno.

Ja, ja!

Balthaſar.

Es glaubt Dir auch kein Anderer. Ich gebe Dir die Erlaubniß mich vor aller Welt ſo zu nennen.

Bruno.

Du trauſt aller Welt.

Balthaſar.

Du mißtrauſt aller Welt.

Bruno.

Ich habe Grund dazu.

Balthaſar.

Ich nicht. — (ſehr ſanft) Bruder — reiß mir nicht die Knöpfe ab.

Bruno.

Du — Du biſt ein Narr!

Balthaſar.

Ich habe Dir ſchon einmal geſagt, daß ich davon nicht überzeugt bin.

Bruno.

Aber horch — Tritte auf der Treppe — Der Bräutigam — Herr van der Werft!

Digitized by Google

Balthaſar.

Gott ſei Dank!

Bruno.

Gehen wir ihm entgegen!

Scene 6.

Vorige. v. d. Werft. Domine. Wilhelm.

(v. d. Werft iſt ein Mann von 36 — 38 Jahren, einfach und höchſt elegant in ſeiner Kleidung, in Allem gemeſſen und ruhig. Domine und Wilhelm öffnen die Thüre.)

Werft.

Meine Herren, Sie erlauben mir die Ehre

Bruno.

Ich muß ergebenſt bitten —

Balthaſar.

Auf unſerer Seite iſt das Glück, Herrn van der Werft bewillkommnen zu dürfen.

Werft.

(in etwas kaufmänniſchem, artigem und gleichmäßigem Tone). Ich ſchätze mich glücklich, das Haus zu betreten, mit welchem ich die Ehre gehabt habe, ſo lange in den ſolideſten Geſchäftsverbindungen zu ſtehen. Erhalten Sie mir auch Ihre Freundſchaft für die Folge unter der Verſicherung der vollkommenſten Erwiderung deſſen, was ich erbitte (reicht Bruno die Hand).

Bruno.

(ſehr artig) Es iſt mir und meinem Bruder, Balthaſar van Saldern, eine ganz beſondere Ehre, den Mann vor uns zu ſehen, mit welchem wir, ſo wie wir uns ſchmeicheln dürfen, zu gegenſeitiger Zufriedenheit ſchon ſo lange in ſolider Geſchäftsverbindung geſtanden haben. Ich bitte, mir Ihre

Digitized by Google

Freundſchaft um ſo mehr zu erhalten, da unſere beiderſeitigen Intereſſen auf das vollkommenſte neben einander beſtehen können.

Werft.

(zu Balthaſar) Ich habe die Ehre, mich dem zweiten Chef des ehrenwerthen Hauſes vorzuſtellen, mit welchem ich ſo lange in der glücklichſten Correſpondenz geſtanden habe, und empfehle mich dem Wohlwollen und der Freundſchaft des ehrenwerthen und höchſt achtbaren Patrons (reicht Balthaſar die Hand).

Balthaſar.

(in demſelben Tone) Es gereicht mir zur ganz beſonderen Ehre, den Handſchlag des Herrn van der Werft Wittwe, Söhne und Erben, — eines Hauſes, mit welchem das unſrige ſtets in vollkommenſter Geſchäftsverbindung geſtanden hat, entgegen nehmen zu können. Mein Bruder, Bruno van Saldern, und ich, im Namen unſeres Hauſes: Bruno, Balthaſar von Saldern und Comp. — wir bitten, uns Ihre Freundſchaft auch für die Zukunft in beſter Art erhalten zu wollen, und ſtellen uns in der freundlichen Ergebenheit vor, mit welcher ſich ſtets unſere Firma unterzeichnet hat.

Werft.

(zu Wilhelm) Ich erlaube mir. —

Bruno.

Mein Buchhalter! (will ihn gleichſam zurückhalten).

Werft.

(fortfahrend) auch den jungen Mann zu begrüßen, welcher ſeine Dienſte einem ſo ehrenwerthen und alten Hauſe — (Bruno und Balthaſar verbeugen ſich tief) — zu widmen ſich berufen fühlt. — Die Bekanntſchaft dieſes artigen jungen Herrn (auf Domine zeigend) habe ich ſchon in den Zeichnungen ſeiner Rheinreiſe gemacht. —

Bruno.

(ſich zum Lachen zwingend) Ja, ia — er iſt —

Digitized by Google

Balthaſar.

An unſer Haus rekommandirt — ſein Vormund, der Graf Hartwell —

Werft.

(mit vieler Artigkeit gegen Domine) Sehr angenehm! —

Domine.

Die größten Bilder, zum Exempel Kaub und St. Goar habe ich oben auf meinem Zimmer.

Werft.

Außerordentlich angenehm! (Verbeugung.)

Bruno.

Die Komplimente beendigt, haben wir nun ein wichtiges Geſchäft zu reguliren.

Werft.

Ein Geſchäft, welches bereits ſeit vier Monaten in dem Buche meines Herzens eingetragen iſt.

Bruno.

Und deſſen Abſchluß mir als Vater obliegt. — Darf ich nicht ergebenſt bitten, Platz zu nehmen?

Werft.

Ich habe in meinem bequemen Wagen 12 Stunden geſeſſen; ich muß ergebenſt bitten, mir zu erlauben, den Seſſel ausſchlagen zu dürfen.

Bruno.

Ganz nach gefälligem Belieben.

Werft.

Wo iſt meine holde Braut?

Bruno.

Noch bei der Toilette; ſie wird gleich erſcheinen.

Balthaſar.

Ich kann Ihnen ſagen, ſie hat ſich herzlich nach Ihnen geſehnt; die ganze Zeit über war ſie untröſtlich — nichts konnte ſie erheitern. Da mochte man ein Vergnügen vorſchlagen, welches man wollte, ſie blieb traurig.

Digitized by Google

Domine.

Alle Bemühungen blieben erfolglos, ich gebe Ihnen mein Wort. (Bei Seite) Politik!

(Werft ſieht Domine an. Bruno wird unruhig und zupft ſich an Weſte und Rock.)

Domine.

Nicht ich, nicht Herr Wilhelm —

Wilhelm.

So ſchweigen Sie doch!

Werft.

(ſieht Wilhelm an und nickt mit dem Kopfe) Hm, hm!

Bruno.

Wir werden den jungen Mann bald ſpediren, verlaſſen Sie ſich darauf.

Werft.

Welchen?

Bruno.

Den Hellblonden da, den Rheinreiſenden.

Werft.

Und der andere —

Bruno.

Bleibt.

Werft.

(nickt ruhig mit dem Kopfe) Hm, hm!

Bruno.

Sie billigen meine Maaßregeln?

Werft.

Ich bewundere Ihren außerordentlich richtigen Blick.

Balthaſar.

Herr van der Werft, Sie erhalten die Hand eines Mädchens, das Sie wahrhaft verehrt. Wir Alle haben ihr eine ſo getreue, wahre Schilderung Ihres vortrefflichen Charakters gemacht, Ihres Herzens, Ihrer Art zu leben, daß in

diesen letzten Tagen auch kein Augenblick verging, in welchem unser Carolinchen nicht seufzte — nicht wahr, Bruder?

Bruno.

Nun, auf die Seufzer habe ich gerade nicht regardirt.

Balthasar.

Nicht seufzte und nicht fragte: „Wird er kommen? Onkelchen, glauben Sie?“ Ja antwortete ich, er kommt — da kam dann ein Thränchen; nun — Sie kennen das. He, he, he!

Bruno.

Auf jeden Fall erhalten Sie ein Mädchen —

Balthasar.

Ein Herz, ein Gemüth —

Bruno.

Oder besser und richtiger, eine Waare, die noch nicht angefeilscht wurde, sondern frisch und nett aus dem Lager genommen wird. Ich begreife nur nicht, wo das Mädchen bleibt; lediglich die Schuld Deiner Frau, lieber Bruder, denn die wird ihr wieder eine Takelage anhängen — (ungeduldig) Äh! äh!

Werft.

Beruhigen Sie sich, Vortrefflichster! Sie sehen mich in vollkommenster — Fassung.

Balthasar.

Die Erziehung meiner Nichte war eine strenge; zum Theil meiner Frau anvertraut.

Werft.

Liebt sie Musik?

Balthasar.

Sie spielt vortrefflich das Pianoforte.

Bruno.

Sonaten, Rondoletten, Concerte — Wieland, Brockhaus, Breitkopf und Härtel, Schiller, Cotta — was weiß ich! (unruhiger).

Digitized by Google

Domine.

Verzeihen Sie, Herr Bruno, weder Brockhaus noch Cotta haben jemals Sonaten componirt.

Balthaſar.

(ihn zurückhaltend) Wollen Sie ſchweigen!

Werft.

Sie lieſt —

Balthaſar.

Studirt, ſo viel es die Häuslichkeit erlaubt, nur nützliche Bücher —

Bruno.

Ich habe erſt neulich den ganzen Bach, Beethoven und Bellini gekauft.

(Balthaſar hält Domine zurück, welcher ſprechen will.)

Werft.

Sie ſingt auch vielleicht?

Bruno.

Vielleicht? Sie ſingt gewiß; ich will mir's ausbitten. Ich habe drei Gulden für die Stunde bezahlt. — Mir brennen die Haare auf dem Kopfe.

Balthaſar.

Sie ſingt allerliebſt; ein häuslicher Familiengeſang, wie man ihn nicht beſſer hören kann. Sie ſoll Ihnen nach Tiſche etwas vorſingen.

Werft.

Ich bin kein ſo außerordentlicher Kenner.

Bruno.

Deſto beſſer!

Balthaſar.

Caroline ſingt, damit abgemacht. Wilhelm accompagnirt; wir ſehen und hören zu, der Bruder rechts, ich zur Linken, Sie in unſerer Mitte. Wir halten Sie.

Werft.

Da werd' ich mit Vergnügen aushalten.

Digitized by Google

Bruno.

Wo bleibt ſie aber?

Balthaſar.

Mit einem Worte, es iſt ein Wieſenblümchen — ſchön, lieblich — das aber bisher noch unbemerkt im Graſe ſtand.

Domine.

(hat durch das Schlüſſelloch geſehen) Die Thür des Salons geht auf.

Bruno.

Dem Himmel Dank!

Werft.

Alſo in Ordnung! Ich freue mich, die junge Schöne zu bewillkommnen.

Bruno.

Kömmt ſie endlich —

Domine.

Die Tante kömmt.

Bruno.

Was Tante! (noch ärgerlicher) Tante!

Balthaſar.

Es iſt ja meine Frau.

Domine.

Sie kommt, ſie kommt! Carolinchen kommt.

Balthaſar.

Wollen Sie von der Thüre fort!

Domine.

(ſpringt zurück) Sogleich!

Scene 7.

Vorige. Caroline (im eleganten Kleide). Veronika (ebenfalls). Sabine.

Bruno.

(geht ihr entgegen, und führt ſie vor.) Hier, meine Toch-

ter, ſtelle ich Dir deinen künftigen Gemahl vor, einen Mann, den Du mit ſo großer Ungeduld erwartet haſt.

Werft.

Mein Fräulein, Sie werden um ſo leichter meine Verlegenheit entſchuldigen, wenn Sie Ihre bereits vorgefaßte günſtige Meinung, meinen Charakter betreffend, in Erwägung ziehen. Ich kann Ihnen nur betheuern, daß ich ſtets den Tag als den glücklichſten meines Lebens bezeichnen werde, wenn er mir in Ihnen eine herzliche Freundin —

Sabine.

(für ſich) Das iſt möglich.

Werft.

Eine liebende Gefährtin —

Sabine.

Nicht wahrſcheinlich.

Werft.

Eine treue Gattin zuführt.

Sabine.

Eben ſo wenig.

Caroline.

Mein Herr — meine Verwirrung — Ihre freundlichen Worte — Gott! ich weiß nicht, was ich darauf erwiedern ſoll.

Werft.

(zu Veronika) Ich habe die Ehre —

Balthaſar.

Meine liebe, gute Frau, die beſte, freundlichſte und anſpruchsloſeſte in ganz Holland.

Veronika.

Da bleibt mir nun freilich nur noch eine Antwort — zu ſchweigen.

Werft.

(ihre Hand küſſend) Mag der Eindruck, den ich auf Sie

mache, nur dem zehnten Theile des Vergnügens gleichen, das ich Ihnen gegenüber empfinde.

Balthaſar.

Meine liebe, gute Veronika gehört zu der ſeltenen Klaſſe der Taciturnen-Frauen; viel Reden iſt nicht ihre Sache.

Bruno.

Da hat der Bruder Recht.

Balthaſar.

Aber hier, mein Nichtchen —

Bruno.

Caroline, kannſt Du nicht den Mund aufmachen?

Werft.

Ihr Schweigen ſagt mir genug.

Bruno.

Mir auch recht.

Balthaſar.

Das Schweigen wird ein Ende nehmen, wenn der Prieſter ſeinen Segen geſprochen hat, und ſie erſt Ihre Frau ſein wird. Die Sittſamkeit und Schamhaftigkeit der Mädchen gleicht den Spirituoſen. Kräftig und ſtill, ſo lange man ſie gut verſchloſſen hält; aufgepfropft — der Luft preisgegeben — hei! hui! da verfliegen ſie in alle Welt.

Werft.

Ich beneide Sie um ihre Laune.

Domine.

Darf ich mir bei dieſer Gelegenheit eine Bemerkung erlauben?

(Bruno trällert unruhig und in Wuth.)

Werft.

Wir hören.

Domine.

(bei Seite) Politik! (laut:) Das Schweigen wird oft von der Situation bedingt. (Bruno trällert, und klopft mit den Fingern auf die Hand).

Balthaſar.

(zu ſeinem Bruder) St! ſt! ſt!

Domine.

Auch in der Zeichnenkunſt giebt es eine Situationszeichnenkunſt, diejenige, die ſich mit dem Grundriſſe des darzuſtellenden Gegenſtandes beſchäftigt, und einen Plan bearbeitet. Wenn es zum Exempel möglich wäre, Ehrenbreitenſtein von einer Höhe herabſehen zu können. —

Bruno.

(für ſich.) O, hätte Dich der Kommandant von Ehrenbreitenſtein unten im tiefſten Grunde der Thürme!

Werft.

Der junge Mann berührt da einen Punkt, der nicht ganz unwichtig iſt; er ſpielt auf den Satz an, daß es ein planmäßiges Schweigen giebt.

Bruno.

Gott ſei Dank, daß Sie's getroffen, und wir ſeiner Salbadereien überhoben ſind.

Werft.

Unſere Situationen ſind hier alle ſehr verſchiedener Art. (zu Bruno) Sie und Ihr Herr Bruder zum Beiſpiel befinden ſich in der Situation einer vollſtändigen Gewißheit Ihrer Sache.

Bruno.

Eines abgeſchloſſenen Geſchäfts, ja ſo iſt's.

Werft.

Der junge Redner hier in der Stellung einer völligen Indifferenz.

Domine.

Wenn Sie erlauben wollen —

Balthaſar.

(hält ihm den Mund zu.) Jetzt ſchweigen Sie ſtill!

Werft.

Ihr Herr Buchhalter in der Situation eines etwas un-

ruhigen Menſchen. (zu Veronika) Die Situation einer verheiratheten Dame ſoll ein Garçon nicht entziffern, — und was meine ſchöne Braut und mich betrifft, ſo nehmen wir auf jeden Fall die Stellung an, welche der Erwartung geziemt. Die Erwartung aber will nicht geſtört ſein; in der Einſamkeit befindet ſie ſich am glücklichſten.

Bruno.

Wohl geſprochen! Ich liebe raſchen Schluß. Brieflich iſt Alles abgemacht: — Sie ſind hier, geſehen, geliebt, geheirathet; über's Jahr mehr von der Sache. Wir gehen, wir laſſen Sie allein.

Veronika.

Domine — geben Sie mir Ihren Arm. — Sabine, Du folgſt.

Sabine.

(zu Caroline) Hübſch dreiſt! Faſſen Sie ſich ein Herz; ſprechen Sie frei von der Leber weg.

Domine.

Reſpektabelſte, ich bin zu Befehl.

Balthaſar.

Wilhelm, begleiten Sie mich.

Bruno.

(zu Werft) Ich bin gleich wieder da. (geht ab.)

Werft.

Uebereilen Sie ſich nicht! (Verbeugung gegen Veronika.) Madame — (begleitet ſie.)

Veronika.

Sein Sie meiner lieben Nichte ein freundlicher Geſellſchafter.

Werft.

Bedeutende Worte von einer Dame, die bisher zu meinem Bedauern ſo wenige Worte zum Beſten gab. (er begleitet Veronika einige Schritte.)

(Veronika, Domine, Sabine gehen ab.)

Digitized by Google

Balthaſar.

(an Wilhelms Arm) Endlich, Carolinchen, haſt Du nun den Mann, nach deſſen Gegenwart Du Dich ſo geſehnt haſt. (zu Wilhelm ohne Beziehung:) Nicht wahr?

Wilhelm.

Ja wohl.

Balthaſar.

(klopft Carolinen's Wangen) Nun verſcheuche die Verlegenheit — nicht wahr?

Wilhelm.

Ja wohl.

Balthaſar.

Setzen Sie Carolinchen einen Seſſel hin. Was ſich liebt, muß hübſch nah zuſammenrücken.

Wilhelm.

(für ſich, den Seſſel holend) Welche Pein!

Balthaſar.

(holt einen Seſſel für Werft) So — und hier nehmen Sie Platz.

Werft.

Mein beſter Herr van Saldern —

Balthaſar.

Das laſſe ich mir nicht nehmen.

Wilhelm.

Caroline! (leiſe) Werden Sie Wort halten?

Caroline.

Ich will's verſuchen.

Balthaſar.

Wilhelm, Ihren Arm!

Wilhelm.

Mein gütiger Herr!

Balthaſar.

Herr van der Werft iſt ein hübſcher, ein recht hübſcher Mann. Finden Sie nicht?

Digitized by Google

Wilhelm.

Ach ja!

Balthaſar

Freuen Sie ſich nicht.

Wilhelm.

Ach ja!

Balthaſar.

Sie wird ihn bald lieb gewinnen. Nicht wahr? (noch freudiger) Nicht wahr?

Wilhelm.

Ich fürchte.

Balthaſar.

Ei, weshalb wollen Sie fürchten? Warum nicht gar! Kommen Sie, kommen Sie! (Beide ab.)

Scene 8.

Caroline. v. d. Werft.

Caroline.

(für ſich) Jetzt ſind wir allein.

Werft.

Die Schüchternheit dieſes jungen Mädchens jagt mir ſelbſt Furcht ein.

Caroline.

Ich kann mich kaum aufrecht halten. (Sinkt auf den Seſſel, und ſtützt ihren Kopf nach der entgegengeſetzten Seite.)

Werft.

(ſetzt ſeinen Seſſel leiſe, ſo, daß er ihr in's Auge ſehen kann.)

Caroline.

Ach!

Werft.

Ich bitte, bleiben Sie, liebe Caroline! Sie ſehen, ich manövrire — ſtören Sie nicht meinen Plan. Bedenken

Digitized by Google

Sie, daß Sie keinen geübten Feldherrn vor sich haben. Ihnen gegenüber sitzt ein General, der zum ersten Male in die Schlacht geht.

Caroline.

Sie — Sie nennen sich doch selbst schon General?

Werft.

Ja, lieber Himmel, ich bin ein reicher Mann. Die Protection hat mich schnell avancirt, wie das in jetzigen Friedenszeiten so zu gehen pflegt. Der Augenblick des Angriffes ist aber da, in welchem ich zeigen kann, ob ich dieser Protection werth war — oder — ob nicht vielleicht ein Würdigerer verdient, mir vorgezogen zu werden.

Caroline.

Sie wissen, wie viel mein Vater auf Sie hält.

Werft.

Das weiß ich; aber Sie wissen auch —

Caroline.

Ach — ich weiß nichts!

Werft.

Daß ich nicht den Vater heirathe.

Caroline.

Ja — das weiß ich freilich.

Werft.

Sondern seine liebenswürdige Tochter. Also — der Blick geht der Rede stets voran.

Caroline.

Sollte man nicht ohne diesen sprechen können?

Werft.

Ich bitte um den ersten Fall, um einen Blick.

Caroline.

Ich darf Ihre Bitte nicht abschlagen.

(sieht ihn an.)

Werft.

So. — Wie gefall' ich Ihnen? — Ein Wort nur —

Digitized by Google

Caroline.

Ein Wort iſt auch entſetzlich viel; viele Worte wären weniger.

Werft.

Sie haben Recht. Erlauben Sie mir einen Umweg. Wie finden Sie Ihren Bräutigam, Ihren künftigen Mann?

Caroline.

Nun — ich —

Werft.

Ein wenig zu alt ſchon, nicht wahr? aber das thut nichts.

Caroline.

Beſter Herr van der Werft —

Werft.

Sehen Sie, jetzt bin ich von dem Herrn van der Werft ſchon zu dem beſten Herrn van der Werft gekommen; noch ein Paar Minuten, und Sie nennen mich lieber van der Werft. Hat der Lootſe meines Glückes mich erſt in dieſen Hafen bugſirt, ſo ziehe ich die Flagge meines Vornamens auf, und betrachte mich, bei dieſem genannt, vor allen Stürmen geſichert.

Caroline.

Lieber Herr van der Werft!

Werft.

Ei, meine Fahrt geht ſchneller, als ich dachte; ich ſegle, wie ich merke, mit friſchem Winde. Befehlen Sie, daß ich Ihnen jetzt meinen Vornamen nenne?

Caroline.

Nein, nein! Sie ſind Ihres Reiſeziels viel zu gewiß.

Werft.

Sie erſchrecken mich. Umſchiffen wir die Klippe der Blicke, der Komplimente. Frei heraus nach ächter holländiſcher Sitte: Gefall ich Ihnen, oder nicht?

Digitized by Google

Caroline.

(für ſich) Am Ende wär' es das Beſte, ich ſagte ihm geradezu nein.

Werft.

Empfand Ihr Herz, als Sie mich zuerſt ſahen, ein gewiſſes Etwas, das Ihnen ſagte: Nähere Dich dieſem Manne mit Vertrauen?

Caroline.

Ja.

Werft.

Mit dieſem Ja bin ich ſehr zufrieden. Ihr Herz ſchlug alsdann lebhafter —

Caroline.

(etwas zweifelhaft) Ja.

Werft.

Sie ſehnten ſich nach der Minute, mit mir allein zu ſein. —

Caroline.

Ja, ja!

Werft.

Um mir das, was Sie empfanden, zu geſtehen.

Caroline.

Ich will Ihnen ſagen, lieber Herr van der Werft, Sie wollen mit aller Gewalt, daß ich das empfinden ſoll — was Sie wünſchen.

Werft.

Ei, das wäre mir freilich ſehr lieb, und um ſchneller zum Zwecke zu kommen, hören Sie mich an. Sie bekommen in mir einen redlichen, guten Mann, heiteren Sinnes; mein Glück in dem Beſitze einer angenehmen jungen Frau erkennend, werd' ich Alles thun, um Ihnen zu gefallen, in der Hoffnung, daß auch Sie wenigſtens dann und wann Etwas thun werden, um mir zu gefallen. Stimmen alſo unſere Geſinnungen überein — ſo haben wir weiter nichts

mit einander zu ſprechen (ſteht auf, und ſetzt ſeinen Stuhl bei Seite.) Ich gehe zu Ihrem Vater, die Sache iſt abgemacht.

Caroline.

(ſteht ebenfalls auf) Beſter Herr Bräutigam, Sie ſind ſo raſch.

Werft.

Ich ſehe es Ihnen an — Sie ſind vollkommen zufrieden — wir ſind im Klaren!

Caroline.

Verweilen Sie nur noch einen Augenblick.

Werft.

Ueberlaſſen wir ſchöne Worte und ſchwärmeriſche empfindſame Phraſen den Fabrikanten der Romane. — (ganz feſt) Wir lieben uns — wir werden glücklich ſein.

Caroline.

Ich meine nur —

Werft.

Sie meinen, wir ſind es ſchon.

Caroline.

Nur ein Paar Wörtchen — Sie reden ſo vernünftig —

Werft.

Finden Sie!

Caroline.

Ihr Charakter erſcheint mir ſo verehrungswerth —

Werft.

Daß Sie alſo auch die Perſon, welche dieſen Charakter Ihnen gleichſam bittweiſe zum Kauf anbietet, vorläufig wenigſtens leidlich finden werden.

Caroline.

Auch das —

Werft.

Alſo — (entſchloſſen) zu Herrn Bruno, Balthaſar und Comp.

Digitized by Google

Caroline.

Bleiben Sie doch; ich muß Ihnen etwas vertrauen.

Werft.

Sprechen Sie, mein liebes Bräutchen.

Caroline.

Um alles in der Welt willen möcht ich nicht, daß Ihnen dieſes Etwas mißfiele.

Werft.

Von Ihnen ausgeſprochen — gewiß nicht.

Caroline.

Sie ſind von Amſterdam — hierher nach Rotterdam gereiſ't —

Werft.

Ja allein; und zurück werde ich in der liebſten Geſellſchaft reiſen.

Caroline.

(naiv) Dieſer Umſtand wird eben einige Schwierigkeiten haben.

Werft.

Sie wünſchen vielleicht, daß ich mein Haus hier etabliren möchte?

Caroline.

Ach nein! —

Werft.

Das hat allerdings große Schwierigkeiten; erſtens hören Sie —

Caroline.

Nein, nein, nein! Ich wünſchte nur, daß Sie nicht zornig werden.

Werft.

Ich werde nie zornig.

Caroline.

Denn die Sache iſt wichtig.

Digitized by Google

Werft.

Ich bin Kaufmann, und alſo geboren für's Gewichtige.

Caroline.

Ich muß Ihnen ein Geheimniß entdecken.

Werft.

Ich werde es in mein Buch eintragen, und das bekommt Niemand zu leſen. Heraus damit.

Caroline.

So ſei's! — Mein Herz hab' ich verſchenkt — lange vor Ihrer Ankunft — ich liebe einen Andern! Aber ich bitte Sie, was ich nur bitten kann, mich treffe nicht Ihr Zorn. Ich will Ihnen Alles erzählen, das Wie, das Wann, das Warum — Alles, Alles!

Werft.

Sie ſcheinen etwas aufgeregt — darf ich nicht ergebenſt bitten, ſich wieder niederzulaſſen?

Caroline.

Wie freu' ich mich, daß Sie ſo gelaſſen bleiben; ich will mich nicht ſetzen — ich danke, ſo will ich neben Ihnen bleiben. Ach, beſter Herr van der Werft, nun es heraus iſt, bin ich ſo froh — ich möchte Ihnen ſo gern eine Freude machen — was wünſchen Sie?

Werft.

Nun — in dieſem Falle jetzt, ſind meine Wünſche ſehr mäßig (ſie copirend). Alſo das Wie, das Wann und das Warum! — Erſtens alſo das Wie?

Caroline.

Was das Werk eines Augenblicks.

Werft.

Das Wann?

Caroline.

Vor einem Jahre, um dieſe Zeit, ehe an unſere Verbindung gedacht wurde.

Digitized by Google

Werft.

Und das Warum?

Caroline.

(zuckt naiv die Achseln) Weil die Stunde der Liebe einmal schlagen muß; das ist in dieser Welt nicht anders.

Werft.

Man hat mir aber gesagt, daß Sie so sehr strenge bewacht und erzogen worden sind.

Caroline.

(ganz zutraulich) Lieber Himmel, das hat damit nichts zu thun.

Werft.

Und wo lebt der Gegenstand Ihrer Liebe?

Caroline.

Hier im Hause, in des Vaters Comtoir.

Werft.

(ahnend) Hm, hm! Warum haben Sie aber Ihrem guten, lieben, sanften, freundlichen Vater nichts gesagt?

Caroline.

Mir fehlte der Muth.

Werft.

Zum Sprechen.

Caroline.

Ja.

Werft.

Aber nicht zum Lieben?

Caroline.

Nein. Liebe giebt Muth — darum sprech' ich zu Ihnen.

Werft.

Sehr verbunden. Und was soll ich nun thun? Dahin reisen, wo ich hergekommen bin?

Caroline.

Nein.

Digitized by Google

Werft.

Nun?

Caroline.

Helfen.

Werft.

Ihnen?

Caroline.

Und meinem geliebten Wilhelm.

Werft.

Das ist ein wenig viel verlangt (mit komischem Ernst). Sie müssen mir eine merkwürdig große Seele zutrauen.

Caroline.

Ich gebe mich ganz in Ihre Hand.

Werft.

Jetzt erlauben Sie mir zu fragen.

Caroline.

Von Herzen gern.

Werft.

Hat Ihr Wilhelm Geld?

Caroline.

(ganz unbefangen und sorglos), Nein, er hat kein Geld; er ist bei uns Buchhalter.

Werft.

Ja! ein Buchhalter ist ein Mann, der ein Buch hält — auf jeden Fall wär's aber glücklicher, er hielte etwas Besseres.

Caroline.

Er hat aber Kopf! Und wer Kopf hat — hat ein einträgliches Amt, oder bekommt eins.

Werft.

Sehr richtig.

Caroline.

Er besitzt Fleiß. — Wer fleißig ist, bezahlt am Ende seine Schulden; und da mein Wilhelm keine Schulden zu

Digitized by Google

bezahlen hat, so muß er also etwas vor sich bringen — das heißt, ein Vermögen sammeln.

Werft.

Eine Logik, die gar nicht zu verwerfen ist. Ihr Vater muß also um die Sache wissen.

Caroline.

Gewiß; — wenn Sie also die Güte haben wollen, ihm das zu erklären —

Werft.

Eine sehr angenehme Commission. — Ich glaube ihn zu hören — richtig, er naht!

Caroline.

Ach! lieber gütiger Himmel!

Werft.

So wollen wir denn gleich beginnen.

Caroline.

Nein, nein — später — er muß vorbereitet werden. Ich bitte herzlich, Sie vermehren sonst mein Unglück.

Werft.

Ruhig — er kömmt — kommen Sie in meine Arme! haben Sie die Gewogenheit.

Caroline.

Lieber Freund.

Werft.

Sie sehen meine Arme zur Aufnahme bereit. Denken Sie an den besagten Wilhelm, und das Geschäft wird sich stellen.

Scene 9.

Vorige. Bruno. Balthasar (aus dem Seitenzimmer).

Bruno.

(bleibt lauschend in der Ferne) Dacht' ich's doch!

Balthasar.

(gleichfalls) Vortrefflich!

Digitized by Google

Werft.

Sind Sie jetzt glücklich, Caroline?

Caroline.

Unaussprechlich!

Werft.

Sie fühlen den Sinn der Worte: „ich liebe!"

Caroline.

Ja, aus innerster Seele!

Werft.

Werden Sie nie ihr Bekenntniß in dieser traulichen Stunde vergessen?

Caroline.

(mit aller Herzlichkeit) Nie, nie!

Werft.

Kommen Sie also zum zweitenmal in meine Arme!

Bruno.

So ist's recht! Freude und Glück und Segen!

Balthasar.

Brav Kinderchen, brav! (klatscht in die Hände).

Werft.

(den Verschämten spielend, zieht das Taschentuch vor) O weh! Man überraschte uns.

Bruno.

Bleiben Sie da, wo Sie waren (führt ihn zu Carolinen).

Werft.

(sich etwas sträubend) Ich wage kaum die Augen aufzuschlagen.

Bruno.

Paperlappap!

Balthasar.

Freund, geliebter Neffe — einen Kuß! (umarmt ihn).

Bruno.

(zieht ihn zu sich) Einen Kuß — mir auch einen Kuß!

Digitized by Google

Werft.

Wie Sie befehlen.

Balthaſar.

Jetzt zu Tiſche!

Bruno.

Hernach beſchauen wir die Mitgift, den Brautſtaat.

Balthaſar.

Nehmen Sie Ihre Braut in den Arm.

Bruno.

Geniren Sie ſich nicht!

Balthaſar.

Fort! Die Gläſer geſchwenkt! Heute wollen wir trinken, nicht wahr?

Werft.

Und hernach bei dem Thee wird ſich das Weitere finden (er führt Carolinen ab).

Balthaſar.

Fort fort! Bruder — Bruder!

Bruno.

(in höchſter Freude) Bruder!

Balthaſar.

Hundert Jahre wie heute!

Bruno.

Zwei hundert, wenn du willſt! (ſtürzen ſich in die Arme und folgen Werft und Carolinen).

Ende des erſten Aufzuges.

Digitized by Google

Zweiter Aufzug.

(Zimmer wie im ersten Aufzuge.)

Scene 1.

Sabine. Wilhelm.

Sabine.

Was zu wissen nöthig war, wissen Sie; jetzt lassen Sie mich in Ruhe.

Wilhelm.

Also Caroline hat dem Fremden Alles gestanden, Alles bekannt?

Sabine.

Alles.

Wilhelm.

Und wie hat er ihre Erklärung aufgenommen?

Sabine.

Wie es dem Manne von Welt und Erziehung geziemt.

Wilhelm.

Aber der Vater weiß noch immer nichts?

Sabine.

Wenn der etwas wüßte, würden Sie es wohl gemerkt haben — Sie, der Bruder, der Fremde, die Tochter, ich, wir Alle.

Digitized by Google

Wilhelm.

Er war doch so verdrießlich bei Tische.

Sabine.

Verdrießlich zu sein ist seine gewöhnliche Art und Weise, und dann wissen Sie ja unser Herr Domine ist ihm stets ein Gegenstand des Aergers. Herr Balthasar lacht darüber, und das bringt ihn noch mehr in Harnisch.

Wilhelm.

Noch eine Frage — ich höre, der Notar ist bestellt.

Sabine.

Ja, und wenn Sie mich hier länger meine Zeit verplaudern lassen, so ist Caroline für Sie verloren.

Wilhelm.

Ich gehe schon.

Sabine.

Daran thun Sie recht; denn trifft man uns hier plaudernd beisammen, so schöpft man Verdacht.

Wilhelm.

Ich vertraue Dir, Sabine.

Sabine.

Und ich vertraue Ihnen.

Wilhelm.

Wie so?

Sabine.

Es war so eine Redensart — fort!

Wilhelm.

Ein Wort —

Sabine.

Herr Bruno kömmt!

Wilhelm.

Auf Wiedersehen! (eilt durch die Mitte ab).

Digitized by Google

Scene 2.

Sabine (allein).

Unsre Liebesgeschichte hier im Hause wird immer verwickelter. Wer wird der kühne Ritter sein, der Herrn Bruno das Visir lüftet, um ihn den rechten Liebhaber seiner Tochter erkennen zu lassen? Und doch muß so ein Lancelot gefunden werden. Herr van der Werft scheint auch hier den Vorsichtigen spielen zu wollen. Das Mittel mit anonymen Briefen ist zu verbraucht — und was giebt so ein Kaufmann, solch wandelndes Rechnenexempel, solch ein Zahlenmensch auf einen Brief — ohne Namen und Unterschrift?

Scene 3.

Sabine. Domine und Baldrian (aus dem Seitenzimmer links vom Zuschauer.)

Domine.

(mit einer Rolle) Nimm, Baldrian geh; es soll sogleich unter Glas und Rahmen gebracht werden.

Sabine.

(für sich) Halt! Welch ein glücklicher Gedanke fährt mir durch den Sinn!

Domine.

Du mußt bei dem Bilderhändler vorbei, wenn Du nach der Post gehst.

Sabine.

(für sich) Man könnte Herrn Bruno vorbereiten —

Baldrian.

Ich weiß, bester junger Herr.

Sabine.

(für sich) Und dieser Blondin ist der rechte Jüngling — wie zur Vorbereitung geschaffen. —

Digitized by Google

Domine.

Komm bald zurück, und zerdrücke nicht meine Zeichnung.

Baldrian.

Sein Sie ohne Sorgen (ab).

Sabine.

(für ſich) Denn ob der bei dem erſten Sturme in die Luft fliegt, oder nicht, das iſt gleich; er taugt dazu, wie mein Bruder, der Herr Artilleriſt ſagt, eine Breſche zu machen, und wir Andern marſchiren alsdann deſto leichter hindurch.

Domine.

Du biſt ſo nachdenkend, Sabinchen. Was haſt Du? Was verarbeiteſt Du?

Sabine.

Was ich habe — was ich verarbeite? Er frägt, was ich verarbeite! — Ich verarbeite Gedanken.

Domine.

Und woran denkſt Du?

Sabine.

Er fragt, woran ich denke! (lebhaft hin- und hergehend). Und das erräth' er nicht? Nein! dieſe Gleichgültigkeit!

Domine.

Ich verſtehe Dich nicht.

Sabine.

(eben ſo) Er verſteht mich nicht! Gut, gut! aber ich verſtehe mich deſto beſſer. Glauben Sie mir, ich verſtehe mich!

Domine.

Sabinchen, keinen Zorn; Du ſiehſt, ich bin ruhig.

Sabine.

Ruhig — ja ruhig! Gütiger Himmel, er iſt ruhig! Wenn hier ein hungriger, blutdürſtiger Tiger ſtände, oder läge, oder ſpränge, und ich ſpräche zu ihm: Hungriger Tiger, du ſiehſt meine Verzweiflung — ſo würde der Tiger doch irgend eine Bewegung machen; — aber dieſer Menſch bleibt ruhig.

Digitized by Google

Domine.

(lebhaft) Jetzt werd' ich unruhig — Sabinchen, ich werde unruhig.

Sabine.

Endlich!

Domine.

Sprich!

Sabine.

Bedenken Sie, wie Sie hiehergekommen sind.

Domine.

Per Dampfschiff — auf der Prinzessin von Oranien.

Sabine.

O, warum mußten die Räder des Schiffes vorwärts und nicht rückwärts treiben!

Domine.

Das ist unmöglich; die ganze Construktion des Schiffes ist von der Art —

Sabine.

Ach! (verhüllt ihr Gesicht.)

Domine.

Ich habe die Prinzessin von Oranien in meiner Mappe; ich will Dir Alles erklären.

Sabine.

Mein armes unglückliches Fräulein!

Domine.

Was hat sie betroffen?

Sabine.

Es ist wahr, die Liebe hat selten Vernunft.

Domine.

Ist dieser Tag nicht ein glücklicher für das Fräulein?

Sabine.

Gnädiger Herr — Herr Domine! Sie, Sie nennen diesen Tag einen glücklichen für das Fräulein, Sie?

Digitized by Google

Domine.

Warum nicht?

Sabine.

So sind die Jünglinge der jetzigen Zeit! Die Blonden, die Braunen, die Schwarzen, die Kakerlaken, — alle, alle, wie sie das Modenjournal so richtig abzeichnet, mit den kurzen, wohlfeilen Röckchen bis ans Knie, mit dem Judenbärtchen und den gefärbten Mouſtaches; so ſind ſie, dieſe Springer in den Soireen, mit dem Stocke mit dem Goldknöpfchen, die ſich von den Damen den Hof machen laſſen, auf dem Sopha ihrer Schönen ſich in der Nonchalance und der galanten Ungezogenheit üben; ſo ſind ſie, wenn ſie werben, und wenn ſie abgeworben, und ihre Frau zu Hauſe in Sicherheit gebracht haben, dann werden ſie zu Rumormachern in Conzerten und Theatern, zu Operngucken, die nach den Füßen der Tänzerinnen zielen.

Domine.

Sabinchen!

Sabine.

(kräftig). So ſind auch Sie, ſo ſind auch Sie! (geht auf ihn zu.) Das iſt Ihr Lebenslauf.

Domine.

Nein, ſo bin ich nicht.

Sabine.

Da opfert ein Mädchen Herz und Sinn — ihr Alles, ihre Ruhe, ihr Glück — für ſolch einen Baumkuchen auf.

Domine.

Sabinchen, ich bin weder ein Theatergänger noch ein Konditor.

Sabine.

Und was iſt des Mädchens Lohn? — Verachtung! Aber ſchon recht, Sie werden den höchſten Triumph feiern; dieſe Heirath wird nicht zu Stande kommen.

Digitized by Google

Domine.

(verwundert) Und welche Schuld trage ich? Den Grund!

Sabine.

Den Grund? Der Grund iſt der Abgrund, in welchen Sie Carolinen geſchleudert haben.

Domine.

(lachend) Hahaha! Solchen Spaß zu treiben!

Sabine.

Verſtellen Sie ſich nur! Sie ſollten nicht die geheime Neigung meines Fräuleins zu Ihnen bemerkt haben?

Domine.

Domine ſchwört. (für ſich) Politik!

Sabine.

Nicht die Trauer, die Thränen, die Blicke, die Winke, die Seufzer — noch heute früh, Herr Domine!

Domine.

Scherze nicht. (für ſich) Welche Combinationen! Welcher Caſus!

Sabine.

So wiſſen Sie es denn, und mein Mund ſpricht die Wahrheit, ſie hat ihre Liebe dem Bräutigam offen und frei geſtanden.

Domine.

Ihre Liebe zu mir? (für ſich) Welcher Caſus!

Sabine.

Zu Ihnen. Mein Gewiſſen erlaubt mir nicht, länger zu ſchweigen.

Domine.

Möglich, Sabinchen daß — (für ſich) Welche Combinationen! Welcher Caſus!

Sabine.

Jetzt fehlt meinem Fräulein der Muth, mit dem Vater zu ſprechen, ſich ihm zu entdecken.

Digitized by Google

Domine.

Ich habe Muth — ich —

Sabine.

Nicht möglich!

Domine.

Als wir den Rhein herunterfuhren, zeichnete ich Bingen, und unser Schiff wogte auf der Charybdis des edelsten deutschen Stromes mitten auf dem Strudel.

Sabine.

Desto besser; da sie auf dem Strudel zeichnen konnten, werden Sie auch dem alten Bruno zwischen die Augenbrauen sehen können. Retten Sie die Geliebte!

Domine.

Caroline ist ein Mädchen, ein Kind der Furcht; ich bin ein Mann, der Sohn der Courage.

Sabine.

So ist jeder Zweifel meines Fräuleins gehoben. Sie hielt Sie für einen Eisberg, für einen Gletscher.

Domine.

Sie soll einen Vulkan finden.

Sabine.

Bedenken Sie, ein Mädchen mit hundert und zwanzig tausend Gulden — zehn tausend in Brillanten.

Domine.

Diese Verbindung giebt mein Vormund zu.

Sabine.

Sie sind wohlhabend — ein Mann von —.

Domine.

Dreißig tausend Thalern. Zwei tausend Thaler hab' ich seit Jahr und Tag auf dem Rhein verfahren, fünf hundert Thaler auf der Eisenbahn.

Sabine.

Bleiben noch acht und zwanzig tausend Thaler, weniger Einhundert.

Digitized by Google

Domine.

O wäre der Vater jetzt hier mir gegenüber!

Sabine.

Vor allen Dingen vergessen Sie nicht die Hauptsache, dem Vater zu erklären, daß Caroline den Herrn van der Werft nicht liebt, und nie lieben wird.

Domine.

Dann werd' ich ja hören, wie er die Sache aufnehmen wird.

Sabine.

Gar kein Zweifel, er wird ganz ausführlich mit Ihnen sprechen. Im Ganzen ist er Ihnen nicht so böse gesinnt, als es den Anschein hat.

Domine.

Ich glaube auch. Leicht möglich, daß ich ihm imponire.

Sabine.

Nur sein Sie nicht zu hart, zu grausam mit ihm; bedenken Sie, es ist der Vater Ihrer Caroline.

Domine.

(sehr sanft) Ich werde mich mäßigen und mein Möglichstes thun; aber Caroline — Sabine wollt' ich sagen, ich kenne mich.

Sabine.

Ach nein, Sie kennen sich nicht; ich kenne Sie besser. — Ich muß Sie verlassen, und meinem Fräulein die frohe Nachricht mittheilen. Adieu! (für sich) Der Vogel sitzt auf der Leimruthe. (ab.)

Scene 4.

Domine (allein).

(Sehr fröhlich.) Wie wechseln doch alle Dinge ihre Farbe in der großen Camera obscura unsers Lebens! Das

Digitized by Google

Fräulein vom Hauſe in mich verliebt, und ich wußte, ahnte nichts von dieſem Glücke! Aber jetzt wird mir Alles klar und deutlich; jede frühere Bewegung ihres kleinen Fingers wird mir zu einem Wegweiſer mit klar ausgeſprochener Deviſe. Nach Rotterdam mußt' ich kommen, um eine Braut zu finden! In Strasburg verſtand ich nichts — in Mainz, Koblenz und Düſſeldorf verſtand man mich nicht — hier ſpricht endlich das Herz zum Herzen. (zieht ſeine Schreibtafel vor, und ſetzt ſich.) Ich will doch gleich meinem Vormund ſchreiben, wie ich mit dem ungeheuren Vermögen umzugehen gedenke, damit er ſieht, daß ich den Plan habe, mir eine ſolide Zukunft gründen zu wollen. (ſchreibt) Zehn tauſend Gulden Brillanten — bleiben Brillanten — es iſt angenehm eine Frau zu beſitzen, die Brillanten beſitzt. Brillanten einer Frau werfen immer einen angenehmen Reflex auf den Mann — erfreulich bei Tage — brillanter noch bei Licht. — Zwanzig tauſend Thaler — verwend' ich auf den Ausbau meines Hauſes — funfzehn tauſend ſteck' ich — wohin ſteck ich die? Die ſteck' ich in mein Gut.

Scene 5.

Baldrian. Domine.

Baldrian.

Gnädiger Herr, traurige Ausſichten!

Domine.

(ſchreibend) Wie ſo?

Baldrian.

Die Poſt iſt da, aber ohne Wechſel.

Domine.

Der iſt hier eingetroffen.

Baldrian.

(fröhlich) Gott im Himmel ſei gedankt und geprieſen!

Digitized by Google

Domine.

(stets mit gesteigertem Vergnügen) Das Geld von Hause ist überflüssig.

Baldrian.

He?

Domine.

Ich verheirathe mich.

Baldrian.

(ungläubig) Ah —

Domine.

Mache eine Parthie von 120,000 Gulden.

Baldrian.

Spaßen Sie doch nicht.

Domine.

Ich denke nicht daran, und theile eben die nothwendigsten Ausgaben ein. 20,000 Thaler wend' ich an mein Haus.

Baldrian.

Gut.

Domine.

Lasse noch ein Stockwerk und ein italienisches Dach auftragen.

Baldrian.

Das Letzte widerrath ich.

Domine.

Einen neuen Seitenflügel richte ich auf — morgen mach' ich den Riß.

Baldrian.

Durch das ganze Projekt.

Domine.

Geschmackvolle Livreen, Equipagen, die mit dem Vogel um die Wette eilen.

Baldrian.

Gnädiger Herr, verkaufen Sie nicht früher die Fische, als bis Sie an der Angel sitzen.

Digitized by Google

Scene 6.

Vorige. Caroline.

Domine.

Meine Angel hat gefaßt — ein Goldfisch hat sich gefangen.

Caroline.

Sabine will mich sprechen; ich will sie hier erwarten.

Baldrian.

St! das Fräulein vom Hause.

Domine.

Verzeihung, schöne Caroline, erst jetzt gewahr ich Ihre Nähe.

Caroline.

Ich trat auch diesen Augenblick erst herein.

Baldrian.

Das ist sie doch nicht?

Domine.

Sie ist es.

Baldrian.

Aber die ist ja Braut.

Domine.

Baldrian, Du kennst die Liebe nicht. — Laß mich mit ihr —

Baldrian.

In des Himmels Namen; aber denken Sie an das Sprichwort von den Fischen: „Schreit nicht Fische aus, ehe sie an der Angel sitzen." (ab.)

Scene 7.

Caroline. Domine. (später) Sabine.

Domine

(für sich) Sicher hat mir Sabine das Fraulein hieher-gesendet. Politik, Domine, Politik!

Digitized by Google

Caroline.

Lieber Domine, haben Sie vielleicht zufällig Sabinen gesehen?

Domine.

Ob ich Sabinen gesehen? (für sich) Politik! (laut) Ja — ich habe sie gesehen, gesprochen, ich weiß Alles.

Caroline.

(für sich) Mir gar nicht recht! (laut) So bitte ich Sie herzlich, ihr Vertrauen nicht zu mißbrauchen.

Domine.

Schlagen Sie die Augen nicht nieder.

Caroline.

(ganz unbefangen) Ich sehe Sie ja an.

Domine.

Oder erröthen Sie nicht aus Furcht; die wahre Liebe —

Caroline.

(verlegener) Herr Domine —

Domine.

Geht ohne Paß durch die ganze Welt.

Caroline.

Erlauben Sie mir, mich zu entfernen.

Domine.

Bleiben Sie, Caroline, einziges Kind dieses Hauses! Sabine hat mir nichts verschwiegen.

Caroline.

(herzlich) So haben Sie Mitleid mit mir!

(nimmt seine Hand.)

Domine.

(für sich) Sabine hat Recht — das Mädchen brennt für mich. (laut) Ich erwarte Ihren geliebten Herrn Vater, und werde Alles mit ihm arrangiren.

Caroline.

(froh) Sie wollen es übernehmen, und mit meinem Vater sprechen?

Digitized by Google

Domine.

Ich will.

Caroline.

Und Sie hoffen?

Domine.

Effekt zu machen.

Caroline.

Sabine, ich danke Dir! (zu Domine) Möge der Himmel Ihren Worten Eingang verschaffen.

Domine.

(zärtlich) Wünschen Sie das?

Caroline.

Ach, fühlten Sie, was mein Herz bewegt! (legt seine Hand traulich an ihr Herz).

Domine.

Ich fühle es. (für sich) Welche Combinationen! Welcher Casus!

Caroline.

Nichts würde Sie zurückschrecken.

Domine.

(für sich) Sabine, ich danke Dir! Sie brennt.

Caroline.

Aber üben Sie die größte Vorsicht; Sie kennen meines Vaters Heftigkeit.

Domine.

Ich werde ihm entgegentreten. — Aber süßes Mädchen, warum haben Sie Ihre Liebe und Leidenschaft so lange geheim gehalten?

Caroline.

Aus Furcht vor dem Vater.

Domine.

Mich treffe der Blitz hier auf der Stelle, wenn ich das Mindeste nur bemerkt habe. (für sich) Politik!

Digitized by Google

Caroline.

Ei, ich wollte auch nicht, daß Sie etwas merken ſollten.

Domine.

Engel — warum nicht?

Caroline.

Weil es mir ſchwer genug wurde, in Ihrer Gegenwart meine Thränen zurückzuhalten.

Domine.

(für ſich) Und ich habe Sie gequält, ohne es zu wiſſen. Ungeheuer, das ich war! (trocknet ſich die Thränen.)

Caroline.

Was iſt Ihnen?

Domine.

Ihre Liebe rührt mich.

Caroline.

Gedenken Sie der Caroline, welche Sie einſt geliebt haben!

Domine.

Reden Sie nicht von der Undankbaren! Nein, ich lebe jetzt nur für Sie.

Caroline.

(mit ſteigender Wärme) Ja — Sie werden handeln, Sie werden mich nicht verrathen. Ihnen durfte Sabine vertrauen; Ihnen durfte ich das Geheimniß meines Herzens entdecken. Ihrer Hand, Ihrem Verſtande übergeb' ich mein Geſchick. Bedenken Sie, es gilt das Glück zweier Herzen! Zwei Herzen beben vor der Entſcheidung, zwei Herzen bangen, zwei Herzen —

Domine.

Der Papa kommt.

Caroline.

Wir ſprechen hernach weiter. (eilt ſchnell durch die Mitte ab.)

Sabine.

(aus dem Seitenzimmer rechts) Herr Bruno folgt mir.

Digitized by Google

Domine.

Courage!

Sabine.

Muth.

Domine.

Courage! (tritt mit Sabine etwas in den Hintergrund.)

Scene 8.

Vorige. Bruno.

Bruno.

(rasch auftretend, ohne Domine zu bemerken) Mich treibt der Aerger aus einem Zimmer in das andere. Was hat das zu bedeuten, daß Herr van der Werft sich nicht um seine Braut bekümmert? Bei Tische hat er wenig oder gar nicht mit ihr gesprochen; jetzt will ich ihm den Brautstaat zeigen — er nimmt aber gar keinen Antheil daran; mein Bruder lacht, meine Schwägerin spricht kein Wort — ich möchte verzweifeln! Donner und Wetter! Wer es auch sein mag, der mir jetzt in den Weg tritt, er soll einen üblen Stand haben! Oh, ich möchte verzweifeln! (schlägt sich vor den Kopf.)

Sabine.

Jetzt ist er gerade in der rechten Stimmung. Vorwärts! (eilt leise durch die Mitte ab.)

Domine.

Courage!

Bruno.

Wo bleibt der Notar? Ich habe diesen Gerichtsableger um sechs Uhr herbestellt, und er läßt sich nicht sehen. Oh, oh! Mir und Jedem, der mir begegnet, möcht ich den Kopf abreißen!

Domine.

(vortretend, sehr freundlich) Edler Mann! Gesegnet sei die Stunde, in der ich Sie treffe.

Digitized by Google

Bruno.

(mißt ihn mit finſtern Blicken) Unglücksvogel! Was führt Sie wieder in meine Nähe?

Domine.

Nicht dieſe gütige Sprache, mein Freund —

Bruno.

(rauh) Was?

Domine.

(ſich verbeſſernd) Nein, nicht dieſer zornige Ton, edler Vater! (für ſich) O Gott! ich verliere die Beſinnung. Politik! Politik!

Bruno.

Werd' ich endlich erfahren —

Domine.

Seh'n Sie mich nicht an, mein Vater, dann will ich Ihnen Alles ſagen.

Bruno.

Das kann geſchehen. Ich errathe — Ihr Wechſel iſt nicht angekommen — ich zahle — Sie wollen Geld?

Domine.

Nein, ich verlange kein Geld. Sie haben eine Tochter.

Bruno.

Das weiß ich.

Domine.

Das glaub' ich. Erhitzen Sie ſich nicht!

Bruno.

(immer aufgebracht) Reden Sie!

Domine.

Dieſe Tochter — aber um des Himmelswillen (inſtändigſt bittend) erhitzen Sie ſich nicht, ſonſt kann ich kein Wort hervorbringen.

Bruno.

Herr, ich laufe davon. (will fort.)

Digitized by Google

Domine.

Bleiben Sie, edler Mann! (hält ihn.) Ich laſſe Sie nicht. Dieſe Tochter iſt — iſt Ihr Kind.

Bruno.

(will ſich losmachen) Sie ſind verrückt!

Domine.

Ich bin beglückt! Herr van Saldern, öffnen Sie die Schleuſen Ihrer Barmherzigkeit, und ich ertrinke in dem Meer der Wonne.

Bruno.

Wenn ich das wüßte, Herr! Aber ich habe keine Zeit, zum letztenmale, — keine Zeit; der Notar muß den Augenblick hier ſein —

Domine.

Jetzt ſind wir auf dem ſchwarzen Punkte —

Bruno.

Die Ehe meiner Tochter abzuſchließen.

Domine.

Auf dem kitzlichſten Punkte, wenn ich Ihrer Reizbarkeit gedenke.

Bruno.

Ich hab's geſchworen, in dieſem Pariſer ſeidenen Kleide, das meine Tochter heut zum erſtenmale trägt, wird die Ehe geſchloſſen; der Bräutigam iſt da — Baſta!

Domine.

Edler Mann, was will das ſagen? Was iſt Seide? Seide iſt das natürliche Geſpinnſt einer Raupe.

Bruno.

Und wie viele Raupen weben Hirngeſpinnſte. Wiſſen Sie, was Hirngeſpinnſte ſind?

Domine.

Irregulaire Fäden der Phantaſie. Edler Mann, nur eine Frage. Wiſſen Sie gewiß, daß Ihrer Tochter Herz in dieſe Verbindung willigt?

Digitized by Google

Bruno.

Was gehen Sie die Herzensgeſchäfte meiner Tochter an? Wer ſind Sie?

Domine.

Vorläufig — ein Reiſender. Aber, edler Mann, ich hoffe mehr zu werden; ich hoffe durch Ihre Güte aus einem Reiſenden zu einem Bleibenden zu werden.

Bruno.

Jetzt wird mir's zu toll.

Domine.

(bittend) Erhitzen Sie ſich nicht. Sprechen wir mit Ruhe von dem Glücke und der Zukunft Ihres Kindes.

Bruno.

(weinend vor Wuth) Ich kann nur nicht begreifen, daß ich alter Eſel hier noch ſtehe und das Gewäſch mit anhöre!

Domine.

(für ſich) Sabine ich danke Dir; es ſcheint er mag mich gern (laut). Nehmen wir — eine Hypotheſe an, daß Ihre Tochter früher einen Gegenſtand gekannt, dem Ihr Herz zu widerſtehen ſich zu ſchwach gefühlt —

Bruno.

Was ſoll ich annehmen?

Domine.

Es iſt nur ein Gedanke, eine Idee, nichts Reelles. Aber wenn es nun nicht unmöglich wäre, daß ein unvorhergeſehener Fall verwirklichte, was Traum geweſen, was würden Sie beſchließen?

Bruno.

(ſtark und ruhig) Was ich beſchließen würde?

Domine.

(gefällig) Das wünſcht' ich zu wiſſen (für ſich). Politik!

Bruno.

(rauh und gelaſſen) Bis jetzt — iſt hier von etwas Reellem nicht die Rede?

Digitized by Google

Domine.

Durchaus nicht.

Bruno.

Nur ein angenommener Satz?

Domine.

Ja.

Bruno.

Hypotheſe?

Domine.

(ſehr vergnügt) Hypotheſe.

Bruno.

In dieſem übrigens ganz unmöglichen Falle würde ich meine Tochter zwei Monate bei Waſſer und Brod einſperren.

Domine.

(für ſich) Welcher Caſus? Welche Combinationen!

Bruno.

Und den Verwegenen, welcher es gewagt, die Unbefangenheit meines Kindes zu mißbrauchen, würde ich auf den höchſten meiner Speicher ſchleppen, und ihm vom Boden herab auf das Pflaſter werfen.

Domine.

Erhitzen Sie ſich nicht, edler Mann! Es war nur eine Hypotheſe.

Bruno.

Wenn mich alſo eine bloße Hypotheſe ſo in Harniſch bringt, ſo können Sie ſich einbilden, mein blondgelockter Freund, was ich zu thun im Stande wäre, wenn der Fall wirklich einmal eintreten ſollte.

Domine.

Dieſe Strafe wäre zu hart. Bedenken Sie, edler Mann, jede Strafe iſt ein Uebel, und ſo wie es natürliche Uebel giebt, die aus dem Herzen ſtammen, alſo keine unnatürliche Strafe verdienen, ſo bitte ich Sie, daß, wenn dieſer Fall einmal eintreten ſollte, Sie Ihre werthe Familie zuſammenberufen —

Digitized by Google

Bruno.

Um Sie zu ersuchen abzureisen —

Domine.

Im Gegentheil, um eine sogenannte Conventionalstrafe zu bestimmen. Das wäre eine Handlung, eines edlen Vaters würdig. Sprechen Sie!

Bruno.

Meine Sprache haben Sie verstanden.

Domine.

Ja; Ihr Tonorgan hat mir Ihr Innerstes vollkommen und deutlich enthüllt; die Mimik Ihres Gesichts, Ihre Gestikulation, die ganze Haltung Ihres Körpers hat den Ausdruck des ersteren bestätigt.

Bruno.

Haben Sie mir sonst noch etwas zu sagen?

Domine.

Nein! (für sich). Politik! Nein!

Bruno.

Sonst über mich zu befehlen?

Domine.

Nur der Fortdauer Ihrer Gewogenheit mich zu empfehlen. (für sich) Politik!

Bruno.

Gehorsamer Diener! (geht ab.)

Domine.

(trocknet sich die Stirn) Ich bin mit mir zufrieden. Sabine! ich danke Dir!

Scene 9.

Domine. Wilhelm.

Wilhelm.

(eilig) Bester Herr Domine, mich sendet Caroline, um

Digitized by Google

von Ihnen den Ausgang Ihrer Unterredung mit dem Vater zu erfahren.

Domine.

Sagen Sie der Lieblichen, daß sie nicht verzagen soll, nicht hangen und bangen in schwebender Pein; bald werden wir himmelhoch jauchzen — ich verliere den Muth noch nicht.

Wilhelm.

Darf ich hoffen?

Domine.

Sie sollen Brautführer seyn! Mein Wort, meine Hand!

Wilhelm.

Was reden Sie da?

Domine.

Allen Hindernissen zum Trotz! Caroline und ich sind noch heute vereint, noch heute Mann und Frau (will ab).

Wilhelm.

Halt! Deutlicher!

Domine.

Sagen Sie ihr diese Worte; sie wird sie verstehen. Ich muß Sabinen sprechen; eilen Sie zu Carolinen, bringen Sie ihr die Versicherung meines Muthes, meiner Liebe — aber Politik! ich bitte Sie um des Himmels Willen — Politik! (eilt durch die Mitte ab).

Wilhelm.

Was hör' ich! Mann und Frau? — Der Jüngling ist toll! Was ist vorgegangen?

Scene 10.

Wilhelm. Bruno. Balthasar.

Bruno.

(zieht Balthasar bei der Hand aus dem Seitenzimmer) Hierher komm! Du sollst Alles wissen.

Digitized by Google

Balthaſar.

Bruder, reiße mir den Arm nicht aus dem Gelenke.

Bruno.

Jetzt höre —

Balthaſar.

Was Du mir ſchon da drinnen geſagt haſt, und was ich nicht glaube.

Bruno.

Wilhelm — näher her zu mir; auch der ſoll's wiſſen — aber leiſe — nicht zu laut, Herr van der Werft iſt im Nebenzimmer. Ehe ich wünſchte, daß der Mann auch nur eine Silbe hörte, lieber wollte ich ja doppelten und dreifachen Nachſchuß zur großen Eiſenbahn geben.

Wilhelm.

(für ſich) So werd' ich endlich etwas erfahren.

Bruno.

Wilhelm, Sie haben auch nichts gemerkt, — wo haben Sie die Augen gehabt? — Bruder, wo Du Deine Brille? Caroline hat ein Liebesverſtändniß mit Domine, mit dieſem confuſen, verwirrten, blonden, ſemmelfarbenen, an unſer Haus rekommandirten Tagedieb. Er hat es mir faſt geſtanden.

Wilhelm.

(für ſich) Gott, ſo iſt es wahr!?

Bruno.

Herr! Hätten Sie das geglaubt? — (faßt ſeine beiden Hände.) Buchhalter, Buchführer, Rechnenwurm, reden Sie! Hätten Sie das zu träumen gewagt?

Balthaſar.

Ich träume nicht, ich wache und ſage: nein!

Wilhelm.

Sie ſind im Irrthum, Herr Balthaſar; Herr Bruno ſpricht die Wahrheit.

Bruno.

Da haben wir's!

Digitized by Google

Wilhelm.

In dieſem Augenblick erhielt auch ich die Beſtätigung.

Bruno.

(ſchlägt ſeinen Bruder auf die Achſel) Nun Thomas! Wirſt Du's glauben?

Balthaſar.

Euch Allen kann ich am Ende nicht widerſprechen.

Bruno.

Wenn Herr van der Werft das erfährt — — Engel des Himmels! ich wage keinen Blick mehr aufzuſchlagen. Könnt' ich meine Augen in meine Taſche ſtecken!

Balthaſar.

Alſo keinen Laut — kein Wort!

Bruno.

Sechs bis ſieben Worte an meine Tochter, und ſie ſoll zu ihrer Pflicht zurückkehren.

Balthaſar.

Das wäre der unrechte Weg. Du mußt nicht reden, ich ſchweige auch. (nimmt Wilhelms Hand.) Hier ſteht der Mann, der ſieben Worte. Wilhelm, Sie ſollen im Namen des Vaters, des Onkels, der Tante mit ihr reden.

Wilhelm.

Glauben Sie mir (mit Wärme und Feuer), ich verſpreche es.

Bruno.

Ihnen übergeb' ich meine Autorität.

Balthaſar.

Und ich die meinige.

Bruno.

Sie fürchtet mich.

Balthaſar.

Sie achtet mich.

Bruno.

O, Ihr Väter, verriegelt nur die Wohnungen Eurer Töchter!

Digitized by Google

Balthaſar.

Ihr Oheime, vergönnt den Nichten nur ſo manches Vergnügen!

Wilhelm.

Traut den Schwüren der Mädchen!

Bruno.

Seht gerade aus, wenn die Tochter ſeitwärts ſieht!

Balthaſar.

Seht ſeitwärts, wenn die Nichte gerade aus ſieht!

Bruno.

Einen alten ausgelernten Fuchs, wie Bruno van Saldern zu hintergehen!

Balthaſar.

Solch' ein Perlhuhn, wie den ſanften Balthaſar zu betrügen!

Bruno.

Genug!

Balthaſar.

Ich ſchicke Ihnen Carolinen, lieber Herr Wilhelm.

Wilhelm.

Eilen Sie, beſter Herr van Saldern, ehe mein Unwille, mein Zorn ſich abdämpft.

Balthaſar.

(zu Bruno) Iſt unſer Wilhelm nicht ein liebenswürdiger Junge? Was hab' ich Dir immer geſagt? Suche Dir einmal einen andern, der einen ſolchen Auftrag mit ſolcher Bereitwilligkeit übernehmen würde.

Bruno.

Wilhelm, ich habe Sie verkannt — geben Sie mir einen Kuß. Bringen Sie das Mädchen auf andere Gedanken. — Stempeln Sie die Dirne gleich einem Briefe, den Sie unter die Preſſe nehmen.

Balthaſar.

Alſo fort — ich zu Carolinen.

Digitized by Google

Bruno.

Ich zu dem Bräutigam.

Balthaſar.

Reden Sie! (durch die Mitte ab.)

Bruno.

Handeln Sie! (geht in das Seitenzimmer rechts ab.)

Scene 11.

Wilhelm (allein).

Iſt aber eine ſo plötzliche Sinnesänderung möglich? — Und doch zerſtört die Gewißheit jeden Zweifel. In einer Bruſt ſo viel Zärtlichkeit und ſo viel Verrätherei! Hat das Geld ſie verblendet? So überreich iſt Domine gar nicht, ſeine Figur alltäglich, ſein Benehmen das von ſo vielen verdrehten und verſchrobenen jungen Leuten, wie ſie jetzt zu Hunderten herumlaufen, und nach Anſtellungen ſeufzen. Ach, Caroline! Caroline!

Scene 12.

Caroline. Wilhelm.

Caroline.

Hier iſt Deine Caroline — der Onkel ſchickt mich her. Was willſt Du?

Wilhelm.

Ich wollte — (beklommen) ich wünſchte —

Caroline.

Weiß ich doch, was Du wünſcheſt; aber es thürmen ſich die Hinderniſſe zu Bergen!

Wilhelm.

Ja wohl, — jetzt, jetzt ſind Hinderniſſe vorhanden.

Caroline.

Sie waren immer da; aber habe Muth, wir werden

Digitized by Google

ſie überwinden. Ich bin ſchon darüber froh, daß mein Bräutigam und der Vater wiſſen, daß mein Herz ſchon verſagt iſt.

Wilhelm.

Daß weiß auch ich.

Caroline.

Nun freilich — Du warſt ja der erſte, der es wußte.

Wilhelm.

(für ſich) Welche Verſtellung!

Caroline.

Du biſt ſo zerſtreut. Haſt Du wieder Kopfſchmerzen?

Wilhelm.

So — wie noch nie — aber Sie werden vorübergehen.

Caroline.

(zieht ein Riechfläſchchen vor) Gieb Dein Tuch — ich helfe Dir.

Wilhelm.

Es iſt nicht nöthig.

Caroline.

Aber ſo ſei doch nicht ſo ungezogen gegen mich. Sprich, was haſt Du mir zu ſagen?

Wilhelm.

Daß der Vater und Onkel die Verbindung mit Herrn van der Werft in dieſem Augenblicke wollen.

Caroline.

Nein, nein, daraus wird nichts; ich heirathe nur meinen lieben, guten, braven Wilhelm.

Wilhelm.

Jetzt ſprengt es mir die Bruſt. Verrätherin! Heuchlerin! Willſt Du noch immer nicht den Schleier abwerfen, damit ich Deine trügeriſchen Blicke erkennen kann? Du biſt durchſchaut; der helle Tag hat Dein Treiben an das Licht gerufen. Mit Domine biſt Du im Einverſtändniß, ihm haſt Du Liebe geſtanden, noch hier, vor wenig Minuten — hier auf dieſer Stelle. Aber der Vater, der Onkel weiß Alles.

Digitized by Google

Ihren Befehl habe ich Dir überbracht, und mein Geſchick preiſ' ich glücklich; es befreit mich von einer Treuloſen, es giebt mir Kraft, ſie zu fliehen.

Caroline.

Wilhelm! (hält ihn.) Höre mich!

Wilhelm.

(reißt ſich los) Leb' wohl! (eilt durch die Mitte ab.)

Caroline.

Er verläßt mich. — Verwünſchter Domine! — Abſcheulicher Domine! — (wirft ſich in den Seſſel, und ſinkt mit dem Kopfe auf den Tiſch).

Scene 13.

Caroline. Domine.

Domine.

(welcher Wilhelm in der Thür begegnet, ſehr vergnügt.) Man rief meinen Namen! — Ah — die Geliebte — ſie iſt traurig darüber, daß noch nichts entſchieden iſt.

Caroline.

Undankbarer!

Domine.

Ach, wenn Sie wüßte, wie viel ich bei dem Papa gewagt habe.

Caroline.

Er hätte doch ſchonender mit mir umgehen können.

Domine.

Ich war zu grauſam.

Caroline.

Solchen Lohn für ſo viel Liebe habe ich nicht erwartet — und ſo harte Worte zu wagen, (aufſtehend) wo ich mich in jedem Augenblicke rächen kann. Ich darf nur Ja ſagen, und Herrn van der Werft heirathen —

Digitized by Google

Domine.

(zu ihren Füßen) Nein, himmliſches Mädchen! Alles, nur nicht heirathen!

Caroline.

Laſſen Sie mich, Sie unbeſonnener Menſch! Wahnſinniger! fort aus meinen Augen!

Domine.

Ich rühre mich nicht vom Platze. (ergreift ihre Hand.)

Caroline.

Sie haben mein Unglück gemacht. Fort! die Geſellſchaft naht — fort!

Domine.

(ſpringt auf und will fort; in der Mittelthür begegnen ihm Balthaſar, Wilhelm, der Notar und zwei Bediente.)

Scene 14.

Domine. Caroline. Balthaſar. Notar. Wilhelm. Zwei Bediente (aus der Mitte). Bruno. Veronika. v. d. Werft. Sabine (aus der Seitenthüre.) Baldrian (kömmt ſtill durch die Mitte herein, wenn Alles ſchon verſammelt iſt.)

Bruno.

Herein, meine Herren, herein! Hieher, um Alles zu reguliren. Willkommen, Herr Notar — hier an dieſem Tiſche bitte ich Platz zu nehmen. Stühle! Seſſel!

(Die Bedienten ſtellen die Seſſel in einen Halbcirkel.)

Werft.

(naht ſich Carolinen) Sie ſehen Alles zur Ceremonie bereit. Soll ich reden, meine Schöne? Wollen Sie ſprechen?

Caroline.

Ich werde mich erklären, oder nehmen Sie das Wort — Sie ſehen mich in Verzweiflung.

Digitized by Google

Balthasar.

Wilhelm, näher her, Sie müssen zugegen sein!

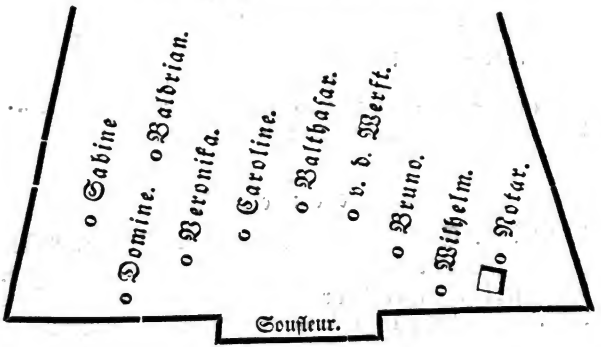
Bruno.

Das versteht sich; dort an der Ecke nehmen Sie Platz.

Balthasar.

(zu Domine) Sie den andern Flügel.

Stellung der Personen:



Domine.

(Baldrian winkend) Baldrian, was denkst Du nun?

Baldrian.

(zu ihm tretend) So viel weiß ich, daß Sie nicht der Bräutigam sind.

Domine.

Was?

Baldrian.

Nein, diese Caroline bekommen Sie wieder nicht. Denken Sie an meine Fische!

Bruno.

(zum Notar) Alles in Ordnung?

Digitized by Google

Notar.

Ich bin bereit. (ſetzt ſich.)

Alle.

(rücken mit den Stühlen, und ſetzen ſich.)

Sabine.

Der Augenblick iſt da — die Mine wird ſpringen.

Balthaſar.

(zu v. d. Werft) Theuerſter Herr Verwandter!

Werft.

Theuerſter Herr Onkel!

Bruno.

(zu v. d. Werft) Geliebter Herr Sohn — raſch unterſchrieben, und dann —

Werft.

Zu unſerm Familienconcert. Ich hoffe, Fräulein Caroline wird uns bald ein Liedchen zum Beſten geben.

Domine.

(für ſich) Politik! (ſich die Hände freudig reibend.) Politik!

Balthaſar.

Wir bringen den Herrn Notar ganz aus dem Concept.

Notar.

An dergleichen Sponſalien und Zärtlichkeiten bin ich dienſtmäßig gewöhnt.

Wilhelm.

(für ſich) Die Grauſame ſchenkt mir nicht einen Blick.

Caroline.

(für ſich) Der Undankbare ſoll mich kennen lernen!

Notar.

Der Contract iſt ſo weit in Ordnung — Alle haben unterzeichnet; es fehlen nur die Namen des Herrn Bräutigams und des Fräuleins Braut. — Fräulein Caroline van Saldern wird mir die Ehre erzeigen, und in Gegenwart dieſer achtbaren Verſammlung nach Form und Vorſchrift unſerer Geſetze erklären, ob ſie geſonnen und entſchloſſen iſt, Herrn

Digitized by Google

Philipp van der Werft aus Amsterdam als ihrem künftigen Ehegemahl ihre Hand zu reichen.

(Balthasar und Bruno nicken Carolinen zu.)

Balthasar.

(leise) Heraus mit dem Ja!

(Bruno räuspert sich stark.)

Werft.

(beide Brüder beruhigend) Bitte! Bitte! Still und ruhig geblieben; folgen Sie dem Beispiele von Madame.

Bruno.

Wird es? Frisch das Ja!

Caroline.

(steht auf, und spricht mit fester Stimme) Nein! nein!

Bruno.

Was?

Werft.

(zieht ihr auf den Sessel nieder.) Keine Bewegung, oder mein Wort als Bräutigam, ich steige in den Wagen und reise. Nehmen Sie ein Beispiel an Frau van Saldern; wie still und ruhig ist die achtbare Dame!

Bruno.

Unwürdige!

Werft.

Ruhig! das Concert hat begonnen. — Dieses Nein war das Recitativ; warten wir das Andante ab.

Bruno.

Ich kann's nicht hören.

Werft.

(ihn fest bei der Hand haltend) Das Allegretto, das Rondoletto wird uns Alle erheitern.

Bruno.

Meine Tochter hat sich versprochen.

Caroline.

(fest) Nein.

Digitized by Google

Werft.

In dieſem feierlichen Augenblicke handelt es ſich darum, daß ein junges Herz nicht der Strenge, dem Intereſſe und der Gewalt geopfert werde. Schweigt die Natur in der Bruſt des Vaters, ſo ſpricht ſie deſto lauter durch den Mund des Freundes. Sie bricht alle Schranken der Convenienz, ſie will Hülfe leiſten, Rettung bringen.

Bruno.

Ich brauche keine Hülfe — ich bedarf keiner Rettung. —

Werft.

Mehr wie jeder Andre. Uebrigens ſprechen wir von Fräulein Caroline. Sie liebt einen Andern —

Bruno.

Das iſt nicht wahr.

Werft.

Schon ſeit langer Zeit.

Bruno.

Das iſt nicht wahr.

Balthaſar.

Erlauben Sie freundlichſt —

Werft.

(ſteht auf) Ich ſchwöre bei der Firma meines Hauſes.

Bruno.

(ſteht auf) Schwören Sie nicht!

Werft.

Bleiben Sie ſitzen. (drückt ihn nieder, und ſetzt ſich ebenfalls.) Der liebende Geliebte zeige ſich — er ſtehe auf — er faſſe Muth! — Geliebter, wo biſt Du? — (ſieht Wilhelm an.) Geliebter, zeige Dich!

Domine.

(ſteht auf) Hier bin ich!

Digitized by Google

Bruno.

In die Erde möcht' ich kriechen!

Balthaſar.

Verzweifeln möcht' ich!

Werft.

Ei warum nicht gar!

Wilhelm.

Verloren — Alles verloren!

Veronika.

Aber Domine!

Domine.

Wir lieben uns; man ſchreite zu unſerer Vereinigung.

Caroline.

Der Himmel ſtrafe mich, wenn ich jemals den Gedanken gefaßt, dieſen lieben zu können.

Bruno.

Ich lebe wieder auf (ſteht auf).

Domine.

Ich falle um.

Balthaſar.

Ich ſchöpfe wieder Luft. (ſteht auf.)

Werft.

(zieht Bruno und Balthaſar zum Seſſel nieder.) Das können Sie Alles im Sitzen thun. Mein Fräulein, ich bitte, ohne Pauſe fortzufahren.

Caroline.

Vernehmen Sie mich Alle: Wilhelm iſt der Geliebte meines Herzens, ihm gehört meine Seele, mein Leben. (eilt in ſeine Arme.)

Bruno.

Blitz und Wetter ſchlage Alles zuſammen!

(Alle ſtehen auf; die Bedienten räumen ſchnell die Seſſel bei Seite.)

Digitized by Google

Werft.

Auf meine rechte Seite, mein Freund. (zieht ihn zu ſich herüber, und nimmt ſeinen Arm.)

Bruno.

Ich kenne meine Tochter nicht mehr.

Werft.

Ich werde Ihnen ihre Bekanntſchaft verſchaffen; ich habe die Ehre ſie zu kennen. Herr Balthaſar, ich bitte, ſich des rechten Arms des geehrten Herrn Bruders zu verſichern.

Balthaſar.

Ich bitte um Deinen Arm. (faßt ihn ſicher unter den Arm.)

Bruno.

(troſtlos) Oh! Oh! Was ſoll nun geſchehen?

Notar.

Dieſe Frage erlaube ich mir ebenfalls.

Bruno.

Nie gebe ich dieſe Verbindung zu.

Werft.

Wir gehen und trinken auf gut holländiſch unſern Thee, rauchen aus unſern weißen Pfeifchen, und der Herr Notar trinkt ſein Täßchen mit. Folgen Sie uns! — (klopft, Bruno abführend, denſelben traulich auf die Achſel). Kommen Sie, wertheſter Freund! Jeder Kummer erreicht ſeinen Gipfel, und dann geht es wieder bergab. Und bergab wollen wir fahren, ohne zu hemmen, und wollen doch nicht umwerfen. — Kommen Sie, kommen Sie! (geht mit Balthaſar und Bruno in das Seitenzimmer rechts ab.) (Der Notar folgt.)

Caroline.

(zu Veronika) Liebe Tante, in Ihren Armen ſuch' ich Troſt.

Wilhelm.

Sie werden uns nicht verlaſſen (küßt ihre Hand).

Caroline.

Sie ſegnen unſern Bund.

Digitized by Google

Veronika.

(ſchlägt die Hände hoch zuſammen, und folgt ihrem Manne).

Caroline.

Die Tante meint es ſo gut mit uns — aber ſie ſpricht kein Wort, und läßt Alles geſchehen.

Scene 15.

Caroline. Wilhelm. Sabine. Domine. Baldrian.

Sabine.

Fräulein, trauen Sie meinem Worte: Sie haben das Nein glücklich herausgebracht, das Ja wird Ihnen leichter werden. Aber jetzt muß es geſchieden ſein. Wohin gehen Sie?

Wilhelm.

Ich verſchließe mich in mein Zimmer.

Sabine.

Gut, und wir beide, Fräulein, trinken Thee ohne Zucker, ohne Zucker — aber wir trinken!

Caroline.

Wilhelm!

Wilhelm.

Caroline!

Sabine.

So — nun raſch noch eine Umarmung, und jedes an ſeinen Platz. Fort, fort! Hier iſt unſers Bleibens nicht (geht mit dem Fräulein in das Seitenzimmer rechts). — (Wilhelm eilt durch die Mitte ab).

Scene 16.

Domine. Baldrian.

Domine.

(ſieht Baldrian an) Baldrian!

Digitized by Google

Baldrian.

Der iſt da.

Domine.

(ganz abweſend) Was iſt hier zu thun?

Baldrian.

Abzureiſen.

Domine.

Ob das Bild, das ich Dir vor einer Stunde gab, wohl ſchon eingerahmt ſein mag?

Baldrian.

Gott im Himmel, und über Mond und Sternen! Denken Sie doch jetzt nicht an Ihre verwünſchten Bilder! Denken Sie an meine Fiſche, an meine Fiſche!

Domine.

Welche Combinationen! Welcher Caſus! Welcher Caſus! (beide durch die Mitte ab.)

Ende des zweiten Aufzugs.

Digitized by Google

Dritter Aufzug.

(Elegantes Theezimmer mit einer Mittel- und zwei Seitenthüren.)

Scene 1.

(Links vom Zuschauer). Veronika (am Theetisch). Sabine (neben ihr stehend, ebenfalls mit dem Serviren beschäftigt). Der Notar (sitzt neben Veronika. Etwas entfernter vom Tische, nach der Mitte zu sitzen) Bruno. Werft. Balthasar (alle drei mit langen weißen holländischen Thonpfeifen). Caroline (steht unfern der Mittelthür in einem Winkel, gleichsam zur Strafe hingestellt). Ein Bedienter (steht an einem gegenüberstehenden Tische, neben einem eleganten Tabackskasten).

Werft.

Der Thee ist vortrefflich, wie das Diner es war; man erkennt die brave Hausfrau.

Veronika.

(nickt freundlich dankend ihm zu).

Bruno.

Was helfen Essen und Trinken dem Körper, wenn's in der Seele nicht ruhig ist!

Balthasar.

Ja wohl, lieber Bruder.

Digitized by Google

Werft.

Ein reicher Mann findet in ſeinem Gelde tauſend Mittel, die zur Beruhigung führen.

Bruno.

Die Ehre hat nichts mit dem Gelde zu thun.

Werft.

Die Ehre ruht in den Begriffen, die unſere Vernunft feſtſtellt.

Balthaſar.

Bitte um Verzeihung, in denen, welche die Welt feſtgeſtellt hat; und die Welt iſt eine Dame, die Wort und Ehre betreffend, im ſtrengſten Kleide einhergeht, in einem Kleide, das nie der Mode gehuldigt hat, und nie huldigen wird.

(Veronika reicht eine Taſſe Thee an Sabine, legt ein Brödchen dazu, und bedeutet ſie, es Carolinen zu bringen. Sabine thut, wie ihr befohlen).

Bruno.

Endlich ſpricht mein Bruder einmal nach meinem Sinne (nimmt dem Bedienten eine neue geſtopfte Pfeife ab, und zerbricht ruhig die, aus welcher er geraucht, indem er die Stücke dem Diener giebt).

Balthaſar.

So leicht kann nicht aufgegeben werden, was planmäßig und verſtändig eingeleitet worden war.

Bruno.

Gewiß nicht; und Sie, werther Herr van der Werft, fühlen das auch recht gut.

Balthaſar.

Daß Sie den Anſchein vermeiden wollen —

Bruno.

Iſt eine Galanterie von Ihrer Seite, die dem Holländer, und namentlich dem Amſterdamer ähnlich ſieht. Hier in Rotterdam denkt man anders. Der Vater ſucht den

Digitized by Google

Mann für die Tochter; er befiehlt, und die Tochter muß glücklich werden, oder — (hebt die Hand auf).

Werft.

Der Wille der Tochter muß doch auch etwas gelten.

Bruno.

Das ſind Vorurtheile; die Zeit der Vorurtheile iſt vorüber.

Werft.

Im Gegentheil; blicken Sie rechts und links in der Welt umher, — in der jetzigen Zeit ſind die alten Vorurtheile erſt recht wieder in ihrem Elemente. Die Zeit iſt nicht mehr fern, in welcher wir alle wieder Zopf-Perrücken tragen werden.

Balthaſar.

Genug, Sie müſſen Satisfaktion haben.

Bruno.

Van der Werft Wittwe, Söhne und Erben ſollen alle Genugthuung erhalten.

Werft.

Laſſen Sie die Wittwe und die Söhne ruhen; halten Sie ſich an den Erben, einen Mann, der das Herz ſeiner Voreltern hat.

Bruno.

Waſſer und Brod für meine Tochter! (ohne ſich umzudrehen). Blicken Sie dorthin, gewahren Sie den Anfang der Strafe.

Werft.

(ſieht Carolinen an, welche Thee nimmt und Gebackenes ißt). Was frommt mir die Strafe Ihrer Tochter? — Erlauben Sie mir lieber eine Bitte.

Balthaſar.

Sie haben als der Beleidigte den Befehl in unſerm Hauſe. Nicht wahr, mein gutes Frauchen?

(Veronika nickt mit dem Kopfe.)

Digitized by Google

Werft.

Mit den Damen kömmt man im Unterhandeln am ſchnellſten zum Ziele. Ich bilde mir ein, ein zweiter Alexander zu ſein. Gewähren Sie mir noch eine Unterredung mit Ihren Damen.

Bruno.

Eine Güte, ja Herablaſſung des Hauſes van der Werft Wittwe, Söhne und Erben, die ich dankbar anerkennen muß.

(Alle ſtehen auf.)

Werft.

Bleiben Sie bei Ihrem Geſchäft; ich entferne mich mit Ihrer Frau Gemahlin und — meiner Braut.

Bruno.

Aber nicht Arm in Arm — ſechs Schritt hinter dem ehrenwerthen Bräutigam.

Werft.

(bietet Veronika den Arm, und will Carolinens Hand nehmen). Darf ich bitten, Madame? Theure Braut —

Bruno.

Sechs Schritt hinter dem Bräutigam.

(Caroline prallt zurück und folgt Werft und Veronika.)

Werft.

(zurückrufend) Herr Notar!

Notar.

Mit Vergnügen! (folgt. Bediente geht ab.)

Bruno.

(mit Bedauern) Was hegt der gute Mann für glückliche Gedanken! (zu Sabinen) Du bleibſt!

Sabine.

Aber die gnädige Frau befahl —

Balthaſar.

Du bleibſt! Kennſt Du mich?

Sabine.

Sie ſind mein gnädiger Herr.

Digitized by Google

Bruno.

Alſo!

Balthaſar.

Alſo! —

Sabine.

Alſo bleib' ich.

Scene 2.

Bruno. Balthaſar. Sabine.

Bruno.

Bruder, ich bin geſonnen, ein Exempel ſelt'ner Strenge zu geben, ein Exempel römiſcher Strenge!

Balthaſar

Ich ſtimme Dir bei.

Bruno.

Sabine!

Sabine.

Gnädiger Herr!

Bruno.

Hut, Handſchuh und Stock!

Sabine.

Sogleich! (eilt um es aus dem linken Nebenzimmer zu holen).

Bruno.

Ich kann den Gedanken nicht aus dem Kopfe verbannen, dieſe Dirne müſſe etwas von dem ganzen Liebesverſtändniß gewußt haben.

Balthaſar.

Das wäre ja eine Kleinigkeit von ihr heraus zu bekommen.

Bruno.

Glaubſt Du?

Balthaſar.

Laß mich machen, das wollen wir bald erfahren.

Digitized by Google

Sabine.

(mit Hut Stock und Handschuhen) Gnädiger Herr!

Balthasar.

(zieht sie auf die Seite) Sabine — hast Du gar nichts von dieser Liebelei gewußt? Aufrichtig!

Sabine.

Ich betheure Ihnen, nicht das Allermindeste. Ich fiel wie aus den Wolken, als ich's vernahm.

Balthasar.

(zu Bruno gehend) Nein, sie hat gar nichts gewußt — mein Wort darauf.

Bruno.

Wirklich nicht?

Balthasar.

(treuherzig) Sie sagt, sie wäre aus den Wolken gefallen, als sie es erfahren. Da muß man doch glauben.

Bruno.

Sprich, Sabine, hättest Du Dir dergleichen gedacht?

Sabine.

Nicht im Traume.

Balthasar.

So ein sittsames, furchtsames Ding, wie Caroline!

Sabine.

Ich glaube es auch bis diesen Augenblick noch nicht.

Bruno.

Der Teufel mag hier länger daran zweifeln.

Sabine.

Wäre ich der Papa des Fräuleins, ich wüßte, was ich thäte.

Bruno.

Nun?

Sabine.

Ich wurde einen Entschluß fassen.

Bruno.

Siehst Du nicht, daß ich meinen Hut auf dem Kopfe

Digitized by Google

und die Handschuh in der Hand habe? Ich mache der alten Stiftsdame, der Frau von Bergen, meinen Besuch — ein achtungswerthes Fräulein von 66 Jahren, eine Dame, wie ein Gebetbuch, die den ganzen Tag hinter bunten Kirchenfenstern sitzt und singt — und Caroline heirathet heute, oder sie wird sechs, zwölf Monate — Jahre lang eingesperrt.

Sabine.

Weiter nichts?

Bruno.

Ist das noch nicht genug? Es ist doch am Ende meine Tochter.

Balthasar.

Und meine Nichte.

Sabine.

Freilich — Kinder bleiben Kinder; man kann sie nicht wegbringen, wenn sie einmal da sind. Fleisch und Blut bleibt Fleisch und Blut. Die Wölfe und die Kanarienvögel füttern ihre Jungen —

Balthasar.

Nur die Fische kümmern sich nicht um ihre Verwandtschaft —

Bruno.

Und die Schlangen fressen ihre Mütter auf. Darum fort mit meinem Kinde; meine Ruhe soll ungespeist bleiben. Adieu! Noch eins, Sabine!

Sabine.

Gnädiger Herr —

Bruno.

Bist Du gewiß überzeugt, daß die Schwägerin ebenfalls dem Handel fremd gewesen ist?

Balthasar.

Aber Bruder — meine Frau!!

Bruno.

Still!

Digitized by Google

Sabine.

Die gnädige Frau weiß von gar nichts; die gnädige Frau ſpricht ja auch nicht; die gnädige Frau hatte ihre Brille auf, und las in ihren Büchern. Herr Wilhelm ſaß unten auf dem Comtoir, und rechnete ab und rechnete zu, — und am Ende hat er zwei Herzen zuſammen addirt.

Bruno.

Aber die Brüche haben ſich gefunden. — Fort, keine Zeit verloren! Sabine, Du giebſt auf meine Tochter Acht; rühre Dich nicht von der Stelle!

Balthaſar.

Ich bleibe auch.

Bruno.

Adieu! (ſchnell ab.)

Scene 3.

Sabine. Balthaſar.

Sabine.

Gnädiger Herr (küßt ſeine Hand)! Jetzt ſind wir allein niemand hört uns, liebſter, beſter gnädiger Herr!

Balthaſar.

Was willſt Du denn?

Sabine.

Was iſt die Liebe?

Balthaſar.

Liebes Kind, wie ſoll ich das noch wiſſen?

Sabine.

Die Liebe iſt oft ein Irrlicht, das den klügſten Wanderer, trotz Stock und Vorſicht, in den Sumpf führt; die Liebe gleicht oft einem ſteilen Berge, den man froh und muthig hinauf klimmt; oben angelangt ſtellt ſich der Schwindel ein, und man weiß nicht, wie man wieder hinabkommen ſoll. Der Liebesgott iſt ein Vogelſteller, der ſein Garn ſo

Digitized by Google

geſchickt zu legen weiß, daß auch unſers Herrgotts klügſte Vöglein ſich fangen müſſen.

Balthaſar.

Und ſie haben ſich gefangen.

Sabine.

Da kömmt denn oft ein herzensguter, lieber Mann gegangen, und ſpricht zu dem Vogelſteller: „Beſter Herr Vogelſteller, laß die Vöglein frei! Was haben dir die Thierchen gethan? Du biſt eigentlich ein ſchlechter Patron; Du haſt ihnen Futter geſtreut, nicht damit die Vögelchen freſſen ſollen, ſondern daß ſie von dir gegeſſen, oder an einen andern Magen, an einen recht reichen vornehmen Magen verkauft werden ſollen.

Balthaſar.

Aha, ich merke.

Sabine.

Und dem Vogelſteller geht bei ſolchen Reden das Herz auf; er ſteckt ſeine Lockpfeife in die Taſche, er zieht das Netz auf, und huſch! huſch! ſchwirrt und girrt und ſchillert und trillert die kleine Republik der Vögelchen in Gottes ſonnige Luft auf und flattert der Freiheit entgegen.

Balthaſar.

Du haſt eine Suade, Mädchen!

Sabine.

Warum ſind Sie auf die beiden jungen Leute ſo böſe?

Balthaſar.

Anſtands halber.

Sabine.

Sie ſind ja kein Jäger.

Balthaſar.

Aber ſo ein Exemplar von Revierwächter.

Sabine.

Wie haben Sie's in Ihrer Jugend getrieben?

Balthaſar.

Wie Alle.

Digitized by Google

Sabine.

Nein.

Balthaſar.

Wie? Ich werde doch am beſten wiſſen —

Sabine.

Sie — Sie haben mehr gethan; Sie haben's viel, viel ärger getrieben, als alle Andere.

Balthaſar.

Wie kannſt Du das wiſſen!

Sabine.

(ſchmeichelnd) Weil Sie in Ihrer Jugend — was ſag' ich, Sie ſind noch nicht alt — weil Sie, wie Sie jünger waren, ein bildſchöner Mann geweſen ſein müſſen.

Balthaſar.

Mag einer ſagen, was er will, die Sabine iſt ein gutes braves Mädchen.

Sabine.

Ihr Auge iſt ſanft, Ihre Stirn iſt glatt, Ihre Augenbraunen ſind weit von einander geſchweift; Sie können ſie nicht, wie Herr Bruno, zuſammenziehen, einem Walde gleich, durch welchen noch keine Landſtraße führt. Ihre Naſe hat gar nichts Gebieteriſches; Sie können ſie auch nicht rümpfen, wie Ihr Herr Bruder. Ihrem Munde, iſt er auch noch ſo ernſthaft, ſieht man es an, daß er gern in die gewohnten Grübchen des Lächelns zurück will.

Balthaſar.

(für ſich) Ein recht offenherziges Mädchen!

Sabine.

Ihre Figur, wenn Sie einhergehen, hält die glückliche Mittelſtraße zwiſchen dem Bewußtſein und der Beſcheidenheit; Ihre Hand —

Balthaſar.

Nun laß nur gut ſein (ballt gutmüthig die Hand, und drückt ſie ihr an den Kopf). Du! Du!

Digitized by Google

Sabine.

(immer herzlicher) Ihrer Hand, selbst wenn sie, wie jetzt, geschlossen ist, merkt man an, daß sie sich bald wieder öffnen wird, um die Hand Ihres Freundes zu drücken — oder Ihres ergebenen Kammermädchens.

Balthasar.

(giebt ihr die Hand) Schmeichelkatze!

Sabine.

(küßt seine Hand) Hören Sie weiter, gnädiger Herr! Ihr Verstand ist hier im Hause der Stern, um den sich Alles dreht. Er regiert die Spekulationen; seit Jahren bewundern wir diesen Verstand.

Balthasar.

Mein Bruder treibt immer auf hoher See.

Sabine.

Und Sie rudern still im Kanal, können also gewahren, was am Ufer passirt. Kommt es Ihnen nicht so vor, als ob Herr Bruno zu strenge gegen die jungen Leute verführe?

Balthasar.

Aber die Sache ist auch wichtig.

Sabine.

Weil Herr van der Werft eine Million Gulden wiegt. Nehmen Sie die von der Wagschale fort —

Balthasar.

Ja, die sind aber nicht fortzunehmen.

Sabine.

Wenn Sie wüßten, was man von Ihrem Herrn Bruder und von Ihnen hier in der Stadt spricht — wenn Sie das wüßten!

Balthasar.

Nun, was spricht man denn?

Sabine.

Wenn Sie das wüßten! (schlägt die Hände hoch zusammen.)

Balthasar.

Ei, so rede doch!

Digitized by Google

Sabine.

Ich will's verſchließen; denn Herr Bruno iſt Ihr Bruder, und Sie ſind mein guter, gnädiger Herr.

Balthaſar.

Wiſſen muß ich's — wiſſen will ich's. Heraus damit!

Sabine.

Alſo — wenn man einen rauhen, unausſtehlichen, widerwärtigen, recht bäuriſch-groben Mann bezeichnen will, wiſſen Sie, wie man einen ſolchen nennt?

Balthaſar.

Nein — aber ich kann es mir denken.

Sabine.

(unwillig) Man ſagt: das iſt ein Mann, wie ein Bruno.

Balthaſar.

Brr! Brr!

Sabine.

Aber man ſagt da nicht „Mann", ſondern — ich mag's gar nicht ausſprechen, weil es Ihr Herr Bruder iſt, der mit Ihnen unter einem Herzen gelegen hat.

Balthaſar.

Genire Dich nicht — heraus!

Sabine.

(mit tiefer Stimme) „Das iſt ein Kerl, wie ein Bruno!"

Balthaſar.

(eben ſo) „Das iſt ein Kerl, wie ein Bruno!"

Sabine.

Aber nun will ich Ihnen auch ſagen, wie man einen ſanften, liebenswürdigen, gefälligen und leutſeligen Mann bezeichnet.

Balthaſar.

Thu' das.

Sabine.

„Das iſt ein Männchen, ein Männchen, wie ein Balthaſar!"

Digitized by Google

Balthaſar.

(ſehr vergnügt) Ei, das gefällt mir — ja, ja — die Leute haben Recht — ein Männchen, wie ein Balthaſar!

Sabine.

Ich ſage Ihnen, dieſe beiden Namen ſind zum Sprüchwort geworden.

Balthaſar.

Nicht möglich!

Sabine.

Zum Sprüchwort.

Balthaſar.

So wird man wider Willen zu den Celebritäten gezählt!

Sabine.

Und das Sprüchwort wird ewig bleiben, ſo feſt ſteht es.

Balthaſar.

So wird ein Kaufmann ohne Koſten einmal auf die Nachwelt kommen.

Sabine.

(für ſich) Der Augenblick iſt günſtig. (laut) Ich muß zum Fräulein gehen. Ihr Herr Bruder hat befohlen, und Sie wiſſen: „das iſt ein Kerl, wie ein Bruno!“ (ab.)

Scene 4.

Balthaſar. (Später) Caroline.

Sabinchen iſt ein Prachtexemplar aller Kammermädchen. Wie liegt ihr nicht die Ehre und der Ruf unſerer Familie am Herzen! So handelt nicht eine Jede. — Alſo einen guten ſanften Mann nennt man in der Stadt einen Balthaſar.

Caroline.

Lieber Onkel!

Balthaſar.

(ſich die Hände fröhlich reibend) Ein Männchen, wie ein

Digitized by Google

Balthaſar! — O ich will's auch, daß man mich ſtets ſo nennen ſoll.

Caroline.

Onkelchen Balthaſar!

Balthaſar.

(für ſich) Dieſe Spitzbübin fängt auch mit dem Balthaſar an. Komm näher!

Caroline.

Da bin ich, Onkelchen Balthaſar.

Balthaſar.

Jetzt ſpielſt Du die Schüchterne; vor wenig Augenblicken warſt Du die Uebermüthige! Wer hat Dir das Beiſpiel eines ſolchen Benehmens gegeben? He?

Caroline.

Sie!

Balthaſar.

Wie — ich?

Caroline.

Die Tante hat mir mehr als einmal erzählt, daß Sie ebenfalls, lieber Onkel, lange mit ihr in geheimem Verſtändniß, und zwar wider den Willen des Vaters gelebt haben, und das habe ich mir gemerkt, und habe es mit Wilhelm auch verſucht, und bis heute ging Alles ſehr gut.

Balthaſar.

Alſo Du ungerathenes, ungezogenes Ding, Du willſt werden wie Dein Onkel geweſen iſt? Du willſt nicht beſſer werden, als Dein Onkel war? Weil ich dergleichen getrieben, glaubſt Du ein Recht zu haben, dergleichen — dergleichen — Leichtſinnigkeiten auch zu begehen. Weißt Du nicht, daß ich — ich bin, und Du — Du biſt? Und meine Frau, heiliger flinker Gott des Handels! hat dieſe Sybille, wenn ſie einmal des Jahres den Mund aufmacht, nicht nützlichere Dinge dem jungen Mädchen zu erzählen? Dergleichen wer-

Digitized by Google

den übrigens nun nicht mehr vorfallen; Du wirſt das Haus verlaſſen.

Caroline.

Warum denn?

Balthaſar.

Sie fragt warum! Hat man Dich geboren, erzogen und gehütet, um nach Gefallen zu lieben?

Caroline.

(ganz offen) Ich dächte doch, lieber Onkel.

Balthaſar.

Ei, Du ſollſt das nicht denken, Du unbedachtſames Mädchen!

Caroline.

Aber lieber Onkel, die Gedanken kommen von ſelbſt.

Balthaſar.

Und das ſagſt Du mir?

Caroline.

Weil Sie mich gelehrt, ſtets die Wahrheit zu ſprechen.

Balthaſar.

Nun will ſie dergleichen von mir gelernt haben!

Caroline.

Ja lieber Onkel, Sie haben mir gezeigt —

Balthaſar.

Das wird immer beſſer — jetzt ſoll ich ihr Alles gezeigt haben.

Caroline.

Und das werd' ich auch dem Vater ſagen.

Balthaſar.

(ängſtlicher und dringender) Höre mich an! Wenn Du Dich unterſtehſt, und den Mund aufmachſt —

Caroline.

Sie haben mich ja immer ſo lieb gehabt, von Kindheit an.

Balthaſar.

(gerührter) Sie hat Recht; ich habe die kleine Spitz-

Digitized by Google

bübin auf meinen Armen getragen. Ach, lieber Gott, ich fühle, ich bin kein Mann für die römiſche Strenge.

Scene 5.

Vorige. Wilhelm.

Wilhelm.

(kommt durch die Mitte, und bleibt im Hintergrunde) Ich will mir ein Herz faſſen.

Balthaſar.

Und wenn ich Dir auch verzeihe, ſo glaube nicht, daß ich deshalb jemals Deinem Wilhelm, dieſem verruchten Verführer, ſeine Verrätherei vergeſſen werde.

Caroline.

Haben Sie Mitleid mit meinem armen Geliebten!

Balthaſar.

So gut, wie ich ihm auch geweſen bin, er ſoll nicht mehr in meine Nähe kommen.

Wilhelm.

(näherte ſich leiſe, und kniet zur Linken Balthaſar's.)

Balthaſar.

Und willſt Du mich zum Freunde haben, ſo verachte ihn, ſo verfluche ihn.

Caroline.

Lieber Onkel! Sie lehrten mich nur Gutes von meinem Nächſten ſprechen; Wilhelm iſt ja auch ihr Nächſter.

(Dreht Balthaſar gegen Wilhelm.)

Balthaſar.

Ha! — Was willſt Du hier? — Du Taugenichts!

Wilhelm.

Edelſter Mann!

Balthaſar.

Neue Conti eintragen? — Unſere Rechnung iſt abgeſchloſſen, hier iſt nichts mehr zu regiſtriren.

Digitized by Google

Wilhelm.

Ich verdiene Ihren Zorn.

Caroline.

(kniet ebenfalls) Und ich ebenfalls.

Balthaſar.

Du gottloſer Arithmetiker!

Caroline. Wilhelm.

Verzeihung!

Balthaſar.

Steh auf, Du — Du ungezogene Brut!

Caroline.

(fällt dem Onkel um den Hals) Der Onkel iſt wieder gut.

Wilhelm.

(küßt Balthaſar's Hand) Sie ſind die Freundlichkeit und Herzensgüte ſelbſt; die ganze Stadt giebt Ihnen dies Zeugniß.

Balthaſar.

(für ſich) Aha, der weiß auch ſchon von dem ſanften Balthaſar. (laut) Und was ſoll ich thun?

Wilhelm.

Den Vater bitten, uns ſeine Einwilligung zu geben.

Balthaſar.

Und das wagſt Du mir zu ſagen, Du, der Du keinen Gulden in der Taſche haſt?

Wilhelm.

Es iſt wahr, ich bin arm.

Caroline.

Aber ich kann ihn reich machen.

Wilhelm.

Durch ihren Beſitz.

Caroline.

Ich will nur Wilhelm.

Wilhelm.

Ich begehre nur Carolinen.

Balthaſar.

Und Haus und Hof und Garten, und hunderttauſend

Digitized by Google

Gulden dazu. (gerührt, fast in Thränen.) Kinder, sonst geht das nicht.

Caroline.

Nein, lieber Onkel, wir verlangen kein Geld.

Wilhelm.

Weder Haus, noch Hof, noch Garten.

Balthasar.

(in vollen Thränen und heftig) Nein, Ihr müßt hundert tausend Gulden haben.

Caroline.

Um keinen Preis! Nein, nein!

Wilhelm.

Um alle Welt nicht — nein, nein! wir wollen nichts!

Balthasar.

(stärker schluchzend und heftiger) Ja, ja! Ohne hundert tausend Gulden thu' ich's nicht!

Caroline.

Aber Onkel —

Balthasar.

Da mach' ich den Mund nicht auf.

Caroline.

Sie zerstören unsere Zukunft.

Wilhelm.

Unser Glück.

Balthasar.

(beruhigter) Wollt Ihr Beide um den Tisch sitzen, und nichts in der Schüssel haben?

Caroline.

Hilf Himmel! Ich höre den Vater.

Balthasar.

(trocknet sich die Thränen) Und das Donnerwetter mit ihm.

Caroline.

Ich verberge mich hier. Onkel, verlassen Sie mich nicht!

Digitized by Google

Balthaſar.

Mach', daß Du fortkommſt!

(Caroline eilt in das Seitenzimmer links.)

Wilhelm.

Er iſt im Vorſaal. Allmächtiger, wo bleibe ich?

Balthaſar.

Wo Du willſt — aber fort!

Wilhelm.

Dort iſt die Geſellſchaft — hier begegnet er mir —

Balthaſar.

Will er fort!

Wilhelm.

Ich muß nach jenem Zimmer flüchten. (zeigt auf das Zimmer, in welches Caroline gegangen iſt.)

Balthaſar.

Geh', wohin der Teufel will — fort! (treibt ihn ſelbſt fort.) Beſinn' Er ſich doch nicht — fort!

Wilhelm.

(eilt in das Seitenzimmer.)

Balthaſar.

(ſtets mit dem Tuche ſeine Thränen eifrig trocknend) Komme was da wolle — ich bleibe ein Männchen wie ein Balthaſar!

Scene 6.

Balthaſar. Bruno.

Bruno.

(eilig) Da bin ich zurück!

Balthaſar.

Das ſeh' ich.

Bruno.

Alles abgemacht.

Digitized by Google

Balthaſar.

Mit Fräulein von Bergen?

Bruno.

Ja. In einer halben Stunde wird die Tochter abgeholt.

Balthaſar.

So iſt's recht.

Bruno.

Und dieſem Wilhelm ſoll es theuer zu ſtehen kommen.

Balthaſar.

Recht.

Bruno.

Wo iſt er?

Balthaſar.

Davon gelaufen.

Bruno.

Ich finde ihn.

Balthaſar.

Das glaub' ich auch.

Bruno.

Du haſt ja geweint?

Balthaſar.

Nein.

Bruno.

Ja. Iſt meine Tochter die Urſache dieſer Thränen?

Balthaſar.

Nein.

Bruno.

Haſt Du Sie geſprochen?

Balthaſar.

Ja.

Bruno.

Was hat ſie Dir geſagt?

Balthaſar.

Sie hat alle Schuld auf die Liebe geſchoben?

Digitized by Google

Bruno.

Und Du?

Balthaſar.

Ich warf ihr einen Blick zu.

Bruno.

Einen fürchterlichen.

Balthaſar.

Einen ſchrecklichen.

Bruno.

Und ſie?

Balthaſar.

Weinte.

Bruno.

Und Du?

Balthaſar.

Ich blieb kalt.

Bruno.

Wie Marmor.

Balthaſar.

Wie ein Gletſcher.

Bruno.

Hart?

Balthaſar.

Hart.

Bruno.

Wie ein Stock?

Balthaſar.

Wie ein Block.

Bruno.

Brav. Das Ende.

Balthaſar.

Sie ſtürzte zu meinen Füßen.

Bruno.

Und Du?

Digitized by Google

Balthaſar.

Ich ſtieß ſie fort.

Bruno.

Kräftig?

Balthaſar.

Aus Leibeskräften.

Bruno.

Endlich haſt Du Dich einmal als Mann genommen. Wo iſt ſie jetzt?

Balthaſar.

Auf ihrem Zimmer.

Bruno.

Allein?

Balthaſar.

Ganz allein.

Bruno.

Komm!

Balthaſar.

Nur eins noch. Eine Sache, auf welche mich meine Frau aufmerkſam gemacht hat.

Bruno.

Deine Frau iſt eine Thörin. Sie hat die Hände mit im Spiele gehabt; auch ſie hat uns getäuſcht.

Balthaſar.

Glaube doch dergleichen nicht.

Bruno.

Als ob ich nicht die Ueberzeugung hätte! So eben ſprach ich Deinen Domine; er weiß Alles, er hat mir Alles geſtanden.

Balthaſar.

Meine Frau? (entrüſtet) Meine Frau?

Bruno.

Mein Wort!

Digitized by Google

Balthaſar.

So ſoll ſie mich zum erſtenmale kennen lernen.

Bruno.

Gott ſei Dank! Dein Ehrgefühl erwacht.

Balthaſar.

Ich werde ſtrenges Examen halten. (noch ſtrenger) Du ſollſt Zeuge ſein.

Bruno.

Behandle ſie, wie ſie es verdient.

Balthaſar.

Und ſollte man auch nie mehr ſagen: Das iſt ein Mann, wie ein Balthaſar.

Bruno.

Was ſollen dieſe Worte?

Balthaſar.

Ach! Ein Sprüchwort.

Bruno.

Komm zu dem Fremden. Arm in Arm!

Balthaſar.

Mann an Mann!

Bruno.

Rache!

Balthaſar.

Satisfaction!

Bruno.

Satisfaction!

(Beide gehen in das Seitenzimmer rechts ab.)

Scene 7.

Domine. Baldrian. (kommen aus der Mitte.)

Domine.

Nun ſprich, was haſt Du mir zu ſagen? Ich bin ganz ausgeſöhnt mit Herrn Bruno.

Digitized by Google

Baldrian.

Aber Geld!

Domine.

Er ſchießt mir vor.

Baldrian.

Nun — er braucht nichts mehr vorzuſchießen.

Domine.

Wie ſo, Baldrian?

Baldrian.

Hier iſt ein Brief —

Domine.

Gieb her.

Baldrian.

An mich, mit hundert Karolin.

Domine.

Sechs hundert Thaler Gold — Baldrian, erzähle!

Baldrian.

Als ich Ihre Noth vor vierzehn Tagen ſah, ſchrieb ich an die Baroneſſe Wallſtein —

Domine.

An Helenen?

Baldrian.

Stellte ihr Alles vor, und ſie ſendete mir das Geld unter der Bedingung, daß Sie nichts dem alten Herrn Walter ſagen.

Domine.

Wo ſoll ich ihn denn ſehen oder ſprechen?

Baldrian.

Ja, Helenchen will, daß Sie gleich nach Hauſe kommen, gleich abreiſen.

Domine.

Ich nach Hauſe? Nein, ich habe wieder Geld; erſt will ich nach der Schelde! Ich will ſehen, wie der Rhein verſandet.

Digitized by Google

Baldrian.

Aber, beſter Herr Domine!

Domine.

Ich will dort die verſchiedenen Krümmungen des Stromes beobachten.

Baldrian.

Was wollen Sie beobachten?

Domine.

Seine Wendungen; der Rhein krümmt ſich dort.

Baldrian.

Laſſen Sie ihn ſich doch in Gottes Namen krümmen; das iſt ein Zeichen, daß er noch vor ſeinem Ende zu Verſtand kommen will.

Domine.

Ich habe den gewaltigen Strom bei Schaffhauſen geſehen. Ich ſah ihn in ſeiner Größe; ich will auch ſeinen Untergang ſehen — ſehen, wie er verſandet.

Baldrian.

Mein guter Gott! Laſſen Sie ihn doch verſanden, wo er will, und wo er Luſt dazu hat; wir haben ja in unſrem Leben ſo vielen Sand geſehen, und haben ihn auch bei uns zu Hauſe.

Domine.

So wie Chateaubriand am Jordan ſtand, und ſchöpfte, ſo will ich von dem Ausfluſſe des Rheins eine Flaſche des Waſſers mit nach Elſe bringen.

Baldrian.

Nun will er Waſſer mit nach Hauſe nehmen! Warten Sie doch, bis wir nach Köln kommen.

Domine.

Als wir den Rhein hinabfuhren, ſchien die Sonne nicht; die Ufer erſchienen rund herum nur Grau in Grau.

Digitized by Google

Baldrian.

Weiß Gott, was Sie für Augen gehabt haben; ich hab' Alles Grün in Grün gesehen.

Domine.

Still, die Ge chaft nähert sich. —

Scene 8.

Vorige. Bruno. Werft. Balthasar. Notar.

(Domine zieht sich etwas nach dem Hintergrunde; Bruno, Werft und Balthasar treten gleich vor. Veronika und Sabine gehen über die Bühne nach dem Seitenzimmer links; der Notar folgt auf einen kleinen Wink.)

Werft.

Wenn ich hoffen darf, meine sehr werthen Freunde, daß Ihr Zorn sich etwas gelegt hat, so erlauben Sie mir nur ein Paar Worte.

Balthasar.

Sind diese Worte zu Gunsten Carolinens bestimmt?

Bruno.

Zu Gunsten des Verräthers Wilhelm?

Werft.

Gerade heraus — ja. —

Bruno.

So sind sie verschwendet. Der Entschluß ist gefaßt, er steht fest. Die Beschimpfung, die Ihnen, mir, uns und unserer ganzen Familie widerfahren ist, soll gerächt werden. Ich schwöre es!

Werft.

Was mich betrifft, so verzichte ich auf jede Rache.

Bruno.

Aber wir nicht, nicht ich, nicht mein Bruder — sprich Balthasar!

Digitized by Google

Balthasar.

Alles kann verziehen werden, nur nicht die Verstellung, die Heuchelei, mit welcher man auch mich hintergangen hat. (heftiger) Diese verdient Strafe, und die Bestrafung wird zur Pflicht.

Bruno.

Diesen Ton behalte Deiner Frau gegenüber — verstehst Du, Bruder?

Balthasar.

Du sollst etwas erleben! Du sollst etwas erleben!

Bruno.

Bleib' dabei — sei Mann!

Balthasar.

Ich bin's!

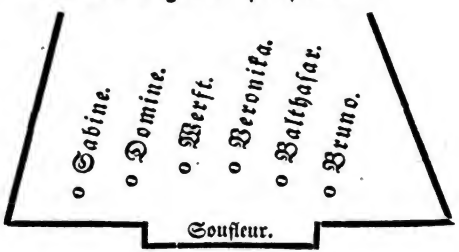
Scene 9.

Vorige. Veronika. Sabine.

Veronika.

Ist es mir erlaubt, für einen Augenblick die Unterhaltung unterbrechen zu dürfen?

Stellung der Personen:



Digitized by Google

Bruno.

(leiſe zu Balthaſar) An Dir iſt's.

Balthaſar.

(zu Veronika) Nein!

Veronika.

Und den Grund, wenn ich bitten darf?

Bruno.

(zu Balthaſar) Fürchte Dich nicht. Sprich.

Balthaſar.

Weil unſer Entſchluß unumſtößlich iſt, und die Ehre unſres Hauſes, durch geheime Umtriebe, von welchen Du Kenntniß hatteſt, verletzt worden iſt, und wieder retablirt werden muß.

Veronika.

Umtriebe — Ehre — und Du ſprichſt ſo mit mir Balthaſar?

Balthaſar.

Bin ich Dein Mann, oder bin ich es nicht?

Bruno.

Prächtig! Immer vorwärts!

Veronika.

Du biſt mein Mann; aber eben deshalb darf ich Achtung und höhere Achtung im Beiſein fremder Perſonen verlangen.

(Balthaſar ſieht Bruno an.)

Bruno.

Vorwärts!

Balthaſar.

Ich kenne Dich, o ich —

Veronika.

Und wer bin ich?

Balthaſar.

Eine Heuchlerin, eine Hehlerin der Liebe ihrer Nichte, eine Erzphantaſtin!

Digitized by Google

Bruno.

Sprich als Mann!

Balthaſar.

Nein, jetzt iſt die Reihe an Dir; ich habe meinen Theil bekommen.

Werft.

(Veronika's Hand küſſend) Madame, empfangen Sie den Ausdruck der höchſten Verehrung. — Nun, Herr Balthaſar iſt das die Frau, die nicht ſprechen kann?

Bruno.

Ich erkläre —

Werft.

Daß man mir das Wort erlaubt! Hier muß nachgegeben werden, das erfordert die Ehre Ihres Namens.

Bruno.

Mein Wille geſchehe! Bruder, hole meine Tochter.

Balthaſar.

Ich?

Bruno.

Gleich!

Domine.

Politik! Politik!

Balthaſar.

(geht in das Seitenzimmer, den Kopf ſchüttelnd).

Bruno.

Sehen will ich doch, ob ich der Vater hier bin — oder ob's ein Anderer iſt. Zeigen will ich —

Werft.

Herr Bruno ich fürchte —

Bruno.

Was? daß ich nicht —

Werft.

Daß Sie das Original zu dem hier von Madame ausgeführten Bilde zeigen werden.

Digitized by Google

Bruno.

Meine Sache!

Balthasar.

(zurückkommend) Bruder, Bruder! Es giebt etwas Neues. Meine Frau verstand die Kunst zur rechten Zeit zu sprechen.

Bruno.

Was?

Balthasar.

Mein Zimmer ist zu einer heimlichen Stempelkammer für Ehekontrakte geworden.

Bruno.

Was soll das heißen?

Balthasar.

Die Kinder haben unterschrieben.

Bruno.

Doppelter Verrath!

Scene 10.

Vorige. Caroline. Wilhelm. Sabine.

Caroline.

(zu Bruno) Theuerster Vater!

Wilhelm.

Herr Bruno — Verzeihung!

Bruno.

Enterbung! Enterbung! Dabei bleibt es — Enterbung!

Wilhelm.

Sie schreckt uns nicht.

Digitized by Google

Veronika.

So ſoll mein Vermögen die Kinder ausſtatten.

Balthaſar.

Das iſt recht, mein gutes, ſtilles Weibchen — wieder ein Wort zu ſeiner Zeit.

Werft.

Herr Bruno, geben Sie nach, Sie verwickeln ſich!

Bruno.

Und dieſe Sabine — ſie ſoll büßen! Den Augenblick aus dem Hauſe.

Balthaſar.

Sie bleibt! Sie iſt unſer Mädchen. Komm Frau, gieb mir die Hand! (tritt mit Veronika Bruno entgegen). Sapperment! Miſche Dich nicht in unſern Hausſtand! Blitz und Wetter! Bringe mich nicht auf! Hier habe ich zu reden. Ich dulde keine Intervention in meinem Hauſe.

Bruno.

Stille, ſtille, ſtille, ſtille! (etwas vor beiden zurückweichend) Stille!

Werft.

Was überlegen Sie da lange?

Bruno.

Alſo bin ich von Allen hintergangen worden? Von Allen?

Werft.

Und können ſo leicht von Allen geliebt werden.

Balthaſar.

Von mir —

Caroline.

Von mir —

Wilhelm.

Von mir —

Veronika.

Und auch von mir.

Digitized by Google

Bruno.

(ſinnend) Wenn ich — Ja ſage —

Domine.

Und ich muß heute noch abreiſen — kann nicht bei der Hochzeit ſein! — Welcher Caſus!

Bruno.

(da er dieſe Worte hört, ſchnell die Hände der Kinder vereinigend). Abreiſen? Zu viel Glück! Da — nehmt Euch!

Caroline. Wilhelm.

Vater! Beſter Vater!

Balthaſar.

So iſt's recht!

Veronika.

Endlich, Schwager!

Werft.

Herr Domine, wir reiſen zuſammen.

Domine.

Wohin führt ihr Weg?

Werft.

Nach Amſterdam.

Domine.

Nein, ich muß noch erſt in der Welt herumſtreichen, weit herum.

Bruno.

Das iſt brav! Streichen Sie herum!

Domine.

Ich muß nach Wien, nach Petersburg; — beide Städte muß ich ſehen.

Bruno.

Reiſen Sie nach Wien und Petersburg, und wenn Sie dann zu uns zurückkehren, ſo laſſen Sie ſich in Rotterdam als Cenſor anſtellen.

Domine.

Dann ſtreiche ich Sie zuerſt!

Digitized by Google

Werft.

Abgemacht! Der Friede iſt geſchloſſen? — Iſt Alles verziehen?

Bruno.

Ich werde ſtets der Bruno bleiben.

Balthaſar.

Und ich ſtets ein Männchen, wie ein Balthaſar.

Ende.

Digitized by Google

Verzeichniss

der

deutschen Bühnen, ihrer Vorstände und Mitglieder, wie sie dem Herausgeber mitgetheilt worden sind.

(Alphabetisch geordnet.)

Aachen.

Direktor und Unternehmer: Herr Köckert, führt zugleich die Regie der Oper.
Regisseur des Schauspiels: Hr. Wohlbrück.
Kapellmeister: Hr. Girschner. Musikdirektor: Hr. Hartmann.
Chor-Direktor: Hr. Busch. Theatermaler: Hr. Bein.
Theater-Aerzte, die Herren: Armbruster und Metz.
Sekretair und Kassirer: Hr. Alster. Kontrolleur: Hr. Guenard.
Soufleur: Hr. Mainz. Theatermeister und Maschinist: Herr Joissen. Theaterdiener: Wachten.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Abler, erste Tenorparthieen. Busch, Baßbuffo's und komische Rollen. Eichfeld, Tenorparthieen. Grahn, Bariton parthieen. Hahn, Chor und kleine Rollen. Heese, Bonvivants und Liebhaber. Herrmanns, Chor und kleine Rollen. Heß, desgleichen. Kaiser, desgleichen. Köckert (Direktor),

erste Baß- und Baritonparthieen. König, Chor und kl. Rollen. Kolb, Tenorparthieen. Müller, Chor und kleine Rollen. Pilgrim, desgleichen. Raberg, zweite Baßparthieen. Reinhardt, Väterrollen. Reuling, Chor und kl. Rollen. Rosenkranz, desgleichen. Schöpe, erste Helden-, Liebhaber- und Characterrollen. Schlögell, zweite Väterrollen. Steinbeck, Aushülfsrollen und Chor. Wattler, zweite Liebhaber. Wirsing, erste Liebhaber. Witte, Aushülfsrollen u. Chor. Wohlbrück, (Regisseur) Intriguants, erste komische u. Charakterrollen.

Damen:

Dlle. Baumgärtner, Chor und kleine Rollen. Fräulein v. Carlsberg, jugendlich-muntere und naive Liebhaberinnen. Mad. Eichfeld, erste und zweite Gesangsparthieen. Dlle. Gned, erste Soubretten in der Oper. Dlles. Heß I., II. und III. Chor. Mad. Joissen, desgleichen. Mad. Köckert, komische und erste Mütter im Schauspiel wie in der Oper. Dlle. Kronenberg, kl. Parthieen in der Oper wie im Schauspiel. Dlle. Kuth, Chor. Mad. Mainz, desgleichen. Mad. Merken, desgleichen. Dlle. Paarmann, erste jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Raberg, Chor. Mad. Schöpe, erste Gesangsparthieen. Dlle. Walter, Chor und kleine Rollen. Mad. Wohlbrück, Anstandsdamen und Mütter.

Kinderrollen spielen:

Franziska, Julius und Adolph Köckert. Mathilde, H. und W. Mainz.

Das Orchester besteht aus 40 engagirten Mitgliedern, und wird bei großen Opern durch Extra-Musiker verstärkt.

Abgegangen:

Dlle. Hannemann, (s. Würzburg.) Hr. u. Mad. Hoppé, (s. Hamburg, Stadttheater.) Hr. und Mad. Herwegh, (s. Posen.) Dlle. Mügge, (s. Coburg) Hr. Kalowsky, (s. Nürnbürg.) Hr. und Mad. Limbach, (s. Detmold.) Hr. u. Mad. Blum, (s. ebenda.) Hr. Krämer, (s. desgl.) Hr. Wap-

Digitized by Google

pens. (ſ. Straßburg.) Fräul. v. St. George, (ſ. Berlin, Königſtädtiſches Theater.) Hr. Wollrabe, (ſ. Breslau.) Herr Collin, nach Coblenz. Hr. Feitlinger, zur gr. Oper nach Paris. Dlle. Fabiis, nach Mannheim. Dlle. Henkel, nach Düſſeldorf. Hr. und Mad. Köhler nebſt Tochter, nach Bremen. Hr. Möwis, ebendahin. Hr. Schlieber, nach Weſel. Hr. Schrader, nach Frankfurt a. M. Dlle. Steinhauer, nach Hamburg. Hr. Wagner, nach Bremen. Hr. Muſikdirektor Thieme, nach Caſſel. Hr. Chordirektor Woiwoda nebſt Frau und Tochter, nach Coblenz. Der Balletmeiſter Herr Bennoni, die Tänzer Fortier und Feldmann, ſo wie die Tänzerinnen Mad. Bennoni und Dlle. Virginie, nach Hamburg. Hr. Chriſten, Fräul. v. Heßling, und Hr. Procop, unbeſtimmt.

Neu engagirt:

Hr. und Mad. Wohlbrück. Fräul. v. Carlsberg. Hr. und Mad. Schöpe. Hr. Heeſe. Hr. Wirſing. Hr. Reinhardt. Dlle. Paarmann. Hr. Abler. Hr. Kolb. Hr. u. Mad. Eichfeld. Hr. Grahn. Hr. und Mad. Raberg. Dlle. Kronenberg. Mad. Mainz. Dlle. Walter. Hr. Steinbeck. Hr. Heß. Dlles. Heß I., II. und III. Die Herren: Kaiſer, Müller, Roſenkranz, Herrmanns, König und Pilgrimm. Hr. Kapellmeiſter Girſchner. Erwartet werden: ein erſter Baſſiſt, ein erſter Tenoriſt und eine Bravour-Sängerin.

Gaſtrollen und Debüts ſpielten:

Dlle. Sabine Heinefetter, trat als Gaſt zwölfmal in Cöln, zwölfmal in Lüttich und Antwerpen und zehnmal in Aachen in folgenden Rollen auf: Desdemona. Norma. Fidelio. Roſine: Barbier von Sevilla. Amine: Nachtwandlerin. Tancred. Romeo. Agathe: Freiſchütz. Dlle. Cathinka Heinefetter, Agathe: Freiſchütz. Julie: Romeo und Julie. Mad. Janik, vom ſtändiſchen Theater zu Peſth: Norma. Prinzeſſin: Robert der Teufel. Mad. Niclas, vom ſtändiſchen Theater zu Grätz: Alice, in: Robert der Teufel. Agathe: Freiſchütz. Anna: Don Juan.

Digitized by Google

Unbekannte. Camilla: Zampa. Rezia: Oberon. Mad. Grahnfeld, geb. Hanal, vom Stadttheater zu Bremen: Desdemona. Agathe. Elvira: Don Juan. Mad. Schöpe, vom Hoftheater zu Hannover: Alice. Agathe. Camilla, in: Zampa. Rebecca: Templer und Jüdin. Norma. Amine: Nachtwandlerin. Romeo. Mad. Eschborn, vom Theater zu Amsterdam: Norma. Fidelio. Dlle. Köhler: Königin, in Hans Heiling. Königin der Nacht. Rezia: Oberon. Mathilde: Tell. Hr. Grahnfeldt, vom Stadttheater zu Bremen: Chapelon: Postillon v. L. Hr. Lehmann, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Severs: Norma. Gustav: Maskenball. Hr. Holzmiller, vom Hoftheater zu Hannover: Almaviva: Barbier von Sevilla. Georg Brown. Johann von Paris. Masaniello. Herr Swoboda, vom Stadttheater zu Leipzig: Elwin: Nachtwandlerin. Tybalt: Romeo und Julie. Hr. Abler, vom Stadttheater in Bremen: Georg Brown. Cleomenes: Belagerung von Corinth. Hr. Edmüller, vom Theater in Freiburg: Mengler, in: Endlich hat ers doch gut gemacht. Valentin: Verschwender. Mauser: reisende Student. Staberl. Adam: Dorfbarbier. Zwirn: Lumpacivagabundus. Hr. Seebach, vom Theater zu Düsseldorf: Valentin: Verschwender. Knieriem: Lumpacivagabundus. Ferdinand: Drillinge. Schelle: Schleichhändler. Renner: Adlers Horst. Hr. Wohlbrück, vom Hoftheater in Cassel: Levi: Paris in Pommern. Vatel: Ahnenstolz in der Küche. Schelle: Schleichhändler Lassenius: Hofmeister in tausend Aengsten. Ferdinand: Drillinge, als Debüts. Mad. Wohlbrück: Lady Milford. Fräul. v. Carlsberg, vom Hoftheater in Cassel: Caroline: Ich bleibe ledig. Lieschen: Hofmeister in tausend Aengsten, als Debüts. Hr. Schöpe, vom Hoftheater zu Hannover: Carl Moor. Otto von Wittelsbach. Wallenstein, als Debüts. Mad. Schöpe, Fidelio als Debütrolle. Herr Heese, vom Theater zu Frankfurt a. M.: Rentheim, in: Alpenröslein. Mauser: reisende Student, als Debüts. Hr. Reinhardt: Bürgermeister, in: Hans Sachs, als Debütrolle. Dlle. Paarmann: Kunigunde: Hans Sachs. Käthchen von Heilbronn, als Debüts. Hr. Abler: Cleomenes: Belagerung von Corinth. Max: Freischütz, als Debüts.

Das Theater in Cöln wurde den 1. Mai 1838 geschlossen, die Gesellschaft gab dann noch 3 Vorstellungen in Aachen; hier-

Digitized by Google

auf ertheilte das Aachner Theater-Comittee dem Herrn Köckert, der die Gesellschaft für seine alleinige Rechnung übernommen hatte, die Erlaubniß 12 Opern-Vorstellungen in Lüttich und Antwerpen zu geben, diese Vorstellungen fanden unter Mitwirkung der Sängerin Sabine Heinefetter in den genannten Städten mit dem größten Beifalle statt. Die Aufführungen der Opern: Norma, Othello, Fidelio, Freischütz, Oberon, Zauberflöte, Barbier von Sevilla, enthusiasmirten das Publikum in Lüttich und in Antwerpen zur thätigsten Theilnahme.

Den 10. Juni 1838 kehrte die Gesellschaft nach Aachen zurück und gab dort bis 14. November Vorstellungen. Gegenwärtig befindet sich die Gesellschaft in Cöln.

Altenburg.

Direktor: Herr Moritz Römer. Regisseur: Herr Wieser.
Musikdirektor: Herr Wagner. Kassirer: Herr Falatky.
Inspicient: Herr Ueberſetzer. Soufleur: Herr Meyer.
Theatermeister: Herr Köckert.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Duban, Tenorparthieen. Flügel, Baritonparthieen. Fortner, jugendliche Liebhaber. Friedmann, Tenorbuffo's, fein komische Rollen und Chevaliers. Froelich, Liebhaber. Hahn, Naturburschen und jugendlich komische Rollen. Hane, Baßparthieen. Herrmann, Intriguants und fein komische Alte. Kaiser, Heldenväter und Charakterrollen. Keller, Liebhaber und Helden. Koch, Tänzer. Köckert, Nebenrollen. Krieger, desgleichen. Ried'l, zärtliche Väter. Schütz, komische Rollen. Sulzer, Nebenrollen. Wieser, komische und Characterrollen.

Damen:

Dlle. Jaritz, erste tragische Liebhaberinnen. Mad. Kreiner, Tänzerin. Dlle. Kreiner, naive Liebhaberinnen. Dlle. Lanzedelli, zweite Gesangsparthieen. Mad. Lobe, Anstandsdamen. Dlle. Ludwig, Nebenrollen. Dlle. Müller d. ä., erste

Digitized by Google

Gesangspartheien. Dlle. Müller d. j., Nebenrollen. Dlle. Walla d. ä., Liebhaberinnen. Dlle. Walla d. j., Nebenrollen. Mad. Wieser, Mütterrollen. Dlle. Wieser d. ä., jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Wieser d. j., junge Mädchen.

Abgegangen im Laufe des Jahres.

Hr. und Mad. Guinand, (s. Bremen.) Hr. Jsouard und Hr. Beyer, (s. Nürnberg.) Dlle Stahl, (s. Mannheim.) Hr. Kochansky, nach Olmütz. Hr. Prokop, nach Chemnitz. Hr. und Mad. Schmidt, ebendahin. Dlle. Korf, desgleichen. Hr. Baumann, desgl. Hr. Hase, nach Frankfurt a. O. Hr. und Mad. Schramek, nach Straßburg zur deutschen Oper. Dlle. Bote, nach Freiberg. Dlle. Heid'l, nach Olmütz. Herr Reisland, nach Carlsbad. Dlle. Conzet, nach Pilsen. Hr. Uhlmann, nach Znaim. Mad. Reichelt und Mad. Tröls, nach Leitmeritz. Hr. Pfeifer. Hr. Gerber. Hr. und Mad. Ziegler. Hr. Walter. Hr. Kalliauer.

Neu engagirt:

Die Herren: Herrmann. Hane. Duban. Schütz. Krieger. Ried'l. Fortner. Koch und Froelich. Die Damen: Dlle. Lanzedelli. Dlle. Müller d. ä. und d. j. Dlle. Walla d. ä. und d. j. Mad. Lobe.

Als Gäste traten auf:

Hr. König, vom Theater zu Bremen: Sokol, in: Wald bei Herrmannstadt. Hr. Gerber, vom Hoftheater zu Dresden: Johann, in: Launen des Zufalls. Hr. Reisland, vom Theater zu Olmütz: Percival, in: Griseldis. Lindenweiler, in: Der Mann meiner Frau. Herr Bernhard, vom Theater zu Freiberg: Abällino. Everard, im: Irrenhaus zu Dijon. Dlle. Haserich, Louise, in: Kabale u. Liebe. Hr. Lippe, vom Hoftheater zu Darmstadt: Hans Sachs. Otto v. Wittelsbach. König Wenzel: Hinko. Jaromir. Warren, im: besten Ton. Claude-Frollo, im: Glöckner von Notre-Dame. Robert, in: Robert der Teufel. Mad. Lippe: Kunigunde, in: Hanns Sachs. Herr Führig, vom Theater zu Breslau: Heimann Levi, in: Paris in Pommern. Dll. Bote, vom Theater zu Danzig: Markitta, in: Hinko. Bertha, in: Die

Digitized by Google

Ahnfrau; (wurde engagirt.) Dlle. Heid'l, vom Theater zu Iglau: Griseldis. Leopoldine, im: besten Ton; (wurde engagirt.) Herr Herrmann: Ferdinand, in: Die Drillinge. Köck, im: Platzregen; (wurde engagirt.) Hr. Borck: Bizot, im: Pariser Taugenichts. Dlle. Conzet, vom ständischen Theater zu Prag: Suschen: Bräutigam aus Mexiko; (wurde engagirt.) Herr Keller, von Wien: Heinrich, in: Lorbeerbaum und Bettelstab; (wurde engagirt.) Herr Urspruch, vom Theater zu Dessau: Marinelli. Fra Diavolo. Masaniello. Hr. Balletmeister Raab von Prag u. Hr. Charles Saint Marie, tanzten mit Dlle. Polin, vom Königl. Hoftheater zu Berlin, bei Anwesenheit der Gesellschaft in Teplitz mehrere Pas.

Vom 17. Dezember 1837 bis 16 Januar 1838 gab die Gesellschaft in Gera, vom 17. Januar bis 4. Mai 1838 in Altenburg, vom 4. Juni bis 30. September 1838 in Teplitz, und vom 3. Oktober 1838 bis Januar 1839 wieder in Altenburg Schauspiel-Vorstellungen.

Altona.

(Stadttheater.)

Directtor und Unternehmer: Hr. Anhold.
Theatersekretair: Hr. Müller. Theater-Inspektor: Hr. Flöricke.
Garderobier: Hr. Havlischeck.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Ballmann, Chor und kleine Rollen. Bree, desgl. Eichenwald, Väter. Flöricke, Väterrollen. Gomansky, zweite Liebhaber. Hechner, erste Liebhaber. Koch, Bonvivants, Chevaliers und komische Rollen. L'Aronge, erste komische Rollen im Schauspiel wie in der Oper. Lyser, Väterrollen. Müller, kleine Rollen im Schauspiel. Nicolay, zweite Liebhaber.

Damen:

Mad. Brüning, erste Liebhaberinnen u. Anstandsdamen. Mad Flöricke, Chor und Nebenrollen. Mad. L'Aronge, Neben-

Digitized by Google

rollen. Mad. Laddey, erste komische Mütter und chargirte Rollen. Mad. Landt, Mütterrollen. Dlle. Lyser, Anfängerin. Mad. Müller, Liebhaberinnen. Mad. Nicolay, Nebenrollen. Dlle. Schnitzer, Altparthieen in der Oper. Dlle. Sulzer, Anfängerin.

Amsterdam.

(Deutsches Opern-Theater.)

Ein Verzeichniß des gegenwärtigen Personalbestandes ist dem Herausgeber nicht eingesendet, es werden jedoch als Mitglieder der deutschen Oper in Amsterdam genannt:

Die Herren: Albert. Amelang. Beils. Bieberhofer. Herget. Nagel. Sesselmann und Weber.

Mad. Ernst. Mad. Niklas und Dlle. Seiler.

Die Verhältnisse des deutschen Operntheaters zu Amsterdam unter der Aegide eines Vereins der angesehensten deutschen Kaufleute haben sich für die diesmalige Saison erfreulicher gestaltet, als es in den letzten Jahren der Fall gewesen sein soll. Das Personal enthält manch' ausgezeichnetes Talent; das Engagement mit Mad. Ernst und dem Herrn Bieberhofer, beide vom Theater zu Frankfurt am Main gehört zu den Vortheilhaftesten, welches die Direktion für diese Saison abgeschlossen. Erwartet wurde Herr Nieser. Auch einen Verlust hatte die Direktion in dem Ableben der Sängerin Mad. Stoll, geb. Böhm zu beklagen, sie starb am 8. Oktober 1838 in einem Alter von 29 Jahren. An neuen Opern wurde bereits Kreuzers „Nachtlager in Granada" mit dem größten Beifalle gegeben und viermal wiederholt. Im Laufe der Saison sollen noch folgende Opern zur Aufführung kommen: „Die Räuberbraut", von F. Ries; „Die Puritaner", von Bellini; „Virginia", von Seidelmann; „Das Schloß am Aetna", und „Bäbu", von Marschner; „Belisar", von Donizetti.

Anspach.

Direktoren, die Herren: M. von Weber und A. Bömly.
Musikdirektor: Herr von Weber. Cassirer: Herr Richter sen.
Soufleuse: Mad Kerten. Theatermeister: Herr Balmberger.
Requisiteur: Herr Weiß.

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Bömly, (Directtor) erste Tenorparthieen. Brankel, Chor und Nebenrollen. Christ, zweite Parthieen im Schauspiel und in der Oper. Dasy, Chor u. Nebenrollen. Eckert, Intriguants u. Charakterrollen. Gräf, erste Baßparthieen, im Schauspiel Väterrollen. Holland, zweite Tenorparthieen, Naturburschen im Schauspiel. Hugo, zweite Baßparthieen u. kl. Rollen im Schauspiel. Martini, erste komische Rollen im Schauspiel, in der Oper Buffoparthieen. Maske, Chor und Nebenrollen. Richter d. j. desgleichen. Schillinger, jugendliche Liebhaber und Helden. Schneider, Baritonparthieen, im Schauspiel Helden und gesetzte Liebhaber.

Damen:

Mad. Bömly, erste Liebhaberinnen, in der Oper zweite Gesangsparthieen. Dlle. Hesse d. ä., erste und zweite jugendliche Parthieen. Dlle. Hesse d. j., junge Mädchen, Chor. Dlle. Kammermeier, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Müller, Liebhaberinnen und Soubretten, in der Oper dritte Gesangsparthieen. Dlle. Richter, junge Mädchen, Chor. Mad. Schneider, komische und serieuse Mütter im Schauspiel wie in der Oper. Frau von Weber, erste Gesangs- und Bravourparthieen.

Kinderrollen spielen:

T. Richter und E. Kerten.

Das Orchester besteht aus 26 Personen, und wird bei großen Opern durch Extra-Musiker verstärkt.

Bei Opern ist das ganze Personal, was nicht in Soloparthieen beschäftigt ist verpflichtet im Chor mitzuwirken.

Eröffnet wurde die Bühne am 5. Oktober 1838 mit einem Prolog und Töpfers Lustspiel „Zurücksetzung."

Augsburg,

Direktor: Hr. J. Weinmüller, K. B. pens. Hofschauspieler. Regisseur des Schauspiels, die Herren: Rothhammer u. Moser;

Digitized by Google

der Oper: Hr. Geißler. Musikdirecktor: Hr. Weidt. Inspizient: Hr. Richter. Souffleur: Hr. Eberle.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Böhmert, Intriguants, Väter und Anstandsrollen. Geißler, erste Baßparthieen. Hansen, Bariton und Spielparthieen in der Oper. Hagedorn, erste und zweite Liebhaber. Hoffmann, erste Tenorparthieen. Leigh, jugendliche Liebhaber. Ludwig, Helden und Liebhaber. Mayer, erste Tenorparthieen. Moser, gesetzte Helden, Charackterrollen und zärtliche Väter. Richter, komische Bediente. Rothhammer, gesetzte Liebhaber, Helden und jüngere Charackterrollen. Selig, Nebenrollen. Schmeiger, kleine Baßparthieen u. Nebenrollen. Witz, erste komische Rollen, Chevaliers und Juden.

Damen:

Mad. Hansen, Soubretten in der Oper, im Schauspiel naive Rollen. Mad. Hoffmann, Gesangsparthieen. Dlle. Jancovsky, Nebenrollen. Mad. Ludwig, Heroine, erste Liebhaberinnen und naive Rollen. Mad. Mayer, Anstandsdamen. Mad. Müller-Moser, erste Gesangsparthieen. Dlle. Mutschlechner, Soubretten-Rollen in der Oper. Mad. Richter, Mütterrollen. Mad. Rothhammer, erste Liebhaberinnen u. tragische Rollen. Dlle. Scheffler, Anstandsdamen, Heldinnen. Dlle. Trummeler, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Weidt, Mütterrollen in der Oper.

Chorsänger.

Herren:

Einzle. Burkhardt. Bek. Geiger. *Hahn. *Kranz-Felder. *Kriegbaum. Kerler. Lang. Reiser. Schropp. Städter. *E. Weidt. *C. Weidt.

Chorsängerinnen.

Dlle. Aubele. Dlle. Benz. Dlle. Einzle. *Dlle. Zankel d. j. Dlle. Zankel d. ä. *Dlle. Richter. *Dlle. Weidt.

Die mit einem * Bezeichneten, wirken in kleinen Rollen im Schauspiel mit.

Digitized by Google

Kinderrollen spielen:

Fritz und Emil Weinmüller. — F. u. L. Richter.

Abgegangen:

Die Herren: v. Hoxar, (s. Nürnberg.) Meixner, (s. München.) Brückner. Butsch. Gröbmeier. Lommer. Schorrmüller. Hasper.

Die Damen: Mad. Brückner. Dlle. Fromm. Mad. Rionde. Dlle Sax. Mad. Scharrer. Frau von Seele. Dlle. L. Schiedermaier. Dlle. Belleville.

Neu engagirt wurden:

Die Herren: Geißler. Hoffmann. Leigh. Ludwig. Moser. Richter und Schmeiger.

Die Damen: Mad. Hoffmann, Dlle. Jancovsky. Mad. Ludwig. Dlle. Leigh. Mad. Müller-Moser. Dlle. Mutschlechner. Mad. Richter. Dlle. Scheffler u. Mad. Weidt.

Das Theater wurde am 1. September 1838 mit dem militairischen Schauspiel „Pflicht und Liebe", von Vogel, eröffnet.

Dlle. Bial sang am 21. September vier Arien, und den 26. Septbr. die Norma als Gastrollen.

Baden Baden.

(siehe Basel.)

Ballenstedt.

Direktor und Unternehmer: Herr Meisel.
(Ein Verzeichniß der darstellenden Mitglieder, ist nicht eingegangen.)

Bamberg.

Direcktor und Unternehmer: Hr. Adolph Stein.
Regisseur des Schauspiels: Herr Maske.
Musikdirecktor: Herr Röckel. Chordirecktor: Hr. Brauer.
Cassirer: Hr. Wagner. Soufleur des Schauspiels: Hr. Hettelschmidt, der Oper: Mad. Lange. Decorationsmaler: Hr. Gottschalk. Theatermeister: Hr. Hesse.
Theaterdiener: Sauer sen. Orchesterdiener: Sauer jun.

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Berg, Chor u. kl. Rollen. van Brée, Intrignants und Charakterrollen. Burmeister, erste Baßparthieen. Gerstlhofer, jugendliche Liebhaber u. Helden, in der Oper Baritonparthieen. Maſcheck, Baritonparthieen. Maske, (Regiſſeur) zärtliche Väter. Mayer, erste Liebhaber. Quandt, Liebhaber. Schmidt, Helden-Tenorparthieen. Schrader, erste komiſche Rollen u. Intriguants. Schulz, Chor u. kl. Rollen. Stein, (Direcktor) erste Baßparthieen u. Charackterrollen. Stoll, Chor und kleine Rollen. Wenzel, desgl. Wüſtenberg, Tenorparthieen.

Damen:

Frau van Brée, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Burmeister, jugendliche naive Liebhaberinnen. Mad. Gerſthofer, zweite Geſangsparthieen. Mad. Hammermeiſter, erste Geſangsparthieen. Mad. Köhler, Anſtandsdamen und Heldinnen. Dlle. Lafrenz, Soubretten in der Oper, im Schauſpiel muntere Liebhaberinnen. Mad. Quandt, Mütter und Anſtandsdamen. Dlle. Quandt, zweite u. dritte Liebhaberinnen. Dlle. Regensburger, Aushülfs-Rollen. Dlle. Schmidt, desgl. Mad. Schrader, Mütter und ältere Liebhaberinnen.

12 Herren und 12 Damen im Chor.
(Das Orcheſter beſteht aus dreißig Perſonen.)

Abgegangen:

Die Herren: v. Weſten, (ſ. Coburg.) Eckert, (ſ. Anſpach.) Chriſt, (ſ. ebend.) Schillinger, (ſ. ebend.) Hollandt, (ſ. ebend.) Pohle, (ſ. Berlin, Königſtädtiſches Theater.) Beils. (ſ. Amſterdam.) Pavlovsky, nach Regensburg. Muſikdirektor Elsler, nach Chemnitz. Daners. Meinhardt. Neumann. Jädicke. Haaſe. Riedel. Roſenkranz. Reilich. Mölter. Fiſcher u. Zielfelder. Souſleur Sulzbeck.

Die Damen: Mad. Stein, (ſ. Riga.) Dlle. Mutſchlechner, (ſ. Augsburg.) Dlle. Müller, (ſ. Anſpach.) Dlle. Belleville (ſ. ebend.) Mad. Spreer, (ſ. Würzburg.) Mad. Löfel.

Digitized by Google

Mad. Maurer. Dlle. Meißelbach. Dlle. Schroll. Mad. Seeburg. Dlle. Seeburg.

Neu engagirt:

Die Herren: Röckel, Musikdirektor. Maske, Regisseur. Berg. van Brée. Burmeister. Gerstlhofer. Mascheck. Mayer. Quandt. Schmidt. Schulz. Stoll und Wüstenberg. Hettelschmidt, Sonsleur.

Die Damen: Frau van Brée. Mad. Burmeister. Mad. Gerstlhofer. Mad. Hammermeister. Mad. Köhler. Dlle. Lafrenz. Mad. Quandt. Dlle. Quandt. Dlle. Regensburger.

Die Bühne war vom 1. Mai bis 1. Oktober 1838 geschlossen. Vom 1. Oktober an wurden die neuen Mitglieder engagirt. Am 25. August fand eine Vorstellung zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs statt, in welcher die zurückgebliebenen Mitglieder von dem Unternehmen des Jahres 1837 bis 1838 mitwirkten. Anfangs Mai wurden von diesen Mitgliedern in der Nähe von Bamberg kleine Schauspiel-Vorstellungen gegeben, die jedoch wegen geringer Theilnahme von Seiten des Publikums, zu keinem günstigen Resultate führten.

Basel.

(Stadttheater.)

Direktor: Hr. C. G. Hehl. (Gleichzeitig Direktor der deutschen Opern-Gesellschaft in Straßburg.)
Regisseur und Geschäftsführer: Hr. C. Kaibel.
Musikdirektor: Hr. Eckhold. Correpetitor: Hr. Düring.
Inspicient und Bibliothekaufseher: Hr. Blick.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Alvers, Aushülfsrollen. Behringer, erste Tenorparthieen. Blick, erste komische Rollen, Dümmlinge und Juden. Düring, dritte Baßparthieen, im Schauspiel Nebenrollen. Eichfeld, erste Tenorparthieen. Feuerstake, Naturburschen u. zweite Liebhaber. Fischer I., kleine Tenorparthieen u. zweite Liebhaber. Fischer,

Digitized by Google

Chor u. Anmelderollen. Hardt, alte Bedienten und Nebenrollen. Kaibel, Helden- u. Charackterrollen, in der Oper Baßparthieen. Karschin, komische Rollen, Chevaliers u. Intriguants. Klein, Charackterrollen, Intriguants u. Väter. Metz, erste Baßparthieen, zärtliche Väter u. Anstandsrollen.

Damen:

Mad. Blick, chargirte Rollen, Kammermädchen, in der Oper ältere Parthieen. Mad. Eichfeld, erste Gesangsparthieen. Mad. Hehl, muntere Liebhaberinnen, Soubretten in der Oper. Mad. Karschin, Anstandsdamen und tragische Liebhaberinnen. Dlle. Kohaut I., jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Kohaut II., Chor u. Nebenrollen. Dlle. Mikolino, erste Gesangsparthieen. Dlle. Söhnlein, Chor u. kleine Parthieen in der Oper, im Schauspiel Nebenrollen. Mad. Unzelmann, zärtliche u. komische Mütter. Dlle. Weinstötter, Chor u. kleine Rollen im Schauspiel. Dlle. Wothe, desgleichen.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Eichfeld, (s. Cölln.)

Die Gesellschaft giebt während der Sommermonate Schauspiel-Vorstellungen in Baden-Baden. Im verflossenen Jahre gab neben der deutschen Gesellschaft, noch eine französische Gesellschaft Vorstellungen in Baden-Baden, die sich jedoch keiner besonderen Theilnahme des Publikums zu erfreuen hatten, da sämmtliche Mitglieder der französischen Gesellschaft in ihren Leistungen unter mittelmäßig waren. —

(Bei großen Opern-Vorstellungen in Basel, wird das Sängerpersonale durch die Mitglieder des Straßburger Theaters verstärkt.)

Berlin.

Königliche Schauspiele.

(Siehe vorn pagina 1 und weiter.)

Königstädtisches Theater.

Inhaber der Königl. Concession, Eigenthümer und Director: Hr. Commissionsrath F. Cerf.

Digitized by Google

Regisseurs, die Herren: Lang und Grühn.
Kapellmeister und erster Musikdirecktor: Herr Gläser.
Musikdirecktor: Hr. Kugler. Concertmeister: Hr. Leon de Saint-Lubin.
Inspicienten, die Herren: Bartsch, Castan u. Schmelzer.
Soufleurs, die Herren: Gollmick u. Just.
Theaterdiener: Siegmann.

Kassenwesen.

Rendant: Hr. Weise. Kassirer und Bibliothekaufseher: Hr. Villeneuve. Kontrolleur: Hr. Arendt.
Theater-Sekretair: Hr. Stahlknecht. Logenmeister: Hr. Lehmann.
Kassen- und Kanzleidiener: Hr. Dahl.

Theater-Aerzte.

Hr. Geheimerath Dr. Horn. Hr. Dr. Bietz.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Bartsch. Beckmann. Boden. Burghardt. Castan. Cläpius. Eicke. Genée. Genschen. Grühn, (Regisseur.) v. Kaler. Kreipl. Lang, (Regisseur.) Marchion. Meyer. Plock. Pohl. Pohle. Reer. Rehbaum. Schrader. Seelig. Voß.

Damen:

Dlle. Ahner. Dlle. Bartsch. Fräul. v. Baja. Mad. Beckmann geb. Muzzarelli. Dlle. Dickmann. Dlle. Eichbaum. Dlle. Hähnel. Dlle Knieschе. Mad. Pohl. Dlle. Schmidt. Mad. Schulze. Mad. Schwanfelder. Fräul. v. St. George. Mad. Urbaneck. Fräul. v. Zahlhas.

Kinderrollen spielen:

Julius und Ottilie Bartsch. Pauline Castan.

Chorpersonale.

Siebzehn Herren, Dreizehn Damen u. sechs Chorknaben.

Digitized by Google

Die Herren: Dittner, (Inspicient des Chors). Heinrich, Kowalsky, Senger u. Werner, so wie die Damen: Dlles. Adel, Cüster u. Drake, spielen kleine Rollen im Schauspiel.

Das Orchester besteht aus acht und vierzig engagirten Mitgliedern. Orchesterdiener: Werkenthin.

Garderobe und sonstiges Personale.

Kastellan des Hauses: Hr. Lüdtke. Dekorationsmaler, die Herren: Gräb und Fink. Garderobier: Hr. Wolff mit vier Gehülfen. Garderobieren: Dlles. Ebel I. und II. Friseur: Hr. Wagenitz, mit zwei Gehülfen.

Abgegangen:

Hr. Spielberger, (Ober-Regisseur) gegenwärtig noch in Berlin. Dlle. Peroni, desgleichen.*) Hr. Kapellmeister Schindelmeisser, nach Pesth. Hr. Erl, nach Wien. Hr. und Mad. Grabowsky, befinden sich auf einer Kunstreise. Hr. Höfer, (s. Breslau.) Hr. Lindow, (s. Danzig.) Hr. u. Mad. Peters, von Ostern 1839 ab, in Hamburg beim Stadttheater. Hr. Herrmann, (s. Altenburg.) Hr. Galster. Hr. Pallesen. Mad. Schindelmeisser, geb. Blumenthal, nach Pesth. Dlle. Hochfellner. Dlle. Mannsfeldt. Dlle. Wilhelmi.

Gestorben:

Rendant: Hr. Schröder. Schauspieler: Hr. Schwanfelder.

Neu engagirt:

Die Herren: Kugler, Musikdirektor. Grühn, (Regisseur.) v. Kaler. Kreipl. Lang, (Regisseur.) Marchion. Meyer. Pohle. Reer. Schrader. Seelig. Dlle. Abner. Fräul. v. Baja. Dlle. Eichbaum. Dlle. Schnidt. Fräul. v. St. George. Fräul. v. Zahlhas.

Als Gäste traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Hr. Schnncke, vom Stadttheater zu Magdeburg: Henrike, in: Hinko. v. Warren, im: besten Ton. Bouchard, in: Der

*) Beide, Hr. Spielberger und Dlle. Peroni, führen Prozeß gegen die Direktion des Königstädtischen Theaters, wegen Contracts-Erfüllung.

Digitized by Google

Schultheiß von Brügge, dreimal. v. Gluthen, in: Das letzte Mittel. Hr. Eicke, vom Stadttheater zu Leipzig: Richard, in: Adlers Horst. Sever, in: Norma. Den Fremden, im: Rattenfänger von Hameln, als erſtes Debüt. Dlle. Hochfellner, vom Kärnthnerthor-Theater zu Wien: Adalgiſa, in: Norma, als erſtes Debüt. Meta, im: Rattenfänger von Hameln. Hr. Spielberger, vom Theater an der Wien: Kriegsrath Dallner, in: Dienſtpflicht. General, in: Der Pariſer Taugenichts. Abbé de l'Epée. Jobſt, in: Hinko. Genius der Vergänglichkeit, in: Moiſaſur's Zauberfluch, zweimal. Hr. Wanderer, vom Theater zu Lemberg: Tebaldo, in: Capuletti und Montechi. Hr. C. Quandt, vom Theater zu Peſth: v. Flottwill, im: Verſchwender. Oberſt Held, in: Liebe kann Alles. Wenzel, in: Hinko. Lorenzo Alopo, in: Johanna von Neapel, zweimal. Hans Sachs. Mad. Schuncke, vom Theater zu Magdeburg: Alzinde, in: Moiſaſur's Zauberfluch, dreimal. Marquise de la Reynière, in: Die Baſtille. Afanaſia, in: Benjowsky. Dlle. Mansfeld, vom Hoftheater zu Darmſtadt: Romeo. Fräul. v. Zahlhas, vom Hoftheater zu Schwerin: Lenore. Marie, in: Des Stranders Tochter, als Debütrollen. Hr. L. Meyer, vom Stadttheater zu Hamburg: Wenzel, in: Hinko. Wallheim, in: Lenore, zweimal. v. Stuhlbein, in: Die Pagenſtreiche. Felix Wahr, im: leichtſinnigen Lügner. Hr. Dille, vom Stadttheater zu Lübeck: Henriko, in: Hinko. Hr. Lang, vom ſtändiſchen Theater zu Peſth: Rappelkopf, im: Alpenkönig. Fortunatus Wurzel. Karl, in: Das Luſtſpiel im Zimmer. Baſilio, im: Barbier von Sevilla. Den Barometermacher, viermal. Hr. Wollrabe, vom Stadttheater zu Cölln: Flottwill, im: Verſchwender. Hr. Palleſen, vom Stadttheater zu Magdeburg: Chevalier Dumont, im: Verſchwender. v. Briſſac, in: Die Mönche. Flottwill, im: Verſchwender. Hr. Schmitz, vom Stadttheater zu Magdeburg: Oberſt von Held, in: Liebe kann Alles. Mad. Schmitz, von demſelben Theater: Franziska, in Liebe kann Alles. Mieckchen, in: Paris in Pommern. Hr. Gädemann, vom zweiten Theater in Hamburg: Heimann Levi, in: Paris in Pommern, viermal. Zwirn, in: Lumpacivagabundus. Johann Quirl, in: Die beiden Hofmeiſter. Hr. v. Kaler, erſter Baſſiſt des Theaters zu Peſth: Oroviſt, in: Norma, zweimal. Sir Georges, in: Die Puritaner, als Debütrollen. Mad. Ernſt-Seidler, vom

Digitized by Google

Theater zu Frankfurt a. M.: Norma. Elvira, in: Die Puritaner. Semiramis, 3 mal. Mathilde, in: Wilhelm Tell, 6 mal. Hr. Schober, K. K. Hofopernsänger vom Kärnthnerthor-Theater in Wien: Cardenio, in: Der Wahnsinnige auf der Insel St. Domingo, 2 mal. Belisar, 5 mal. Assur, in: Semiramis, 3 mal. Wilhelm Tell, 6 mal. Den Jäger, in: Das Nachtlager in Granada, 2 mal. Hr. F. Stöckl, vom Kärnthnerthor-Theater in Wien: Den Affen Mamock, in: Der Bräutigam und der Affe, 4 mal. Hr. Seelig, vom Stadttheater in Nürnberg: Hans Sachs. Jacob, im: Verräther. Phöbus, im: Glöckner von Notre-Dame, als Gastrollen. Als Debüts: Phöbus, im: Glöckner von Notre-Dame. Jacob, im: Verräther. Karl, im: Testament einer armen Frau. Fräul. v. St. George, vom Stadttheater in Cölln: Kunigunde, in: Hans Sachs. Clärchen, im: Verräther. Esmeralda, im: Glöckner von Notre-Dame. Julius v. Crequi, im: Obrist von 16 Jahren, als Gastrollen. Als Debüts: Esmeralda. Clärchen, im: Verräther. Amalie, im: Testament einer alten Frau. Hr. Grühn, vom ständischen Theater zu Gräz: v. Flottwill, im: Verschwender. Hr. Pohle, vom Stadttheater zu Bamberg: Everard, in: Wahnsinn und Verbrechen, 3 mal. Dalville, in: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. Herr L. Löwe, Regisseur des K. K. Hoftheaters zu Wien: Rustan, in: Der Traum ein Leben.

Bonn.

(s. Aachen.)

Braunschweig.

Herzogliches Hoftheater.

Intendant: Hr. A. v. Münchhausen, Major u. Kammerherr, Ritter des Herzogl. Braunschweigischen Hausordens Heinrich des Löwen.

Hoftheater-Dichter: Hr. Köchy, Dr. philos. Rechtsconsulent: Hr. W. du Roi, Dr. juris.

Hoftheater-Arzt: Hr. Stadtphysikus Dr. Francke.

Hofkapellmeister: Hr. A. Methfessel. Musikdirecktor: Hr. G. Müller. Concertmeister: Hr. C. Müller.

Digitized by Google

Regisseure, die Herren: Gaßmann, des Schauspiels. Kettel, des Lustspiels. Köchy, des Trauerspiels und höheren Drama's. Württenberger, des Vaudevilles, gleichzeitig Inspektor.
Inspicient: Hr. Wiseneder. Haus- und Bibliothek-Inspektor: Hr. Ulrici.
Soufleuse: Dlle. Eversmann.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Bußmayer, erste Tenorparthieen. Cramolini, erste Tenorparthieen, Naturbursche und muntere Liebhaber im Schauspiel. Fischer, erste Baßparthieen. Gaßmann, erste zärtliche und humoristische Väter, Charakterrollen. Gellertshof, zweite und dritte Liebhaber, Nebenrollen. Gerard, alte Bediente und kleine komische Rollen im Schauspiel und in der Oper. Größer, Chevaliers, Anstandsrollen, Baritonparthieen in der Oper. Günther, erste kom. und Baßbuffoparthieen. Höfler, erste jugendl. Liebhaber. Kahn, zweite Baßparthieen, kleine Rollen im Schauspiel. Kapus, zweite Liebhaber und Naturburschen. Kettel, erste Liebhaber, Bonvivants u. fein komische Charakterrollen. Moller, niedrig komische Rollen, Bediente. Partzsch, zweite Baßparthieen. Pöck, erste Baßparthieen. Schmezer, erste Tenorparthieen. Schütz, erste Helden, gesetzte Liebhaber u. Charakterrollen. Senk, Väter, Intriguants u. kom. Rollen. Wiseneder.

Damen:

Mad. Cornet, erste Gesangsparthieen. Mad. Fischer-Achten, erste Singparthieen. Dlle. Fischer, naive Liebhaberinnen und Soubretten. Mad. Gaßmann, zärtliche Mütter und Anstandsdamen. Mad. Größer, erste tragische Liebhaberinnen u. Heldinnen. Mad. Kettel, erste komische Mütter, chargirte Charakterrollen. Mad. Lay, zweite komische Rollen im Schauspiel u. in der Oper. Mad. Methfessel, erste Singparthieen. Mad. Müller, Altparthieen. Dlle. Rospini, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Schütz, erste naive und muntere Liebhaberinnen, junge Frauen.

Digitized by Google

Chorperſonale.

Chordirektor: Hr. Partzſch. Chorführer: Hr. Feuerſtacke.

Chorſänger:

Die Herren: Bertram. *Daub. Duncke. *Eggers. *Fiſcher. Fließ. Förſter. *Franke. Greiner. *Haacke. Hofmann. *Hünerjager. Jahns. *Kühne. *Küſter. Mitrup. *Mühlbrecht. Pauſelius. Pöck. *Rommerdt. Trakert.

Chorſängerinnen:

Dlle. Barth. Dlle. Böwing. Dlle. Buchheiſter. Dlle. Dippe. Mad. Francke. *Mad. Gerard. Dlle. Gräffner. Dlle. Hinze. *Mad. Kahn. *Dlle. Krauſe. Dlles. Kreikenbom d. ä. und d. j. Mad. Kühne. Dlle. Möckel. Dlle. Oldenburg. Dlle. Pröſchel. Dlle. Rösler. *Dlle. Schmidt. *Dlle. Schrader. *Dlle. Stallmann.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſpielen kl. Rollen im Schauſpiel und in der Oper.

Ballet-Perſonale.

Ballet- und Hoftanzmeiſter: Hr. Weidner. Solotänzer: Hr. Weidner. Hr. Granzow. Hr. Helmke. Hr. Plagge. Solotänzerinnen: Mad. Granzow. Dlle. A. Millitz. Dlle. Wandt. Figuranten, die Herren: Berger I. und II. Regenhart. Figurantinnen: Dlles. Bartels d. ä. und d. j. Dlle. Deger. Dlle. Duncke. Dlle. Gräffner. Dlle. Häus. Dlle. Iſenſee. Dlle. Kappmeier. Dlle. Klemmer. Dlle. Lange. Dlle. Meier. Dlle. Millitz d. j. Dlles. Pärbſt d. ä. und d. j. Dlle. Raſch. Dlle. Römmert. Dlle. Schüßler. Dlle. Ziemann, (auch in Soloparthieen beſchäftigt.) 12 Kinder als Eleven.

Abgegangen:

Hr. Marr, (ſ. Wien: Hofburgtheater.) Hr. Krauſe (ſ. Kärnthnerthor-Theater in Wien.) Fräul. v. Linde.

Digitized by Google

Neu engagirt:

Hr. Cramolini. Mad. Cornet. Dlle. Wandt. Dlles. Millitz d. ä. und d. j. Dlle. Rösler. Dlle. Pröschel. Hr. Hünerjäger. Hr. Pöck d. j.

Als Gäste traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Dlle. Halbreiter, vom Stadttheater in Frankfurt a. M.: Isabelle, in: Robert der Teufel. Melanie, im: Maskenball. Eglantine, in: Euryanthe. Dlle. Kunth, vom K. K. Operntheater am Kärnthnerthor in Wien: Adalgisa, in: Norma. Desdemona. Margaretha, im: Zweikampf. Irma, im: Maurer, 2 mal. Thusnelde, in: Fröhlich, 2 mal Hr. Cramolini, vom K. K. Hofoperntheater in Wien: Fra Diavolo. Cantarelli, im: Zweikampf. Johann, in: Je toller je besser. Roger, im: Maurer, 2 mal. Fröhlich, 5 mal. Cassian, in: Adlers Horst. Zampa. Arthur, in: Die Fremde. Dlle. Schechner, vom Königl. Hoftheater in München: Romeo. Melanie, im: Maskenball. Rose, in: Adlers Horst. Gräfin, in: Figaro's Hochzeit, 3 mal. Irma, im: Maurer, 3 mal. Mathilde, in: Joconde. Eglantine, in: Euryanthe. Elvira, in: Don Juan. Clorinde, in: Cenerentola, 3 mal. Mad. Pöck: Käthchen von Heilbronn. Anna von Linden, in: Bekenntnisse. Pfefferrösel, 2 mal. Hr. Rüthling, vom Stadttheater in Bremen: Kalinsky, in: Humoristische Studien. Herr v. Crack: Lügner und sein Sohn. Schneider Fips. Knieriem, in: Lumpacivagabundus. Pedro, in: Preciosa. Dlle. Bauer, vom Königl. Hoftheater in Dresden: Donna Diana. Lucie, im: Tagebuch. Louis, im: Pariser Taugenichts. Isabelle, in: Die Quälgeister, 2 mal. Johanna: Jungfrau von Orleans. Maria Stuart. Mad. Cornet: Isabelle, in: Robert der Teufel, 2 mal. Pamela: Fra Diavolo. Rose: Adlers Horst. Elvire, in: Die Stumme von Portici. Prinzessin von Navarra. Romeo. Rosine, im: Barbier von Sevilla. Camilla, in: Zampa. Hr. Birnbaum, Regisseur des Kurfürstl. Hoftheaters in Cassel: Lassenius, in: Der Hofmeister in tausend Aengsten. Adam Wählig, in: Karl XII. van Bett, im: Bürgermeister von Saardam. Biju, im: Postillon

von L. Hr. Schramm, vom Großherzogl. Hoftheater in Mannheim: Liborius: Reise auf gemeinschaftliche Kosten. Abdallah, in: Rafaéle. Gautier, im: goldnen Kreuz. Lassenius, im: Hofmeister in tausend Aengsten. Hurka, in: Die Lichtensteiner. Hr. Peters, vom Stadttheater in Breslau: Windmüller, in: Vater der Debütantin. Valentin, im: Verschwender. Kalinsky. Skarabäus. Schelle, in: Die Schleichhändler. Dlle. Fanny Mejo, vom Stadttheater in Breslau: Amine: Nachtwandlerin. Isabelle: Robert der Teufel. Prinzessin von Navarra. Dlle. Wandt, vom Königl. Theater in Berlin, debütirte in verschiedenen Pas. Herr Raab, Balletmeister vom ständischen Theater in Prag, tanzte in zwei von ihm arrangirten Divertissements.

(Vom Pfingstfeste an bleibt das Herzogliche Hoftheater alljährlich sechs Wochen geschlossen.)

Bremen.

Stadt-Theater.

Direktor und Unternehmer: Hr. Friedr. Rottmayer.
Kapellmeister: Herr G. Stegmayer. Musikdirektor: Herr M. Schaub.
Regisseur des Schauspiels: Hr. Meyer, der Oper: Hr. Symopher. Soufleur: Hr. Hentschel.
Cassirer und Buchführer: Hr. Kannengiesser. Theatermaler: Hr. Rosenkranz. Maschinist: Hr. Budelmann.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Ellenberger, zweite Baßparthieen. Ernst, erste und zweite Tenorparthieen. Göpel, erste Bariton und Buffoparthieen, im Schauspiel bedeutende Rollen. Guinand, jugendliche Liebhaber. Köhler, erste Tenor- und Spielparthieen. Lehr, erste Baßparthieen. Lemcke, erste Helden, Heldenväter und gesetzte Liebhaber. Meyer, (Regisseur) Väter und komische Alte. Möwis, zweite und dritte Tenorparthieen, Tenorbuffo's und komische Rollen. Rinze, zweite und dritte Baßparthieen. Rott-

Digitized by Google

mayer, (Direktor) Liebhaber und Charakterrollen. Schmitz, Liebhaber und jugendliche Helden. Steinmüller, zweite Väter. Sympher, (Regisseur) Chevaliers und Gecken. Zimmermann, erste komische Rollen.

Damen:

Mad. Guinand, zweite Liebhaberinnen. Dlle. Henkel, erste tragische Liebhaberinnen. Dlle. Köhler, erste und zweite Gesangsparthieen. Dlle. Kunth, erste Gesangsparthieen. Mad. Lemcke, Anstandsdamen u. tragische Mütterrollen. Mad. Schaub, komische Alte im Schauspiel wie in der Oper. Dlle. Schechner, Bravour-Gesangsparthieen. Mad. Schmitz, zweite Gesangsparthieen, Soubretten und Liebhaberinnen. Dlle. Wolff, erste muntere Liebhaberinnen. Mad. Zimmermann, Soubretten.

Kinderrollen spielen:

Alex. und L. Lemcke. M. und L. Lehmann.

Chorpersonale:

Chordirektor: Hr. Rinze.

Chorsänger:

Die Herren: Beverstein. *Bredschneider. *Dahm. *Ersfeld. Kellmann. *Milde, Inspicient. Modes. *Römer. *W. Schmidt. *Schumann. *Schrader. Töpcke. *Weyrich.

Chorsängerinnen:

Die Damen: Alschwe. *Dlle. Berg. *Dlle. Bodes. *Dlle. Brandstrup. Mad. Eßlair. Mad. Gliemann. Dlle. Groß. Mad. Lehmann. *Dlle. Meyer. *Dlle. Schwarzer.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder spielen größere und kleinere Rollen in der Oper wie im Schauspiel.

Das Orchester besteht aus 31 engagirten Mitgliedern, und wird bei größeren Opern noch durch Extra-Musiker verstärkt.

Digitized by Google

Abgegangen:

Hr. Andrée, (s. Dettmoldt.) Dlle. Heinemann, (s. Reval.) Die Herren: Butterweck. Dahm. Granfeld. Haine. Horstmann. Lindner. Schulz. Schelper und Wollrabe. Dlle. Adamie. Dlle. Francke. Mad. Haine. Dlle. Herrmann. Dlles. Marpurg d. j. und d. ä. Dlle. Schneider.

Neu engagirt:

Hr. Kapellmeister Stegmayer. Hr. Ernst. Hr. Köhler. Hr. Lehr. Hr. Möwis. Rinze. Hr. u. Mad. Schmitz. Hr. Steinmüller. Hr. u. Mad. Guinand. Dlle. Henkel. Dlle. Köhler. Dlle. Kunth. Dlle. Schechner. Dlle. Wolff.

Als Gäste traten auf:

Mad. Fischer-Maraffa. Hr. Cramolini, vom Braunschweiger Hoftheater. Dlle. Pistor, Kurfürstl. Hessische Kammersängerin. Mad. Ernst-Seidler, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. Dlle. Jazedé, vom Hoftheater zu Hannover. Dlle. Löwe, Königl. Preuß. Kammersängerin. Mad. Größer, vom Hoftheater zu Braunschweig. Dlle. Lindner, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. Dlle. Bauer, vom Königl. Hoftheater zu Dresden. Hr. und Mad. Birnbaum, vom Kurfürstl. Hoftheater zu Cassel. Hr. Carl Schmidt, von demselben Theater. Hr. Beckmann, vom Hoftheater zu Schwerin.

Außerdem tanzten an verschiedenen Abenden, die Tänzer und Tänzerinnen: Hr. Kretschy. Hr. Dornewaß. Hr. Scribany. Dlle. Scribany. Hr. und Mad. Laurencon. Hr. Dauvergne. Mad. Lacoste. Hr. Veltmann. Hr. und Mad. Benoni und Dlle. Virginie.

(Wie oft ein jeder der vorstehenden Gäste aufgetreten und in welchen Rollen, ist von der Direktion nicht angegeben.)

Breslau.

Stadt-Theater.

Pächter und Unternehmer: Hr. G. Neumann.
Techn. Direktor: Hr. Bar. A. Conway v. Waterford-Perglaß.

Digitized by Google

Dramaturg: Hr. Dr. Nimbs.
Muſikdirektoren, die Herren: Seidelmann und Luge. Orcheſterdirektor: Hr. Schön. Tanzlehrerin: Dlle. Jeanette Kobler.
Kaſſenverwaltung: Hr. H. Hohendorf.
Theater-Inſpicient und Bibliothek-Aufſeher: Hr. Reder d. ä. Theaterſekretair: Hr. Marquardt. Büreaugehülfe: Hr. Seifert. Oeconomie-Inſpektor: Hr. Paul. Decorateur: Hr. Weywach. Maſchiniſt u. Theatermeiſter: Hr. Fehlan. Garderobier: Hr. Müller und 2 Gehülfen. Garderobiere: Dlle. Gebhardt.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Arndt, zweite Baßparthieen u. Väter. v. Carlsberg, zweite Liebhaber. Edmüller, erſte komiſche Rollen im Schauſpiel wie in der Oper. Frank, zweite Liebhaber. Freimüller, erſte Tenorparthieen. Hirſchberg, zweite Tenorparthieen. Höfer, erſte Baritonparthieen. Hübner, Aushülfsrollen. Kühn, niedrig komiſche Rollen. Neuſtädt, Väter u. Charackterrollen. Paul, zweite komiſche Alte u. Intriguants. v. Perglaß, Bonvivants, Chevaliers und Naturburſchen. Prawit, erſte Baßparthieen. Reder I., alte Bediente. Reder II., erſte jugendliche Liebhaber. Rieger, kl. komiſche Rollen u. Baßparthieen. Rogmann, Väter u. Greiſe. Schubert, Aushülfsrollen. Seyler, zweite Tenorparthieen. Wollrabe, geſetzte Liebhaber u. Charackterrollen.

Damen:

Dlle. Bröge, erſte u. zweite muntere Liebhaberinnen. Mad. Clauſius, Mütter u. Anſtandsdamen. Dlle. Edler, tragiſche Liebhaberinnen. Mad. Freimüller, geb. Limbach, erſte Geſangsparthieen. Dlle. Gehlhaar, zweite Liebhaberinnen u. Soubretten. Mad. Meyer, erſte Geſangsparthieen und Soubretten. Dlle. Mohrus, Anſtandsdamen u. Heldinnen. Dlle. Weſſnig, zweite Liebhaberinnen. Dlle. Rafael, zweite Liebhaberinnen und Kammermädchen.

Digitized by Google

Abgegangen:

Hr. Anſchütz, (ſ. Magdeburg.) Hr. Löffler, (ſ. Reval.) Hr. Schmidt, (ſ. Leipzig.) Dlle. Lina Mejo, (ſ. Poſen.) Dlle. Scott, (ſ. Magdeburg.) Dlle. Wolff, (ſ. Bremen.) Hr. Haacke, (gaſtirte im Novbr. in Braunſchweig.) Mad. Haacke. Hr. Mejo und Dlle. Fanny Mejo, (gaſtirten im Oktober in Braunſchweig.) Mad. Mejo. — Hr. Leo, (befindet ſich auf einer Kunſtreiſe.) Mad. Schmidt, geb. Möllinger, hat die Bühne verlaſſen. Die Herren: Kurt, Lange, Reinelt ſo wie die Damen: Schreiber und Wiedermann, privatiſirten im Monat Oktober in Breslau. Hr. Stotz, (ſ. Lübeck.) Hr. Hock, gaſtirte im Oktober in Leipzig.

Neu engagirt.

Dll. Bröge. Hr. v. Carlsberg. Hr. Edmüller. Hr. Frank. Hr. u. Mad. Freimüller. Hr. Höfer. Dlle. Mohrus. Hr. Wollrabe.

(Das Orcheſter beſteht aus 35 engagirten Mitgliedern und wird bei großen Opern durch Extramuſiker verſtärkt. Der Chor zählt 30 Perſonen.)

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Hr. Hammermeiſter, vom Stadttheater in Hamburg: Vois Gilbert. Fauſt. Don Juan, 2 mal. Hr. Koch, vom Theater zu Königsberg in Pr.: Damian Stutzel. Flicotot, im: Wetterableiter. Petzold, im: Dachdecker. Hr. Seyler, vom Stadttheater in Frankfurt a. M.: Joſeph, in: Jacob u. ſeine Söhne, (wurde engagirt.) Dlle. Wolff, vom Stadttheater in Leipzig: Helene: Herrin von der Elſe. Die Frau, in: Nehmt ein Exempel d'ran! Sabine: Einfalt vom Lande. Luis: Pariſer Taugenichts. Ceſario, (wurde engagirt.) Dlle. Heinemann, vom Stadttheater in Hamburg: Romeo. Agathe: Freiſchütz. Rezia: Oberon. Hr. Rehfeld, den falſchen Guſtkow dreimal. Dlle. Mannsfeldt, vom Hoftheater in Darmſtadt: Romeo. Tancred, zweimal. Fatime: Oberon. Pamella: Fra Diavolo. Fräul. v. Zahlhas, vom Stadt-

Digitized by Google

theater in Leipzig: Griſeldis. Jungfrau von Orleans. Orſina. Marie Stuart. Fräul. Charl. v. Hagn, vom Königl. Hoftheater in Berlin: Eugenie: Geſchwiſter. Chriſtine, Königin von 16 Jahren. Agathe, in: Vater. Fenella: Stumme von Portici. Griſeldis. Arouet: Voltair's Ferien. Lucie: Tagebuch. Catharine: Günſtlinge. Julie, in: Romeo u. Julie. Mirandolina. Gretchen: Schweſtern. Alexiewna: Verlobung in Genf. Hr. Mantius, vom Kgl. Hoftheater in Berlin: Georg Brown: weiße Dame, zweimal. Chapelon, im: Poſtillon v. L., zweimal. Michel, in: Mary, Max u. Michel. Elwin: Nachtwandlerin. Nadori: Jeſſonda. Tamino. Johann v. Paris. Sargines. Hr. Quandt, vom ſtädtiſchen Theater zu Peſth: Hanns Sachs. Adolph, in: Die Bekenntniſſe. Carl Moor. Hr. Rott, vom Königl. Theater in Berlin: Rubens, in Rubens in Madrid, dreimal. Heinrich VIII. Gerhardt, im: Pflegevater. Beliſar. Ludwig XI. Wallenſtein. Richard III., dreimal. Fürſt von Deſſau, in: Vor 100 Jahren, fünfmal. Götz v. Berlichingen. Tell. Macbeth. Oſſip, in: Iſidor u. Olga. Carl Moor. Don Pedro, in: Vergeltung, zweimal. Dlle. Möllinger, vom Hofth. zu Weimar: Prinzeſſin v. Navarra. Agathe, (wurde engagirt.) Mad. Methfeſſel, vom Hoftheater zu Braunſchweig: Madelaine, im: Poſtillon v. L., dreimal. Zerline. Amazili. Dlle. Caroline Bauer, vom Hoftheater zu Dresden: Elsbeth: Drei Wahrzeichen. Jungfrau v. Orleans. Lucie, im: Tagebuch. Hedwig, im: Ball zu Ellerbrunn. Marie Stuart. Julie: Schwäbin. Luiſe: Pariſer Taugenichts. Frau von Lucy: junge Pathe. Iſabelle: Quälgeiſter. Prinzeſſin: Fürſtenbraut. Adolphine: Scheidung. Donna Diana. Hr. Peters, vom Königſtädtiſchen Theater in Berlin: Kalinsky. Flüſterleis. Dupperich. Magiſter Laſſenius. Staberl. Pfeffer, in: No. 777. Valentin: Verſchwender, (wurde engagirt). Hr. Freimüller, vom Stadttheater in Leipzig: Max. Robert, in: Robert der Teufel. Mad. Freimüller, von demſelben Theater: Agathe. Alice. Suſanne: Figaro's Hochzeit, (wurden engagirt). Mad. Pirſcher, vom Großherzogl. Hoftheater in Mannheim: Donna Anna. Norma. Lenore, in: Fidelio. Madelaine, im: Poſtillon v. L. Rezia. Gräfin: Figaro's Hochzeit. Hr. Pöck, vom Herzogl. Hoftheater in Braunſchweig: Bertram: Robert der Teufel. Figaro. Triſtan. Hr. Eßlair, vom Hoftheater in München: Oberförſter, in: die Jäger. Beliſar. Hr. Löwe, vom K. K. Hofburg-

theater in Wien: Garrick, zweimal. Fiesko. Correggio. Hamlet. Wallenfeld, im: Spieler. Hr. Grabowsky, vom Königstädtischen Theater in Berlin: Ferdinand, in: Kabale und Liebe. Wetter von Strahl. Prosper, in: Die neueste Art seine Schulden zu bezahlen. Wallen: Reiche und Arme. Mad. Grabowsky, von demselben Theater: Louise: Kabale und Liebe. Käthchen von Heilbronn. Nettchen, in: Die neueste Art seine Schulden zu bezahlen. Louis, in: Pariser Taugenichts. Louise: Reiche und Arme. Hr. Reger, vom Stadttheater in Leipzig: Marinelli. v. Emmerling, in: Die gefährliche Tante. Quasimodo. Soliman: Zriny. Dlle. Brögc, vom Hoftheater zu Coburg: Lucie, in: Das Tagebuch. Adele Müller: gefährliche Tante. Esmeralda. Preciosa, (wurde engagirt). Hr. Höfer, vom Königstädtischen Theater in Berlin: Jäger: Nachtlager in Granada. Gaveston. Tristan. Figaro, (wurde engagirt). Dlle. Ida Schaffner, vom Hoftheater in Hannover: Marie Stuart. Leopoldine: besten Ton. Fanchon. Dlle. Hulda Schaffner: Susette, in: Rosen des Malesherbes. Florine, in: Fanchon. Dlle. Denker, vom K. K. Hofburgtheater in Wien: Walpurgis: Goldschmidts Töchterlein. Hedwig: Ball zu Ellerbrunn, 2 mal. Griseldis. Donna Diana. Elisabeth, in: Don Carlos. Hr. Euling, vom Stadttheater zu Düsseldorf: Liborius. Knieriem. Hr. Edmüller, vom Stadttheater zu Mainz: Staberl. Mengler, in: Endlich hat er es doch gut gemacht, (wurde engagirt).

Am 22. Juli 1838 legte Herr August Haake die Pacht und Direktion des Theaters zu Breslau nieder, welche er seit dem 1. Januar 1834 geführt hatte. Herr Haake begann seine Direktion unter den möglichst glücklichen Auspicien, denn wenn er auch selbst mit nur geringen Mitteln begann, so war der Etat der Bühne kein übertriebener, die Ansprüche des Publikums durch die frühere Direktion sehr herabgestimmt, doch die Theaterlust nicht geschwächt und Herr Haake aus früheren Zeiten in Breslau als tüchtiger Künstler, als Mann von Kenntnissen und Reellität bekannt und geschätzt, so daß Breslau mit größtem Vertrauen, mit schönster Zuversicht dem Wiederaufblühen seines Theaters entgegen sehen konnte. Wiewohl nun auch Herr Haake bewies, daß er ganz der Mann sei, der das schwere Geschäft einer

Digitized by Google

Theaterleitung verſtehe, ſo wurden ſeine guten Fähigkeiten doch nur zu bald, eines Theils durch Eigenthümlichkeiten ſeines Charakters, andern Theils durch Unglücksfälle, die ſein Unternehmen trafen, verdrängt. Nicht Allen, die ihn zunächſt umgaben, hätte er trauen ſollen, (und traute ihnen auch nicht) aber dennoch hatten ſie den größten Einfluß auf ſeine Handlungsweiſe. — So arbeiteten Unberufene nicht allein verderbend in ſeinen artiſtiſchen Wirkungskreis, ſondern noch mehr in ſeine Finanzen, und ſo ſtürzte das Kunſtgebäude noch vor Ablauf des fünfjährigen Pachtcontracts zuſammen. Jene Menſchen, die Haake lenkten und umſtrickten, laufen in der Welt umher, längſt des verachtenden Urtheils derſelben gewöhnt und ſind nicht zu beklagen; aber Haake, der im Stande war ſich eine glückliche und beglückende Exiſtenz zu gründen, wird wohl ſchon oft erkannt haben, daß blindes Vertrauen ſich im Geſchäftsleben am härteſten ſelbſt ſtraft. —

Haake legte die Direktion am 22. Juli 1838 nieder; die letzte Vorſtellung war: „Der Maurer". —

Am 23., 24. und 25. Juli war die Bühne geſchloſſen. Vom 26. Juli bis 5. Auguſt gaben die Mitglieder des Haak'ſchen Theaters in Vereinigung acht Vorſtellungen.

Mit dem achten Auguſt begann die neue Direktion, die erſte Vorſtellung unter derſelben war: „Der Freiſchütz". —

Brünn.

(Städtiſches Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. W. Thiel, führt gleichzeitig die Regie der Oper.

Regiſſeurs, die Herren: Blum, des Schauſpiels. Zöllner, der Parodie.

Kapellmeiſter für die deutſche Oper: Hr. Spöttler.
" " " böhmiſche " " Hnogil.

Erſter Orcheſter-Direktor: Herr A. Baroch. Zweiter: Herr L. Döndel.

Inſpicient, des Schauſpiels u. der Parodie: Hr. Sänger; der Oper: Hr. Ruber.

Souffleur, des Schauſpiels und der Parodie: Hr. Mahr; der Oper: Hr. Sänger.

Digitized by Google

Bibliothekaufseher: Hr. Thiel jun. Kassirer: Hr. Quapil.
Theater-Aerzte, die Herren: Rincolini, Dr. Med. Bärenklau, Mag. Chirurgiae.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Blum, Intriguants und Chevaliers. Bielczicky, erste Tenorparthieen. Dworzack, erste Baßparthieen. Eiserle, zweite Tenorparthieen und zweite komische Rollen. Jeremias, Naturburschen und jugendliche Liebhaber. Moritz, erste Helden und Liebhaber. Nissel, jugendliche Liebhaber. Pischeck, erste Baritonparthieen. Ruber, zweite Väter und komische Parthieen in der Parodie. Sinetti, Anstandsrollen, erste serieuse und komische Alte, auch Heldenväter. Sänger, polternde Alte u. Militairs. Zöllner, erste komische Rollen. Frain, Gambscha, Gehrthal, Maxl, Philipp, Rossack und Zwonetscheck, spielen Aushülfsrollen.

Damen:

Dlle. Blumauer, Liebhaberinnen im Lustspiel wie im Vaudeville. Dlle. Eppert, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Onitsch, zweite Gesangsparthieen. Mad. Raymund, Lokalgesangsparthieen. Dlle. Schiedermeyer, erste tragische Liebhaberinnen. Dlle. Tomaselli, erste Gesangsparthieen. Dlle. Worelli, komische und serieuse Mütter. Mad. Zöllner, Anstandsdamen. Die Damen Mahr, Melinger, Stiller und Strenkinsky spielen Nebenrollen im Schauspiel so wie in der Oper u. Parodie.

Kinderrollen spielen:

Franziska und Joseph Geiger.

Chorpersonale:

Chordirektor: Herr Rafael.

Chorsänger.

Die Herren: Dischka. Goliath. Maxl. Noa. Philipp. Rossak. Wagner. Zwonetscheck.

Digitized by Google

Chorſängerinnen:

Die Damen: Dlle. Loſcheck. Dlle. Melinger. Mad. Mahr. Dlle. Nowak. Mad. Pokorny. Mad. Pittner. Mad. Perger. Mad. Stiller. Mad. Strenkinsky.

Balletmeiſter: Herr Polettna.

Garderobe und ſonſtiges Perſonale.

Ober-Garderobier: Hr. J. Wallner, mit 2 Gehülfen. Herrenfriſeur: Hr. Bartoneck. Damenfriſeurin: Dlle. Kathar. Stör. Theatermeiſter: Hr. Winkler. Schnürmeiſter: Martin Böhm.

Abgegangen:

Hr. Köppel. Hr. Thalheim. Mad. Lach, geborne Waldmüller.

Als Gäſte traten auf:

Dlle. Nina Herbſt, von Prag. Dlle. Nordheim, Sängerin vom K. K. Hofoperntheater in Wien. Mad. und Dlle. Waldmüller, ebendaher. Dlle. Hölzel, vom Königſtädtiſchen Theater in Berlin. Dlle. Denker, K. K. Hofſchauſpielerin. Hr. Kirchner, von München. Hr. Fortner, von Prag. Herr und Mad. Hausmann, von Wien. Hr. Staudig'l, K. K. Hofopernſänger. Mad. Melchior, von Baden. Hr. Eßlair, K. Baieriſcher Hofſchauſpieler. Dlle. Nowak, aus Wien. Hr. Löwe, K. K. Hofſchauſpieler. Hr. Wilhelmi, desgleichen. Dlle. Reichel, K. K. Hofſchauſpielerin. Mad. Meyer, vom Stadttheater zu Breslau. Mad. Spöttler. Dlle. Ehnes, K. K. Hofopernſängerin.

Herr und Mad. Purzbüchler, ſo wie Hr. St. Marie, ſämmtlich vom K. K. Hofoperntheater in Wien tanzten verſchiedene Pas.

(Wie oft ein jeder der vorſtehenden Gäſte geſpielt, und welche Rollen iſt von der Direktion nicht angegeben.)

Digitized by Google

Cassel.

(Kurfürstliches Hoftheater.)

Direktion:

Hr. Hofrath W. Vogel. Hr. Hofrath C. Feige, General-Direktor. Hr. Dr. Louis Spohr, Hof-Kapellmeister.

Musikdirektor: Herr C. Baldewein. Concertmeister: Herr A. Wiele.

Hoftheater-Arzt: Hr. Hofmedicus Dr. Bunsen.

Regisseur des Schauspiels: Hr. Boltzmann; der Oper: Hr. Birnbaum.

Decorations-Maler, die Herren: Beuther, Primavesi und Gütig.

Hoftheater-Inspektor: Hr. Brämer. Souffleur: Hr. Dahm.

Darstellende Mitglieder:

Herren:

Birnbaum, zweite und komische Baßparthieen. Boltzmann, erste Liebhaber und Helden. Dams, zweite Tenorparthieen. Derska, erste Tenorparthieen. Föppel, Bariton- und Baßparthieen. Francke, erste Väter-, ältere Helden- und Charakterrollen. Gerlach, zweite Väter. Häser, bedeutende Aushülfsrollen. Henne, desgl. Krieg, tiefe Baßparthieen. Mons, zweite Liebhaber. Pauli, jugendl. Liebhaber. Quanter, Chevaliers, Tyrannen und hochkomische Rollen.

Damen:

Mad. Ahrens, erste Liebhaberinnen und Heldinnen. Mad. Beurmann, erste u. zweite Liebhaberinnen. Mad. Birnbaum, desgleichen. Mad. Henne, Anstandsdamen und edle Mütter. Dlle. Leißring, Soubretten. Dlle. Loew, erste und zweite Gesangparthieen. Dlle. Pistor, (Kammersängerin) Bravourparthieen. Dlle. Henr. Schmidt, Soubretten u. chargirte Rollen.

Kinderrollen spielen:

Richard Gerlach. Anton Steinhäuser. Mariana und Marthe Tripp.

Digitized by Google

Chorsänger.

Herren:

Albrecht. Baumann. Feßel. Fliehmann. *Jenke. Koch. Merk. Oppermann. *Specht. Steller. *Stübeke. *Tripp. *Weitzmann. Wetzstein.

Chorsängerinnen:

Dlle. Baumann. *Dlle. Beaujot. Mad. Collmann. Dlle. Denkhaus. *Dlle. Henr. Gerlach. *Dlle. Wilhelmine Gerlach. *Mad. Jenke. Mad. Krusemark. Mad. Rüthling. Dlle Stork.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder spielen kleine Rollen in Oper und Schauspiel.)

Chorknaben: Hassel. Rüdiger. Solling. Steinhäuser. Zindel.

Abgegangen:

Hr. Schlegel, (s. Hannover.) Hr. Wohlbrück u. Fräul. v. Carlsberg, (s. Aachen.) Dlle. Mathilde Schmidt. Dlle. Wettlaufer.

Vom Chorpersonale, die Herren: Keßler. Harig. Winter und Olrog. Die Damen: Dlles. Zinn. Egeling. Fanny und Charl. Lieber und Butterweck. Chorknabe: Gerlach.

Gestorben:

Mad. Häser.

Neu engagirt:

Der Chorist: Hr. Baumannn. Die Choristin: Mad. Rüthling. Die Chorknaben: Hassel und Steinhäuser.

Als Gäste traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Dlle. Koch: Pfeffer-Rösel. Hr. Hoffmann: Jago, in: Othello. Hr. Leißring: Adolph, in: Die Bekenntnisse. Dlle.

Digitized by Google

Miller, vom Stadttheater zu Düsseldorf: Olivier: Johann von Paris. Preciosa. Zerline, in: Don Juan. Hr. Herget: Don Octavio, in: Don Juan. Leon, im: Maurer. Hr. Hellwig, vom Hoftheater zu Hannover: Carl Ruf. Mortimer. Robert, in: Die Leibrente. Pezold, im: Dachdecker. Mad. Ulrich: Frau Bertrand, im: Maurer. Pamella, in: Fra Diavolo. Röschen, in: Faust. Dlle. Hoffmann, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Hedwig: Ball zu Ellerbrunn. Julie: Beschämte Eifersucht. Liesli: Alpenröslein. Dlle. Böhm, vom ständischen Theater in Prag: Ardverson: Ballnacht. Romeo, in: Romeo u. Julie. Hr. Otto Bethge, vom Hoftheater zu Hannover: West, in: Der Gefangene. Richard Wanderer. Baron Abendstern, in: Nach Sonnenuntergang. Henriko, in: Hinko. Dlle. Elise Loew: Lieschen, in: Der Hofmeister in tausend Aengsten.

Coblenz.

(s. reisende Gesellschaften.)

Coburg-Gotha.

(Herzogliches Hoftheater.)

Intendant: Herr Reisemarschall und Kammerherr Baron von Hanstein.
Aerzte: In Coburg: Hr. Geh. Medizinalrath Dr. Pfrenger. In Gotha: Hr. Dr. Börsch, Herzogl. Regimentsarzt.
Sekretair: Hr. Förbel. Musikdirektor: Hr. Jacobi.
Regisseur: Hr. Conr. Döbbelin.
Inspicient und Garderobe-Inspektor: Hr. Weiß.
Maschinist u. Decorationsmaler: Hr. Fischer-Birnbaum. Decorationsmaler: Herr Brückner. Theatermeister: Herr Lindner. Theater-Bibliothek-Aufseher: Hr. Lindner I. Soufleur: Hr. Spielberg.

Theater-Kasse.

Rendant: Hr. Otto. Kassirer: Hr. Puchner.

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Bognar, Tenorparthieen. Boucher, Tenor- und Baritonparthieen. Denemy, Liebhaber. Döbbelin, komische- und Charakterrollen. Gerl, Baß- und Spielparthieen. Haas, Tenorparthieen und kleine Rollen. Illner, Baß- und Baritonparthieen. Kawaczinsky, Väter- u. Charakterrollen. Pabke, Liebhaber und Helden. Rochow, gesetzte Liebhaber. Rönius, Baß und Spielparthieen. Schäffer, komische Rollen. Wekkerle, Baß- u. Spielparthieen. Weiß, Väterrollen. v. Westen, erste hohe Tenorparthieen.

Damen:

Mad. Döbbelin, Liebhaberinnen u. Anstandsdamen. Mad. Hessen, Chor und kl. Rollen. Mad. Huray, Mütter, chargirte Rollen und Anstandsdamen. Mad. Illner, Soubretten. Mad. Kawaczinsky, Mütter- und altkomische Rollen. Mad. Lindner II., Chorführerin, kl. Rollen. Dlle. Mügge, erste jugendl. Liebhaberinnen. Mad. Pabke, Altparthieen u. Anstandsdamen. Mad. Rochow, Chor und kl. Rollen. Mad. Rönius, Soubretten in der Oper wie im Schauspiel. Dlle. Rötsch, kl. Parthieen. Mad. Schäffer, Liebhaberinnen und Singparthieen. Dlle. Schäffer, Tänzerin, spielt kl. Rollen. Dlle. Sonntag, Gesangsparthieen. Mad. Weiß, Chor und kleine Rollen. Dlle. Weixelbaum, (Herzogl. Kammersängerin) erste Gesangsparthieen. Dlle. Westphal, Liebhaberinnen.

Kinderrollen spielen:

Ernestine Lewin. Carl Schäffer. Ernst Weiß.

Ballet-Personale.

Balletmeister: Hr. Schäffer. Lehrer der Tanzschule: Hr. Boissier. Correpetitor: Hr. Motschmann. Solotänzer und Pantomimisten, die Herren: Fricke. Lewin. Lindner I. Plagge und Weiß jun. Solotänzerinnen: Dlle. Böschner. Dlle. Lewin. Mad. Lindner I. Dlle. Schäffer und Dlle.

Digitized by Google

Zangerl. Das Corps du Ballet beſteht aus vier und zwanzig Individuen.

Chorperſonale.

Chordirektor: Hr. Rochow. Chorführer: Hr. Lindner II. Chorführerin: Mad. Lindner II.

Chorſänger:

Die Herren: Brückner. Haas. Hahn. Hartleb. Hartmann. Herrmann. Lindner I. Lindner III. Sauerteig. Schneider. Sprenger. Weixelbaum. Wolff. Böhm.

Chorſängerinnen.

Die Damen: Dlle. Brückner. Dlle. Gruber. Dlle. Hartmann. Dlle. Heigel. Dlle. Henßling. Mad. Heſſen. Dlle. Krauß. Dlle. Kühn. Dlle. Lindner. Dlle. Raab. Dlle. Röſch. Mad. Rochow. Dlle. Schmidt. Dlle. Schwarz. Drei Knaben und drei Mädchen.

Garderobe und ſonſtiges Perſonale.

Hr. Kuhles, Garderobier. Hr. Fiſcher, Theaterſchneider mit 2 Gehülfen. Hr. Sonnefeld, Damenſchneider. Die Herren Langguth und Töppe, Friſeure. Röting, Lampiſt. Känner, Theaterdiener.

Abgegangen:

Dlle. Bröge, (ſ. Breslau.) Hr. Lippe.

Geſtorben:

Herr Muſikdirektor Lübcke.

Neu engagirt:

Dlle. Mügge. Hr. Denemy. Hr. v. Weſten.

Als Gäſte traten auf:

Dlle. Urban: Adalgiſa: Norma. Zerline: Fra Diavolo. Dlle. Milburg: Irma: Maurer. Hr. Lippe: Balduin: Kreuz-

Digitized by Google

fahrer. Enzio, in: König Enzio. Dlle. Walther: Anna: weiße Dame. Elvira: Don Juan. Hr. Meyer: Grünau: Welche ist die Braut? Mad. Lippe: Gretchen, im: Vorsatz. Hr. Andrée: Gustav Dormer: Ich bleibe ledig. Alonzo: Preciosa. Hr. Denemy: Said: Herr und Sclave. Wenzel: Feuerprobe. Franz Bernold: Drei Frauen und keine. Dlle. Hoffmann: Julie: Romeo und Julie. Adalgisa: Norma. Hr. Bordewich, vom Königl. Theater zu Berlin tanzte in einem Ballet.

Den 22. Oktober 1837 wurde der Grundstein des Herzogl. Hoftheaters zu Coburg gelegt; den 25. Dezember 1837 fand die letzte Vorstellung in Coburg statt. Vom 1. Januar bis 18. April 1838 spielte die Gesellschaft in Gotha, vom 22. April bis 18. Juni 1838 in Coburg. Vom 18. Juni bis 4. August 1838 fanden Ferien statt. Am 1. Januar 1838 gründete das Herzogl. Hoftheater eine Pensionsanstalt.

Danzig.

(Stadt-Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Gustav Laddey.
Regisseur: Hr. David Höffert.
Inspicient: Hr. Heinrich Jost.
Soufleur und Theater-Sekretair: Hr. Emil Moldenhawer.

Kasse:

Hauptkassirer: Hr. F. W. Ewert. (Kassenbüreau Langgasse Nr. 363.)
Tageskassirer und Kontroleur: Hr. A. Melinowsky.
Kontroleuse: Mad. Pegelow.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Czaschke, Aushülfsrollen und Chor. Ely, desgleichen. Herrmann, kleinere Parthieen u. Chor. Höffert, (Regisseur) Intriguants, komische Alte und Charakterrollen. Kohlmann, zweite Baritonparthieen, Aushülfsrollen und Chor. Kotzolt, erste Baßparthieen, kl. Rollen im Schauspiel. Laddey, (Direktor)

gesetzte Helden, Liebhaber und Charakterrollen. Lanckha, Nebenrollen im Schauspiel wie im Singspiel, Chor. Lindow, erste jugendliche Liebhaber, Bonvivants u. zweite Tenorparthieen. Franz Mayer, Tenor-, Buffo- und erste komische Parthieen. Orlowski, erste Liebhaber und Helden. Wilh. Pegelow, tragische und komische Charakterrollen. Pfefferkorn, Aushülfsrollen und Chor. Richter, Nebenrollen und Chor. Rudolph, zweite Liebhaber und Nebenrollen in der Oper. Schmidt, Aushülfsrollen und Chor. Töppe, Nebenrollen und Chor. Werlitz, erste Bariton- u. Baßparthieen und Nebenrollen im Schauspiel. Ziegler, Nebenparthieen in der Oper, Aushülfsrollen u. Chor.

Damen:

Dlle. Drechsler, Aushülfsrollen u. Chor. Dlle. Fischer, Nebenrollen und Chor. Dlle Graff, erste Sängerin. Dlle. Heinemann, erste Gesangsparthieen. Dlle. Hintze, Nebenrollen und Chor. Mad. Just, Charakterrollen, Anstandsdamen und zärtliche Mütter. Mad. Laddey, Charakterdarstellerin im Schau-, Trauer- und Lustspiel. Dlle. Laddey, naive Liebhaberinnen, Soubretten, auch zweite Gesangsparthieen. Mad. Lanckha, komische Alte, Anstandsdamen u. Chor. Mad. Mayer, Mütter, Nebenrollen und Chor. Dlle. Rother, Nebenrollen und Chor. Dlle. Schröder, zweite u. dritte Gesangsparthieen, zweite Liebhaberinnen und Soubretten. Mad. Weise, komische Charakterrollen, Anstandsdamen und ältere Parthieen in der Oper. Dlle. Weise, zweite Liebhaberinnen, Soubretten und Nebenparthieen in der Oper. Dlle. Werner, erste Liebhaberin im Schau- und Lustspiel, Charakterrollen.

Kinderrollen spielen:

Friederike Pegelow. Alexander Pegelow. Louise Weitig.

Garderobe und sonstiges Personale.

Kastellan und Illuminateur: Hr. Kaske. Theatermeister und Maschinist: Hr. Rosenberg mit 9 Gehülfen. Garderobier: Hr. Kampowski mit 2 Gehülfen. Garderobiere: Mad. Muschat und 2 Gehülfinnen. Theaterfriseur: Hr. Hadlich mit 2

Digitized by Google

Gehülfen. Requisiteur u. Zettelträger: Hr. Maader mit 3 Gehülfen. Theaterdiener: Joh. Bigalki.

Orchester:

Kapellmeister: Hr. Jos. Braun.
Orchesterdirigenten: Hr. Musikmeister Wurst und Hr. Voigt.
Orchesterdiener: Kobein.

(Das Orchester besteht aus 32 engagirten Mitgliedern.)

Das Theater in Danzig wurde unter der Direktion des Herrn Laddey den 10. Oktober 1838 eröffnet, und zwar mit: Große Ouvertüre, von J. Braun. Hierauf: Prolog, von D. Höffert, gesprochen von Mad. Laddey. Und: Der Majoratserbe, Schauspiel in 4 A.

Darmstadt.

Großherzogliches Hoftheater.

Administration:

Herr Graf von Lehrbach, Großherzoglicher Hofmarschall und Hoftheater-Intendant.
Herr Geheimer Staatsrath Zimmermann.
Hoftheater-Sekretair und Hauptkassirer: Hr. Frank. Kassirer: Hr. Lipp.
Oekonomie-Inspektor: Hr. Beck.

Direktion der Musik: Hr. W. Mangold, Hofkapellmeister. Hr. Schlösser, Hofconcertmeister.
Direktion der Chöre: Hr. Neukäufler, Hofchor-Direktor.
= der Scenerie: Hr. Fuchs, Regisseur. Hr. Hoffmann, Inspicient und Regiegehülfe.
Direktion der Decorationen: Hr. Dorn, Hoftheater-Maschinenmeister.

Mitglieder für die Oper und Vaudevilles.

Die Herren: Birnstill. Delcher. Diehl. Döring. Kronfeld. Michel d. ä. Schreiber. Watzinger.

Digitized by Google

Die Damen: Dlle. Diehl. Dlle. Köhler. Mad. Kronfeld. Mad Marra. Mad. Pirſcher. Dlle. Quien.

Fürs Schauſpiel:

Die Herren: Birnſtill. Döring. Fiſcher. Hoffmann. Kronfeld. Matern. Michel d. ä. Pirſcher. Quien. Rötel. Steck. Triebert.

Die Damen: Mad. Grahn. Dlle. Köhler. Mad. Kronfeld. Mad. Marra. Dlle. Steck.

Souſleur: Hr. Hainzfeld.

(Das Chorperſonale beſteht aus 22 Damen und 28 Herren, wovon einige im Schauſpiel mitwirken.)

(Das Hoforcheſter beſteht aus 60 Mitgliedern.)

Abgegangen:

Dlle. Hoffmann. Mad. Reichel. Hr. Behringer. Hr. Ludwig. Hr. Matern. Hr. Mickler.

Neu engagirt:

Dlle. Diehl. Hr. und Mad. Pirſcher. Hr. Quien. Hr. Schreiber.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. Mai 1838.

Dlle. Stein: Romeo, in: Romeo und Julie. Hr. Matern: Richard Wanderer. Herr Stolz, vom Stadttheater zu Breslau: Aſſeſſor Bitter: Bekenntniſſe. Julius: Lügner und ſein Sohn. Dlle. Hanal, vom Stadttheater zu Bremen: Norma. Desdemona. Hr. Rauſcher, vom Hoftheater zu Mannheim: Othello. Hr. Reißland: Oscar, in: jungen Ehemann. Eduard, in: Die junge Pathe. Hr. Ludwig: Hans Sachs. Dlle. Lindner, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Leopoldine: Beſten Ton. Mad. Schnell, in: Die Proberollen. Griſeldis. Gräfin Orſina. Margarethe: Hageſtolzen. Schauſpielerin, in: Komm her! Adele Müller: gefährliche Tante. Hr. Ludwig: Adolph, in: Die Bekenntniſſe, als Antrittsrolle. Herr Becker, vom

Digitized by Google

Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Percival, in: Griseldis. Karl Moor. Stephan Foster. Hr. Seydelmann, vom Königl. Hoftheater zu Berlin: Walter, im: Bettler. Vatel: Ehrgeiz in der Küche. Franz Moor. Mephistopheles: Faust. Scarabäus, in: Die unterbrochene Whistpartie. Gautier, im: goldenen Kreuz. Dr. Löwe, im: Oheim. Nathan. Shylock. Hr. Remmert: Faust. Dlle. Brock, aus Karlsruhe: Walpurgis, in: Goldschmidts Töchterlein, als ersten Versuch. Mad. Pirscher, vom Hoftheater zu Mannheim: Madelaine, im: Postillon. Norma. Dlle. Löwe, vom Königl. Theater zu Berlin: Amine: Nachtwandlerin. Desdemona. Norma. Hr. Nießer: Othello. Dlle. Madler: Adalgisa, in: Norma. Dlle. Arnold, aus Frankfurt a. M.: Myrrha, im: Opferfest, als ersten Versuch. Hr. Meyer: Ankarström: Maskenball. Hr. Quien, vom Stadttheater zu Düsseldorf: Said, in: Herr und Sclave. Oscar, im: jungen Ehemann. Rudolph, im: Landwirth. Dlle. Fischer, sang im Zwischenact eine Arie von Mozart. Hr. Kreßner, aus Meiningen sang eine Baßarie. Mad. Faviani Garcia und Mad. Garcia Vestris aus Madrid, tanzten im Zwischenact spanische Tänze, (El Balero. La Cachucha.)

Den 20. Mai 1838 wurde die Großherzogliche Bühne mit dem Singspiel: „Fanchon" geschlossen, und am 30. September 1838 mit der Oper: „Die Fremde" wieder eröffnet. Ob die Großherzogl. Theater-Verwaltung, welche mit den neu engagirten Mitgliedern nicht wie früher nur für die Wintersaison, sondern auf ein und auch mehrere Jahre Contracte geschlossen hat, für die Folge die Bühne wie bisher vom Mai bis September schließen wird, läßt sich noch nicht mit Gewißheit bestimmen, doch wird es vermuthet. —

Dettmold.

(Fürstl. Lippe-Dettmoldisches Hoftheater.)

Intendanz: Hr. Schloßhauptmann Funk von Senftenau. Hr. Kammerherr und Kammer-Assessor von Meysebug.
Direktor: Hr. August Pichler. Musikdirektor: Hr. Hagen.
Regisseur des Schauspiels: Hr. Hegel, der Oper: Hr. Neufeld.
Rendant: Hr. Suersen. Inspicient: Hr. Spangenberg.
Soufleuse: Mad. Scholz.

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Andrée, jugendliche Liebhaber. Blum, zweite und dritte Tenorparthieen. Elzner, chargirte Rollen. Fries, erste tiefe Baßparthieen. Gladbach, Väter- und Charakterrollen, in der Oper zweite Baßparthieen. Häser, erste und zweite Liebhaber, in der Oper Baritonparthieen. Hegel, (Regisseur) erste Liebhaber, Helden und jugendl. Charakterrollen. Hornicke, Intriguants und komische Rollen. Kremer, Anmelderollen. Limbach, Väter u. Intriguants. Meixner, chargirte Rollen. Neufeld, (Regisseur) erste Spieltenorparthieen. Otto, Baßparthieen. Pichler, komische Rollen, Chevaliers und Gecken. Preumayr, Baßbuffo's und komische Alte. Schickedanz, Anmelderollen. Schäfer, im Schauspiel Helden, Charakterrollen u. Intriguants, in der Oper erste hohe und tiefe Baßparthieen. Scholz, zweite Väter und chargirte Rollen. Spangenberg, Inspicient. Solling, Anmelderollen. Wolff, erste und zweite Tenorparthieen.

Damen:

Mad. Blocksdorf, Chor. Mad. Blum, desgleichen. Dlle. Hagen, zweite und dritte Liebhaberinnen. Mad. Hegel, erste Liebhaberinnen u. Anstandsdamen. Mad. Hornicke, zweite Mütterrollen. Mad. Hoffmann, Chor. Mad. Kremer, desgleichen. Mad. Limbach, Anstandsdamen u. Mütter. Mad. Marpurg, erste u. zweite colorirte Gesangsparthieen. Mad. Meixner, Kammermädchen. Mad. Pichler, erste u. zweite Gesangsparthieen. Mad. Reuber, Chor. Mad. Schickedanz, desgleichen. Dlle. Schmidt, erste jugendliche Liebhaberinnen und naive Mädchen. Dlle. Schmidt d. j., Kammermädchen und kl. Rollen. Mad. Spangenberg, kleine Rollen. Mad. Spengler, zärtliche und komische Mütterrollen sowohl im Schauspiel wie in der Oper. Dlle. Spitzeder, Chor. Dlle. Stilcke, zweite Gesangsparthieen.

Kinderrollen spielen:

Lina und Minna Schäfer. Malchen Fries. Doris Scholz. Fritz Reuber.

Digitized by Google

Garderobe und sonstiges Personale.

Theatermeister: Hr. Kuhlmann, nebst 4 Gehülfen. Theaterschneider: Hr. Pape, nebst 2 Gehülfen. Theaterfriseur: Hr. Willing.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Eichenwald, (s. Altona.) Hr. v. Westen, (s. Coburg.) Dlle. Benecke, (s. Königsberg in Pr.) Hr. Wüstenberg, (s. Bamberg.) Hr. Bauer. Hr. Dorner.

Neu engagirt:

Hr. Andrée. Hr. und Mad. Blum. Hr. und Mad. Limbach. Hr. Neufeld. Hr. Otto. Dlle. Stilcke.

Gast- und Debütrollen:

Mad. Fischer-Maraffa: Norma. Desdemona. Amine, in: Die Nachtwandlerin. Rosine, im: Barbier von Sevilla. Hr. Neufeld: Othello. Robert, in: Robert der Teufel. Chapelon: Postillon v. L. Max. Masaniello.

Nach Widerherstellung der Gesundheit des Herrn Direktor Pichler, hat derselbe im September 1838 die bis dahin von Herrn Schäfer geführte Direktion des Hoftheaters wieder übernommen; die Regie des Schauspiels, welche Herr Schäfer führte, hat derselbe abgegeben, und hat die Hoftheater-Intendanz solche dem Herrn Hegel zugetheilt. Wegen Krankheit des Herrn Fries, hat Herr Neufeld die Regie der Oper übernommen.

(Die Hoftheater-Gesellschaft giebt in Dettmold, Münster und Pyrmont Schauspiel-Vorstellungen.)

Dresden.

(Königlich-Sächsisches Hoftheater.)

General-Direktor der Königl. Kapelle und des Hoftheaters: Sr. Excellenz der wirkliche Geheimerath Hr. W. A. A. von Lüttichau, Ritter des Königl. Sächs. Civil-Verdienst-Ordens ꝛc.

Digitized by Google

Dramaturg: Hr. Hofrath D. Tieck. Theatersekretair: Hr. Hofrath E. G. T. Winkler.
Kapellmeister: Hr. Fr. Morlachi. Desgleichen: Hr. E. G. Reißiger.
Musikdirektor: Hr. Rastrelli. Regisseurs, die Herren: C. Dittmarsch und W. Fischer.
Theater-Ober-Inspektor: Hr. Engelmann. Hoftheatermaler: Hr. Arrigoni.
Maschinenmeister: Hr. Roller. Kassirer: Hr. Schlurig.
Beleuchtungs-Inspektor: Hr. Weigelt. Soufleurs, die Herren: Guth, Becker und Pusch.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Babnigg, (Kammersänger) erste Helden-Tenorparthieen. Baison, erste und zweite Liebhaber. Böhme, Tenorbuffo's, im Schauspiel jugendlich-komische Rollen. Burmeister, launige Väter und fein komische Parthieen. E. Devrient, erste Liebhaber, jugendl. Helden und Charakterrollen. Dittmarsch, (Regisseur) Väter-, Anstands- und humoristische Rollen. Fischer, (Regisseur) kom. Rollen, in der Oper Bassbuffo's. Fröhlich, zweite und dritte Liebhaber. Geiling, alte Bediente und Nebenrollen. Häcker, (Inspicient) alte Bediente und Nebenrollen. Heckscher, erste Liebhaber, Helden- u. Anstandsrollen. Heine, Chevaliers und jugendlich fein komische Rollen. Hellwig, jugendliche erste und zweite Liebhaber, Naturburschen Keller, komische Rollen und Juden, in der Oper Baß-Buffoparthieen. Klauer, Liebhaber u. jugendliche Intriguants. Koch, komische Rollen. Kriete, zweite und dritte Liebhaber und Naturburschen. Otto, dritte Liebhaber. Pauli, erste ernste und komische Charakterrollen, Intriguants. Porth, erste Väter, Heldenväter, Intriguants und fein komische Charakterrollen. Rißе, erste Baßparthieen. Schuster, erste Tenorparthieen. Tichatscheck, erste Tenorparthieen. Vestri, (Kammersänger) zweite Baßparthieen. Wächter, (Kammersänger) erste Bariton- und hohe Baßparthieen. Werdy, erste zärtliche Väter. Weymar, erste Hel-

Digitized by Google

den, gesetzte Liebhaber und humoristische Rollen. Zezi, (Kammersänger) erste Baßparthieen.

Damen:

Dlle. Anschütz, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Caroline Bauer, erste muntere u. tragische Liebhaberinnen. Dlle. Berg, erste Liebhaberinnen. Dlle. Botgorscheck, Altparthieen. Mad. Devrient, muntere und naive Rollen, Soubretten. Mad. Drewitz, komische Alte. Dlle. Grund, angehende Liebhaberinnen. Mad. Hartwig, Mütterrollen. Dlle. Herold, Liebhaberinnen. Mad. Müller-Bachmann, Mütterrollen. Dlle. Prockſch, Gesangsparthieen. Mad. Schröder-Devrient, erste Gesangsparthieen. Mad. Schubert, erste Gesangsparthieen. Mad. Wächter, Mütterrollen in der Oper. Mad. Werdy, erste Mütterrollen. Dlle. Wüſt, zweite Gesangsparthieen.

Kinderrollen spielen:

Ernestine Fischer. Pauline und Aurora Sauer.

Chor-Direktor:

Herr Fischer, gleichzeitig Regisseur.

Zwanzig Herren und achtzehn Damen im Chor.

Ballet.

Herr Lepitre, Balletmeister. Zwölf Figurantinnen. Drei Figuranten, und vier und zwanzig Zöglinge der Tanzschule.

Abgegangen:

Hr. Abler, (s. Cölln.) Hr. Grohmann. Hr. Richter.

Gestorben:

Dlle. Koch, Tänzerin.

Neu engagirt wurden:

Die Herren: Baison, Fröhlich, Hellwig und Tichatscheck.

Digitized by Google

Gastrollen und Debüts.

Hr. Richter, vom Theater zu Brünn: Philipp von Strehlen, im: besten Ton, als Debüt. Hr. Carl Devrient, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Cromwell, in: Cromwells Ende. Marquis Posa. Kaiser Friedrich II. Wallenstein. Harleigh, in: Sie ist wahnsinnig. Chavigny, im: Diplomaten. Adolph Zinnburg, in: Die Bekenntnisse. Hr. Tichatscheck, vom ständischen Theater zu Grätz: Olaf, in: Die Ballnacht. Tamino, als Debütrollen. Hr. Wüstenberg, vom Theater zu Dettmold: Leon, im: Maurer. Hr. Baison, vom Stadttheater zu Hamburg: Den Doppelgänger. Correggio. Magister Innocentius, im: Mentor. Oscar: junge Ehemann. Wallenfeld, im: Spieler, als Debütrollen. Dlle. Marie Porth: Käthchen von Heilbronn. Lottchen, in: Die Versöhnung. Mad. Haizinger, vom Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe: Fürstin, in: Elise von Valberg. Baronin Waldhüll. Gräfin Werdenbach, im: Zögling, 2 mal. Adolphine, in: List und Pflegma. Frau von Schlingen. Dlle. Neumann, von derf. Bühne: Elise Valberg. Susette: Rosen des Malesherbes. Ida: letzte Mittel. Ida, im: Zögling, 2 mal. Walpurgis: Goldschmidts Töchterlein. Frau v. Lucy: junge Pathe. Hr. Remmark, vom ständischen Theater in Grätz: Valentin: Verschwender, 2 mal. Staberl. Damian Stutzerl, 2 mal. Hecht, in: Affe und Bräutigam. Rappelkopf: Alpenkönig und Menschenfeind. Hr. Ballmann, vom Stadttheater zu Leipzig: Onkel Brand. Franziskus, in: Die Mäntel. von Krack. Kalinsky. Truffaldino. Doktor Berg: Ein Mann hilft dem andern. Mengler. Hr. Hellwig, vom Hoftheater zu Hannover: Carl Ruf. Richard Wanderer. Germain: Kammerdiener. von Rentheim: Alpenröslein. Philipp: Johanna von Montfaucon. Anton: Verwandtschaften. Hans Luft. West: Der Gefangene, als Gast. Gluthen: Letzte Mittel. Alamir: Belisar. Junker Hans von Birken, als Debutrollen. Dlle. Benecke, vom Hoftheater zu Dettmoldt: Agathe: Freischütz. Irma: Maurer. Hr. Anschütz, Regisseur d. K. K. Hofburgtheaters zu Wien: Nathan. Falstaff. Belisar. Doktor Löwe: Oheim. Kaiser Friedrich II. Don Gutiere. Hr. Räder, vom Stadttheater zu Hamburg: Godivet: Drei Frauen auf einmal. Staberl. Mengler. Valentin: Verschwender. Bartolo.

Digitized by Google

Dlle. Großer, vom Theater zu Prag: Rahel: Jüdin. Agathe. Alice, 2 mal. Jessonda, 2 mal. Hr. Draxler, vom Hofopern-theater zu Wien: Bertram: Robert der Teufel. Pizarro: Fidelio. Sarastro. Reuterholm: Ballnacht. Mad. Gerlach, vom Thea-ter an der Wien: Coronna v. Saluzzo. Isabelle: Braut von Messina. Amalie v. Wertheim: Deutsche Hausfrau. Hr. Ger-lach, ebendaher: Hans Sachs. Cesar: Braut von Messina. Wal-lenfeld: Spieler. Hr. Carelle, tanzte in mehreren Divertisse-ments und Ballets. Hr. Maurice, Tänzer aus Wien, und Dlle. Polin, vom Königl. Theater zu Berlin tanzten in sechs Vorstellungen, in verschiedenen Divertissements.

Auf dem Linkeschen Bade fanden im abgelaufenen Jahre in 33 Abenden, folgende Vorstellungen statt: Der Verschwender, 4 mal. Staberl's Reiseabentheuer. Zu ebener Erde und im ersten Stock, 2 mal. Affe und Bräutigam. Alpenkönig und Menschenfeind. Der Wirrwarr, und: Tanz. Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. Erste Liebe, und: Der alte Feldherr. Der Mentor, und: Der Landjunker, Ballet. Der Nachtwächter, und: Der Landjun-ker, Ballet. Die deutschen Kleinstädter. Die Bestürmung von Smolensk. Die Verwandtschaften. Johanna von Montfaucon. Pfefferröfel, 2 mal. Herr und Sclave. Das getheilte Herz. Der gerade Weg ist der beste. Die Jagd, und: Tanz. Das Inter-mezzo. Glück, Mißbrauch und Rückkehr. Die Braut. Der Ball zu Ellerbrunn. Lumpacivagabundus. Julerl, 2 mal. Pariser Taugenichts. Der hundertjährige Greis. Die Jugendfreundin. List und Pflegma. Die gefährliche Tante, und: Der alte Feld-herr. Laßt die Todten ruhen. Der Dachdecker. Die Schwäbin. Fröhlich.

(An den Tagen, wo Schauspiel-Vorstellungen auf dem Lin-keschen Bade stattfanden, blieb das Theater in der Stadt ge-schlossen.)

Es fanden keine Vorstellungen in Dresden statt: am 1., 7., 23. und 24. Novbr., am 24. und 25. December 1837. Vom 2. — 16. Januar 1838 wegen Ablebens Sr. K. Hoheit des Her-zogs Maximilian von Sachsen. Den 15. und 16. März, vom 8. — 15. April und vom 7. — 13. Mai 1838.

Digitized by Google

Düsseldorf.
(Stadt-Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Derossi.
Kapellmeister: Hr. Hörger. Inspicient: Hr. Weiß.
Regisseur: Hr. Reußler. Souffleur: Hr. Heinrich.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Bercht, Baritonparthieen und fein komische Charakterrollen. Derossi jun., Tenorbuffoparthieen, Dümmlinge. Eichmann, zweite Tenorparthieen. Hinze, erste Baßparthieen und Väter im Schauspiel. Kupfer, Baßparthieen und Väter. Lewen, Aushülfsrollen. Matern, jugendl. Liebhaber und Naturburschen. Rennert, Helden und Charakterrollen. Reußler, Intriguants und komische Rollen. Rossi, Bedienten. Schmidt, jugendliche Liebhaber. Seliger, erste Helden und Liebhaber. Stöger, erste Tenorparthieen. Touché, Intriguants. Weiß, Nebenrollen. Wimmer, Bedienten.

Damen:

Mad. Derossi, komische Alte. Dlle. Doyen, Soubretten. Mad. Euling, kleine Rollen im Schauspiel. Dlle. Häußer, Kammermädchen und kleine Sopranparthieen. Dlle. Hausmann, erste Liebhaberinnen. Dlles. Heß I. und II., Pagen und kleine Rollen. Dlle. C. Müller, Heldinnen und erste Liebhaberinnen. Mad. Rennert, erste Gesangsparthieen. Dlle. Stephany, fein komische Rollen und Anstandsdamen. Mad. Stöger, Gesangsparthieen. Dlle. Schultz, kleine Rollen in der Oper wie im Schauspiel. Mad. Weiß, ältere Rollen.

Kinderrollen spielen:

Rudolph und Eduard Euling.

Als Gäste traten auf:

Dlle. Sabine Heinefetter: Norma. Desdemona. Hr. Börner: Liborius. Kluck. Hr. Reußler: Cardillac. Schau-

Digitized by Google

spieler, im: Schauspieler wider Willen. Hr. Meaubert:*) Crack: Lügner und sein Sohn. Vatel: Ahnenstolz in der Küche. Lämmermeier. Marocko, im: Bär und Bassa. van Bett, im: Bürgermeister von Saardam. Geronte: Schatzgräber. Hr. Richter, vom Hoftheater zu Dresden: Richard Wanderer. Graun, in: Die Soldaten. Mad. Herwegh, vom Theater zu Cölln: Königin der Nacht. Die Familie Benoni, so wie der Balletmeister Herr Tescher und die Herren Dornewaß und Kretschy, tanzten in mehreren Vorstellungen.

Die Vorstellungen begannen im Jahre 1837 den 1. Septbr. und endigten im Monat Mai 1838. Sobald der Bau des Theaters zu Elberfeld beendigt sein wird, giebt die Gesellschaft während der Sommermonate dort Schauspiel-Vorstellungen. Die Vorstellungen haben im September 1838 wieder in Düsseldorf begonnen.

Frankfurt a. M.

(Stadttheater.)

Theater Ober-Direktoren:

Herr Müller. Herr Mumm-Scheibler. Herr Belli-Gontard.

Konsulent in Rechtssachen: Hr. Dr. juris Ohlenschläger.
Theater-Aerzte: Hr. Dr. Mappes. Hr. Dr. Müller.

Technische Theater-Direktion:

Hr. Direktor C. Malß. Hr. Kapellmeister Guhr.

Administration:

Hr. Direktor C. Malß. Sekretair: Hr. Rohn. Cassier und Buchführer: Hr. Behaghel. Logenmeister: Hr. Kempf. Beim Billet-Verkauf, die Herren: Albert u. Hyronimus. Büreaudiener: Anders.

---

*) Herr Meaubert, privatisirt gegenwärtig in Dresden: Antonstadt, Bauznerstraße.

Digitized by Google

Musikdirektion und Regie:

Erster Musikdirektor: Hr. Guhr. Zweiter Musikdirektor: Hr. Hoffmann. Chordirektor: Hr. Baldenecker. Regisseur, der Oper: Hr. Linker; des Schauspiels: Hr. Meck. Souffleur, der Oper: Hr. Oettinger; des Schauspiels: Hr. Henze. Theaterdiener: C. Hill.

Opern-Personale.

Sänger:

Die Herren: Dettmer, Bassist. Dobrowsky, Tenorist. Hassel, Baßbuffoparthieen. Jaskewitz, Baritonist. Klein, Tenorist. Lincker, Baritonist. Meißinger, Tenorbuffoparthieen. Nissen Tenorist. Wiegand, Baritonist.

Sängerinnen:

Die Damen: Dlle. Capitain. Dlle. Hoffmann. Dlle. Kratky. Dlle. Quint.

Schauspiel-Personale.

Herren:

Becker. Danielson. Diehl. Grahn. Hallenstein. Hassel. v. Lavallade. Leißring. Linker. Lußberger. Meck, (Regisseur.) Meissinger. Weidner. Wiegand.

Damen:

Dlle. Brenneck. Mad. Frühauf. Dlle. Hoffmann. Mad. Hoffmann. Dlle. Krause d. ä. Dlle. Leclerc. Dlle. Lindner. Mad. Meck. Mad. Meißinger. Mad. Wacker. Mad. Weidner.

Tänzerinnen:

Dlle. Krause d. ä. Dlle. Krause d. j.

Das Chorpersonale besteht aus acht und zwanzig Damen, und acht und zwanzig Herren.

Digitized by Google

Das Orcheſter-Perſonale beſteht aus 54 engagirten Mitgliedern.

Garderobe und ſonſtiges Perſonale.

Theatermaler: Hr. Hoffmann, mit 3 Gehülfen. Theatermeiſter, die Herren: Erdmann u. Lußberger, mit 20 Gehülfen. Für die Herren-Garderobe: Hr. Meldau, mit 6 Gehülfen. Für die Damen-Garderobe: Mad. Meldau, mit 4 Gehülfinnen. Theater-Friſeur: Hr. Krammer, mit 4 Gehülfen. Für die Beleuchtung: Hr. Lutz, mit 3 Gehülfen. 6 Logenfrauen. 7 Billeteure.

Abgegangen:

Hr. Baumeiſter, (ſ. Hamburg, Stadttheater.) Hr. Heeſe, (ſ. Cölln.) Mad. Ernſt, Herr u. Mad. Bieberhofer, (ſ. Amſterdam.) Hr. Lehr, (ſ. Bremen.) Dlle. Hildebrand.

Neu engagirt:

Mad. Frühauf. Mad. Wacker. Hr. v. Lavallade. Hr. Dobrowsky.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Mad. Baumeiſter: Emmeline: Schweizerfamilie. Dlle. Vial: Norma. Hr. Kreipl: Edmund, in: die Falſchmünzer. Almaviva. Joſeph. Sever, in: Norma, 2 mal. Tybald, in Romeo u. Julie, 2 mal. Elvin: Nachtwandlerin, 2 mal. Arthur, in: Die Fremde. Hr. Ernſt: Murney, im: Opferfeſt, 2 mal. Tamino. Joſeph. Mad. Wacker, vom Theater zu Würzburg: Frau Feldern, in: Herrmann u. Dorothea. Großmama, als Debütrollen. Hr. Lücke: Wehringer, in: Die Braut aus der Reſidenz. Wallen: Arme und Reiche. Hr. Heeſe: Maithal: Liebe im Eckhauſe. Brauſer: Humoriſtiſche Studien. Hanns Sachs. Hr. Seydelmann, vom Kgl. Hoftheater zu Berlin: Schewa. Elias Krumm. Franz Moor. Shylock. Mephiſto, 2 mal. Nathan. Hr. Lehmann: Maſaniello. Georg Brown. Rodrigo, in: Othello. Arthur, in: Die Fremde.

Digitized by Google

Dlle. Sophie Löwe, Königl. Preuß. Kammersängerin: Norma. Amine: Nachtwandlerin, 3 mal. Madelaine, im Postillon von L., 2 Mal. Desdemona. Hr. Nießer: Othello. Mad. Schodel: Julie: Vestalin. Romeo. Fidelio. Rebecca: Templer und Jüdin. Mad. Pirscher, vom Hoftheater zu Mannheim: Fidelio. Donna Anna: Don Juan. Camilla, in: Zampa. Alice. Dlle. Würt: Elvira: Don Juan. Amalie: Maskenball. Hr. Wirsing: Bock, in: Die Vertrauten. Hr. Dobrowsky: Zampa, als Debüt. Mad. Fischer, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Alice. Julie: Vestalin. Rebecca: Templer u. Jüdin. Fidelio. Donna Anna: Don Juan. Rezia. Mad. Frühauf, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Christine: Königin von 16 Jahren. Susette: Rose: des Malesherbes. Leopoldine: besten Ton. Kunigunde: Hanns Sachs. Thekla: Wallensteins Tod. Fräulein von Rosen: Bürgerlich u. romantisch. Fräul. v. Hasselt: Julie: Romeo u. Julie. Isabella: Robert der Teufel, 2 mal. Norma. Constanze: Entführung aus dem Serail. Mad. Schmidt, vom Hoftheater zu Stuttgardt: Gretchen, in: Vorsatz. Louis: Pariser Taugenichts. Röse: Jurist und Bauer. Frau von Schlingen. Hr. Draxler: Bertram, in: Robert der Teufel. Georg: Puritaner, 2 mal. Droviſt. Dlle. Jazedé, vom Hoftheater zu Hannover: Amine: Nachtwandlerin. Rezia. Elvire, in: Die Puritaner, 2 mal. Constanze: Entführung aus dem Serail. Norma. Hr. Rettich, vom K. K. Hofburgtheater in Wien: Percival, in: Griseldis. Marquis Posa. Cesar, in: Donna Diana. Dunois: Jungfrau von Orleans. Faust. Enzio. Mad. Rettich, von demselben Theater: Griseldis. Eboli. Donna Diana. Johanna: Jungfrau v. O. Gretchen, in: Faust. Lucia, in: Enzio. Herr Scholz, von Wien: Klapperl, in: Das schwarze Fräulein. Zwirn: Lumpacivagabundus. Eulenspiegel, 2 mal. Augustin, in: Entführung vom Maskenball, 2 mal. Damian Stutzerl. Mad. Schöpe, vom Hoftheater zu Hannover: Agathe. Zerline: Fra Diavolo. Dlle. Clara Heinefetter: Alaide, in: Die Fremde. Hr. v. Lavallade, vom Theater zu Mainz: Wildenberg, in: Die Geschwister. Melchthal, in: Wilhelm Tell, als Debütrollen. Mad. Eschborn, vom deutschen Operntheater zu Amsterdam: Königin der Nacht. Amalie: Ballnacht. Constanze: Entführung aus dem Serail. Elvire: Stumme von Portici. Margarethe: Hugenotten, 2 mal. Rezia. Elvire, im: Opferfest. Mad. Frühauf: Helene: Herrin

von der Else. Klärchen, im: Verräther. Franziska, in: Liebe kann Alles, als Debütrollen.

Am 15. April 1838 fand in der Katharinenkirche die Aufführung von Händels „Halleluja" und Hayd'ns „Schöpfung" statt. Es wirkten in diesem Concerte vorzugsweise mit: Die Frau Gräfin von Rossi, die Königl. Preuß. Kammersängerin Dlle. Sophie Löwe und die Sängerin Mad. Schodel. Die musikalische Leitung des Concerts hatte der wackere Kapellmeister Herr Guhr übernommen. Da der ganze Ertrag des Concerts zu milden Zwecken verwendet worden, so ist die Bereitwilligkeit der drei Damen, und die außerordentliche Thätigkeit des Hrn. Kapellmeisters Guhr nicht genug zu loben und anzuerkennen. Letzterer erhielt für sein treues, uneigennütziges Wirken sowohl von Sr. Majestät dem Kaiser von Oestreich, als wie von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, die goldene Verdienstmedaille.

Frankfurt a. O.

Direktrice: Mad. Faller. Musikdirektor: Hr. Bohnhardt. Souffleur: Hr. Preuschoff.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Ackermann, dritte komische Rollen u. Chor. Bachmann, erste komische Rollen. Böck, erste Helden und Liebhaber. Carlsen, erste Väter und Intriguants. Gärtner, zweite Baßpartbieen, im Schauspiel zweite Väter. Geßler, zweite Tenorpartbieen und Aushülfsrollen. Graff, dritte Baßpartbieen und Bedienten. Herbort, erste Baßpartbieen und Heldenrollen. Herrmann, dritte Liebhaber. Hungar, Aushülfsrollen. König, zweite komische Rollen und dritte Tenorpartbieen. Stürmer, kl. Baßpartbieen u. Aushülfsrollen. Weßnig, Bonvivants und erste Baritonpartbieen.

Damen:

Mad. Bachmann, erste Soubretten im Schauspiel wie in

der Oper. Mad. Carlſen, erſte Mütterrollen. Mad. Faller, (Direktrice) altkomiſche Rollen. Dlle. Henkel, erſte Liebhaberinnen. Mad. Leopold, ſingt Chor. Dlle. Leopold, dritte Liebhaberinnen. Dlle. Siemering, zweite Geſangsparthieen. Mad. Siemering, Anſtandsdamen u. Bravourparthieen. Dlle. Schiller, erſte Geſangsparthieen. Mad. Weßnig, erſte tragiſche Liebhaberinnen.

Kinderrollen ſpielen:

Antonie Leopold und Eduard Carlſen.

Abgegangen:

Die Herren: Hane und Hahn, (ſ. Altenburg.) Dlle. Meyer, (ſ. Stettin.) Herr u. Mad. Wendt, nach Chemnitz. Hr. Otto. Hr. Körner. Hr. Schrader. Dlle. Müller. Dlle. Schultz. Mad. Schultz. Hr. u. Mad. Neumann.

Als Gäſte traten auf.

Vom Königl. Theater zu Berlin: Fräul. v. Hagn. Mad. Crelinger. Fräul. Bertha Stich. Fräul. Clara Stich. Hr. Schneider und Hr. Mantius. Vom Königſtädtiſchen Theater in Berlin: Hr. Beckmann. Vom Breslauer Theater: Dlle. Wolff.

(Die Geſellſchaft bereiſt den Frankfurter und Liegnitzer Regierungs-Bezirk, und befindet ſich gegenwärtig am 1. Januar 1839 in Glogau.)

Grätz.

Ständiſche Theater-Oberdirektion.

Hr. Anton Graf von Attems. Hr. Franz Ritter von Fridau.

Theater-Direktion.

Hr. Joſeph Pellet, Unternehmer und Direktor, auch Regiſſeur des Schauſpiels und der Oper.
Regiſſeur des lokalen Singſpiels: Hr. Schäffner.
Kapellmeiſter, die Herren: Witt und Anders.

Digitized by Google

Direktoren des Orchesters: Hr. Hysel und Hr. Hoffmann.
Inspicient: Hr. Wessely.
Theatermaler: Hr. Jaich.
Sekretair und Kassirer: Hr. Kröning. Theatermeister: Hr. Kranke.
Souffleur: Hr. E. Beyhl.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Chauer. Cherubinsky. Dolt. Eigenwahl. Grabow. Haag. Hörtel. Korner. Fr. Löwe. Mühldorfer. Nagler. Pellet (Direktor). Pichler. Remmark. Schäffner. Sommer. Stritt.

Damen:

Dlle. Bervison. Dlle. P. Graff. Mad. Haßloch. Mad. Korner. Dlle. Loeffler. Dlle. Anna Löwe. Mad. Remmark. Mad. Schäffner. Dlle. Schäffner. Dlle. Schneider.

Kinderrollen spielen:

Babi und Lina Kranke.

Chordirektor:

Herr Tröls.

Zwölf Damen und sechszehn Herren im Chor.

Das Orchester besteht aus 29 engagirten Mitgliedern.

Tanz-Schule.

Tanzlehrerin: Mad. Vogel. Zwölf junge Mädchen als Elevinnen.

Abgegangen:

Hr. Leser, (s. Wien, Kärthnerthor Theater.) Hr. Tichatscheck, (s. Dresden.) Hr. Held, nach Agram. Hr. O. Löwe, ebendahin. Dlle. Bertolli, nach Wien. Dlle. Eschen,

Digitized by Google

(ſ. Prag.) Dlle. Pöck, nach Wien. Dlle. Ruth, nach Olmütz. Dlle. Schmidt, (ſ. Berlin, Königſtädtiſches Theater.)

Geſtorben:

Hr. Kapellmeiſter Hildebrand.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Seydelmann, vom Königl. Theater zu Berlin. Dlle. Denker, Dlle. Fournier und Dlle. Wildauer, vom K. K. Hofburgtheater zu Wien. Dlle. Dielen, Dlle. Fürth, Hr. Wild und Hr. Staudigl, vom Kärnthnerthor-Theater zu Wien. Dlle. Schebeſt. Dlle. Graff. Hr. Welden. Hr. Fürſt.

(Wie oft ein jeder der vorſtehenden Gäſte geſpielt, iſt, ſo wie die Namen der geſpielten Rollen, von der Direktion nicht angegeben.)

Außerdem wurden in dem verfloſſenen Jahre unter Leitung des älteren Herrn Doligny, von einer Geſellſchaft franzöſiſcher Schauſpieler folgende Piécen zur Aufführung gebracht:

Valerié. — Moiroud et Compagnie. — Rodolphe. — Le jeu de l'amour et du hasard. — Le mariage de raison. — La famille de l'aphoticaire. — Malvina. — Une passion romantique. — Elle est folle. — Le depit amourex. — Le manteau. — Le Gamin de Paris.

Nächſtdem wurden unter Leitung des Herrn Roſſi, von einer italieniſchen Operngeſellſchaft, folgende Opern in italieniſcher Sprache aufgeführt:

Norma. — L'elisir d'a more. — Lucia di Lamermoor. — Nina, la pazza per amore. — Belisario. — Semiramide. — Il dissoluto punito.

Hamburg.

Stadt-Theater.

Direktion.

Hr. F. L. Schmidt. Hr. J. Mühling.
Regiſſeur der Oper: Hr. Schäfer; des Schauſpiels: Hr. Lenz.

Digitized by Google

Mitglieder des Ausschusses.

Die Herren: Schäfer, Lenz und Gloy.

Musikdirektor: Hr. Kapellmeister Krebs.
Theater-Arzt: Hr. Dr. P. Schmidt. Theater-Wundarzt: Herr A. Kirchner.
Theatermaler: Hr. Cochi. Malergehülfe: Hr. Caßmann.
Maschinenmeister: Hr. Hünerjäger. Theatermeister: Hr. Böhnecke.
Cassen-Inspicienten, die Herren: Gertig und Albrecht.
Soufleurs, die Herren: Krüger, des Schauspiels; Gröger, der Oper.
Bibliothekaufseher: Hr. v. Hanno. Requisiteur: Hr. Adolph.

Kasse und Kontrolle.

Kassirer, die Herren: Treusein senior und junior.
Kontrolleurs, die Herren: Michaud und Reichel.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Baumeister. Brüning. Burmester. Dumon. Fehringer. Frohne. Gloy. Hammermeister. Hollmann d. ä. Hoppé. Lenz. Mentschel. Nusch. Räder. Schäfer. Woltereck. Wurda.

Damen:

Dlle. Brückner. Dlle. Egling. Mad. Fischer. Dlle. Halbreiter. Mad. Hoppé. Mad. Klengel. Mad. Lebrün. Mad. Lenz. Dlle. Lammersdorf. Mad. Marschall. Dlle. Spahn. Mad. Walcker. Dlle. Zinn.

Chorsänger.

Herren:

Hanno. Hollmann d. j. Köster. Krause. Ludwig. Linde. Rebenstein. Ritzefeld d. ä. Ritzefeld d. j. Sachs. Wiemann.

Digitized by Google

Chorsängerinnen.

Dlle. Beyer. Mad. Frohne. Dlle. Grandjean. Dlle. Grünwald. Mad. Köster. Dlle. Kupfer. Mad. Krause. Dlle. Lichtenheld. Mad. Ludwig. Mad. Mentschel. Dlle. Täubner. Dlle Zehe. Dlle. Ziemendorff.

Tanz-Personale.

Balletmeister: Hr. Marquardt. Tänzerin. Dlle. Dobritz.

Das Orchester besteht aus 44 engagirten Mitgliedern.

Obergarderobier und Inspektor: Hr. Lamersdorf. Garderobieren: Mad. Hanno. Dlle. Blank. Kastellan: Hr. Bruhns.

Abgegangen:

Herr u. Mad. Döhring, (s. Stuttgardt.) Hr. u. Mad. Zäng'l, (s. Prag.) Mad. Christiany, nach Lemberg. Hr. Uetz. He. Grünwald. Hr. Schäfer. Hr. Cyliax. Dlle. Meister. Dlle. Unald. Dlle. Bretschneider. Balletmeister Tescher u. dessen Eleven, die Herren Dornewaß u. Kretschy.

Gestorben:

Dlle. Röhl.

Neu engagirt:

Dlle. Halbreiter. Dlle. Spahn. Dlle. Brückner. Hr. und Mad. Hoppé. Hr. Hammermeister. Hr. Baumeister. Hr. Rusch. Dlle. Egling. Dlle. Zinn. Hr. Marquardt.

Als Gäste traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Hr. C. Quandt, vom Theater zu Pesth: König Enzio. Karl Moor. Gaston: Mann mit der eisernen Maske. Flotwill: Verschwender. Mann, im: Häuslichen Zwist. Major Warren: besten Ton. Guido: Corona v. Saluzzo, dreimal. Mad. Fischer-Maraffa: Amine: Nachtwandlerin. Rosine: Barbier v. Sevilla. Desdemona. Norma. Pamyra: Belagerung von Corinth, 2 mal.

Digitized by Google

Gräfin: Figaro's Hochzeit. Mad. Beckmann, geb. Muzzarelli, vom Königſtädtiſchen Theater zu Berlin: Zerline: Fra Diavolo, 3 mal. Zerline, in: Don Juan, 2 mal. Henriette: Maurer. Adolphine, in: Liſt u. Pflegma, 2 mal. Fanchon, 2 mal. Felix: Schülerſchwänke, 2 mal. Roſa: Verſchwender. Charlotte: Geſandtin, 3 mal. Kunigunde: Roderich u. Kunigunde, 2 mal. Lene, in: der Teufel iſt los. Hr. Nuſch, vom deutſchen Theater zu Coppenhagen: Lorenzo, in: Fra Diavolo, 2 mal. Dlle. Halbreiter, v. Theater zu Frankfurt a. M.: Desdemona. Giulietta: Capuletti u. Montechi. Pamyra: Belagerung v. Corinth, 2 mal. Melanie: Maskenball. Anna: weiße Frau. Hr. Baumeiſter, von demſelben Theater: Ferdinand: Kabale u. Liebe. Don Carlos. Baron Jacob: Ball zu Ellerbrunn. Mad. Baumeiſter: Emmeline, in: die Schweizerfamilie. Hr. Koch, vom Stadttheater zu Königsberg in Pr.: Truffaldino. Paul, in: Die Schweizerfamilie. Dlle. Löwe, Königl. Preuß. Kammerſängerin: Amine: Nachtwandlerin, 2 mal. Norma, 2 mal. Madelaine: Poſtillon v. L. Pamyra: Belagerung v. Corinth. Iſabelle: Robert der Teufel. Antoinette, in: Die Geſandtin, 2 mal. Desdemona. Hr. Hammermeiſter: Don Juan, 2 mal. Fauſt. Simon, in: Joſeph in Egypten. Dlle. Brückner, vom K. K. Hofoperntheater zu Wien: Zerline, in: Don Juan, 2 mal. Aennchen: Freiſchütz. Henriette, im: Maurer. Hr. Hoppé, vom Stadttheater zu Cölln: Figaro, in: Die beiden Figaro. Elias Krumm. Nathan. Franz Moor. Mad. Hoppé: Jettchen, in: Endlich hat er es doch gut gemacht. Hr. Lebrün: Till: Laßt die Todten ruhen. Chavigny, im: Diplomaten. Baron Qualm, in: Blinde Liebe. Herr v. Wellen, in: Eine Freundſchaft iſt der andern werth. Klingsberg, in: unglückliche Ehe durch Delicateſſe. Dominique. Germain, im: Kammerdiener. Dlle. Louiſe Enghaus: Tancred in der Oper gleichen Namens, als erſter theatraliſcher Verſuch. Hr. Stolte, vom Königl. Hoftheater zu München: Joſeph. Max, im: Freiſchütz. Roger, im Maurer. Mad. Räder, geb. Woltereck: Hannchen, im: Kapellmeiſter aus Venedig, 2 mal. Oberon. Hr. Emil Devrient, vom Königl. Hoftheater zu Dresden: Hamlet. Guido: Corona v. Saluzzo. Rudolph: Landwirth. Robert, in: Die Leibrente, 2 mal. Fröhlich, 2 mal. Baron Ringelſtern, in: Bürgerlich u. romantiſch. Marquis Poſa. Harleigh, in: Sie iſt wahnſinnig. Heinrich, in:

Vetter Heinrich. Moritz, in: Die Schwestern. Mad. Devrient: Gretchen, im: Vorsatz. Louis, im: Pariser Taugenichts, 2 mal. Marie, im: Landwirth. Sabine, in: Die Leibrente, 2 mal. Guglielmina, im: Hirsch. Anna, in: Fröhlich, 2 mal. Margarethe, in: Hagestolzen. Capricciosa. Babet, in: Vetter Heinrich. Gretchen, in: Die Schwestern. Hr. Schrader: Nadori, in: Jessonda. Almaviva, im: Barbier v. S., 2 mal. Rodrigo, in: Othello. Dlle. Denker, vom K. K. Hofburgtheater in Wien: Hedwig, im: Ball zu Ellerbrunn. Adele Müller, in: gefährliche Tante. Griseldis, 2 mal. Donna Diana. Mad. S. Schröder, vom K. K. Hofburgtheater in Wien: Isabelle: Braut v. Messina. Eva: Krone von Cypern. Sybilla: Kaiser Heinrich VI. Claudia, in: Emilie Galotti. Gräfin Mathilde: Bastard. Medea. Elisabeth: Marie Stuart. Iphigenie. Hr. Albert: Fra Diavolo. Cassian: Adlers Horst. Zampa. Hr. Irrmer, vom Hoftheater zu Neustrelitz: Kleomenes: Belagerung von Corinth. Masaniello. Max. Robert der Teufel. Hr. Marr, vom Hoftheater zu Braunschweig: Graf v. Nanzau, im: Minister u. Seidenhändler. Schewa. Gautier, im: goldnen Kreuz. Mephistopheles. Dlle. Scott, vom Theater zu Breslau: Romeo. Alice: Robert der Teufel. Hr. v. Brée, vom Theater zu Inspruck: Ossip, in: Isidor u. Olga. Quasimodo, im: Glöckner von Notre Dame. Hr. L. Löwe, Regisseur des K. K. Hofburgtheaters in Wien: Garrik, in: Garrik in Bristol. Hamlet. Correggio. Perin, in: Donna Diana. Percival: Griseldis. Fiesko. Hr. Peters, vom Theater zu Breslau: Windmüller: Vater der Debütantin. Thomas: Geheimniß. Kalinsky, 2 mal. Meister Stracks: Sänger u. Schneider. Valentin: Verschwender. Amandus: in: Der Zweikampf im dritten Stock, 2 mal. Magister Quadrat. van Bett, im: Bürgermeister v. Saardam. Schulmeister, im: geraden Weg. Petermann, in: Wohnungen zu vermiethen, 2 mal. Wallheim: Lenore. Mad. Ernst-Seidler, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Die Königin der Nacht, 3 mal. Norma. Elvire: Don Juan. Hr. Bußmeyer, vom Hoftheater zu Braunschweig: Almaviva, im: Barbier v. Sevilla. George Brown. Arnold, in: Tell. Hr. Reichel, vom Theater alla Scala in Mailand: Sarastro, 2 mal. Pietro: Stumme v. P. Mad. Reichel, vom Hoftheater zu Darmstadt: Gräfin, in: Figaro's Hochzeit, 3 mal. Isabelle: Robert der Teufel. Dlle. Adami, vom Stadttheater zu

Digitized by Google

Bremen: Aennchen, im: Freiſchütz. Fräul. Ch. v. Hagn, vom Königl. Theater zu Berlin: Corona v. Saluzzo. Arouet, in: Voltaires Ferien, 2 mal. Hedwig, im: Ball zu Ellerbrunn, 2 mal. Katharine v. Roſen, in: Bürgerlich u. romantiſch. Julie, in: Die Schwäbin, 2 mal. Philippine, im: Militairbefehl. Adele Müller, in: gefährliche Tante. Eboli, in: Carlos. Sabine, in: Einfalt vom Lande. Jungfrau v. Orleans. Agathe, im: Vater. Walpurgis: Goldſchmidts Töchterlein. Mirandolina. Gretchen, im: Fauſt. Hr. Wolff, vom Hoftheater zu Dettmold: Arnold, in: Wilh. Tell. Caſſian: Adlers Horſt. Mad. Crelinger, vom Königl. Hoftheater zu Berlin: Katharine, in: Die Günſtlinge. Sappho. Schauſpielerin, in: Komm her! Frau v. Lobeck, in: Zurückſetzung. Fürſtin, im: Wollmarkt. Dlle. Bertha Stich, von demſelben Theater: Agraffine, in: Die Günſtlinge. Eucharis, in: Sappho. Mariane, in: Verirrungen. Marie, in: Zurückſetzung. Helmine, im: Wollmarkt. Dlle. Clara Stich, ebendaher: Melitta, in: Sappho. Dlle. Jenner, in: Verirrungen. Philippine, in: Vor hundert Jahren. Klärchen, im: Verräther. Mathilde, in: Zurückſetzung. Hannchen, im: Wollmarkt. Hr. Genée, vom Königſtädtiſchen Theater zu Berlin: Gautier, im: Goldnen Kreuz. Thaddäus, in: Der alte Feldherr, 2 mal. Soliman, in: Zriny. Amtsrath Herbert, im: Wollmarkt. Dlle. Scribany, erſte Tänzerin vom K. K. Hofoperntheater in Wien, tanzte an vier Abenden. Dlle. Taglioni: Zolodè, in: Gott u. Bajadere, 3 mal. Aebtiſſin, in: Robert der Teufel, 2 mal. Außerdem tanzte dieſelbe den ſpaniſchen Tanz La Cachucha, dreimal. Dlle. Lucie Grahn, vom K. Theater zu Koppenhagen: Zoloé, in: Gott und Bajadere, 2 mal. Außerdem tanzte dieſelbe den ſpaniſchen Tanz La Cachucha, zweimal.

Zweites Hamburger Theater.

Direktoren, die Herren: Casmann und Maurice.
Muſikdirektor: Hr. Ed. Stiegmann. Souſleur: Hr. Straube.
Garderobier: Hr. Schulz. Caſſirer: Hr. Bremer.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Butterweck, komiſche und Baritonparthieen. Göbecke,

Digitized by Google

erſte und zweite Liebhaber. Gyſi, zweite Liebhaber Kläger, Charakterrollen (ernſte und komiſche', Dümmlinge u. Intriguants. Landt, ernſte und komiſche Väter, Charakterrollen und Juden. Mayer, komiſche Parthieen. Müller, Aushülfsrollen. Rottmayer, erſte Liebhaber und Bonvivants. Rath, zweite Liebhaber und Tenorparthieen. Borsmann, Väter und Lokalparthieen. Wilcke, ernſte und komiſche Parthieen, Baßbuffo. Fabricius, Aushülfsrollen.

Damen:

Dlle. Breyther, Liebhaberinnen. Dlle. Gerke, jugendliche Liebhaberinnen und Kammermädchen. Dlle. A. Fabrizius, Soubretten und erſte Geſangsparthieen. Dlle. F. Fabrizius, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Struve, erſte Liebhaberinnen. Mad. Straube, zweite Mütterrollen. Mad. Borsmann, komiſche Alte im Schau- wie im Singſpiel. Dlle. Borsmann, Lokalparthieen u. Aushülfsrollen.

Abgegangen:

Hr. Gomansky, (ſ. Altona.) Hr. Hechner, (ſ. ebend.) Hr. und Mad. L'Arronge, (ſ. desgleichen.) Hr. Börner, (ſ. Bremen.) Hr. Marchion, (ſ. Berlin, Königſtädtiſches Theater.) Mad. Haaſe. Dlle. Schulz. Hr. v. Damm, Souffleur nach Lübeck.

Neu engagirt:

Hr. Butterweck. Hr. Gödecke. Hr. Gyſi. Mad. Struve. Mad. Straube. Hr. Straube, Souffleur.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Ludwig Meyer, 6 mal. Hr. Lyſer, vom deutſchen Theater zu Kopenhagen, 6 mal. Hr. Wollrabe, vom Stadttheater zu Bremen, 3 mal. Hr. Wacker, 4 mal. Hr. Ziegler, vom Theater a. d. Wien, 3 mal. Dlle. Schlomka, vom Theater zu Poſen, 4 mal. Dlle. Adami, vom Stadttheater zu Bremen, 3 mal. Hr. Müller, Direktor des Theaters zu Celle, 2 mal. Hr. Schröder, vom Theater zu Oldenburg, 2 mal. Hr. Jacoby, vom Theater zu Altona, 10 mal. Mad. Roma-

Digitized by Google

uini, tanzte drei und zwanzigmal. Die Ballettänzergesellschaft der Gebrüder Price und die des Hrn. Laurencon, gab zwanzig Vorstellungen. Hr. Musikdirektor Braun arrangirte 3 Concerte. Vom 1. Oktober bis 15. April finden im zweiten Theater in Hamburg, und vom 1. Mai bis 30. September im Tivoli-Theater Alljährlich die Schauspiel-Vorstellungen statt.

Hannover.

(Königliches Hoftheater.)

Intendanz:

Sr. Erlaucht, Hr. Reichsgraf von Platen-Hallermund.
Hr. Kammerjunker von Meding.

Hoftheater-Direktor: Hr. v. Holbein, früher nur Direktor des Aeſthetiſchen, leitet ſeit 1. Juli 1837 mit unumſchränkter Vollmacht alle Geſchäftszweige.
Hofkapellmeiſter: Hr. Dr. Marſchner.
Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Grunert, der Oper: Hr. Gey.
Rechnungsführer: Hr. Kommiſſair Cleeves. Rechtsconſulent: Hr. Dr. Elſter.
Theater-Aerzte: Hr. Hofmedikus Taberger. Hr. Dr. Blumenhagen.
Expedient und Garderobe-Inſpektor: Hr. Dumont. Inſpicient der Scene: Hr. Wagner.
Souſleur: Hr. Scheibler.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bié, Nebenrollen. Dumont u. Eberius, Nebenrollen. Fenske, dritte Liebhaber und kleine Baßparthieen. Gey, erſte Baß- und Baritonparthieen. Grunert, erſte Väter u. Charakterrollen. Hallenſtein, Nebenrollen. Hanff, zärtliche Väter. Hendrichs, erſte Liebhaber. Holzmiller, erſte Tenorparthieen. Köllner, erſte und zweite tiefe Baßparthieen. Krebs, Nebenrollen. Kronberg, kleine Baßparthieen. Krüger, Nebenrollen. Pfeifer, erſte und zweite Tenorparthieen. Pichler,

Digitized by Google

erſte komiſche Charakterrollen. Reimer, Nebenrollen. Scharpff, zweite Liebhaber und Aushülfsparthieen in der Oper. Schlegel, erſte u. zweite Liebhaber. Spitzeder d. ä., kleine Baßparthieen. Spitzeder d. j., Nebenrollen. Steinmüller, erſte hohe Baß- und Baritonparthieen. Subr, kleine Tenorparthieen. Wagner, kleine komiſche Parthieen. Weidner, ernſte und komiſche Charaktere im Schauſpiel, in der Oper komiſche Singparthieen.

Damen:

Dlle. Bayer, erſte Liebhaberinnen. Dlle. Bendow, Nebenrollen. Mad. Dumont, desgleichen. Dlle. Franchetti, erſte Geſangsparthieen und Soubretten. Mad. Grunert, ernſte und komiſche Mütter. Dlle. Hellwig, Nebenrollen. Frau von Holbein, junge Frauen und Anſtandsrollen. Dlle. Jacobé, erſte Singparthieen. Dlle. Kaiſer, Nebenrollen. Mad. Matys, erſte und zweite Singparthieen. Dlle. Marpurg d. j., zweite und dritte Singparthieen. Dlle. Momburger, Nebenrollen. Dlle. Pichler, erſte und zweite Liebhaberinnen. Mad. Senk, erſte und zweite ernſte und komiſche Mütter und Charakterrollen. Dlle. Starcke, dritte Liebhaberinnen und Soubretten. Dlle. Winter, Nebenrollen.

Kinderrollen ſpielen:

Sophie Bormann. Malchen Hallenſtein. Malchen Spitzeder.

Chordirektor:

Herr Ganzert.

(Sechszehn Herren und ſechszehn Damen im Chor.)

Die Tänze arrangirt Hr. Hoftanzlehrer Volange, mit ſeinen Eleven und dem Chorperſonale.

Decorationsweſen.

Hoftheatermaler: Herr Kaſten. Hoftheatermeiſter: Herr Münch.

Garderobe:

Garderobier: Herr Müller.

Digitized by Google

Abgegangen:

Hr. und Mad. Bethge, (ſ. Magdeburg.) Hr. Hellwig, (ſ. Dresden.) Hr. u. Mad. Schöpe, (ſ. Cölln.) Hr. u. Mad. Braun. Hr. Friedrich. Hr. Töpcke. Dlle. Schaffner.

Geſtorben:

Herr Schmidt.

Neu engagirt.

Dlle. Bayer. Hr. Eberius. Hr. Fenske. Hr. Haaſer. Dlles. Marpurg d. ä. und d. j. Dlle. Pingel. Hr. Scharpff. Hr. Schlegel. Hr. Winter.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Dlle. Hulda Schaffner: Florine, in: Fanchon. Dlle. Halbreiter, vom Stadttheater in Frankfurt a. M. Anna: weiße Frau. Mad. Schöpe: Romeo, in: Romeo und Julie. Donna Anna, in: Don Juan. Norma. Delia, in: Macht des Liedes. Suſanne: Figaro's Hochzeit. Irma, in: Der Maurer, 2 mal. Anna: weiße Frau. Camilla: Zampa. Hr. Meaubert, vom Hoftheater in Dresden: Batel: Ehrgeiz in der Küche. Geronte, im: Schatzgräber, 2 mal. Schelle, im: Naſenſtüber. Stracks: Sänger und Schneider. Flickwort, im: ſchwarzen Mann. Truffaldino. van Bett: Bürgermeiſter von Saardam. Dlle. Löwe, Königl. Preuß. Kammerſängerin: Norma. Amine, in: Die Nachtwandlerin. Dlle. Bauer, vom Königl. Hoftheater zu Dresden: Hedwig: Ball zu Ellerbrunn. Jungfrau von Orleans. Lucie, im: Tagebuch. Frau von Lucy: junge Pathe. Elsbeth, in: Die drei Wahrzeichen. Hr. Euling, vom Stadttheater in Düſſeldorf: Hecht, in: Erbin aus Brandenburg. Hubert: Wiener in Berlin. Hr. Rauſcher, vom Hoftheater in Mannheim: Othello. Lafare, in: Aloiſe. Arthur, in: Die Unbekannte. Robert, in: Robert der Teufel. Hr. Grabowsky, vom Königſtädtiſchen Theater in Berlin: Richard Wanderer. Eduard: Pariſer Taugenichts. Prosper, in: Die neueſte Art ſeine Schulden zu bezahlen. Den Doppel-

Digitized by Google

gänger. Eduard, im: Schneider und sein Sohn. Mad. Grabowsky: Louis, im: Pariser Taugenichts. Hr. Pöck, vom Hoftheater zu Braunschweig: Leopold, in: Die Unbekannte. Jäger, im: Nachtlager zu Granada. Dlle. Miller, vom Stadttheater in Düsseldorf: Zerline: Fra Diavolo. Hr. Scharpff: Said, in: Herr und Sclave. Flatterling, in: Der schelmische Freier. Figaro, im: Barbier von Sevilla. Dlle. Bayer: Christine, in: Christinens Liebe und Entsagung. Hr. Löwenberg: von Bürg, in: Christinens Liebe und Entsagung.

Die Ferien des Königl. Hoftheaters begannen bisher im Juni und endeten den 1. September, dürften aber in Zukunft wahrscheinlich sehr gekürzt werden.

Sr. Majestät der König von Hannover hat das Theater prachtvoll dekoriren lassen, und die Erlaubniß ertheilt, den bisherigen Etat zu überschreiten, wo es die Erhebung des Kunstwerthes und des Glanzes der Anstalt erfodert.

Karlsruhe.

(Großherzogliches Hoftheater.)

Hofmusik- und Theater-Intendant:

Hr. Graf von Leiningen-Neudenau.

Verwaltung:

Hr. Rath Keller. Sekretair Hr. Lendorff. Kanzlist Hr. Schumacher.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Arheidt. Brock. Demmer. Devrient. Fischer. Haizinger. Hartenstein d. ä. und d. j. Hoffmann. Labes. Marrder. Mayerhofer d. ä. und d. j. Meyer d. ä., Regisseur des Schauspiels. Meyer d. j. Obermayer, Regisseur der Oper. Schäffer. Schütz. Schulz. Volk. Weiß. Zeis, Inspicient.

Damen:

Baldenecker. Brenk. Fiſcher. Gervais. Haizinger. Henkel. Heuſer. Kaiſer. Kupfer. Neumann. Sehring. Strauß.

Soufleure:

Hr. Wabel, für das Schauſpiel. Hr. Jahn, für die Oper.

Chorperſonale:

Chordirektor und Geſanglehrer: Hr. Baldenecker.

Zwanzig Herren u. zwanzig Damen im Chor.

Ballet:

Balletmeiſter: Hr. Telle. Solotänzer, die Herren: Uetz u. Nehrlich. Solotänzerinnen: Dlle. Petit. Dlle. Dups. Sechszehn Figurantinnen.

Hoforcheſter.

Kapellmeiſter: Hr. Strauß. Muſikdirektor: Hr. Baldenecker. Concertmeiſter: Herr Pechatſcheck. Orcheſterdirektor: Herr Witzenmann.

Funfzig Hofmuſiker und Acceſſiſten.

Theatermaler: Hr. Gaßner. Maſchiniſt: Hr. Crabathy.

Abgegangen:

Hr. Frank. Hr. Emmerich. Dlle. Sieber. Hr. Oettinger, Souſleur, (ſ. Frankfurt a. M.)

Geſtorben:

Dlle. Gutſch.

Neu engagirt:

Hr. Weiß. Hr. Jahn, Souſleur.

Digitized by Google

Als Gäste traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Hr. Wiegand, vom Stadttheater in Frankfurt a. M: Jacob. Leporello. Groscanon, in: Rataplan. Dlle. Sabine Heinefetter: Rosine, im: Barbier von Sevilla, zweimal. Amine, in: Nachtwandlerin, 2 mal. Norma. Romeo, 2 mal. Desdemona. Dlle. Adolphine Neumann: Christine, in: Das goldene Kreuz, 2 mal. Feodore, in: Feodore. Pauline, in: Das getheilte Herz. Lucie, in: Das Tagebuch, 2 mal. Marie, in: Der Landwirth. Amalie, in: Maske für Maske. Irene, in: Belisar. Cheristane, in: Der Verschwender, 3 mal. Hoffnung, in: Der Diamant des Geisterkönigs. Rosaura, in: Casanova im Fort St. André. Hr. Rauscher, vom Hoftheater in Mannheim: Othello. Chapelon, im: Postillon von L. Robert, in: Robert der Teufel. Georg Brown. Seyer, in: Norma. Hr. Walter, pensionirtes Mitglied des Hoftheaters in Karlsruhe: Staberl. Doktor Stackelbein. Mad. Fischer, vom Hoftheater in Mannheim: Marie Stuart. Joni, in: Die Mohrin. Porcia: Kaufmann von Venedig. Lucie: König Enzio. Helena: Rubens in Madrid. Herr Nieser, vom Hoftheater in Manheim: Masaniello. Dlle. Fanny Brock, von Karlsruhe: Walpurgis, in: Goldschmidts Töchterlein, als ersten theatral. Versuch. Hr. Schramm, vom Hoftheater in Mannheim: Shylock. Michel Perrin. von Krack: Lügner und sein Sohn. Schewa. Franz Moor. Liborius. Mad. Janick, vom K. K. ständischen Theater zu Pesth: Romeo und Isabelle in Scenen aus den Opern: Romeo und Julie, und Robert der Teufel. Hr. Vogel, Vater: Abbé de l'Epée. Lorenz Kindlein. Amtsrath Poll. Thibaut d'Arc. Hr. Draxler, vom K. K. Hofoperntheater in Wien: Bertram: Robert der Teufel, 2 mal. Orovist: Norma. Dlle. Reinecke, (Schülerin des Herrn Vogel): Jungfrau v. Orleans. Hr. Lebrun, Direktor des Hamburger Stadttheaters: Baron Abendstern, in: Nach Sonnenuntergang. Franziskus, in: Die Mäntel. Graf Klingsberg, in: Der Ring, zweiter Theil. Perin: Donna Diana. Flickwort: schwarze Mann. Johann: Maske für Maske. Hr. Weymar, vom Hoftheater in Dresden: Marquis Posa. Joh. Guttenberg.

Digitized by Google

Dr. Löwe, im: Oheim. v. Uhlen, in: Die eifersüchtige Frau. Amtshauptmann v. Walberg. Rudolph, im: Landwirth. Said, in: Herr und Sclave. Fiesko. Herr Pauli, vom Hoftheater in Dresden: Hofrath Reißmann, in: Die Advokaten. Muley Hassan: Fiesko. von Emmerling, in: Die gefährliche Tante. Pfeffer, in: Nr. 777. Gautier, im: goldenen Kreuz, 2 mal. Flüsterleis. Franz Moor. Michel Perrin. Mephistopheles, in: Faust. Fräul. v. Hasselt, K. Baierische Hofsängerin: Madelaine im: Postillon v. L. Norma. Isabelle und Julie, in Scenen aus Robert der Teufel und Romeo und Julie. Isabelle: Robert der Teufel. Hr. Weiße, vom K. K. pr. Theater in der Leopoldstadt in Wien: Zwirn, in: Lumpacivagabundus. Baptiste, im; Maurer. Florian, im: Diamant des Geisterkönigs, 2 mal. Johann, in: Zu ebener Erde und im ersten Stock, 2 mal. Staberl. Lord Kockburn, in: Fra Diavolo. Valentin, im: Verschwender, 3 mal. Hr. Pfeiffer, vom Stadttheater zu Breslau: Don Cesar, in: Donna Diana. Jacob, im: Ball zu Ellerbrunn. Baron Wiburg, in: Stille Wasser sind tief. Flottwill, im: Verschwender, 3 mal. Hr. Maurer, vom Hoftheater in Stuttgardt: Belisar. Hyppolit: Ich bleibe ledig. Blasebalg, im: Sekretair und Koch. Wallenstein. Prinz. Hr. Dessoir, vom K. K. ständischen Theater in Pesth: Karl Ruf. Max Piccolomini. Brauser: Humoristische Studien. Heinrich: Lorbeerbaum und Bettelstab. Hr. Scholz, vom K. K. pr. Theater an der Wien: Damian, in: Zu ebener Erde und im ersten Stock. Hr. Fürst, vom K. K. pr. Theater in der Josephstadt in Wien: Konrad von Starkenburg. Hans Sachs. Dlle. Kratky, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Rosine, im: Barbier von S., 2 mal. Romeo. Isabelle, in: Die Italienerin in Algier. Dlle. Capitain, von demselben Theater: Julie, in: Romeo und Julie.

Mad. Fabiani-Garcia, und Mad. Garcia-Vestris, tanzten in zwei Divertissements. Hr. Opfermann, erster Tänzer vom Hoftheater zu München tanzte einmal. Hr. und Mad. Page, vom Königl. Hoftheater zu Brüssel tanzten dreimal. Hr. Mattis und Fräul. Hermine Elsler, erste Tänzer vom K. K. Hofoperntheater in Wien, tanzten dreimal. Dlle. Elsler: Zoloé, in: Gott und Bajadere.

Digitized by Google

Die Gesellschaft des Herrn Doligny gab zwei Vorstellungen in französischer Sprache:

Clermont, ou: Une femme d'artiste. Moirou et Compagnie. Le gamin de Paris. Les jant jaunes.

Königsberg in Pr.

(Stadt-Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. A. Hübsch.
Musikdirektor: Hr. Schubert. Chorrepetitor: Hr. Gervais.
Regisseurs, die Herren: Tischendorff, (des Schauspiels.) Naumann, (der Oper.)
Kassirer: Hr. Gerlach. Kontrolleur: Hr. Ostatt.
Souffleur: Hr. Claus.

Darstellende Mitglieder:

Herren:

Breuer, erste Liebhaber und Helden. Braun, kl. Rollen. Buchholz, zärtliche Väter. Busch, Chor. Feuchtinger, alte Bediente. Fischer, erste Baßparthieen. Frank, kleine komische Rollen. Freudenberg, kl. Rollen. Harward, desgl. Heitmüller, erste komische Rollen. Hübsch, (Direktor) Charakterrollen und Helden. Louis Hübsch, Baß- und Baritonparthieen, im Schauspiel Liebhaber. Braukmann, erste Tenor- und Spielparthieen. Jensen, hohe Tenorparthieen. Kammer, Chor und kl. Rollen. Kubert, desgl. Naumann, (Regisseur) Baritonparthieen und Anstandsrollen. Roch, Chor und kleine Rollen. Plettner, komische Rollen in der Oper wie im Schauspiel. Schmidt, Tenorparthieen u. chargirte Rollen. Tischendorff, (Regisseur) Intriguants und Chevaliers. Weiß, kleine Tenorparthieen und Hülfsrollen im Schauspiel.

Damen:

Dlle. Ackermann, erste und zweite Gesangsparthieen und Anstandsdamen. Dlle. Benecke I., erste Gesangsparthieen. Dlle. Benecke II., zweite jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Bremer,

Digitized by Google

Chor. Mad. Busch, desgl. Mad. Fischer, Anstandsdamen. Mad. Freudenberg, ältere Rollen u. Chor. Mad. Harward, Chor und kl. Rollen. Mad. Hübsch, (Directrice) komische und chargirte Rollen im Schauspiel wie in der Oper. Mad. Hübsch, geb. Thiele, erste jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Ritter, dritte Parthieen in der Oper und jugendliche Liebhaberinnen im Schauspiel. Mad. Schmidt, naive Mädchen und Soubretten.

(Zwölf Herren und Damen im Chor.)

Garderobe und sonstiges Personale.

Hr. Puscha, Kastellan. Garderobier: Hr. Kranich. Garderobieren, die Damen: Hubert und Wolfram. Friseur: Hr. Hablich. Theaterdiener: Häusler. Kassendiener: Jortzig.

Abgegangen:

Hr. Moller, (s. Reval.) Hr. Touché, (s. Düsseldorf.) Hr. u. Mad. Pollert. (s. Riga.) Hr. Rehfeldt, (s. Magdeburg.) Dlle. Gned, (s. Posen.) Herr Greenberg. Mad. Lubeck.

Neu engagirt:

Die Herren: Breuer. Braun. Jensen. Naumann und Roch. Dlle. Benecke d. ä. u. d. j. Mad. Busch. Dlle Ritter.

Leipzig.
(Stadt-Theater.)

Unternehmer und Direktor: Hr. F. S. Ringelhardt.
Musikdirektor: Hr. Bach.
Regisseur des Schauspiels: Herr Düringer; der Oper: Herr Lortzing d. j.
Theater-Inspektor: Hr. A. Steinau. Inspicient: Hr. Barthels. Theatersekretair: Hr. Blum.
Balletmeister: Hr. Jerrwitz.
Kassirer: Hr. Lortzing d. ä. Soufleur: Hr. Werner.

Digitized by Google

Theater-Deputation des Stadtrathes:
Hr. Regierungsrath Dr. Demuth. Hr. Stadtrath Porsche.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Ballmann, kom. Alte, Dümmlinge und niedrig kom. Rollen. Baudius, Intriguants und Charakterrollen. Barthels, Alte und Nebenrollen. Berthold, Baßbuffo und komische Parthieen. Düringer, gesetzte Liebhaber und Charakterrollen. Elbert, Alte Bedienten und Nebenrollen. Grünbaum, zweite Tenorparthieen. Hofmann, kl. Baßparthieen, Alte und Nebenrollen. Linke, zweite Liebhaber, Naturburschen und kl. Tenorparthieen. Lortzing, Chevaliers, Bonvivants und Tenorbuffoparthieen. Pfundt, kl. Tenorparthieen. Pögner, erste Baßparthieen. Reger, Väter, Charakterrollen u. Intriguants. Richter, erste Baritonparthieen. Ringelhardt (Direktor), edle und komische Väter. Saalbach, Charakterrollen und kleine Baßparthieen. Schmidt, erste Tenorparthieen. Schwarz, Bediente und Nebenrollen. Stürmer, zweite Baßparthieen und Charakterrollen. Wagner, jugendliche Liebhaber.

Damen:

Mad. Ballmann. kleine Partbieen im Schauspiel wie in der Oper. Mad. Dessoir, erste Liebhaberinnen, Heroine. Mad. Düringer, Altparthieen und Mütterrollen in der Oper. Dlle. Evers, jugendliche Singparthieen. Mad. Franchetti-Walzel, Bravourgesangsparthieen. Dlle. Günther, Soubretten im Schauspiel wie in der Oper. Mad. Geißler, Anstandsdamen u. junge Frauen. Dlle. Heigel, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Hoffbauer d. j. kleine Rollen im Schauspiel. Mad. Lortzing, komische Alte. Dlle. Messerschmidt, kl. Parthien im Schauspiel wie in der Oper. Dlle. Schlegel, erste jugendliche Gesangsparthieen. Dlle. Telle, Mütter u. Anstandsdamen. Mad. Träge, kl. Parthieen im Schauspiel.

Zwanzig Herren und sechszehn Damen im Chor.

Vier und zwanzig junge Mädchen als Figurantinnen.

Digitized by Google

Abgegangen:

Hr. Becker, (ſ. Nürnberg.) Hr. Güldenberg, (ſ. ebend.) Hr. Freymüller, (ſ. Breslau.) Mad. Freymüller, geb. Limbach, (ſ. ebend.) Hr. u. Mad Schenk, (ſ. München.) Hr. u. Mad. Swobada, (ſ. Meiningen.) Hr. Balletmeiſter Marquardt, (ſ. Hamburg, Stadttheater.) Hr. Muſikdirektor Stegmayer, (ſ. Bremen.)

Neu engagirt:

Hr. Muſikdirektor Bach. Hr. Grünbaum. Hr. Jerrwitz. Hr. Schmidt. Hr. Stürmer. Hr. Wagner. Mad. Ballmann. Dlle. Evers. Dlle. Heigel. Dlle. Schlegel. Mad. Träge.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Fräul. Charl. v. Hagn, vom Königl. Theater zu Berlin: Donna Diana. Hedwig: Ball zu Ellerbrunn. Suſette: Roſen des Malesherbes. Julie, in: die Schwäbin, 2 mal. Alexiewna, in: Verlobung in Genf, 2 mal. Helene: Herrin von der Elſe. Käthchen von Heilbronn. Chriſtine, Königin von 16 Jahren. Mirandolina, 2 mal. Margarethe: Hageſtolzen. Julie: Romeo u. Julie. Adele Müller: gefährliche Tante. Corona v. Saluzzo. Dlle. Möllinger: Agathe: Freiſchütz. Prinzeſſin v. Navarra. Dlle. Schlegel: Pamina, in: Die Zauberflöte. Agathe, im: Freiſchütz. Hr. Schmidt, vom Theater zu Breslau: Chapelou: Poſtillon v. L. Maſaniello. Tamino. Fra Diavolo. Dlle. Kunth, vom Kärnthnerthortheater in Wien: Alice. Donna Anna: Don Juan. Agathe: Freiſchütz. Dlle. Evers: Adalgiſa, in: Norma. Amazili, in: Jeſſonda, als Debüts. Mad. Schröder-Devrient: Romeo, 2 mal. Norma. Fidelio. Euryanthe. Valentine, in: die Hugenotten, 3 mal. Julie: Veſtalin. Amine: Nachtwandlerin. Hr. Porth, vom Hoftheater zu Dresden: Franz Moor. Tartuffe. Elias Krumm. Shylock. Verina, in: Fiesko. Hr. Emil Devrient, vom Hoftheater zu Dresden: Taſſo, 2 mal. Gaſton, in: Eiſerne Maske. Rudolph, im: Landwirth. Robert, in: Leibrente. Don Ramiro

Digitized by Google

Schule des Lebens. Hamlet. Fröhlich. Baron Ringelstern, in: Bürgerlich und romantisch. Ferdinand, in: Kabale u. Liebe. Hans Sachs. Vetter Heinrich. Dlle. Schlonka, vom Theater zu Posen: Adele: gefährliche Tante. Sufette, in: Die Rosen des Herrn v. Malesherbes. Hr. Schmetzer, vom Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig: Nadori, in: Jessonda. Tamino. Fra Diavolo. Johann v. Paris. Massaniello. Chapelou, im Postillon v. L. Herr Rott, vom Königl. Theater zu Berlin: Wallenstein. Belisar. König Lear. Heinrich VII., in: Die kluge Königin. Walter, im: Bettler. Hamlet. Wilhelm Tell. Fürst von Dessau, in: Vor hundert Jahren. Hr. Eßlair, Königl. Baierscher Hofschauspieler: Dallner, in: Dienstpflicht, 2 mal. Wallenstein. Oberförster, in: Die Jäger, 2 mal. Graf, im: Puls. Dominique, im: Essighändler. Nathan. Hr. Schmidt, vom Breslauer Theater: Nadori, in Jessonda. George Brown. Sever, in: Norma. Chapelou, im: Postillon v. L., 2 mal, als Debüts. Dlle. Sophie Löwe, Kgl. Preuß. Kammersängerin: Amine: Nachtwandlerin. Norma. Madelaine, im: Postillon v. L., 2 mal. Dlle. Denker: Hedwig, im: Ball zu Ellerbrunn. Griseldis. Louis, im: Pariser Taugenichts. Hr. Wagner: Guido, in: Corona v. Saluzzo. Wehringer, in: Die Braut aus der Residenz. Wildenberg d. j, in: Die Geschwister, als Debüts. Hr. Grünbaum, vom K. K. st. Theater in Prag: Joseph, in: Jakob und seine Söhne, 2 mal, als Debüts. Dlle. Schlegel: Prinzessin v. Navarra. Agathe, im: Freischütz. Rezia, in: Oberon, als Debüts. Hr. Seydelmann, vom Kgl. Hoftheater zu Berlin: Carlos, in: Clavigo. Vatel, in: Ahnenstolz in der Küche. Nathan. König, in: Königs Befehl. Frosch, im: Verschwiegenen wider Willen. Ludwig XI. Muley Hassan, in: Fiesko.

(Da das Verzeichniß der Gastrollen nur bis Ende September läuft, so können die im Oktober 1838 gespielten Gastrollen des Herrn Seydelmann, erst im nächsten Jahrgange mitgetheilt werden.)

Lemberg.

Direktor: Hr. Neukäufler.
Musikdirektor: Hr. Mozart.
(Ein Verzeichniß der darstellenden Mitglieder, ist nicht eingegangen.)

Digitized by Google

Linz.

(Landständisches Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. H. Börnstein.
Kapellmeister: Hr. Eder. Musikdirektor: Hr. Zappe.
Regisseur: Hr. Kramer. Inspicienten, die Herren: Ludwig und Nedowiti. Theatersekretair und Kassirer: Hr. Hoser.
Soufleur: Hr. Colas.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Baptist, Charakter u. komische Rollen. Börnstein, (Direktor) komische Lokalrollen und Chevaliers. Egner, erste Baßparthieen. Engelbrecht, erste Liebhaber. Freywahl, komische Rollen in der Posse, wie in der Parodie. Kramer, (Regisseur) erste Helden. Kramer jun., jugendliche Liebhaber. Schemenauer, ältere Väterrollen. Schmidt, Charakterrollen. Schunk jun., jugendliche Liebhaber. Stengel, alte Diener. Beyhl, zweite Baßparthieen. Wagi, Bonvivants. Weiß, Intriguants.

Damen:

Mad. Börnstein, erste Lokal-Gesangsparthieen. Mad. Czerwenka, Anstandsdamen. Dlle. Czerwenka, Soubretten. Dlle. Strenge, erste Liebhaberinnen. Dlle. Teichmann, erste Mütterrollen. Dlle. Wagi, Anstandsrollen. Dlle. Wellen, naive Rollen. Mad. Zappe, Lokal-Gesangsparthieen.

Kinderrollen spielen:

Sigismund Börnstein. Karl Meister. Auguste Weiß.

Chorsänger:

Die Herren: Bamba. Eß. Höller. Koch. Ludwig. Maier. Nedowiti. Recke, (zugleich Tänzer.) Schilk. Schimon sen. Schimon jun.

Digitized by Google

Chorsängerinnen.

Die Damen: Dlle. Haick. Dlle Kudliczka. Mad. Meister. Dlle. Rosa Recke, (zugleich Tänzerin.) Dlle. Sailler. Dlle. Schwarz, (zugleich Tänzerin.) Dlle. Stengel. Mad. Weiß. Mad. Wolff. Dlle. Wolff.

Garderobe und sonstiges Personale.

Theatermaler: Hr. Hitzenthaler. Theatermeister: Mart. Millimaier. Logenmeister: Hr. Fischer. Garderobier: Hr. Scopp. Friseur: Hr. Müller. Maschinist: Wolfersberger. Schnürmeister: Spanbauer. Zettelträger Schilk. Requisitrice: Marie Schilk.

Das Orchester besteht aus 30 Mitgliedern.

Orchesterdiener: Maier.

Als Gäste traten auf:

Dlle. Zöllner, vom ständischen Theater zu Prag: 7 mal. Mad. Pann, vom Theater an der Wien: 6 mal. Herr Seydelmann, vom Königl. Hoftheater in Berlin: 6 mal. Hr. Hölzel, vom Theater zu Pesth: 3 mal. Hr. Röder, vom Theater zu Regensburg: 3 mal. Dlle. Schmidt, vom ständischen Theater zu Grätz: 13 mal. Hr. Wild, K. K. Hofopernsänger. 7 mal. Dlle. Berthier, vom Theater zu Regensburg: 3 mal. Dlle. Herbst, vom Theater an der Wien: 6 mal. Hr. Wothe, K. K. Hofschauspieler: 9 mal. Hr. Schramm, vom Hoftheater zu Mannheim: 8 mal. Hr. Steinmüller, vom Königl. Hoftheater zu Hannover: 11 mal. Hr. Mellinger, vom Josephstädter Theater in Wien: 3 mal. Hr. Wüstenberg, von Regensburg: 2 mal. Mad. Schleußner, von Salzburg: 2 mal. Hr. Kraus, von Prag: Orovist, in: Norma. Hr. und Mad. Kranfeld: 4 mal.

(Die Namen der gespielten Gastrollen, sind von der Direktion nicht angegeben.)

Digitized by Google

Lübeck.

Stadt-Theater.

Direktor und Unternehmer: Hr. Friedr. Engel.
Musikdirektor: Hr. Gans. Regisseur: Hr. Haine. Kassirer: Hr. Sinners.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Freiberg, erste Tenorparthieen. Haine, erste Baßparparthieen, im Schauspiel Heldenrollen. Knüpfer, Baritonparthieen. Koch, (Inspicient) kleine Parthieen im Schauspiel wie in der Oper. Löwe, gesetzte Liebhaber und chargirte Rollen. Schäffer, Väter. Schmidt, Heldenväter, in der Oper hohe Baßparthieen. Schulz, Intriguants u. komische Rollen. Schütze komische u. Charakterrollen. Stotz, erste jugendliche Liebhaber und Bonvivants. Struve, zweite Liebhaber.

Damen:

Dlle. Adami, erste Gesangsparthieen. Dlle. Fischer, Altistin. Dlle. Gellertshof, Soubretten im Schauspiel. Mad. Linden, erste Liebhaberinnen. Dlle. Ottilie, Kammermädchen und naive Rollen. Dlle. Saal, Soubretten in der Oper. Dlle. Schirmer, kl. Parthieen in der Oper. Mad. Schütze, zärtliche Mütter. Mad. Schulz, Anstandsdamen.

Chorsängerinnen:

Dlle. Butterweck. Mad. Gans. Dlle. Müller. Dlle. Rieck. Mad. Saal. Dlle. Werner.

Abgegangen:

Herr Tenorist Scheele, (s. Rostock.)

Digitized by Google

Magdeburg.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Herr C. Beurer; führt gleichzeitig die Regie.
Musikdirektor: Hr. Wunderlich. Bibliothekaufseher: Hr. Hoffmann sen.
Inspicient: Hr. Hübscher. Orchesterdirigent: Hr. Fischer.
Souffleur: Hr. Beusel.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Anschütz, erste Bariton- und Baßparthieen. Bartsch, erste tiefe Baßparthieen. Bethge, erste Liebhaber. Börner, erste komische Rollen. Dederich, komische Rollen. Eversmann, zweite Liebhaber. Friedhof, kl. Rollen u, Chor. Geßler, desgl. Hoffmann, treuherzige Diener. Hilprecht, erste Väterrollen. Hübscher, kl. Rollen und Chor. Jagel, desgl. Keller, chargirte Charakterrollen. Oeser, erste komische Parthieen im Schauspiel wie in der Oper. Pallesen, Bonvivants, in der Oper Tenorbuffoparthieen. v. Riegéno, erste Liebhaber und Helden. Seydelmann, jugendliche Liebhaber und Naturburschen. Wehrmann, kl. Rollen u. Chor.

Damen:

Mad. Bethge, Liebhaberinnen u. junge Frauen. Mad. Beusel, kl. Rollen u. Chor. Mad. Dederich, Nebenrollen. Mad. Detroit, altkom. Rollen. Dlle. Grebin, zweite Liebhaberinnen. Mad. Harsleben, Chor u. kl. Rollen. Dlle. Holste, desgleichen. Mad. John, desgleichen. Dlle. Keller, erste Liebhaberinnen. Mad. Keller, Mütter u. Anstandsdamen. Mad. Klingemann, Anstandsdamen. Mad. Oeser, ältliche Nebenrollen. Dlle. Scott, erste Gesangsparthieen. Dlle. Schmidt, zweite Parthieen in der Oper wie im Schauspiel. Dlle. Winzer, kleine Rollen und Chor.

Digitized by Google

Abgegangen:

Hr. de Marchion, (ſ. Berlin: Königſtädtiſches Theater.) Hr. Kläger, (ſ. Hamburg: zweites Theater.) Dlle. Eichbaum, (ſ. Berlin: Königſtädtiſches Theater.) Hr. Rehfeldt.

Aller Mühe ungeachtet, welche ſich der thätige und raſtloſe Hr. Beurer bei der diesjährigen Entrepriſe gegeben, konnte es demſelben dennoch nicht gelingen das Magdeburger Publikum zufrieden zu ſtellen, und ſo ſah ſich derſelbe genöthigt, die Entrepriſe zum 1. Januar 1839 wieder aufzugeben, wollte er nicht das Loos ſeines wackern Vorgängers Fabricius theilen —. Vom 1. Januar 1839 ab, hat der Schauſpiel-Direktor Hr. Kramer, das Theater in Pacht genommen: ob das Publikum durch dieſen Wechſel gewinnen wird, kann nur die Zeit lehren, jedenfalls ſteht es Hrn. Kramer zu wünſchen, daß das Publikum ein lebhafteres Intereſſe am Theater nehmen möge, als es bisher geſchehen iſt, ſonſt dürfte derſelbe bei den unmäßigen Anforderungen, welche das Publikum macht ebenſo leicht ſcheitern als Hr. Carl Beurer, der ſeiner Ordnungsliebe, ſeines Fleißes und ſeiner Reellität wegen wohl die Unterſtützung des Publikums verdient hätte. Die Mitglieder des Herrn Dir. Kramer ſind dem Herausgeber noch nicht mitgetheilt.

Mainz.

(Nationaltheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. C. Remie.
Erſter Muſikdirektor: der Großherzogl. Heſſiſche Hofkapellmeiſter Hr. Adolph Ganz.
Zweiter Muſik- und Chordirektor: Hr. Baerwolf.
Regiſſeur der Oper: Hr. Meyer; des Schauſpiels: Hr. Hartig.
Inſpicient: Hr. Götz jun. Souſſeur: Hr. Götz sen.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Baumhauer, zweite Tenorparthieen. Bünte, zweite

zärtliche Väter. Cornelius, erſte zärtliche Väter und komiſche Alten. Degen, zweite jugendliche Liebhaber. Ditt, erſte Liebhaber und Helden. Froitzheim, zweite Baßparthieen. Götz jun., Juden, zweite komiſche Rollen in der Oper und im Schauſpiel. Hartig, geſetzte Helden, Väter und Aushülfsrollen in der Oper. *Heckmanns, kl. komiſche Rollen in der Oper und im Schauſpiel. Herbold, Baßbuffoparthieen. Hoffmann, erſte Baritonparthieen. Lehmann, erſte Tenorparthieen. *Mella, Aushülfsrollen. Meyer, erſte Baßparthieen, Heldenväter im Schauſpiel. Niclas, erſte komiſche Rollen. Picard, Anfänger. *Schorrer, dritte Väterrollen, Aushülfsparthieen in der Oper. Woller, erſte jugendliche Liebhaber und Bonvivants.

Damen:

Mad. Cornelius, zärtliche und komiſche Mütter. Mad. Ditt, erſte jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Götz,* Aushülfsrollen in Oper und Schauſpiel. Dlle. Hagen,* zweite Liebhaberinnen und Kammermädchen in der Oper wie im Schauſpiel. Mad. Herbold, zärtliche und komiſche Mütter, Anſtandsdamen. Mad. Michaleſi, erſte Geſangsparthieen. Dlle. Münch, Soubretten und zweite Singparthieen. Dlle. Penz, Altparthieen. Dlle. Seeland, jugendliche Singparthieen. Fräul. von Seele, geſetzte Liebhaberinnen, Heldinnen u. junge Frauen. Dlle. Thöne, zweite jugendliche Liebhaberinnen.

Kinderrollen ſpielen:

Betti Herbold. Sophie, Betty und Roſa Götz.

Die mit * bezeichneten Mitglieder wirken im Chor mit, außerdem ſind noch engagirt:

Achtzehn Herren und achtzehn Damen fürs Chor.

Das Orcheſter beſteht aus Vierzig engagirten Mitgliedern.

Abgegangen:

Hr. Kolb, (ſ. Aachen.) Hr. v. Lavallade, (ſ. Frankfurt a. M.) Hr. Neufeld, (ſ. Detmold.) Hr. Vogel, nach

Digitized by Google

Bremen. Hr. Koßmali, nach Amsterdam. Dlle. Mohrus, (ſ. Breslau.) Hr. Benedix. Hr. Schulz. Hr. Uttner.

Neu engagirt wurden:

Hr. Baumhauer. Hr. Degen. Hr. Froitzheim. Hr. Lehmann. Hr. Niclas. Hr. Woller. Hr. Picard. Dlle. Thöne.

Als Gäſte traten auf:

Hr. Kunſt und Sohn. Mad. Ernſt. Dlle. Hanal. Hr. Klein. Mad. Pann. Hr. Watzinger. Dlle. Mutſchlechner. Dlle. Henkel. Hr. Stöger. Hr. Lebrün. Mad. Fiſcher-Schwarzböck. Hr. Niclas. Hr. Lehmann. Hr. Holzmüller. Hr. Chriſt. Hr. Wohlſtadt. Mad. Ahrens. Hr. Schreiber. Mad. Stöckel. Hr. Leißring. Hr. Direktor Haake. Hr. Woller. Dlle. Sabine Heinefetter. Mad. Lehmann. Mad. Fiſcher. Dlle. Seyler.

(Wie oft ein jeder der vorſtehenden Gäſte aufgetreten, und in welchen Rollen, iſt von der Direktion nicht angegeben.)

Es werden Vorſtellungen gegeben vom 15. September bis Ende Mai in Mainz — vom 1. Juni bis 15. September in Wiesbaden. In den Wintermonaten ſind jede Woche zwei Vorſtellungen in Wiesbaden, nämlich: Mittwoch und Freitag. — Die gewöhnlichen Spieltage in Mainz ſind: Sonntag, Dienſtag, Donnerſtag und Sonnabend.

Mannheim.

(Großherzogliches Hoftheater.)

Intendant: Hr. von Kronfels.

Kapellmeiſter: Herr Vincenz Lachner. Muſikdirektor: Herr Leppen.

Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. Braunhofer; der Oper: Herr Freund.

Inſpicient und Garderobe-Inſpektor: Hr. Richter. Dekorateur und Maſchiniſt: Herr Mühldörfer. Soufleur und Bibliothekaufſeher: Herr Beil. Hoftheater-Kaſſirer: Herr Walther.

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Bauer, erste Liebhaber und Bonvivants. Behringer, Gesangsparthieen. Brandt, Väterrollen. Braunhofer, erste Helden und Liebhaber. Freund, Baßbuffoparthieen, im Schauspiel niedrig kom. Rollen. Grua, zweite Baßparthieen, im Schauspiel Väter und alte Knappen. Hanno, zweite Tenorparthieen, kleine Rollen im Schauspiel. Hausmann, erste komische und Charakterrollen. von Heidewaldt, Liebhaber und Naturburschen. Heuser. Janson d. ä. und d. j., bedeutende Aushülfsrollen. Jerrmann, Heldenväter, Intriguants und Charakterrollen. Kühn, erste Baritonparthieen. Lutz, kleine Parthieen in der Oper und im Schauspiel. Oehrlein, erste Baßparthieen. Rauscher, erste Tenorparthieen. Richter, alte Bediente. Ritter, Chevaliers, Gecken und komische Rollen. Stein, Baßparthieen und kom. Rollen im Schauspiel. Werth, Tenorparthieen, im Schauspiel kleine Rollen. Winter, zweite Tenorparthieen, im Schauspiel bedeutende Rollen.

Damen:

Dlle. Arnold, erste Gesangsparthieen. Mad. Bauer, Mütter und komische Alte. Frau von Busch, edle Mütter, komische Alte und chargirte Rollen. Dlle. Hänel, Liebhaberinnen. Mad. Hausmann, Liebhaberinnen. Dlle. Kinkel, Liebhaberinnen u. Soubretten. Dlle. Legrand, Soubretten in der Oper. Dlle. Löwe, erste jugendliche Liebhaberinnen, Soubretten in der Oper. Dlle. Stahl, Soubretten in der Oper. Dlle. Bernier, erste tragische Liebhaberinnen.

Chordirektor: Hr. Grua.

Sechszehn Herren und sechszehn Damen im Chor.

Vom Chorpersonale sind im Schauspiel beschäftigt, die Herren: Alexander, Hatzfeldt, Kehr, Naken, Reutter und Würzbach.

Digitized by Google

Abgegangen:

Hr. und Mad. Pirſcher, (ſ. Darmſtadt.) Hr. und Mad. Schramm. Mad. Brüning, (ſ. Altona.) Dlle. Gerwer. Dlle. Kern. Mad. Fiſcher. Hr. Schulz.

Neu engagirt.

Hr. und Mad. Hausmann. Dlle. Arnold. Dlle. Stahl. Hr. Behringer. Hr. Heuſer.

Als Gäſte traten auf vom 1. October 1837 bis 30. September 1838.

Hr. Nieſer: Zampa. Maſaniello. Othello. Fra Diavolo. Hüon. Mad. Schramm: Capricciosa. Brigitte, in: Die Mäntel. Dlle. Haus, vom Hoftheater zu Stuttgard: Rebecca: Templer und Jüdin. Gräfin, in: Figaro's Hochzeit. Donna Anna, in: Don Juan. Norma, zweimal. Elvire, in: Die Puritaner. Amazily, in: Cortez. Fidelio. Hr. Kunſt: Karl Moor. Otto von Wittelsbach. Hugo, in: Die Schuld. Wilhelm Tell. Abällino. Wallenſtein. Dlle. Walter, vom ſtändiſchen Theater zu Peſth: Agathe, im: Freiſchütz. Anna: weiße Frau. Elvire: Don Juan. Elvire: Stumme von Portici. Dlle. Sabine Heinefetter: Roſine, im: Barbier von S., 2 mal. Romeo. Amine: Nachtwandlerin, 2 mal. Desdemona. Hr. Börner: Flüſterleis. Kalinsky. Schelle, in: Schleichhändler. Klick: Feſt der Handwerker. Knieriem. Dlle. Heuſer: Hannchen im Wollmarkt. Dlle. Henkel, vom Theater zu Oldenburg: Bertha: Ahnfrau. Tony. Mad. Chriſtiany, vom Stadttheater zu Hamburg: Henriette, im: Maurer. Walpurgis: Goldſchmidts Töchterlein. Zerline: Fra Diavolo. Mad. Janig: Romeo. Mad. Frühauf, vom Hoftheater zu Karlsruhe: Emmeline, in: Erſte Liebelei und Liebe. Mathilde, in: Ewig! Victorin: Waiſe und Mörder. Louiſe: Kabale und Liebe. Katharine von Roſen: Bürgerlich und romantiſch. Kunigunde: Hans Sachs. Leopoldine, im: beſten Ton. Suſette: Roſen des Malesherbes. Hr. Edmüller, vom Theater zu Mainz: Damian, in: ebener Erde und erſten Stock. Mengler, in: Endlich hat er es doch gut gemacht. Dlle. Reinecke: Eſtrella, im: Stern von

Sevilla. Dlle. Wüst, vom Hoftheater zu Dresden: Elvire, in: Stumme v. P. Fidelio. Romeo. Fräul. v. Hasselt, vom Hoftheater zu München: Julie, in: Romeo und Julie. Madelaine, im: Postillon v. L. Alaide, in: Die Fremde. Norma. Donna Anna. Constanze, in: Bellmonte und Constanze. Isabelle: Robert der Teufel. Hr. Braun: vom Hoftheater zu Hannover: Joseph in Egypten. Lorenzo, in: Fra Diavolo. Hr. Rettich, vom K. K. Hofburgtheater: Percival. Marquis Posa. König Enzio. Mad. Rettich, von demselben Theater: Griseldis. Eboli. Lucie, in: König Enzio. Hr. Weiß, vom K. K. priv. Leopoldstädter Theater in Wien: Zwirn, in: Lumpacivagabundus. Rappelkopf. Kockburn, in: Fra Diavolo. Staberl. Fortunatus, im: Bauer als Millionair. Valentin, im: Verschwender, 3 mal. Mad. Schöpe, vom Hoftheater zu Hannover: Amine: Nachtwandlerin. Agathe. Zerline: Fra Diavolo. Hr. Struve, von demselben Theater: Grauschimmel, im: Rehbock. Elias Krumm. Truffaldino. Pfeffer, in: Nr. 777. Hr. Gerlach: Graf Strahl, im: Käthchen von Heilbronn. Richard Wanderer. Hr. Meyer, vom Theater in Mainz: Rocco, in: Fidelio. Bertram, in: Robert der Teufel.

Debüts.

Mad. Brüning: Katharine, in: Die Günstlinge. Dlle. Stahl: Annchen, im: Freischütz. Dlle. Arnold: Pamina. Zerline, in: Don Juan. Amazilly: Jessonda. Hr. Hausmann: Schelle: Schleichhändler. Ambrosi, in: Von Sieben die Häßlichste. Mad. Hausmann: Käthchen von Heilbronn. Ernestine, in: Von Sieben die Häßlichste.

(Die Mannheimer Hofbühne ist nur in der Charwoche geschlossen.)

München.

(Königliches Hof- und Nationaltheater.)

Intendanz.

Intendant und Vorstand: Hr. Geh. Hofrath E. Th. v. Küstner, des Großherzogl. Hessischen Ludwigs-Ordens Ritter 1ster Kl., Inhaber des Sächsischen militairischen Denkzeichens vom Jahre 1814.

Digitized by Google

Kunſt-Perſonale.

a. Des Schauſpiels.

Schauſpieler:

Die Herren: Ferd. Eßlair. Ludw. Hölken, zugleich Regiſſeure. Fried. Dahn. J. Forſt. Chr. Fries, zugleich Sänger und Coſtumier. Aug. Heigel. Cl. Heß. Carl. Joſt. Ed. Kohrs. Ferd. Lang. Carl Maier. Xaver Mayr. Meixner. Aug. Racke. Schenk. —

Carl Alsdorff, Joſeph Bürchl, Friedr. Obermayer, Anton Roembeck, Math. Sedelmaier, Anton Traub, zugleich Chorſänger.

Schauſpielerinnen.

Die Damen: Sophie Cramer. Joſephine Dahn. Adelheid Fries. Carol. Geiger. Mad. Schenk. Henriette Schöller. Eliſe Seebach. Dlle. Söltl. Charl. Stentzſch.

Kinderrollen ſpielen:

Friederike Holler. Ludovika Sölte.

Souſſeur: Herr Zimmermann. Inſpicient: Herr J. Weinmüller.

b. Oper.

Regie.

Königl. Hofkapellmeiſter: Hr. Franz Lachner. Repetitor: Hr. Pentenrieder.

Orcheſter-Dirigenten, die Herren: Schemenauer und Stahl, Königl. Hofmuſiker.

Theater-Muſik-Dirigent: Hr. Legrand.

Sänger:

Die Herren: Aloys Bayer, Tenoriſt und Hofſänger. Friedrich Diez, Tenoriſt. Chriſtoph Fries, Baſſiſt und Schauſpie-

Digitized by Google

ler. Hoppe, Tenorist. Leopold Lenz, Bassist und Hofsänger. Julius Pellegrini, Bassist und Hofsänger. Ferdinand Schimon, Tenorist und Hofsänger. Ed. Siegl, Bassist.

Sängerinnen:

Die Damen: Marie Fuchs. Sophie Hartmann. Wilhelmine von Hasselt, zugleich Hofsängerin. Mad. Mink. Elementine Pellegrini, zugleich Hofsängerin. Dlle. Urban. Soufleur: Hr. J. A. Urban.

Chor:

Chorrepetitor: Hr. Jos. Steigenberger, Königl. Hofmusikus.
Chorführer: Hr. M. Sedelmayr, Königl. Hofsänger.

Acht und zwanzig Herren und Ein und zwanzig Damen im Chor.

c. Ballet.

Erster Tänzer, Perfectionslehrer u. Ballet-Dirigent: Hr Rozier.
Repetitor: Hr. Schießl.
Solotänzer: Hr. Rozier. Hr. M. La Roche. Hr. Opfermann.
Partenspieler, die Herren: Carl Hoffmann. Christoph Hoffmann. Cl. La Roche. Jos. Lang.
Solotänzerinnen, die Damen: Jeanette Ballogh. Louise Gostolzky. Franziska Scherzer. Wilhelmine Widder.
Partenspielerin: Mad. Kathar. Thoms.
Dreizehn Figuranten, dreizehn Figurantinnen und sechszehn Tanz-Eleven.

Technischer Dienst.

1. Decoration.

Maler, die Herren: Georg Fries. Simon Quaglio. Michael Schnitzler.
Maschinist: Hr. Ferd. Schütz.
Funfzehn Zimmerleute. 2 Farbenreiber.

Digitized by Google

2. Garderobe.

Hr. Chr. Fries, Costumier, (s. Sänger und Schauspieler.)
Kammerknecht, Garderobier. Mad. Th. Haidn, Garderobiere.
Wöhrmann, Damen-Garderobe-Schneider. 6 Gehülfen.
Friseur: Hr. Huber.

Abgegangen.

Hr. Nagler. Dlle. Sulzer. Mad. Schön-Deisenrieder. Hr. Stolte.

Gestorben:

Mad. Hölken. Hr. Staudacher.

Neu engagirt:

Mad. Mink. Dlle. Urban. Dll. Söltl. Hr. Meixner. Hr. Opfermann. Hr. u. Mad. Schenk.

Als Gäste traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Dlle. Car. Schechner, vom Theater zu Breslau: Agathe, im: Freischütz. Romeo. Hr. C. Devrient, vom Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe: Kaiser Friedrich, in: Friedrich u. sein Sohn. Harleigh: Die Wahnsinnige. Chavigny: Diplomat. Hugo: Die Schuld. Wallenstein. Carl v. Moor. v. Wiburg: Stille Wasser sind tief. Hr. Meisinger, vom Theater zu Frankfurt a. M.: v. Crack: Lügner u. sein Sohn. Peter: Kapellmeister aus Venedig. Elias Krumm: Der gerade Weg der beste. Mauser: reisende Student. Johann: Zu ebener Erde u. im ersten Stock. Wallen: Stille Wasser sind tief. Dlle. Agnese Schebest, Alice, in: Robert der Teufel, 2 mal. Romeo, 2 mal. Fidelio. Emmeline. Norma. Zerline: Fra Diavolo. Elmireno: Kreuzritter, 2 mal. Dlle. Vial, Norma. Hr. Meixner, vom Stadttheater zu Augsburg: Cromwell: Royalisten. Pastor: Die Jäger. Graf Balken: Schachmaschine. v. Langsalm: Wirrwarr. Friedrich v. Reuß: Otto v. Wittelsbach. Meister Steffen: Hans Sachs. Theobald: Käthchen v. Heilbronn. Hr. Schenk, vom Stadttheater zu Leipzig: Don Gutierre. Dok-

Digitized by Google

tor Löwe: Oheim. Stephan Foster: Gebrüder Foster. Posa: Carlos. Otto v. Wittelsbach. Mad. Pann, vom Theater an der Wien: Donna Mencia: Don Gutierre. Elisabeth: Don Carlos. Mad. Mink: Desdemona u. Rezia, als Antrittsrollen. Hr. Pauli, K. Sächsischer Hofschauspieler: Hofr. Reißmann: Advokaten. Mephistopheles: Faust. Michel Perrin. Gautier: goldene Kreuz. Frh. v. Emmerling: gefährliche Tante. Doktor Löwe: Oheim. Tartüffe. Ossip: Isidor u. Olga. Dlle. Hermine Elsler u. Hr. Mattis, beide vom Hofoperntheater zu Wien, tanzten ein Pas de deux. Mad. Christiany, vom Stadttheater zu Hamburg: Aennchen: Freischütz. Hr u. Mad. Perrot, von der großen Oper zu Paris, tanzten in 4 Vorstellungen verschiedene Pas. Hr. Biberhofer, vom Theater zu Frankfurt a. M.: Simeon: Joseph in Egypten. Jäger: Nachtlager in Granada. Graf Rudolph: Nachtwandlerin. Dlle. Lutzer, K. K. Hofopernsängerin: Norma. Gabriele: Nachtlager in Granada. Amine: Nachtwandlerin, 2 mal. Madelaine: Postillon von Lonjumeau, 2 mal. Susanne: Hochzeit des Figaro. Isabelle: Robert der Teufel. Donna Anna: Don Juan. Hr. u. Mad. Rettich, vom K. K. Hofburgtheater zu Wien: Percival u. Griseldis, 2 mal. Faust u. Margarethe. Donna Diana u. Don Cesar. Dunois u. Johanna: Jungfrau v. Orleans. Romeo und Julie. Dem. Josephine Mutschlechner: Zerline: Don Juan. Zerline: Fra Diavolo. Dlle. Sax, vom Stadttheater zu Augsburg: Fräul. v. Homburg: Uebereilung. Fräul. v. Faßmann, vom Königl. Theater zu Berlin: Iphigenia. Donna Anna: Don Juan.

Nürnberg.

(Stadt-Theater.)

Eigenthümer des Privilegiums: Der Königl. Bairische Staatsrath, Freiherr v. Hartmann.

Direktor u. Unternehmer: Hr. Carl Hahn.

Regisseur, des Schauspiels: Hr. Ball; der Oper: Hr. Huber; der Parodieen u. Zauberspiele: Hr. Hysel.

Musikdirektor: Hr. Reithmeyer. Inspicient und Bibliothekaufseher: Hr. Schwarz.

Souffleur: Hr. Rudahl. Theatermaler und Maschinist: Hr. Fries. Theaterdiener: Hr. Ernst.

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Ball, (Regisseur) erste Helden u. Charakterrollen. Becker, zweite u. dritte Liebhaber. Adolph Becker, Baßbuffoparthieen u. erste komische Rollen. Beyer, erste Tenorparthieen. Frank, Bediente u. kleine Baßparthieen. Goldberg, Nebenrollen. Güldenberg, erste Liebhaber. Hahn, (Direktor) komische Väter und erste Intriguants. Huber, (Regisseur) erste komische Parthieen. Hyfel, (Regisseur) erste komische Lokal- u. Tenorbuffoparthieen. Isouard, erste Baßparthieen u. Väter. Kalowsky, erste hohe Baß- u. Baritonparthieen. Kleinig, gesetzte Liebhaber. Weidtgaß, zweite Tenorparthieen.

Damen:

Mad. Bruch, komische Mütter im Schauspiel wie in der Oper. Mad. Eggers, erste Gesangsparthieen. Dlle. Giebel, Chor u. kleine Rollen. Mad. Hahn, erste komische Mütter im Schau- u. Lustspiel. Dlle. Franziska Hahn, naive Liebhaberinnen u. Soubretten. Dlle. Elise Hahn, Kammermädchen u. Pagen. Mad. Lay, erste gesetzte Heldinnen u. Mütter. - Dlle. Lay, erste jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Link, Liebhaberinnen.

Chorsänger.

Die Herren: Banholzer. Löhner. Heß. Stölter. Wagner. Schwer.

Chorsängerinnen.

Mad. Bruch. Dlle. Elise Hahn. Dlle. Giebel. Dlle. Schanz. Dlle. Schneider. Mad. Fischer.

Kinderrollen spielen:

K. Link und Rang.

Das Orchester besteht aus 36 Mitgliedern.

Abgegangen:

Mad. Janik, (s. Straßburg.) Hr. Mayer, (s. Augsburg.)

Digitized by Google

Hr. v. Hoxar, (ſ. Würzburg.) Hr. Seelig, (ſ. Berlin, Königſtädtiſches Theater.) Hr. Woller, (ſ. Mainz.) Hr. Geißler, (ſ. Augsburg.) Hr. Huppmann, (ſ. Würzburg.) Dlle. Held, (ſ. ebenda.) Hr. Bömly, (ſ. Anſpach.) Hr. u. Mad. Karſchin, (ſ. Baſel.) Hr. Brankel, (ſ. Anſpach.) Hr. Kriegbaum, (ſ. Augsburg.) Hr. Fiſcher, (ſ. Würzburg.) Hr. Gaſſer, (ſ. ebenda.) Hr. Klusmann, nach Regensburg. Hr. Muſikdirektor Bach, (ſ. Leipzig.) Hr. Schröder, hat der Schauſpielkunſt entſagt u. privatiſirt bei ſeiner Familie. Frau v. Trentinaglia, hat der Schauſpielkunſt entſagt u. privatiſirt in Nürnberg. Hr. Finke. Hr Kiſſer. Hr. Seyfard. Hr. Meier. Fräul. Baleſi. Dlle. Fountaine.

Neu engagirt.

Hr. Becker. Hr. Adolph Becker. Hr. Jſouard. Hr. Kalowsky. Hr. Beyer. Hr. Huber. Hr. Güldenberg. Mad. Lay. Dlle. Lay. Mad. Eggers.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Hr. Beils: Zampa. Hr. Seyfardt: Georg Brown. Max. Mad. Spitzeder-Maurer: Zerline, in: Fra Diavolo. Hr. Stolte, v. Hoftheater zu München: Othello. Zampa. Roger, im: Maurer. Dlle. Berthier, vom Theater zu Grätz: Bibiana, in: Räuber auf Maria Kulm. Hr. Mayer: Arnold, in: Wilhelm Tell. Georg Brown. Hr. Niklas, vom Theater zu Grätz: Zwirn, in: Lumpacivagabundus. Hr. v. Springerl. Mad. Niklas, Anna, in: Die weiße Dame. Amine: Nachtwandlerin. Gräfin: Figaro's Hochzeit. Hr. Eßlair, Kgl. Baier. Hofſchauſpieler: d. deutſchen Hausvater. Kriegsrath Dallner. Oberförſter. Beliſar. v. Wittburg, in: Clementine. Graf, im: Puls. Dominik, im: Eſſighändler. Wallenſtein. Lear. Herr v. Hoxar: Anton, in: Die Jäger. Herr Franke, vom Hoftheater zu Caſſel: Baron, in: Zurückſetzung, 3 mal. Oswald Dorn, in: Die Lichtenſteiner. Kaiſer Friedrich. Fritz Berg, in: Weltton u. Herzensgüte. Fräul. Nina Schebeſt: Iſabelle, in: Robert der Teufel, 2 mal. Mad. Schmidt, vom Hoftheater zu Stuttgardt: Frau v. Schlingen, 2 mal. Louis: Pa-

Digitized by Google

riser Taugenichts. Guillelma, in: Der Hirsch. Margarethe: Hageſtolzen. Hr. Fürſt: Hanns Sachs. Karl Moor. Baron Wiburg, in: Stille Waſſer ſind tief. Graf v. Savern. Hr. A. Becker, vom Stadttheater zu Leipzig: Doktor Bartholo. Schelle, in: Die Schleichhändler. Schelle, in: Der Naſenſtüber. Hr. Weiß, vom k. k. pr. Leopoldſtädter Theater in Wien: Valentin, im: Verſchwender, 2 mal. Zwirn, in Lumpacivagabundus. Hr. v. Rappelkopf. Fortunatus Wurzel. Mad. Deiſenrieder-Schön: Adalgiſa, in: Norma. Aennchen: Freiſchütz. Roſine: Barbier v. Sevilla. Mad. Eggers: Roſine, im Barbier v. Sevilla. Norma. Hr. Beyer: Gomez: Nachtlager in Granada. Max. Hr. Jouard: Bettler, im: Verſchwender. Kaspar: Freiſchütz. Hr. Kalowsky: Jäger: Nachtlager in Granada. Hr. Huber: Kammerrath Fegeſack. Elias Krumm.

(Die gewöhnlichen Spieltage ſind Sonntag, Montag und Donnerſtag; doch finden auch Ausnahmsweiſe Freitags Vorſtellungen ſtatt.)

Oldenburg.

(Großherzogliches Hoftheater.)

Hr. Starklof, Geh. Hofrath (iſt mit den Intendanturgeſchäften beauftragt.)
Direktor: Hr. Gerber. Muſikdirektor: Hr. Rösler.
Souſleur: Hr. Hoffmann. Dekorationsmaler: Hr. Preſuhn.
Theatermeiſter u. Maſchiniſt: Hr. Geiſe. Theater-Kaſſirer: Hr. Preſuhn. Kaſſen-Gehülfe: Hr. Hartmann.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Berninger, Väter u. Helden. Bluhm, erſte Liebhaber, Chevaliers u. Bonvivants. Burmeiſter, Charakterrollen und jugendliche Intriguants. Gerber, (Direktor) Charakterrollen, Väter u. komiſche Alte. Gliemann, Naturburſchen. Grube, Väter u. Bediente. Hellwig, Väter. Jenke, erſte komiſche Rollen. Klemann, zweite Liebhaber. Lanz, Naturburſchen u. komiſche Rollen. L'Enfer, jugendliche Liebhaber. Moltke,

erſte Liebhaber u. jugendliche Helden. Röpe, Intriguants und komiſche Väter. Schmal, Liebhaber. Schuch, jugendliche Liebhaber u. kl. Rollen.

Damen:

Dlle. Baum, junge Mädchen u. kleine Rollen. Mad. Berninger, Mütterrollen. Dlle. Berninger, junge Mädchen u. kl. Rollen. Dlle. Höfler, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Jenke, zweite Liebhaberinnen und jugendliche Anſtandsdamen. Mad. Moltke, erſte Liebhaberinnen im Luſtſpiel wie in der Tragödie. Mad. Röſicke, komiſche Mütter. Dlle. Schmidt, zweite Liebhaberinnen. Dlle. Scholz, erſte komiſche Rollen. Mad. Schultze, erſte Mütter, Anſtandsdamen u. Charakterrollen. Dlle. Schultze, Soubretten u. Kammermädchen. Dlle. Sieber, erſte Liebhaberinnen in der Tragödie wie im Luſtſpiel.

Kinderrollen ſpielen:

Fanny Hoffmann. Henr. Schulz.

Garderobe und ſonſtiges Perſonale.

Garderobier: Hr. Albers. Theaterfriſeur: Hr. Crucket. 2 Garderoben-Gehülfen. 2 Garderobe-Mädchen. 1 Lampenmeiſter mit 2 Gehülfen. 2 Theaterdiener. 1 Requiſiteur. 3 Theaterarbeiter. 8 Billet-Abnehmer.

Abgegangen:

Hr. Richter. Hr. Schröder. Hr. Wieting. Mad. Bluhm. Mad. Hellwig. Dlle. Henkel. Mad. Hoffmann.

Neu engagirt:

Hr. Gliemann. Hr. Klemann. Hr. L'Enfer. Hr. Schmal. Hr. Schuch. Dlle. Sieber.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Hr. Lebrun, vom Stadttheater zu Hamburg: Perin: Donna Diana. v. Dorl: Educationsrath. Truffaldino. Chavigny: Diplomat.

Digitized by Google

Storch: Reise zur Hochzeit. Spiegelberg: Räuber. Germain: Kammerdiener. Rudolph und Robert, in: Die Zwillingsbrüder. Qualm, in: Blinde Liebe. v. Abendstern, in: Nach Sonnenuntergang. Tirsis: Bär u. Bassa. Habakuk: Alpenkönig u. Menschenfeind. Vito: öffentliche Geheimniß. Julio: Macht des Blutes. Lafontaine: Lehr- Wehr- und Nährstand. Herr Börner: Kluck: Fest der Handwerker. Hr. Ziegler, vom K. K. pr. Theater an der Wien: Flink, in: Er spielt Alles. Dlle. Bauer, vom Kgl. Hoftheater zu Dresden: Maria Stuart. Margarethe: Hagestolzen. Hedwig: Ball zu Ellerbrunn. Mad. Fischer, vom Hoftheater zu Mannheim: Olga, in: Isidor u. Olga. Gabriele. Herr Balletmeister Tescher, so wie die Herren Kretschy und Dornewaß vom Hamburger Stadttheater, tanzten in mehreren Ballet-Vorstellungen.

Vom 1. Oktober 1837 bis 17. Juni 1838 fanden Vorstellungen statt; vom 18. Juni 1838 bis 30. September 1838 waren Ferien.

Pesth.

Königl. Städt. Theater.

Direktor und Pächter: Hr. Alexander Schmidt.
Regisseur der Oper: Hr. Rott; des Schauspiels: Hr. A. Possinger.

Kapellmeister: Hr. Schindelmeißer.
(Ein Verzeichniß der darstellenden Mitglieder, ist dem Herausgeber nicht mitgetheilt.)

Petersburg.

(Kaiserliches Hoftheater.)

General-Direktor der sämmtlichen kaiserl. Hoftheater zu St. Petersburg: Sr. Excellenz der geheime Rath, kaiserlicher Kammerherr, Ceremonienmeister und Ritter mehrerer hoher Orden: Hr. Alexander von Gedeonow.
Direktor des deutschen Hoftheaters: Hr. Peter von Helmersen, Ritter mehrerer Orden.

Digitized by Google

Regisseur der Oper und des Schauspiels: Hr. Holland.
Kapellmeister: Hr. Keller.
Concertmeister, die Herren: Romberg und Grimm.
Bibliothekaufseher und Sekretair: Hr. Gemuseus.
Inspicienten: Hr. Damier. Hr. Wiedemann.
Soufleur: Hr. Neumann.

Dekorateurs und Maschinisten.

Herr Andreas Roller, beim großen Theater.
" Joseph Roller, beim Alex. Theater.
" Thibaut, beim Michael Theater.
" Nattier, bei den Theatern auf den kaiserl. Lustschlössern.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Amburger, jugendliche Rollen. Barlow, erste tragische Väter, Helden u. Charakterrollen. Becker, kleine Baßparthieen u. kleine Rollen im Schauspiel. Breiting, erste Tenorparthieen. Buße, kleine Rollen in der Oper u. Schauspiel. Damier, zweite Intriguants u. alte Militairs. Dölle, zweite u. dritte Väter. Drobitsch, alte Chevaliers, chargirte Rollen u. Militairs. Funk, zweite Baßparthieen, im Schauspiel zweite Väter. Gallander, kleine Rollen im Schauspiel. Götz, kleine Rollen im Schauspiel. Holland, (Regisseur) erste Tenor u. Baritonparthieen, im Schauspiel Charakterrollen, Bonvivants u. Chevaliers. Köcher, zweite Tenorparthieen und zweite jugendliche Liebhaber. Langenhaun, erste und zweite Baßparthieen und Baßbuffo's. Mohr, erste humoristische Väter, Charakterrollen u. komische Parthieen in der Oper wie im Vaudeville. Müller, erste jugendliche Liebhaber u. Helden. Reichard, kleine Rollen im Schauspiel. Schwarz I., erste u. zweite Tenorparthieen, im Schauspiel erste muntere Liebhaber u. Bonvivants, jugendlich komische u. chargirte Rollen. Schwerin, kleine Rollen in Oper u. Schauspiel. Versing, erste Baßparthieen. Vogt, Tenorparthieen. Wiedemann, zweite komische Rollen in Oper und Schauspiel. Wohlbrück, erste Intriguants, fein komische Rollen u. launige und polternde Alte.

Digitized by Google

Damen:

Mad. Albrecht, erste Anstandsdamen, Mütter u. komische Rollen in der Oper wie im Vaudeville. Mad. Armand, erste u. zweite Liebhaberinnen. Mad. Becker, kl. Rollen in Oper u. Vaudeville. Mad. Druwanovsky, Liebhaberinnen. Dlle. Ehlers, kleine Rollen in der Oper wie im Schauspiel. Dlle. Jußow, kleine Rollen im Schauspiel. Mad. Köcher, Soubretten im Vaudeville u. Lustspiel. Dlle. Kiesing, kleine Parthieen in der Oper. Mad. Langenhaun, erste Soubretten u. muntere Rollen in Oper u. Schauspiel. Mad. Lenhardt, erste u. zweite Gesangsparthieen. Fr. von Müller, zweite Mütter u. andere Rollen. Mad. Müller, Anstandsdamen. Dlle. Neureuther, erste Gesangsparthieen. Dlle. Peschard, Liebhaberinnen. Dlle. Julie Reithmeyer, Gesangsparthieen. Dlle. Johanna Reithmeyer, Liebhaberinnen. Mad. Versing, erste Liebhaberinnen. Mad. Vio, zweite Anstandsdamen und Liebhaberinnen. Mad. Wachs, zweite komische Rollen im Schauspiel u. im Vaudeville.

Kinderrollen spielen:

Herrmann u. Auguste Ogoleit.

Chor-Personale.

Chordirektor: Hr. Lenhard. Chor-Inspicient: Hr. Georgi.

Chorsänger.

Die Herren: Becker. Busse. Feuerstein. Galander. Georgi. Gierow. Hill. Kieter. Leseur. Mewes. Neder. Peloso. Reimers. Schwarz II. Sprink. Stresow. Urlaub I. u. II.

Chorsängerinnen:

Die Damen: Becker. Billström. Borgmann. Busse. Ehlers. Funk. Hortian. Jussow. Keller. Kieter. Kiesing. Neumann I. u. II. Neder. Pfefferkorn. Stresow. Wachs. Weinsheimer. Wichmann u. Wiedemann.

(Bei großen Opern wird das Chorpersonale durch Russische Sänger verstärkt.)

Digitized by Google

Abgegangen:

Hr. u. Mad. Hoffmann, (ſ. Riga.) Dlle. Bothe, (befindet ſich auf einer Kunſtreiſe.) Hr. Gerſtel. Dlle. Fiſcher. Mad. Lindow.

Neu engagirt:

Hr. Amburger. Hr. Dölle. Hr. Mewes. Hr. Vogt. Dlles. Julie u. Johanna Reithmeyer.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Mad. Müller: Griſeldis, als Debütrolle. Hr. Amburger: Graf Holm, Sohn: Die Braut. Veit, in: Ein Stündchen Inkognito, als Debütrollen. Mad. Deiſenrieder-Schön, vom Hoftheater zu München: Agathe: Freiſchütz, 2 mal. Romeo. Alice. Adalgiſa: Norma. Camilla: Zampa. Anna: weiße Dame. Dlle. Julie Reithmeyer, vom Theater zu Riga: Alice, in: Robert der Teufel, als Debüt. Dlle. Joh. Reithmeyer, von demſelben Theater: Suschen: Bräutigam aus Mexiko. Hr. Köhler, vom Theater zu Riga: Max: Freiſchütz. Hr. Jacobi, vom Theater in Zürich: Richard Wanderer. Mad. Jacobi: Camilla, in: Zampa.

Poſen.

(Stadttheater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. E. Vogt.
Regiſſeur des Schauſpiels und der Oper: Hr. Herwegh.
Muſikdirektor: Hr. Zeeh. Souffleur: Hr. Koffka.
Theaterſekretair: Hr. Knoch. Inſpicient: Hr. Friede.
Garderoben-Inſpektor: Hr. Adami.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bickert, erſte Baßpartieen, im Schauſpiel Väter und char-

girte Rollen. Bohm, erste Heldenväter, ernste und fein komische Charakterrollen. Bossin, erste Tenorparthieen. Chotton, zweite Tenorparthieen. Friede, zweite Baßparthieen und komische Rollen im Schauspiel. Gödemann, erste komische Rollen, in der Oper Tenorbuffoparthieen. Herwegh, erste Helden, Heldenväter, Liebhaber u. Bonvivants. Maturell, kl. Rollen im Schauspiel. Mehr, Knappen und alte Bedienten. Riehm, erste Baritonparthieen, Liebhaber u. Anstandsrollen. Rüthling, niedrig komische Rollen und Naturburschen. Simon, jugendliche Liebhaber. Siegel, kleine Baßparthieen und Nebenrollen. Vogt, (Direktor) erste humoristische Väter und Charakterrollen.

Damen:

Dlle. Gned, erste jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Haupt, jugendliche erste und zweite Gesangsparthieen. Mad. Heinisch, ältere Liebhaberinnen u. Anstandsdamen. Mad. Herwegh, erste Gesangsparthieen. Mad. Knoch, Soubretten in der Oper wie im Schauspiel. Dlle. Lemke, kleine Parthieen in der Oper. Dlle. Mejo, erste muntere Liebhaberinnen u. Soubretten in der Oper. Mad. Siegel, komische Alte und Mütterrollen. Dlle. Starkloff, Soubretten u. zweite Gesangsparthieen. Dlle. Zeeh, kleine Rollen im Schauspiel.

Kinderrollen spielen:

Eduard, Auguste und Clara Siegel. Julie Zeeh. Julie Mehr.

(Zehn Herren und zehn Damen im Chor.)

Abgegangen:

Hr. Bethge, (s. Berlin, Königliches Theater.) Hr. und Mad. Mayer, (s. Danzig.) Hr. und Mad. Albini. Hr. und Mad. Karsten. Hr. Grapow. Hr. Hörrenstein. Hr. Reibe. Mad. Bethge. Dlle. Schlonka. Dlle. Körber. Dlle. Hinze. Dlle. Grünheim.

Neu engagirt wurden:

Hr. Bohm. Hr. Bossin. Hr. Chotton. Hr. Göde-

Digitized by Google

mann. Hr. und Mad. Herwegh. Hr. Simon. Dlle. Gned. Dlle. Haupt. Dlle. Lemke. Dlle. Mejo. Dlle. Zeeh.

Als Gäste traten auf:

Fräul. Charl. v. Hagn, vom Königl. Theater zu Berlin: 14 mal. Hr. Rott, von demselben Theater: 4 mal. Mad. Pohlmann-Kreßner, vom Rigaer Theater: 18 mal. Hr. Greenberg, vom Stadttheater in Königsberg in Pr.: 6 mal. Mad. Lubeck, von demselben Theater: 4 mal. Dlle. Carol. Bauer, vom Hoftheater zu Dresden: 14 mal. Hr. Gödemann, vom zweiten Theater in Hamburg: 10 mal.

Der polnische Theater-Direktor Herr von Raszewski, gab mit seiner Gesellschaft 42 Vorstellungen in polnischer Sprache, welche mit den Vorstellungen der deutschen Schauspieler-Gesellschaft abwechselten.

Prag.

(K. ständisches Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. J. A. Stöger.
Regisseur des Schauspiels, der Oper und der Posse: Hr. Ernst.
Kapellmeister: Hr. Skraup. Orchesterdirektoren und Solospieler, die Herren: Pixis u. Kral. Hr. Miltner, (zweiter Solospieler.)
Sekretair u. Buchhalter: Hr. Stiepaneck, gleichzeitig Vorstand der böhmischen Vorstellungen.

Schauspiel.

Darstellende Mitglieder:

Herren:

Bayer, Helden und Väter. Bolze, Greise und Aushülfsrollen. Brava, Aushülfsrollen. Dietz, Liebhaber und jugendl. Helden. Dietrich, zweite Liebhaber. Ernst, Liebhaber und jugendliche Intriguants. Feistmantel, erste komische Parthieen. Fischer, Helden und Väter. Grabinger, Väter. Hametner,

Digitized by Google

Aushülfsrollen. Polawsky, komische Väter, Bonvivants. Preisinger, komische Parthieen. Schikaneder, (pensionirt) lokale Väterrollen. Spiro, zweite kom. Rollen. Walter, Chevaliers, Bonvivants u. Intriguants. Zängl, Liebhaber.

Damen:

Mad. Allram, komische Mütter. Dlle. Allram, naive Rollen. Mad. Binder, zärtliche Mütter. Dlle. Frey, erste Liebhaberinnen. Dlle. Herbst, Heldinnen und Liebhaberinnen. Dlle. Manetinsky, Soubretten. Dlle. Schikaneder, Anstandsdamen und Mütter. Mad. Zängl, Gesangsparthieen.

Kinderrollen spielen:

Kl. Gieb. Kl. Müller. Kl. Ritter.

Soufleurs, die Herren: Bálvánsky und Lanius. Theaterdiener: Oberthor.

Oper.

Sänger.

Die Herren: Beck. — Brava, Aushülfsbaßparthieen. Demmer und Emminger, erste Tenorparthieen. Kunz, erste Baritonparthieen. Podhorsky, Tenorparthieen. Preisinger, Baßbuffoparthieen. Strakaty, tiefe Baßparthieen.

Sängerinnen:

Die Damen: Dlle. Eschen, Singparthieen und Soubretten in der Oper. Dlle. Grosser, hohe Sopranparthieen. Mad. Podhorsky, Mezzo-Sopranparthieen. Dlle. Rettig, hohe Sopranparthieen. Dlle. Zöllner, Lokalgesangsparthieen.

Chorpersonale:

Chordirektor: Hr. J. N. Skraup. Chorinspicient: Hr. Duffeck.

Chorsänger.

Die Herren: Buben. Cseska. Dlauhy. Farsky.

Fleiſchmann. Nicolay. Opletal. Pekarek. Pohl. Rosenberg. Ruppert. Rzerzicha. Schimmel. Schmidt. Stephany. Zechtiel. Zohmann.

Chorſängerinnen:

Die Damen: Dlle. Fiſcher. Dlle. Forchheim. Dlle. L. Gieb. Dlle. Jakſch. Mad. Leners. Dlle. Lorenz. Dlle. Müller. Dlle. Nicolay. Dlle. Oſthofer. Dlle. Otto. Dlle. Suchaneck. Dlle. Spechtmayer. Dlle. Weisbach. Mad. Zechtiel. Dlle. Zöling.

Balletperſonale.

Balletmeiſter: Hr. Raab.
Solotänzer: Hr. Feigert.
Solotänzerinnen: Dlle. Fiedler, Dlle. Schmidt, Mad. Springer und die Elevin Janauſchek.
Figuranten, die Herren: Hunka. Leners. Nolly. Pohl. Rineſch. Schmidt. Zottl und Klempfner.
Figurantinnen: Dlle. Brey. Dlle. Janiquet. Dlle. Kneiſel. Dlle. Oberauch. Dlle. Roſchlapil. Dlle. Schmidt. Elevin Raab.

Decoration-, Maſchinerie- u. Garderobe-Perſonale.

Hr. Mösner, Decorateur und Maler. Hr. G. Weber, Theatermeiſter, Maſchiniſt und Beleuchtungsinſpektor. J. Weber, Schnürmeiſter. Hr. Hutterer, Obergarderobier. Mad. Paulino, Obergarderobiere. Hr. Swoboda, sen. und jun., Friſeure.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Schumann, nach Preßburg. Hr. Wagner, (Wien: Joſephſtadt.) Dlle. Bayer, (ſ. Hannover.) Hr. Grünbaum, (ſ. Leipzig.) Hr. Scharf, nach Olmütz. Hr. Jung. Die Chorſänger: Hr. Feller und Schmidtleitner. Die Chorſängerinnen: Mad. Brava. Dlle. Engel. Dlle. F. Gieb. Dlle. Roſe. Der Solotänzer Herr Klaß. Die Figurantin Mad. Klaß. Die engagirt geweſenen acht Chorknaben ſind entlaſſen.

Digitized by Google

Penſionirt wurden:

Hr. Triebenſee, Kapellmeiſter. Hr. Küſſel, Schauſpieler. Hr. Brinke und Hr. Ulbrich, Souſſeurs.

Geſtorben:

Die Sängerin Dlle. Balzer. Die Logenmeiſterin Mad. Gieb.

Neu engagirt:

Hr. und Mad. Zängl. Hr. Beck. Hr. Kunz. Dlle. Eſchen. Dlle. Zöllner. Hr. Lanius, Souſſeur. Die Chorſänger: Hr. Cseska, Roſenberg, Opletal, Zechtiel und Zohmann. Die Chorſängerinnen: Dlle. Jakſch. Dlle. Lorenz. Dlle. Oſthofer. Dlle. Otto. Dlle. Weisbach und Mad. Zechtiel. Tänzerin Dlle. Schmidt.

Als Gäſte traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Fräul. v. Zalhas, vom Schweriner Hoftheater: Griſeldis. Caroline, in: Die Vorleſerin. Chriſtine: Königin von 16 Jahren. Maria Stuart. Helene, in: Herrin von der Elſe. Jungfrau von Orleans. Käthchen von Heilbronn. Corona von Saluzzo. Hr. Kunz, vom Stadttheater zu Preßburg: Oroviſt: Norma. Casper: Freiſchütz, 2 mal. Waldenburg: Unbekannte. Pietro: Stumme von Portici. Jäger: Nachtlager in Granada. Georg: Puritaner. Hr. Schmezer, vom Hoftheater in Braunſchweig: Chapeleou: Poſtillon von L., 4 mal. Nadori: Jeſſonda, 2 mal. Memorino, im: Liebestrank, 3 mal. Sever, in: Norma, 2 mal. Arthur: Unbekannte. Maſaniello. Zampa. Elvin: Nachtwandlerin. Titus, 2 mal. Olaf, in: Die Ballnacht, 2 mal. Octavio: Don Juan. Tamino, 2 mal. Fra Diavolo. Blondel: Richard Löwenherz. Licinius: Veſtalin. Hr Seſſelmann, vom K. K. Hofoperntheater in Wien: Oroviſt: Norma. Hr. Tichatſcheck, vom Hoftheater zu Dresden: Arthur: Unbekannte. Robert, in: Robert der Teufel. Hr. Baiſon, vom Stadttheater in Hamburg: Rudolph, im: Landwirth. Don Carlos. Den Doppelgänger. Oscar: jungen Ehemann. Weiſe, im: Mentor.

Digitized by Google

Hr. Schober, K. K. Hofopernsänger: Jäger: Nachtlager in Granada. Waldenburg: Unbekannte. Triſtan, in: Jeſſonda. Dlle. Löffler, vom ſtändiſchen Theater in Grätz: Nettchen, in: Sylphide. Mad. Springerl, in: Herr Joſeph u. Frau Baberl. Roſa, im: Verſchwender. Roſa, in: Nelke und Handſchuh. Rataplan. Lieschen, im: Weiberfeind in der Klemme. Dlle. Eſchen, vom ſtändiſchen Theater in Grätz: Amine: Liebestrank, 2 mal. Page, in: Die Ballnacht. Zerline: Don Juan. Hr. Hausmann, vom K. K. pr. Theater in der Leopoldſtadt: Schelle, in: Die Schleichhändler. Flüſterleis. Kluck: Feſt der Handwerker. Ambroſi: Von Sieben die Häßlichſte. Hr. Fichtner, K. K. Hofſchauſpieler: Louis: Pariſer Taugenichts. Alfred, im: Pflegeſohn. Wieſe, im: Tagebuch, 2 mal. Konrad: Müller und ſein Kind. Bauer, im: rechten Weg, 2 mal. Georg, in: Die Vormundſchaft. Petruchio, in: Die Widerſpenſtige, 2 mal. Eduard, im: Vater. Ferdinand: Kabale und Liebe. Schuſter, in: Die Fremde, 2 mal. Adolph: Bekenntniſſe. Prosper: Ladenmädchen, 2 mal. Weiſe, im: Mentor, 2 mal. Don Carlos. Adolph, in: Ewig! Den Doppelgänger. Mad. Fichtner, K. K. Hofſchauſpielerin: Lucie, im: Tagebuch, 2 mal. Marie, in: Der Müller und ſein Kind. Bäuerin, in: Der rechte Weg, 2 mal. Katharina, in: Die Widerſpenſtige, 2 mal. Agathe, im: Vater. Louiſe, in: Kabale und Liebe. Schuſterin, in: Die Fremde, 2 mal. Julie, in: Die Bekenntniſſe. Thereſe, in: Das Ladenmädchen, 2 mal. Mathilde, in: Ewig! Hr. Behringer, vom Hoftheater zu Darmſtadt: Octavio: Don Juan. Chapelou: Poſtillon von L. Hr. Böttcher, vom Königl. Theater zu Berlin: Saraſtro. Waldeburg, in: Die Unbekannte. Bertram, in: Robert der Teufel, 2 mal. Hr. Hendrichs, vom Hoftheater in Hannover: Hans Sachs. Max, in: Wallenſtein. Arthur, in: Die Schlacht bei Fehrbellin. Hr. Mejo, vom Stadttheater zu Breslau: André, in: André. Hähnchen, im: Feſt der Handwerker. Eulenſpiegel. Luſtig: falſche Prima Donna. Dlle. Mejo, Amine: Nachtwandlerin. Zerline: Fra Diavolo. Iſabelle: Robert der Teufel. Pamina: Zauberflöte. Amazili: Jeſſonda. Madelaine: Poſtillon von L. Hr. Schrader, vom Stadttheater zu Amſterdam: Tamino: Zauberflöte. Nadori: Jeſſonda. Georg Brown. Floreſtan: Fidelio. Almaviva: Barbier v. S. Elvin: Nachtwandlerin. Hr. Hauſer, vom Stadttheater in Breslau:

Digitized by Google

Figaro, in: Figaro's Hochzeit. Don Juan. Faust. Hr. Stöckl, vom K. K. Hoftheater in Wien: Harlekin, im: Zauberpistolett. Harlekin, in: Die goldene Hacke. Mamok, in: Affe und Bräutigam. Hr. und Dlle. Scribani, Tänzer des K. K. Hoftheaters in Wien, tanzten in drei Vorstellungen mehrere Pas. Hr. Charles St. Marie, Tänzer des K. K. Hoftheaters in Wien, tanzte in fünf Vorstellungen verschiedene Pas.

Debüts.

Hr. Csermak, den 19. Febr. 1838: Berg, in: Die unterbrochene Whistpartie. Hr. Robert, den 4. April 1838: Sokol: Wald bei Herrmanstadt. Dlle. Conzett, den 17. April 1838: Sabine: Einfalt vom Lande. Den 26. April: Pauline, in: Pauline. Hr. Fortner, den 25. Mai 1838: Jakob, im: Verräther. Den 8. Juni: Eduard: junge Pathe. Hr. Urban, den 1. Juni 1838: Robert: Die beiden Foster.

Die französische Schauspielergesellschaft des Herrn Doligny, gab acht Vorstellungen.

Die Prager Bühne ist geschlossen: Am Aschermittwoch. Am Mariaverkündigungstag. Vom Palmsonntage bis einschließlich Ostersonntag. Am Pfingstsonntage. Am Frohnleichnamstage. Am Maria Geburtstag und den 22., 23., 24. und 25. December.

Reval.

Direktor: Hr. von Kesteloott.
Regisseur: Hr. Moller. Musikdirektor: Hr. L. Schäffer.
Chordirektor: Hr. Dieberg d. ä. Inspektor: Hr. Bräutigam.
Kassirer: Hr. Petersen. Theatermeister: Hr. Förster.
Soufleur: Hr. Charon.
Rechtsconsulent: Herr Fischer. Theater-Arzt: Herr Dr. Ehrenbusch.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Agte, Nebenrollen. Biehahn, zweite Baßparthieen und

Aushülfsrollen. Bräutigam, zweite Väter und komische Rollen. Brosda, kleine Baßparthieen. Ciliax, zweite und dritte Tenorparthieen. Gehrmann d. ä., zweite Liebhaber und Naturburschen. Gehrmann d. j., Nebenrollen. Hornicke, erste Tenorparthieen und Charakterrollen. Jacoby, jugendliche Liebhaber. Ihn, Nebenrollen. Köhler, erste Tenorparthieen. Löffler, erste Liebhaber u. jugendliche Helden. Metzke, Intriguants. Meyer, Nebenrollen. Moller, (Regisseur) Väter und Charakterrollen. Nicolay, kleine komische Parthieen. Nielitz, kl. Tenorparthieen. Olivier, jugendliche Helden und Liebhaber. Pogrell, dritte Tenorparthieen und Aushülfsrollen. Riedel, erste Baßparthieen u. komische Charakterrollen. Valentin, Nebenrollen. Wilde, kom. Rollen in der Oper wie im Schauspiel.

Damen:

Dlle. Bennert, kleine Rollen im Schauspiel. Mad. Bräutigam, zweite Liebhaberinnen. Dlle. Condé, Aushülfsrollen. Dlle. Courier, kleine Rollen in Oper und Schauspiel. Dlle. Gäde, edle Mütter und Anstandsdamen. Dlle. Heinemann, erste jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Hornicke, Liebhaberinnen und Anstandsdamen. Mad. Jacoby, zweite Gesangsparthieen. Frau von Kesteloott geb. Kainz, erste Gesangsparthieen. Mad. Köhler, Soubretten in der Oper wie im Lustspiel. Dlle. Märtens, Aushülfsrollen. Mad. Metzke, kom. Alte im Schauspiel wie in der Oper. Mad. Smolian, Liebhaberinnen und Soubretten. Dlle. Wittke, kl. Rollen u. Chor.

(Acht Herren und acht Damen im Chor.)

Das Orchester besteht aus 18 engagirten Mitgliedern und wird bei großen Opern durch Extra-Musiker verstärkt.

Als Gäste traten auf:

Hr. Pollert, vom Theater zu Riga: Adolph: Bekenntnisse. Graf von Langenau, in: Bube und Dame. Ferdinand: Kabale und Liebe, 2 mal. v. Büry: Christinens Liebe und Entsagung. Richard Wanderer, 2 mal. Graf v. Strahl. Karl Moor. Percival: Griseldis, 3 mal. Friedmann Sonnenberg: Pfefferrösel. Hans Sachs. Alonso: Bräutigam aus Mexiko. Edgar: König

Digitized by Google

Lear. Alonzo: Preziosa. Kean, 2 mal. Doktor Maithal: Liebe im Eckhause. Mad. Pollert, vom Theater zu Riga: Giulietta. Rosine: Barbier von Sevilla, 3 mal. Agathe: Freischütz, 2 mal. Camilla: Zampa. Emmeline. Hr. Damier, vom Hoftheater zu Petersburg: Waller, in: Die Waise aus Genf. Franz Moor. Hr. Amburger, vom Hoftheater in Petersburg: Pfifferling: Seelenwanderung. Gustav, in: Tony. Hr. Breiting, vom Hoftheater in Petersburg: Zampa. Fra Diavolo, 2 mal. Hr. Löffler, vom Stadttheater zu Breslau: Percival, in: Griseldis, als erstes Debüt. Richard Wanderer, als zweites Debüt. Hr. Köhler, vom Theater zu Riga: Max: Freischütz. Georg Brown. Mad. Köhler, von demselben Theater: Aennchen: Freischütz. Jenny: weiße Dame. Mad. Jacoby: Giulietta, in: Romeo und Julie.

Das Theater wurde den 8. Mai 1838 mit einer großen Fest-Ouvertüre, componirt von dem Musikdirektor Herrn Schäffer, einem Prolog mit Tableaux und Gesang und dem Lustspiel: Die Liebe im Eckhause, eröffnet.

Die Thätigkeit des Herrn von Kesteloott, so wie die des Regisseurs Herrn Moller, vor allem aber die hohe Protection, welche der Herr Graf Carl von Manteufel, dem Unternehmen geschenkt, lassen das Bestehen des Revaler Theaters hoffen.

Riga.

(Stadt-Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. Karl von Holtei.

Regie, Inspektion, Kasse.

Regisseur des Schauspiels und der Oper: Hr. Bosard; des Lustspiels: Hr. Ohmann, (gleichzeitig Inspektor des Hauses, der Garderobe, Bibliothek ꝛc.)

Inspicient: Hr. Bluhm. Kassirer und Rechnungsführer: Hr. Salzmann.

Soufleur: Hr. v. Blomberg. Inspicient der Statisten: Hr. Grochowsky.

Digitized by Google

Theater-Aerzte.

Hr. Polizei-Arzt Dr. Bährendt. Hr. Dr. Merkel.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Bachmann, Chor und kleine Rollen. Birkbaum, Pagen u. Knabenrollen. Bosard, erste Helden u. Väter. Brandt, Chor und kleine Rollen. Dillig, Chor. Fleischer, desgleichen. Grimmert, komische Rollen. Günther, erste Baßparthien u. ältere Rollen im Schauspiel. Heller, Chor u. kleine Parthieen. Hoffmann, erste Tenorparthieen. Janson, erste Tenorparthieen. Kurt, zweite Tenorparthieen. v. Lehmann, erste komische Rollen. Mende, jugendliche Rollen. Müller, jugendliche Liebhaber. Ohmann, Väter u. Charakterrollen. Petrick, wirkt im Schauspiel wie in der Oper. Pollert, erste Helden u. Liebhaber. Prieß, Chor. Rehbann, desgleichen. Sammt, Tenorbuffo's u. Naturburschen. Scheibler, erste Baßparthieen und Väter. Schenk, Chor. Schnur, wirkt im Schauspiel wie in der Oper. Stölzel, erste Liebhaber u. Bonvivants. Wrede, erste Baritonparthieen. Wohlbrück, Intriguants und komische Charakterrollen. Wohlbrück jun. I., Chor und kleine Rollen. Wohlbrück jun. II., Chor. Wolmany, erste Liebhaber und jugendliche Charakterrollen.

Damen:

Mad. Brandt, Chor und kl. Rollen. Dlle. Beyer, Liebhaberinnen und Soubretten. Dlle. Burfche, Chor. Dlle. Elendt, desgleichen. Mad. Günther, Soubretten. Mad. Hoffmann, erste Gesangsparthieen. Frau v. Holtei, junge Frauen und Soubretten. Marie v. Holtei, jüngere Rollen. Dlle. Janfen, Chor. Dlle. Lorange, desgleichen. Dlle. Planer, zweite Gesangsparthieen. Dlle. Pogrell, kleine Parthieen und Chor. Mad. Pohlmann, Damen und ältere Rollen. Mad. Pollert, erste Gesangsparthieen. Dlle. Le Seur, kleine Rollen und Chor. Mad. Stein, Heldinnen und Anstandsdamen. Dlle.

Digitized by Google

Weick, kleine Rollen und Chor. Dlle. Weißbach, erste tragische Liebhaberinnen. Mad. Wohlbrück, Mütter u. ältere Rollen.

Musik-Direktor: Hr. Richard Wagner.

(Das Orchester besteht aus 26 engagirten Mitgliedern.)

Dekorationsmaler und Theatermeister: Hr. Bräutigam.

Abgegangen:

Die Herren: Biehan, Olivier, Pogrell und Köhler nebst Frau, (s. Reval.) Dlles. Reithmeyer d. ä. und d. j., (s. St. Petersburg.) Dlle. Felsenheim und Mad. Dietz, haben die Bühne gänzlich verlassen.

Neu engagirt:

Hr. und Mad. Hoffmann, vom Hoftheater zu Petersburg. Mad. Stein, vom Stadttheater zu Bamberg. Hr. und Mad. Pollert, vom Stadttheater zu Königsberg in Pr.

(Es finden wöchentlich fünf Vorstellungen statt.)

Die Gesellschaft gab vom 12. Juni 1838 (alten Styls) ab Schauspiel-Vorstellungen in Mitau. Es ist nämlich, seitdem Riga ein stehendes Theater besitzt, fester Brauch gewesen in Mitau den größeren Theil des Monats Juni Schauspiel-Vorstellungen zur Aufführung zu bringen, was zum Theil in der, daselbst vom Landadel sehr besuchten Johanniszeit, zum Theil aber darin seinen Grund hat, daß während der Abwesenheit der Gesellschaft die kleinen Reparaturen an dem Rigaer Theater-Gebäude vorgenommen werden. Das Mitauer Publikum erfreute sich daher auch in dem Jahre 1838 des alten Brauchs; Herr v. Holtei ließ, nachdem er das Mitauer Schauspielhaus auf mehrere Jahre gepachtet hatte, dasselbe mit bedeutenden Kosten auf das geschmackvollste ausstatten.

Herrn v. Holtei's Bemühungen und Aufopferungen blieben nicht ohne Erfolg, denn er hatte sich in Mitau einer Einnahme von 8500 Silber Rubel zu erfreuen, nächstdem wirkten die daselbst mit dem größten Beifall aufgenommenen Schauspiel- u. Opern-Vorstellungen der Gesellschaft des Herrn v. Holtei so vortheilhaft

auf das Rigaer Publikum zurück, daß die im Laufe des Juli Monats in Riga gegebenen Vorstellungen sehr zahlreich besucht wurden, da doch in früheren Jahren in dieser Zeit das Theater fast nie oder doch nur sehr spärlich besucht war.

Die Aufforderung des Herrn v. Holtei am Schlusse des Theaterjahres zu einem neuen Abonnement fand ein so lebhaftes Interesse bei dem Rigaer Publikum, daß das Unternehmen des Herrn v. Holtei mit vollem Recht und aller Gewißheit als consolidirt betrachtet werden kann.

Rostock.

Stadt-Theater.

Direktor und Unternehmer: Hr. K. Fr. Bethmann.
Musikdirektor: Hr. Alsdorf. Regisseur des Schau- und Lustspiels: Hr. Chr. Boje; der Oper: Hr. Hassel.
Balletmeister: Hr. H. Boje. Inspicient: Hr. Schellhorn.
Soufleur: Hr. Delbanco. Maschinist und Theatermaler: Hr. Schwerdtgeburt.
Ein Kassirer. Zwei Garderobiers. Drei Theaterarbeiter. Ein Beleuchtungsinspektor nebst Gehülfen. Ein Friseur. Zwei Theaterdiener.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Fr. Bethmann, (Direktor) launigte Väter. Chr. Boje, Bonvivants und chargirte Charaktere. Born und Braun, Bedienten und Chor. Clauſſen, Liebhaber und Naturburschen. Ehlert, zweite und dritte Tenorparthieen. Friede, kleine Rollen und Chor. Hänſel, Intriguants u. Väter. Haſſel, erste Tenor-Spielparthieen und Charakterrollen. Heſſe, erste Baßparthieen. Janſen, Baßbuffo's, Väter u. komische Rollen. Kruſe, kleine Rollen u. Chor. Moſer, Helden u. Liebhaber. Plagge, desgleichen. Scheele, erste und zweite Tenorparthieen. Schellhorn, zweite Väter. Schelper, kleine Tenorparthieen u. Chor. Schneider, Liebhaber u. Chor. Schütze, kl. Tenorparthieen u. Chor Schwemer, zweite Baßparthieen und Nebenrollen. Steinhauer, erste Baritonparthieen. Stübecke, Väterrollen.

Digitized by Google

Damen:

Mad. Alsdorf, zärtliche und komiſche Mütter u. chargirte Rollen. Dlle. Bode, Chor. Mad. Brüning, naive Liebhaberinnen. Mad. Clauſſen, kleine Geſangsparthieen und Chor. Dlle. Früchtenich, Tänzerin und Chor. Dlle. Gellertshoff, jugendliche Liebhaberinnen und Chor. Mad. Hänſel, erſte und zweite Geſangsparthieen. Mad. Haſſel, naive Liebhaberinnen. Dlle. Jünke I., erſte Liebhaberinnen. Dlle. Jünke II., Chor. Dlle. Kämper, muntere Liebhaberinnen und Chor. Dlle. Müller, Tänzerin. Mad. Poſchel, Mütterrollen. Mad. Schellborn, Aushülfsparthieen in der Oper wie im Schauſpiel. Mad. Siebert, Bravour-Geſangsparthieen.

Kinderrollen ſpielen:

Joh. Pöſchel.

Abgegangen:

Hr. Greenberg, Dlle. Greenberg, wie die Souſleuſe Mad. Greenberg, (ſ. Stettin.) Dlle. Bode, (ſ. Schwerin.) Hr. Hinze, (ſ. Düſſeldorf.) Hr. Schreiber, (ſ. Darmſtadt.) Dlle. Leißring, (ſ. Stettin.) Dlle. Legler I. und II., nach Mainz. Hr. und Mad. Behrens. Hr. Weimann. Hr. Hoffmann. Hr. Schleuß. — Hr. Bode und Mad. Klingner, haben die Bühne verlaſſen.

Neu engagirt wurden.

Die Herren: Ehlert. Moſer. Plagge. Scheele. Schelper. Steinhauer. Die Damen: Dlle. Gellertshoff. Dlles. Jünke I. und II. Mad. Pöſchel. Mad. Siebert.

Es finden in jeder Woche fünf, auch öfters ſechs Vorſtellungen ſtatt.

Die Geſellſchaft gab vom 17. December 1837 bis 2. Juli 1838 in Roſtock 147 Vorſtellungen. — Vom 3. Juli bis 12. September 1838 in Greifswalde 55 Vorſtellungen. Vom 13. September bis 10. December 1838 in Stralſund 67 Vorſtellungen.

Digitized by Google

Die Gesellschaft des Herrn Fr. Bethmann gehört ohnstreitig zu den besten der Städtischen und Provinzial-Bühnen. Das Repertoir bietet stets die neuesten dramatischen Produkte und Opern, — dabei ist Herr Bethmann in der Theaterwelt als ein gewandter Bühnenführer, dem Ordnung und Reellität über Alles geht, bekannt. Möge Herrn Bethmanns Eifer für die gute Sache nie erkalten, die Städte Rostock, Stralsund und Greifswald, welche die Gesellschaft bereis't, können nur dabei gewinnen, denn nicht leicht möchte ihnen eine andre Direktion Vorstellungen, wie die, welche die Bethmann'sche Gesellschaft bringt, vorführen können.

Salzburg.

Direktrice: Mad. Haine.
Regisseur des Schauspiels: Hr. Wirdisch: der Oper und Parodie: Hr. Pöschl.
Musikdirektor: Hr. Müller.

(Das Verzeichniß der darstellenden Mitglieder ist dem Herausgeber nicht mitgetheilt.)

Schwerin.
(Großherzogliches Hoftheater.)

Intendantur:

Hr. von Flotow, Kammerdirektor und Kammerherr.
Hr. Zöllner, Geheimer Hofrath, des eisernen Kreuzes, rothen Adler und St. Wladimir Ordens, Ritter; (mit der speziellen Leitung beauftragt.)

Ober-Regisseur: Hr. Hoffmann. Regisseur der Oper: Hr. Schmale; des Lustspiels: Hr. Beckmann.
Musikdirektor: Hr. Schmidtgen. Chordirektor: Hr. Fuchs. Gesangslehrer: Hr. Stocks.
Decorationsmaler die Herren: Greimel u. Schnelle. Inspicient: Hr. Höpfner. Soufleurs, die Herren: Löwe und Herrmann.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Altrock, Chor u. Nebenrollen. Bahrdt I., dritte Tenorparthieen, Chor und kleine Rollen. Bahrdt II., Chor. Beckmann, erste komische Rollen. Behler, Chor. Clauſſen, treuherzige Alte und Chor. Ellmenreich, erste und zweite Liebhaber, in der Oper hohe Baßparthieen. Franz, zweite u. dritte Baßparthieen und Chor. Gliemann, erste Baßparthieen, im Schauſpiel erste Väter. Götze, Chor u. kleine Rollen. Hartmann, Dümmlinge und Tenorbuffo's. Heymann, jugendliche Liebhaber und Naturburschen. Höpfner, Nebenrollen u. Chor. Hoffmann, Bonvivants, Anſtandsparthieen u. Charakterrollen. Holze, Chor und kleine Rollen. Kiel, erste Tenorparthieen. Klarenbach, humoriſtiſche Alte. Knappe, kleine Rollen und Chor. Lange, Nebenrollen und Chor. Liphardt, erste Liebhaber und jugendliche Helden. Parrod, erste Baritonparthieen. Schmale, Intriguants und Charakterrollen. Schulz I. u. II., Chor. Studemund, Chor. Voigt, erste und zweite Tenorparthieen. Walliſer, Vertraute und bedeutende Nebenrollen. Weber, kleine Rollen und Chor.

Damen:

Mad. Adolph, kleine Rollen und Chor. Dlle. Beutler I. und II. kleine Rollen u. Chor. Dlle. Bode, desgleichen. Mad. Clauer, erste tragiſche Liebhaberinnen u. Heldinnen. Mad. Ellmenreich, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Adelh. Erck, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Malv. Erck, Chor u. kleine Rollen. Mad. Fuchs, Nebenrollen und Chor. Dlle. Gneib, erste Geſangsparthieen. Dlle. Hagemann, Chor. Mad. Höffert geb. Devrient, Anſtandsdamen, zärtliche Mütter u. ältere Parthieen in der Oper. Mad. Huray, muntere Liebhaberinnen und Soubretten. Dlle. Kiel, kleine Rollen und Chor. Mad. Klarenbach, komiſche Mütter. Mad. Liphardt, Nebenrollen und Chor. Mad Parrod, erste und zweite Geſangsparthieen. Dlle. Rubenow, Chor. Mad. Sachſe, desgl.. Dlle. Joh. Schmale, erste ſentimentale Liebhaberinnen. Dlle. C. Schmale, Kammer-

Digitized by Google

mädchen und Chor. Dlle. Schmidt, Chor. Mad. Schmidt, Anſtandsdamen und Heldenmütter. Mad. Schmidtgen, erſte Geſangsparthieen. Dlle. Scott, Chor. Dlle. Schulz, desgleichen. Dlle. Thieme, desgleichen. Dlle. Bahl, zweite Geſangsparthieen und Soubretten.

Balletperſonale.

Balletmeiſter: Hr. Kobler, (zugleich Solotänzer.) Solotänzerinnen: Mad. Bernadelli. Dlle. Charlotte Bernadelli. Dlle. Lidie Bernadelli. Dlle. Fendel. Solotänzer, die Herren: Bernadelli und Frank.

Maſchinenmeiſter: Hr. Ohloff und Hr. Witte.

Abgegangen.

Hr. Gliemann II., (ſ. Oldenburg.) Hr. Steinhauer, (ſ. Roſtock.) Dlle. Schnitzer, (ſ. Altona.) Dlle. Sulzer, (ſ. ebend.) Hr. Heiſer. Der Balletmeiſter Hr. Adolphe. Die Solotänzer Hr. Franke I. und II.

Geſtorben:

Mad. Hoffmann.

Neu engagirt:

Hr. Bahrdt II. Hr. Holze. Hr. Walliſer. Hr. Kobler. Hr. Bernadelli. Mad. Bernadelli. Dlles. Charl. und Lidie Bernadelli. Dlle. Beutler II. Dlle. Bode. Dlle. Malv. Erck. Mad. Höffert. Dlle. Thieme.

Gaſtrollen gaben vom 1. November 1837 bis 31. Oktober 1838.

Hr. Mantius, vom Königl. Theater zu Berlin: Chapelou: Poſtillon v. L., 2 mal. Georg Brown. Sargines. Nadori. Elvin: Nachtwandlerin. Mad. Fiſcher-Maraffa: Elvina. Roſine: Barbier v. Sevilla. Desdemona. Gräfin: Figaros Hochzeit. Dlle. Kunth, vom K. K. Hofoperntheater zu Wien: Prinzeſſin von Navarra. Romeo. Agathe. Emmeline. Alice. Recha: Jüdin. Hr. L. Meyer, vom Hamburger Stadttheater: Oſſip. Felix Wahr.

Flüſterleis. Ben David. Guttenberg. Percival: Griſeldis. Dlle. Wilhelmi: Eliſabeth, in: Maria Stuart. Hr. Gern, vom Königl. Theater in Berlin, trat an 10 Abenden in 18 verſchiedenen Rollen auf. Mad. Deſſoir, vom Stadttheater zu Leipzig: Iſaura: Schule des Lebens. Hedwig: Ball zu Ellerbrunn. Corona v. Saluzzo. Chriſtine, in: Chriſtinens Liebe u. Entſagung. Griſeldis. Fürſtin, in: Die Fürſtenbraut. Louis: Pariſer Taugenichts. Catharine v. Roſen: Bürgerlich u. romantiſch. Hr. Emil Devrient, vom Königl. Hoftheater zu Dresden: Marquis Poſa. Hamlet. Hans, im: Vorſatz. Rudolph: Landwirth. Rubens, in: Rubens in M. Mad. Devrient: Gretchen, im: Vorſatz. Marie, im: Landwirth. Louis, im: Pariſer Taugenichts. Hr. Schneider, vom Königl. Theater zu Berlin: Andres, in: Die Schöngeiſter in der Livree. Mauſer, im: reiſenden Student. Peregrinus, im: Vielwiſſer. Flott: Drei Frauen u. keine. Fröhlich. Unruh, in: Bürgerlich u. romantiſch. Peter: Kapellmeiſter von Venedig. Hr. A. Heſſen, vom Hoftheater zu Neuſtrelitz: Carl Ruf. Don Carlos. Felix Wahr. Graf Adolph v. Klingsberg. Dlle. H. Erck, vom Königl. Theater zu Berlin: Julie, in: Ein Mann hilft dem andern. Brigitte. in: Die Mäntel. Helene: Herrin von der Elſe. Julie: Bekenntniſſe. Hr. Wollrabe, vom Stadttheater zu Bremen: Pfeffer, in: Nr. 777. Hirſch, im: Kammerdiener. Hr. Reichel, vom Theater della Scala zu Mailand: Bertram: Robert der Teufel. Figaro: Figaro's Hochzeit. Osmin: Entführung aus d. S. Mad. Reichel: Gräfin: Figaro's Hochzeit. Giulietta. Dlle. Marie Taglioni, tanzte an vier Abenden.

Das Hoftheater war im Jahre 1838 vom 1. Auguſt bis 15. Oktober geſchloſſen.

Stettin.

(Stadt-Theater.)

Direktor: Hr. Carl Gerlach. Muſikdirektor: Hr. Märſch.
Regiſſeur der Oper: Herr Seidel, des Schauſpiels: Herr Springer.
Inſpicient: Hr. Heißner. Souſleuſe: Mad. Greenberg.
Theatermeiſter: Hr. Lemke.

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Baum, erste komische Väter u. chargirte Rollen. Bach, Intriguants. Benrodt, erste Baß- u. Baritonparthieen, Charakterrollen u. Väter im Schauspiel. Bernhardt, jugendliche Liebhaber u. Chor. Fleſche, zweite Tenorparthieen, jugendliche Liebhaber und Naturburſchen. Franke, erste Tenorparthieen. Gerlach, (Direktor) erste komische Charaktere u. Baßbuffoparthieen. Greenberg, erste zärtliche u. Heldenväter. Heißner, (Inſpicient) zweite Baßparthieen u. zweite komische Rollen. Kerſten, Nebenrollen u. Chor. Kindorf, desgleichen. Ludwig, dritte Baßparthieen, bedeutende Nebenrollen u. Chor. Märtens, Charakterrollen u. geſetzte Liebhaber. Pätſch, zweite u. dritte Liebhaber u. kleine Parthieen in der Oper. Schelper, dritte Baßparthieen u. bedeutende Aushülfsrollen. Seidel, (Regiſſeur) erste komische Rollen, Chevaliers u. Baßbuffoparthieen. Springer, (Regiſſeur) erste jugendliche Helden, Liebhaber und Bonvivants.

Damen:

Mad. Bach, komische Alte u. chargirte Rollen. Mad. Benrodt, Soubretten u. ältere Rollen in der Oper. Mad. Bernhardt, Soubretten und muntere Liebhaberinnen. Dlle. Dirks, Nebenrollen u. Chor. Dlle. Evers, desgleichen. Mad. Fleſche, erste Geſangsparthieen. Dlle. Greenberg, erste tragiſche Liebhaberinnen u. Heldinnen. Mad. Heißner, Kammermädchen und Lokalparthieen. Dlle. Krüger, Soubretten u. Chor. Dlle. Leißring, muntere Liebhaberinnen u. Soubretten. Dlle. Lanique, Chor. Dlle. Mayer, erste u. zweite Geſangsparthieen. Mad. Märſch, komische Alte. Mad. Naumann, Chor u. kl. Rollen. Dlle. Radmann, Nebenrollen und Chor. Mad. Springer, erste Anſtandsdamen, hochtragiſche u. zärtliche Mütter.

Kinderrollen ſpielen:

Hugo und Julius Seidel. Johanna Greenberg. Auguſte Heißner.

Digitized by Google

Abgegangen:

Hr. u. Mad. Hornicke, (ſ. Reval.) Dlle Graff, (ſ. Danzig) Hr. Werlitz, (ſ. ebenda.) Hr. Höffert, (ebenda.) Mad. Höffert, (ſ. Schwerin.) Dlle. Grebin, (ſ. Magdeburg.) Hr. Touché, (ſ. Düſſeldorf.) Hr. Holze, (ſ. Schwerin.) Hr. Döbbelin. Souſleur Hr. Gaspari, (ſ. Geſellſchaft des Herrn Bröckelmann.) Hr. u. Mad. Hoppe. — Dlle. Starke u. Dlle. Müller, haben die Bühne gänzlich verlaſſen.

Neu engagirt wurden:

Hr. u. Mad. Bach. Hr. u. Mad. Benrodt. Hr. und Mad. Greenberg. Dlle. Greenberg. Hr. u. Mad. Bernhardt. Hr. Franke. Hr. Ludwig. Hr. Pätſch. Hr. Schelper. Dlle. Mayer. Dlle. Leißring. Dlle. Dirks. Dlle. Evers. Dlle. Krüger.

Strassburg.

(Deutſche Opern-Geſellſchaft.)

Direktor u. Unternehmer: Hr. C. G. Hehl.
Oberregiſſeur: Hr. L. C. Kaibel. Muſikdirektor: Hr. E. Reiter. Souſleur: Hr. Florge. Erſter Kaſſirer: Hr. Mayer. Erſter Controlleur: Hr. Durand. Einnehmerin: Mad. Carriat. Garderobiers, die Herren: Seitz u. Hengel. Garderobe-Gehülfen: Hengel Sohn, Heſſelberg. Maſchiniſt Wilhelm, mit neun Gehülfen.

Sänger:

Die Herren: Becker, zweite u. dritte Baßparthieen. Braſſin, erſte Bariton u. jugendlich hohe Baßparthieen. Götze, zweite Tenorparthieen. Kaibel, Baßbuffoparthieen. Netz, erſte tiefe Baßparthieen. Nicolini, erſte Tenorparthieen. Pichon, zweite Bariton und Baßparthieen. Rieger, erſte tiefe Baßparthieen. Sommer, zweite u. dritte Tenorparthieen. Wapens, erſte Tenorparthieen.

Digitized by Google

Sängerinnen:

Mad. Braſſin, erſte u. zweite Geſangsparthieen. Mad. Hehl, erſte u. zweite Geſangsparthieen. Dlle. Hermes, Altiſtin. Mad. Janik, erſte Bravour-Geſangsparthieen. Mad. Kleinſchmidt, erſte u. zweite Geſangs-Spielparthieen. Dlle. Schindler, erſte Adagio-Geſangsparthieen. Mad. Schumann, Mütterrollen.

Chorſänger:

Die Herren: Deutſch. Georg. Haan. Hallein. Hauntz. Kerkel. Kirſchner. Krieg. Schaad. Weinſtötter.

Chorſängerinnen:

Die Damen: Breitſchwerdt. Fabies. Florge. Girard. Götze. Kobaut I. Kobaut II. Müller (A. Müller.) Ringelmann. Weinſtötter I. Weinſtötter II.

Abgegangen:

Dlle. Hannemann u. Hr. Stoffregen nach Würzburg. Hr. Muſikdirektor Girſchner, nach Cölln. Hr. Muſikdirektor Schrameck. Sängerin Mad. Schrameck.

Hr. Direktor Hehl, als ein gewandter und Bühnenkundiger Mann in der Theaterwelt bekannt, verſuchte es in dem Jahre 1838 dem Straßburger Publikum eine deutſche Oper vorzuführen. Obgleich nun das kühne Unternehmen des Hrn. Hehl mancherlei Anfeindungen zu bekämpfen hatte, ſo trugen die Vorſtellungen der deutſchen Operiſten dennoch den Sieg davon und ſcheinen ſolche demnach für die Folge feſten Fuß in Straßburg gefaßt zu haben. Mit der Oper „Anna Bolena" begannen die deutſchen Opernvorſtellungen, und wenn auch ſchon vor Beginn der Oper durch unmäßiges Lärmen und Pfeifen das Unternehmen des Hrn. Hehl geſtört werden ſollte, ſo gelang es doch den Gegnern der deutſchen Oper nicht, indem die Leiſtungen der Soloſänger ſo wie die der Chöre den Sieg davon trugen und die feindlich Geſinnten verſtummen machten.

Hr. Hehl, der dem Straßburger Publikum nicht nur eine gute franzöſiſche Schauſpielergeſellſchaft, ſondern auch eine gute

deutsche Operngesellschaft vorzuführen versprochen hatte, mußte um so mehr für den guten Ausgang seines Unternehmens Besorgniß haben. — Ein Auszug des Antwortschreibens des Hrn. Maire der Stadt Straßburg giebt eine Einsicht in die Verpflichtungen, welche Hr. Hehl übernommen hatte.

Auszug des Briefes des Hrn. Maire.

„Sie sind verbunden, mein Herr, in dem Laufe des Theaterjahres die besten lyrischen Produktionen Frankreichs, Italiens und Deutschlands durch die deutsche Gesellschaft ausführen und die Werke des Theatre-Français und der vorzüglichsten Theater zu Paris, durch die französische Gesellschaft darstellen zu lassen. Ich habe Vertrauen zu Ihren Versprechungen und bin überzeugt, daß es die Stadt nur beifällig aufnehmen wird, ihr Theater durch Sie verwaltet zu sehen.

Ueberdies ist es ein Versuch, mein Herr, welcher für die Zukunft von wichtigem Erfolg sein kann.

Die Frage zu lösen, ob das Theater zu Straßburg, wo bisher die französische große Oper nicht gedeihen konnte, vermittelst einer guten französischen Schauspiel- und einer guten deutschen Opern-Gesellschaft, dahin gelangen könne, die Kosten zu bestreiten und das Publikum zu befriedigen, diese Frage zu lösen, sage ich, ist während dieses Theaterjahres die Aufgabe des Publikums.

Wenn die Erfahrung, welche wir machen werden, glücklich, wenn das Publikum befriedigt ist, werden Sie, mein Herr, gerechte Ansprüche auf das Wohlwollen und die Unterstützung der städtischen Verwaltung zu machen haben.

Das Eine und Andere wird, wie ich gewiß bin, Ihnen nicht fehlen, wenn Sie ihre lobenswerthen Bemühungen wie bisher fortsetzen. Sie sollen besorgt sein, die Eintracht und das gute Vernehmen unter den beiden französischen und deutschen Gesellschaften zu sichern und beständig aufrecht zu erhalten. Eifersucht soll unter ihnen nur in Bezug auf Talent und Fleiß herrschen.

Frankreich ist das Vaterland der Künste, der Ort der Vereinigung aller derer, welche sie üben und fortpflanzen. Die Künstler, dieses Namens würdig, seien sie Fremde oder Eingeborne, wer-

Digitized by Google

den dann meinen Mitbürgern willkommen sein und das Verdienst allein wird den Vorzug und Beifall erhalten."

Hr. Hehl erneuerte hierauf das Versprechen, sowohl gegen die städtische Verwaltung als gegen das Publikum, und bemerkte in seinen ergangenen Bekanntmachungen, daß er sich glücklich schäzzen würde, wenn es seinem Eifer und seinen Bemühungen gelingen würde, das Wohlwollen der Behörde zu rechtfertigen und das der Theaterfreunde sich zu erwerben.

Stralsund.

(s. Rostock.)

Strelitz-Neu

(Großherzogliches Hoftheater.)

Intendant des Hoftheaters und der Hofkapelle: Herr Kammerherr von Dachröden.
Kapellmeister: Hr. Freiherr Mantey v. Dittmer. Regisseur: Hr. Görner. Concertmeister, die Herren: Tomasini und Göpfert.
Inspicient: Hr. Hauptner. Decorationsmaler: Hr. Wauer.
Haupt-Kassirer u. Sekretair: Hr. Notar Gundlach. Tageskassirer: Hr. Koch.
Chordirektor: Hr. Weidner. Souffleur: Hr. Zipser.
Theatermeister: Hr. Heuchler.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Behrendt, Chor und kl. Rollen. Classow, desgleichen. Fischer, kleine Baßparthieen. Franz, Chor und Nebenrollen. Görner, (Regisseur) Intriguants und Charakterrollen. Gubitz, erste Baßparthieen. Hagen, kl. Tenorparthieen, Chor und kleine Rollen. Hessen, Bonvivants und erste Liebhaber. Holzhauer, Chor und kl. Rollen. Hauptner, desgleichen. Irmer, erste Te-

norparthieen. Knauth, kl. komische Rollen u. Chor. Ney, Chor und kl. Rollen. Peters, erste komische Rollen im Lustspiel wie in der Oper. Pittius, Chor. Quistorp, desgleichen. Schnack, Chor und kl. Rollen. Wauer, alte Bediente und komische Rollen. Weidner, Tenorparthieen. Winger, erste Liebhaber u. Helden.

Damen:

Mad. Börger, Chor u. kl. Rollen. Mad. Devrient, erste Liebhaberinnen. Dlle. Franz u. Mad. Freitag, Chor und kleine Rollen. Mad. Görner, erste Singparthieen. Dlle. B. Görner, naive Rollen und Kammermädchen. Mad. Hahn geb. Möwes, erste Singparthieen. Dlle. Lenz, Chor u. kleine Rollen. Dlle. Löschner, desgleichen. Frau v. Massow, zweite Partbieen in der Oper, im Schauspiel komische u. ernste Mütter. Fräul. von Massow, Chor u. kleine Rollen. Mad. Ockart, Chor. Mad. Thieme, komische u. ernste Mütter. Dlle. A. Thieme, zweite Liebhaberinnen. Mad. Wauer, kleine Rollen im Schauspiel u. in der Oper. Mad. Weingärtner, Chor u. kleine Rollen. Mad. Winger, erste Liebhaberinnen u. Heldinnen.

Abgegangen:

Hr. Pagel, (war nur 2 Monate engagirt.) Hr. u. Mad. Oeser, (s. Magdeburg.) Hr. Matthes. Hr. Kruse.

Gestorben:

Der Intendant und Kammerherr Hr. A. v. Gräfe.

Neu engagirt wurden:

Hr. Peters, (ist jedoch vom 1. April 1839 ab, Mitglied des Hamburger Stadttheaters.) Hr. Pittius. Kr. Knauth.

Als Gäste traten auf vom 15. September 1837 bis 26. November 1838.

Hr. Hahn, Leporello: Don Juan, 3 mal. Assur: Semiramis, 3 mal. Siegfried: Genoveva, 2 mal. Herr Gern, vom Königl. Theater zu Berlin: Schelle, in den Schleichhändlern und

im Naſenſtüber. Bonoeil: Ich irre mich nie. Marokko. Emmerling: gefährliche Tante. David: Platzregen als Eheprokurator. Kalinsky. Hr. Meaubert, vom Hoftheater zu Dresden: Batel: Ehrgeiz in der Küche. Truffaldino. Bonoeil: Ich irre mich nie. Geronte: Schatzgräber. Fortunatus Wurzel. Gluthen: letzte Mittel. Krack: Lügner und ſein Sohn. van Bett: Bürgermeiſter von Saardam. Staberl. Flicotot: Wetterableiter. Hr. Pagel: Mengler, in: Endlich hat er es doch gut gemacht. Mauſer: reiſende Student. Hr. Homann: Lorenzo: Fra Diavolo. Hr. Grühn, vom k. k. Theater an der Wien: Percival, in: Griſeldis. Zolky. Rudolph, in: Hedwig. Werner, im: Adept. Dlle. Bahl, vom Hoftheater zu Schwerin: Zerline: Don Juan. Hr. Peters, vom Theater zu Breslau: Windmüller: Vater der Debütantin. Levi: Paris in Pommern. Leporello. Kalinsky. Hr. Fiſcher, vom Königl. Theater zu Berlin: Figaro. Don Juan. Waldeburg: Unbekannte.

Vom 15. Mai bis 15. September 1838 war die Hofbühne, der Ferien wegen geſchloſſen.

Stuttgardt.

(Königliches Hoftheater.)

Intendant der Königlichen Hofkapelle und Schauſpiele.

Hr. Graf Leutrum von Ertingen, erſter Kammerherr Sr. Majeſtät des Königs, K. K. öſterreichiſcher wirklicher Kämmerer, Ritter des Königl. Preuß. St. Johanniter-Ordens ꝛc. ꝛc.

Sekretair und Controlleur: Hr. Hetzer. Magazin-Verwalter und Kaſſirer: Hr. Reichmann.

Regiſſeur der Oper: Hr. Krebs; des Schauſpiels: Hr. Wallbach u. Hr. Moritz, (Letzterer proviſoriſch.)

Kapellmeiſter: Hr. Lindpaintner. Correpetitor: Hr. F. Schmidt.

Dramatiſche Lehrerin: Mad. Leibnitz. Singlehrer, die Herren: Kunz u. Jäger.

Bibliothekaufſeher, Requiſiteur u. Nachleſer: Hr. Mercy.

Souſleur der Oper: Hr. Korſinsky; des Schauſpiels: Hr. Hennemann.

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder:

Herren:

Dobler, Sänger. Dobritz, Schauspieler. Döring, Schauspieler. Gerstel, Schauspieler und Sänger. Gnauth, Schauspieler. Häser, Schauspieler u. Sänger. Kunz, Schauspieler u. Sänger. Leibnitz, Schauspieler u. Sänger. List, Schauspieler u. Sänger. Maurer, Schauspieler. Mercy, Schauspieler. Moritz, Schauspieler. Pezold, Sänger und Schauspieler. Rösler, Schauspieler. Rosner, Sänger. Schlooz, Schauspieler. F. Schmidt, Sänger u. Schauspieler. A. Schmidt, Schauspieler. Tourny, Schauspieler und Sänger. Vetter, Sänger. Wallbach, Schauspieler.

Damen:

Mad. Abweser, Schauspielerin. Dlle. Haas, Schauspielerin u. Sängerin. Dlle. Haus, Sängerin. Mad. Heim, Sängerin u. Schauspielerin. Frau von Knoll, Sängerin. Mad. Lange, Schauspielerin. Mad. Maurer, Schauspielerin. Mad. Novak. Frau von Pistrich, Sängerin. Mad. Schmidt, Schauspielerin. Dlle. Stubenrauch, Schauspielerin. Mad. Wallbach-Canzi, Sängerin. Mad. Wittmann, Schauspielerin.

Chorpersonale.

Chordirektor: Hr. Leibnitz.

Vier und zwanzig Herren und vier und zwanzig Damen im Chor.

Balletpersonale.

Balletmeister: Hr. C. Thoms.

Das Corps de Ballet besteht aus 40 Mitgliedern.

Orchester:

Orchesterdirektoren, die Herren Ignatz Lachner und Molique. Concertmeister Herr Max Bohrer.

Das Orchester besteht aus 57 engagirten Mitgliedern.

Digitized by Google

Garderobe und sonstiges Personale.

Garderobe-Verwalter: Hr. C. Gnauth. Verwalterin: Olle Heydeloff.
Theatermaler: Hr. Keller. Hr. Krämer. Maschinist: Hr. Krämer.
Hausverwalter: Schatz. Eine Garderobegehülfin. Ein Schneidermeister mit zwei Gehülfen. Zwei Friseurs. Ein Farbenreiber. Vier Diener.

Abgegangen:

Hr. Carl Seydelmann, (s. Berlin: Königl. Theater.) Hr. August Rohde. Olle. A. Mutschlechner.

Gestorben:

Hr. M. Rohde, Sänger, Schauspieler u. Regisseur.

Neu engagirt:

Hr. Döring.

Als Gäste traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Olle. Agnes Schebest: Desdemona. Sextus, in: Titus. Isabella: Italienerin in Algier. Norma. Romeo, 2 mal. Medea. Zerline: Fra Diavolo. Olle. Nina Schebest: Adalgisa: Norma. Julie, in: Montechi und Capuletti. Circe: Medea, 2 mal. Herr Wiegand, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.: Groskanon, in: Nataplan. Hr. Schramm, vom Hoftheater zu Mannheim: Michel Perrin. Lassenius: Hofmeister in tausend Aengsten. Walter, im: Bettler. Müller, im: Liebesprotokoll, 2 mal. Philipp: Don Carlos. Ossip. Marinelli. Hr. Augusti, vom Theater zu Augsburg: Norville, in: Die Wittwe u. ihr Mann. Blumenbach, in: Drei Stunden vor der Hochzeit. Oscar, im: jungen Ehemann. Gluthen: letzte Mittel. Hr. Döring, vom Stadttheater zu Hamburg: Shylock. Carlos, in: Clavigo. Elias Krumm, 2 mal. Lassenius. Mephistophles. Kluck: Fest der Handwerker. Lorenz Kindlein. Müller, im: Liebesprotokoll. Dr. Löwe, im: Oheim. Herr Porth, vom Königl. Hoftheater zu Dresden: Cromwell, in:

Digitized by Google

Cromwells Ende. Capitain Lobridge: Vorleserin. Dominique: Essighändler. Nathan. Wellenberger, in: Die Advokaten. Hr. Pfeifer, vom Stadttheater zu Breslau: Hans Sachs. Regierungsrath Uhlen: eifersüchtige Frau. v. Ringelstern: Bürgerlich u. romantisch. Dlle. Brock: Kunigunde: Hans Sachs. Walpurgis: Goldschmidts Töchterlein. Hr. Pauli, vom Königl. Hoftheater zu Dresden: Ossip. Morin, in: Pariser Taugenichts. Pfeffer, in: Nr. 777. Mephistophles. v. Emmerling: gefährliche Tante. Michel Perrin. Gautier: goldene Kreuz. Jago, in: Othello. Dlle. Lutzer, K. K. Hofopernsängerin aus Wien: Norma. Adina: Liebestrank, 3 mal. Madelaine: Postillon v. L. Amine: Nachtwandlerin. Donna Anna: Don Juan. Hr. Mattis und Dlle. Hermine Elßler, vom K. K. Hofoperntheater in Wien, tanzten mehrere Pas.

Das Königl. Hoftheater war vom 30. Juni bis 29. August 1838 geschlossen.

Weimar.

Großherzogliches Hoftheater.

Intendant.

Sr. Hochgeboren, der Ober-Hofmarschall Freiherr Spiegel von und zu Pickelsheim, (Russischen St. Annen-Orden 1. Kl.) Ritter mehrerer hohen Orden ꝛc. ꝛc.

Hoftheater-Sekretair: Hr. Rath Asmus. Hoftheater-Kassirer: Hr. Bergfeld.

Regisseur des Schauspiels: Herr A. Durand; der großen Oper: Herr Ed. Genast; der komischen Oper und des Vaudevilles: Hr. M. Seidel.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Durand, erste Helden und Liebhaber. v. Engst, Charakterrollen. Fränke, Baß- und Baritonparthieen, im Schauspiel treuherzige Alte und launige Rollen. Fuhrmann, erste Tenor-

parthieen. Ed. Genaſt, Baß und Baritonparthieen, im Schauſpiel Charakterrollen. Götze, Tenorparthieen. Graff, Väter- und Charakterrollen. Holdermann, Väter und launige Rollen. Kerling, Nebenrollen. Knauſt, erſte Tenor-Spielparthieen. Kramer, Nebenrollen. Krieger, erſte Intriguants und humoriſtiſche Rollen. Lortzing, komiſche Charakterrollen. Schmidt, Nebenrollen. Max Seidel, erſte komiſche Rollen im Schauſpiel wie in der Oper. Stiebritz, Nebenrollen. Stromeyer, kom. Baßparthieen in der Oper, im Schauſpiel komiſche Rollen. Streit, Liebhaber und Bonvivants. Winterberger, jugendliche Liebhaber und Helden. Wölffl, tiefe Baßparthieen.

Damen:

Mad. Baum, erſte Geſangsparthieen. Mad. Durand, zärtliche und komiſche Mütter. Mad. Eberwein, erſte Geſangsparthieen. Mad. Genaſt, erſte tragiſche Liebhaberinnen. Dlle. Gebhardt, erſte jugendliche muntere Liebhaberinnen. Mad. Götze, Soubretten in der Oper, im Schauſpiel kleine Rollen. Dlle. Leick, Pagen und jugendliche Singparthieen in der Oper, im Schauſpiel jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Lortzing, erſte tragiſche und muntere Liebhaberinnen. Dlle. Moltke, zweite Geſangsparthieen, im Schauſpiel Nebenrollen. Mad. Seidel, Anſtandsdamen u. Charakterrollen. Mad. Streit, erſte Geſangsparthieen. Mad. Stromeyer, zweite u. dritte Geſangsparthieen, im Schauſpiel Nebenrollen. Mad. Ulrich, muntere Singparthieen. Mad. Unzelmann, zweite Geſangsparthieen, im Schauſpiel Anſtandsdamen. Mad. Zſchka, zärtliche und komiſche Mütterrollen.

Chorperſonale:

Chordirektor: Hr. Aug. Ferd. Häſer.

Chorſänger.

Die Herren: *Büchner. Eiſert. *Götze. Gräfe. Haake. Heſſe I. und II. Koch. Kuhlmann. Rößler. Rötſch. *Wolf und Weitzel.

Chorſängerinnen.

Die Damen: Breul. Förſter I. und II. Haßberg. Hedemann. Heller. Heße. *Kleinknecht. Piquard. *Rötſch I. Rötſch II. Stopfkuchen und Tannrath.

(Die mit einem * bezeichneten Mitglieder ſpielen kl. Rollen im Schauſpiel wie in der Oper.)

Balletperſonale.

Tanzmeiſter: Hr. Jerwitz. Solotänzer, die Herren: Jerwitz und Tannrath. Solotänzerinnen: Dlle. Granert und Dlle. Gebhardt.

Acht Eleven.

Soufleurs:

Die Herren Steffani und Feuerhacke.

Decorations- und Garderobe Perſonale:

Hoftheatermaler: Hr. Holderman. Garderobe-Inſpektor: Hr. v. Engſt. Inſpicient: Hr. Opitz. Garderobier: Hr. Reichmann. Garderobiére: Mad. Frodini. Friſeurs, die Herren: Lorenz sen. und jun. Maſchinenmeiſter: Hr. Höck. Theaterdiener G. Sernau.

(Vier und dreißig Hof- und Kammermuſiker.)

Hof-Capelle.

Kapellmeiſter: Vacat.
Muſikdirektoren, die Herren: C. Eberwein und Joh. Götze.

Geſtorben:

Mad. Schmidt. Mad. Müller.

Als Gäſte traten auf:

Dlle. Clara Krüger: Käthchen von Heilbronn. Julie, in: Beſchämte Eiferſucht. Hr. Lippe, vom Hoftheater zu Darm-

Digitized by Google

ſtadt: Graf v. Savern. Petrus de Vineis, in: Kaiſer Friedrich II. Tod, zweimal. Hr. Häſer, vom Hoftheater in Detmoldt: Rudolph, im: Landwirth. Hanns Sachs.

Das Großherzogliche Hoftheater iſt vom 1. Juli bis incl. 21. Auguſt 1838 geſchloſſen geweſen.

Wien.

(K. K. Hofburgtheater.)

Oberſter Direktor: Sr. Excellenz, Hr. Rudolph Graf Czernin zu Chudenitz, Ritter des goldenen Vließes, und des K. Sard. Ordens der Annunciade, Großkreuz des Conſtantiniſchen St. Georgen-Ordens von Parma. K. K. Geheimer Rath und Oberkämmerer.

Direktor: Sr. Excellenz Hr. Joſeph Landgraf zu Fürſtenberg in der Baar und zu Stichlingen ꝛc. Commandeur des Civil-Verdienſt-Ordens, der K. Baieriſchen Krone. Ritter des K. Preuß. rothen Adler-Ordens 1. Kl.; Großkreuz des Großherzogl. Badenſchen Ordens des Zähringer Löwens und der Treue. K. K. wirklicher geh. Rath u. Kämmerer ꝛc.

Vice-Direktor: Hr. Johann Ludwig Deinhardſtein, K. K. n. ö. wirklicher Regierungsrath, Ritter des Großherzogl. Sachſen Weimariſchen Ordens vom weißen Falken und des päbſtlichen Ritter-Ordens Georg des Großen.

Oekonom: Hr. Friedrich Treitſchke.

Ober-Inſpicient und Conſulent: Hr. Wenzel Lembert.

Regiſſeurs, die Herren: Koberwein, Korn, Anſchütz und Löwe.

Coſtume- u. Dekorations-Direktor: Hr. Phil. v. Stubenrauch.

Comparſen-Inſpicient: Hr. Moreau.

Theater-Aerzte:

Die Herren: F. M. Gordon, Dr. d. Arzneikunde; Feldmann, Dr. d. Arzneikunde; Hanl, Wundarzt; Bachmeyer, Subſtitut.

Kanzleydiener: Michael Purzbichler.

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Heinrich Anschütz. Eduard Anschütz. Fichtner. Hennig. Herzfeld. Heurteur. Kindler. Koberwein. Korn. Carl Laroche. Julius Laroche. Löwe. Lucas. Mitell. Moreau. Mayerhofer. Marr. Pistor. Rettich. Schmidt. Vollkomm. Wagner. Weber. Werner. Wilhelmi. Wothe.

Damen:

Mad. Anschütz. Dlle. Bandini. Mad. Fichtner. Dlle. Fournier. Mad. Koberwein. Mad. Lembert. Mad. Löwe. Dlle. Müller. Dlle. Peche. Mad. Poller. Mad. Reichel. Dlle. Reichel. Mad. Rettich. Mad. Schröder. Dlle. Telmer. Dlle. Weber. Mad. Weißenthurn. Dlle. Wildauer. Mad. Wintersteiner. Dlle. Zeuner.

Soufleurs.

Die Herren: Kolla, (zugleich Nachleser.) Czerny und Mücke — Nachleser: Hr. Pleß.

Orchester.

Direktor: Hr. St. Franz. Vicedirektor: Hr. Joseph Benesch. 27 Orchester-Mitglieder. 1 Orchesterdiener.

Garderobe und Decorations-Personale.

Inspektor Hr. Seng. Magazin-Verwalter: Hr. Grohmann.
Decorations- u. Illuminations-Inspektor: Hr. Mayr. Decorateur: Hr. de Pian.
Theatermeister: Hr. Roth.

Neu engagirt:

Herr Marr.

Als Gäste traten auf.

Dlle. Denker. Mad. Haitzinger-Neumann, mit ihren beiden Töchtern. Hr. Marr, vom Herzogl. Hoftheater zu Braun-

Digitized by Google

ſchweig. Hr. Joſt, vom Königl. Hoftheater zu München. Hr. Döring, vom Stadttheater zu Hamburg. Hr. Hendrichs, vom Hoftheater zu Hannover. Hr. Rüthling, vom Königl. Theater zu Berlin.

Wie oft ein jeder der vorſtehenden Gäſte geſpielt und welche Rollen, iſt dem Herausgeber nicht mitgetheilt.

Das K. K. Hofburgtheater iſt während des Monats Juli, in der Charwoche, vier Tage vor Weihnachten und an den Normatagen geſchloſſen.

K. K. privilegirtes Theater an der Wien.

Direktor und Pachter: Hr. C. Carl, K. Baieriſcher penſ. Hofſchauſpieldirektor.
Direktions-Sekretair: Hr. Joſeph Franz.

Adminiſtration:

Hauptkaſſirer und Rechnungsführer: Hr. Joh. Held. Oekonomie-Controlleur: Hr. Petzl. Aktuar und Tagskaſſier: Hr. Lifka. Zweiter Tagskaſſirer: Hr. Andr. Held.
Theaterdichter: Hr. Karl Hafner. Kapellmeiſter: Hr. Adolf Müller.

Darſtellende Mitglieder.

Regie: Hr. Direktor Carl.

Herren:

Carl, (Direktor.) Benda. Berger. Darnaut. Gämmerler. Grois. Hopp. Kunert. Matiſek. Maier. Neſtroy. Quandt. Ritter. Roſen. Raffel. Scholz. Schmitt, (Inſpicient.) Stahl. Strampfer. Skribani. Würth. Weichhart.

Damen:

Dlle. Amesberger. Dlle. Conderuſſi. Dlle. Demmer. Mad. Fehringer. Mad. Holzapfel. Dlle Hoch. Dlle. Milius.

Dlle Reger. Dlle. Reiniger. Dlle. Schabetzki. Dlle. Steiner. Dlle. Swobada. Dlle. Weiler.

Als Gäste sind fest engagirt: Mad. Maurer-Bio. Mad. Pann. Hr. Wilh. Kunst.

Zwölf Chorsängerinnen. 16 Chorsänger und 6 Eleven.

Souffleur: Hr. Schröder.

Das Orchester besteht aus 31 engagirten Mitgliedern.

Garderobe-Personale.

Garderobe-Inspektor: Hr. Fischer, 2 Garderobiers, 3 Garderobieren, 10 Gehülfen. 1 Friseur. 1 Requisiteur.

Dekorations-Personale.

Theatermaler: Hr. de Pian. Hr. Räbiger.
Maschinisten: Hr. Seitelhofer. Hr. Sußbauer, nebst 2 Caschirer, 4 Tischler und 30 Theaterarbeiter.

Abgegangen:

Hr. und Mad. Gerlach, (gastirten im Monat September 1838 in Dresden.) Dlle. Planer. Dlle. Roscher. Hr. Röder. Hr. Schweizer.

Gestorben.

Hr. Detroit. Hr. Reidinger. Hr. Stocklausner. Hr Stephan. Mad. Rebeck.

Neu engagirt wurden:

Dlle. Amesberger. Dlle. Hoch. Dlle. Milius. Dlle. Reger. Hr. Darnaut. Hr. Quandt.

Im Laufe des Jahres traten in Engagement, und verließen dasselbe nach kurzer Zeit wieder:

Die Herren: Lüders. Werner. Haffner. Walter. Osinski. Moser. Belling. Schmelz. Dreves. Mod'l. Ranft'l. Frank. Dlle. Bosetti. Mad. Detroit. Mad. Dreves. Mad. Vanini.

Digitized by Google

Als Gäste traten auf:

Hr. Wilh. Kunst, 36 mal. Mad. Maurer-Bio, 4 mal. Mad. Pann, 20 mal. Hr. Schinn, 1 mal.

Debüts.

Hr. Osinsky, 1 Rolle. Hr. Mod'l, 4 Rollen. Hr. Quandt, 5 Rollen.

Das k. k. priv. Theater an der Wien, war im Jahre 1838 vom 17. Juli bis incl. 31. August, wegen Renovirung geschlossen.

K. K. Hoftheater am Kärntnerthore.

Pächter und Unternehmer, die Herren: Ballochino u. Merelli.
Kanzlei-Direktor: Hr. Joseph Ritter v. Seyfried.
Sekretair: Hr. G. E. v. Hoffmann.
Regie: Hr. Gottdank. Hr. G. E. v. Hoffmann.
Kapellmeister: Hr. Conr. Kreuzer. Hr. Wilh. Reuling und Hr. B. Randhartinger.

Opern-Personale.

Sänger:

Die Herren: Erl. Gottdank. Hölzel. Hoffmann. Just. Köhn. Krause. Leser. Pfister. Schober. Staudigl. Schunke. Walter. Weinkopf. Wild.

Sängerinnen:

Mad. Gentiluomo. Dlle. Hölzel. Dlle. Lutzer. Dlle. Maier. Dlle. Nottels. Dlle. Rosetti. Dlle. Sonnleitner. Dlle. Tuczeck. Mad. Waldmüller.

Vier und zwanzig Herren und vier und zwanzig Damen im Chor. Zwölf Chorknaben.

Balletpersonale:

Balletmeister: Hr. Aniel. Regisseur: Hr. Campilli d. ä.
Orchester-Direktor: Hr. Mayer.

Digitized by Google

Solotänzerinnen:

Dlle. Blangy. Dlle. Danse. Mad. Mattis-Hasenhut. Dlle. Ropiquet. Dlle. Sassi. Dlle. Angioletta Mayer. Dlle. Baseg. Dlle. Lasina.

Solotänzer:

Die Herren: Carey. Martin. Henry. Saxani. Alfons. Campilli d. j. Lasina.

Mimen:

Dlle. Monti. Dlle. Kröpfel. Dlle. Michaeler. Hr. Catté. Hr. Baptiste. Hr. Pitrot. Hr. Kohlenberg.

Zwanzig Figuranten, zwanzig Figurantinnen.

Abgegangen:

Dlle. Brückner, (s. Hamburg: Stadttheater.) Mad. Mink, (s. München.) Hr. Hoppe, (s. München.) Hr. Sesselmann, (s. Amsterdam.) Dlle. Dielen. Dlle. Fischer. Dlle. Goldberg. Dlles. Klara und Fatime Heinefetter. Hr. Beer. Hr. Diskant. Hr. Draxler. Hr. Löwe. Hr. Otto.

Neu engagirt wurden.

Dlle. Hölzel. Dlle. Rosetti. Dlle. Sonnleitner. Hr. Erl. Hr. Krause. Hr. Leser. Hr. Schunke.

Als Gäste traten auf:

Hr. Breiting, vom Kaiserlichen Hoftheater zu St. Petersburg. Hr. Dobrowsky, vom Stadttheater zu Frankfurt am Main. Hr. Schmezer, vom Herzoglichen Hoftheater zu Braunschweig. Mad. Pirscher, vom Hoftheater zu Mannheim. Hr. Haitzinger, vom Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe. Hr. Emminger, vom ständischen Theater zu Prag. Fräul. v. Hasselt, vom Königl. Hoftheater zu München. Dlle. Fürth, aus Karlsruhe. Dlle. Botgorscheck vom Königl. Hoftheater zu

Digitized by Google

Dresden. Mad. Fiſcher-Schwarzböck, vom Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Beim Ballet traten als Gäſte auf: Hr. Hoppe, aus Kopenhagen. Hr. Albert, Hr. und Mad. Perrot, Hr. Henry, Hr. Martin und Hr. Carey, ſämmtlich aus Paris.

Vom 10. November 1837 bis 20. Januar 1838, gab die franzöſiſche Schauſpieler-Geſellſchaft des Herrn Doligny, eine Reihe von Gaſtvorſtellungen, abwechſelnd mit der deutſchen Oper.

Die Monate April, Mai und Juni ſind für italieniſche Opern-Vorſtellungen beſtimmt. Die Geſellſchaft hierzu wird für jede Saiſon neu zuſammengeſtellt. Im Jahre 1838 wurden folgende Opern aufgeführt:

Il giuramento. Gemma di Vergy. Il pirata. Mosé. Semiramide. Elisir d'amore. L'italiana in Algeri. Il nuovo figaro. La somnambula. Belisaria.

Würzburg.

(Stadt-Theater.)

Direktor und Unternehmer: Hr. J. Bürchl. Muſikdirektor: Hr. Werner.
Regiſſeur: Hr. Engelken. Inſpicient: Hr. Sammeck.
Souffleur: Hr. Schmidt. Kaſſirer: Hr. Weimann.
Garderobier: Hr. Storch.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Bürchl, (Direktor) Baßparthieen und Väter. Burmeiſter, Väter u. Intriguants. Demmerlein, komiſche Parthieen im Schauſpiel wie in der Oper. Engelken, erſte Intriguants, Charakterrollen und fein komiſche Parthieen. Fiſcher I., kleine Parthieen in der Oper wie im Schauſpiel. Gallmeyer, jugendliche Liebhaber. von Hoyar, erſte ſentimentale u. muntere Liebhaber, erſte jugendliche Helden und Bonvivants. Huppmann, erſte Baß- und Baritonparthieen. Jahn, dritte Liebhaber, naive Burſchen und Chor. Meck, tiefe Baßparthieen, im Schauſpiel

Nebenrollen. Sammeck, Dümmlinge, Nebenrollen und Chor. Stoffregen, erſte und zweite Tenorparthieen. Thebus, kleine Parthieen im Schauſpiel wie in der Oper. Wagner, Tenorparthieen, fein komiſche Rollen und Chevaliers. Waldmann, geſetzte Helden und Charakterrollen. Zehden, Baßbuffoparthieen, im Schauſpiel komiſche Rollen.

Damen:

Dlle. Hannemann, erſte hohe Geſangsparthieen. Dlle. Heldt, Soubretten in der Oper wie im Schauſpiel. Dlle. Hoffmann, erſte jugendliche Liebhaberinnen und naive Rollen. Mad. Köhler, Mütterrollen in der Oper wie im Schauſpiel. Dlle. Ringelmann, Nebenrollen und Chor. Dlle. Stoffregen, zweite Liebhaberinnen u. Chor. Dlle. Stern, erſte Mezzoſopran- und Altparthieen. Mad. Wagner, Anſtandsdamen und Heldinnen. Mad. Werner, erſte tragiſche Liebhaberinnen.

Chorſänger:

Die Herren: Fiſcher I. Fiſcher II. Gasner. Hadrich. Jahn. Sammeck. Schneider. Thebus. Wittfelder.

Chorſängerinnen.

Dlle. During. Dlle. Friedrich I. Dlle. Friedrich II. Dlle. Ringelmann I. Dlle. Ringelmann II. Dlle. Schreiber. Dlle. Schmidt. Dlle. Wiehler. Dlle. Widmer.

Abgegangen:

Mad. Wacker, (ſ. Frankfurt a. M) Mad. Siebert, (ſ. Roſtock) Hr. Rieger, (ſ. Straßburg.) Dlle. Reichert, (ſ. Coblenz.) Hr. Alvers, (ſ. Baſel. Hr. Maske, (ſ. Bamberg.) Mad. Lafrenz, (ſ. ebenda.) Die Herren: Baumann. Beringer. Gebhardt. Hausmann. Heinrich. Lücke Raab. Robde und Welb. Dlle. Hollner. Dlle. Mercy Mad. Müller.

Geſtorben:

Dlle. Demar.

Digitized by Google

Neu engagirt wurden und debütirten:

Hr. Burmeister: Graf Ranzau, in: Königin von 16 Jahren. Hr. Engelken: Vatel, in: Ehrgeiz in der Küche. Gottlieb Koke. Hr. Gallmeyer: Hinko. Hr. v. Horar: Rudolph, im: Landwirth. Sir. Hamilton, in: Partheienwuth. Ethelwood, im: Schlaftrunk. Hr. Huppmann: Seneschall, in: Johann von Paris. Hr. Meck: Comthur, in: Don Juan. Hr. Müller: von Bürv, in: Königin von 16 Jahren. Hr. Zehden, Leporello, in: Don Juan. Dlle. Hannemann: Donna Anna, in: Don Juan. Prinzessin v. Navarra. Dlle. Heldt: Zerline, in: Don Juan. Olivier: Johann von Paris. Dlle. Hoffmann: Christine, in: Königin von 16 Jahren. Lady Laud: Partheienwuth. Mad. Köhler: Frau Krebs, in: Der gerade Weg ist der beste.

Hr. u. Mad. Nettig, vom K. K. Hofburgtheater in Wien gastirten als Percival und Griseldis.

Die Bühne bleibt vom 1. Mai bis zum 1. Octbr. geschlossen.

Zürich.

Actien-Theater.

Direktion: Hr. Dr. Birch. Mad. Charl. Birch-Pfeiffer.
Musikdirektor: Hr. Schuster. Regisseur: Hr. Hesse.
Soufleur: Hr. Beutel. Decorateur und Theater-Inspektor: Hr. Meyer. Maschinist: Hr. Duy. Theatermeister: Hr. Heuberger. Garderobier: Hr. Gülow. Garderobengehülfe: Schmidt. Friseur: Rühl. Theaterdiener: Wurz.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Börger, erste Helden und Liebhaber. Eglaw, Chor und Nebenrollen. Wilh. Gerstel, Charakterrollen und Bonvivants. Hesse, Heldenväter und komische Alte. Hölzel, erste Baß- u. Baritonparthieen. Hysel, erste Tenorparthieen. Jauß, kom. und zärtliche Väter. Julius, jugendliche Liebhaber. Krug d. ä., Baßbuffoparthieen, Charakter- und komische Rollen. Krug d. j.,

zweite Baßparthieen u. Charakterrollen. Rauch, Chor u. kleine Rollen. Roschka, desgleichen. v. Sabatzky, erste und zweite Tenorparthieen. Schlotthauer, komische Bedienten. Schmidt, Chor und kleine Rollen. Schuster, erste Baßparthieen. Tietz, zweite Baßparthieen. Weigelt, erste und zweite Liebhaber.

Damen:

Dlle. Betz, Chor und kleine Rollen. Mad. Birch-Pfeiffer, erste tragische Mütter und Anstandsdamen. Mad. Engelmann, komische Alte und Chor. Dlle. Geiger, Chor u. kleine Rollen. Mad. Hesse, muntere Rollen u. Chor. Mad. Hölzel geb. Gerstäcker, erste u. zweite Liebhaberinnen, naive Mädchen. Mad. Hyfel geb. Fußgänger, erste Liebhaberinnen. Mad. Julius, Soubretten in der Oper wie im Schauspiel, naive Mädchen. Dlle. Spängler, Chor u. kleine Rollen. Mad. Schlotthauer, desgleichen. Dlle. Walter, erste und zweite Gesangsparthieen. Dlle. Willi, jugendliche Anstandsdamen und tragische Liebhaberinnen.

Für erste Gesangsparthieen ist Dlle. Vial, für die Wintersaison als Gast engagirt.

Kinderrollen spielt:

Sophie Große.

Abgegangen:

Mad. Eggers, (s. Nürnberg.) Hr. und Mad. Jacobi, (s. Reval.) Hr. und Mad. Schneider. Hr. v. Poißl. Hr. Deny. Hr. Schwan. Dlle. Königsberger. Mad. Böller. Souffleur Hr. Armitter.

Gestorben:

Dlle. Kleiber.

Neu engagirt:

Mad. Hölzel geb. Gerstäcker. Mad. Hyfel geb. Fußgänger. Mad. Julius. Dlle. Spängler. Dlle. Walter. Dlle. Willi. Hr. Gerstel. Hr. Hölzel Hr. Julius. Hr. v. Sabatzky. Hr. Schmidt. Hr. Tietz. Hr. Weigelt.

Digitized by Google

Als Gäste traten auf vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.

Dlle. Vial, K. K. Hofopernſängerin aus Wien, gaſtirte vom 1. Februar bis 1. September 1838. Mad. Janik: Romeo. Hr. Lang, vom Königl. Hoftheater zu München, trat in 13 verſchiedenen Rollen auf: Valentin: Verſchwender. Zwirn: Lumpacivagabundus. Florian: Diamant des Geiſterkönigs ꝛc. ꝛc. Mad. Dahn, vom Königl. Hoftheater zu München, trat in 7 Gaſtrollen auf: Gamin: Pariſer Taugenichts. Yelva. Gretchen, in: Fauſt ꝛc. ꝛc. Hr. Liſt, vom Hoftheater zu Stuttgardt, trat in 9 Gaſtrollen auf: Shylock. Mephiſtopheles. Michel Perrin ꝛc. ꝛc. Hr. Gerſtel, vom Hoftheater zu Stuttgardt, trat in 9 Gaſtrollen auf: Hundertjähriger Greis. Windmüller: Vater der Debütantin. Dulcamara, im: Liebestrank ꝛc. ꝛc. Hr. Hyſel, vom Theater zu Nürnberg, trat in 6 Gaſtrollen auf: Natzi, im: Eulenſpiegel. Valentin: Verſchwender ꝛc. ꝛc.

Conceſſionirte reiſende Geſellſchaften.

Coblenz.

Direktor und Unternehmer: Hr. Müller.
Regiſſeur der Oper: Hr. Seebach; des Schauſpiels: Hr. La Tour.
Muſikdirektor: Hr. Fiſcher. Inſpicient: Hr. Berger.
Souſleur: Hr. Jahn.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

Braun, erſte und zweite Tenorpartbieen. Beyer, Väter und Charakterrollen. Collin, zweite Baritonpartbieen. Fürſt, erſte Helden und Liebhaber. Jädicke, zweite Liebhaber. Lamprecht, Väter. La Tour, (Regiſſeur) Tenorbuffos u. chargirte Rollen. Löwe, jugendliche Liebhaber und Bonvivants. Muth,

Chor. Müller, (Direktor) Baßbuffos. Reilich, kleine Tenorparthieen. Seebach, (Regiſſeur) Baßparthieen u. erſte komiſche Rollen. Stahl, Liebhaber. Schleſſing, Aushülfsrollen. Uttner, zweite Baßparthieen. v. Bacano, altkomiſche Rollen. Zahn, Aushülfsrollen und Chor.

Damen:

Mad. Braun, zärtliche Mütter. Mad. Buſch, Anſtandsrollen. Dlle. Bräunig, komiſche Alte im Luſtſpiel wie in der Oper. Mad. Chriſtel, Anſtandsdamen und Heldinnen. Dlle. Fritzheim, erſte Geſangsparthieen. Dlle. Fritze, kleine Geſangsparthieen und naive Mädchen. Mad Müller, Soubretten in der Oper. Dlle. Pauli, kleine Parthieen im Schauſpiel wie in der Oper. Dlle. Reichert, jugendliche Liebhaberinnen. Dlle. Wanderer, Soubretten in der Oper. Dlle. Wimmer, erſte tragiſche Liebhaberinnen. Mad. Zahn, Anſtandsdamen.

Sommer-Aufenthalt der Geſellſchaft: Bad Ems.

Deſſau.

Direktor und Unternehmer: Hr. W. Böttner.
Regiſſeur der Oper: Herr Greiner; des Schauſpiels: Herr Hartmann.
Muſikdirektor: Hr. Lagler. Correpetitor: Hr. Spreer.
Theater-Inſpektor: Hr. Rennert. Inſpicient: Hr. Gautier.
Soufleur: Hr. Ziegler. Theaterdiener: Hr. Pindol.

Darſtellende Mitglieder.

Herren:

W. Böttner, Chevaliers u. jugendlich komiſche Parthieen im Schauſpiel wie in der Oper. Borchardt, Väter und ernſte Rollen, in der Oper Baßparthieen. Fuerſt, jugendliche Liebhaber. Frey, Baritonparthieen. Franke, (Solotänzer) kleine Aushülfsrollen. Greiner, erſte Spieltenorparthieen. Gautier, alte Bedienten. Hartmann, erſte Väter- u. Charakterrollen. Knöbel, niedrig komiſche Rollen u. Tenorbuffoparthieen. Krauſchner, Anſtandsrollen u. Baritonparthieen. Ludwig, jugendliche

Digitized by Google

Helden u. Liebhaber. Pfuntner, kleine komiſche Rollen. Pindof, Aushülfsrollen. Rennert, ernſte u. komiſche Alte im Schauſpiel wie im Vaudeville. Staufenau, erſte Helden und Liebhaber. Spreer, Intriguants und Charakterrollen, in der Oper Tenorparthieen. Wehrmann, Naturburſchen u. bedeutende Aushülfsrollen. William, Liebhaber.

Damen:

Mad. Böttner jun., muntere Liebhaberinnen. Dlle. Mathilde Böttner, naive und muntere Rollen im Schauſpiel, in der Oper Altparthieen. Dlle. Erneſtine Böttner, Soubretten und kleine Geſangsparthieen. Dlle. Hagedorn, erſte Geſangsparthieen. Mad. Hoffmann, erſte u. zweite Geſangsparthieen, im Schauſpiel Liebhaberinnen und muntere Rollen. Mad. Lagler, Anſtandsdamen. Mad. Mündel, komiſche Alte im Luſtſpiel. Dlle. Neumann, kleine Rollen im Luſt- wie im Schauſpiel. Mad. Roſenthal, ältere Rollen in der Oper. Mad. Spreer, erſte tragiſche Liebhaberinnen. Mad. Ziegler, Koketten und komiſche Alte im Schauſpiel. Mad. Wehrmann, kleinere Rollen.

Durch den zu ſpäten Empfang der Verzeichniſſe der beiden vorſtehenden Bühnen, ſah ſich der Herausgeber genöthigt, wollte er die Mitglieder beider Theater zur Kunde des Publikums bringen, ſolche für dieſes Jahr unter der Rubrik „Conceſſionirte reiſende Geſellſchaften“ aufzuführen.

Für die Städte Halle, Erfurt, Rudolſtadt und Meiningen.

Direktor und Unternehmer: Hr. Heinr. Bethmann.
Regiſſeur des Schauſpiels: Hr. C. Bethmann; des Luſtſpiels und des Vaudevilles: Hr. Findeiſen.
Muſikdirektor: Hr. Stade. Kaſſirer: Hr. Pippert.
Soufleur: Hr. Gerwig. Decorationsmaler: Hr. Freudenthal.
Inſpicient: Hr. Schubert. Garderobier: Eberius.

Digitized by Google

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Bartelt, kl. Tenorparthieen. C. Bethmann, erste kom. Rollen, Tenorbuffoparthieen u. Chevaliers. Findeisen, gutmüthige polternde Alte und komische Parthieen. Herrmann, Helden und Anstandsparthieen. Hessen, erste Liebhaber und Bonvivants. Kneisel, erste Baßparthieen und Väter. Lehmann, zweite Tenorparthieen. Luin, Intriguants. Lutze, Nebenrollen. Mehlhorn, desgleichen. Schubert, kom. Rollen. Schuncke, erste Liebhaber und jugendliche Helden. Seifert, Nebenrollen. Swobada, erste Tenorparthieen. Unzelmann, erste Baritonparthieen, Liebhaber u. jüngere Helden.

Damen:

Dlle. Baum, muntere Rollen und Soubretten in der Oper. Dlle. Bethmann, muntere Rollen. Mad. Findeisen, kom. Alte im Schauspiel wie in der Oper. Dlle. Fürst d. ä. u. d. j., Nebenrollen. Mad. Herrmann, Anstandsdamen. Mad. Kneisel, Nebenrollen. Dlle. Leonhardt, erste jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Luin, zweite Gesangsparthieen, im Schauspiel Liebhaberinnen. Mad. Schunke, erste tragische Liebhaberinnen. Dlle. Seher, Gesangsparthieen. Mad. Swobada, Soubretten in der Oper. Mad. Unzelmann, Nebenrollen. Mad. Urspruch, ältere Rollen in der Oper wie im Schauspiel. Dlle. Wunster, junge Mädchen und Liebhaberinnen.

Abgegangen:

Dlle. Hagedorn, (s. Dessau.) Hr. Greiner, (s. ebenda.) Hr. Fenske u. Hr. Eberius, (s. Hannover.) Hr. Pallesen, (s. Magdeburg) Hr. Urspruch. Hr. Franke. Hr. u. Mad. Doß. Dlle. Schirmer.

Neu engagirt wurden.

Hr. u. Mad. Swobada. Dlles. Fürst d. ä. u. d. j. Dlle. Seher. Mad. Urspruch.

Die Gesellschaft gab vom November 1837 bis Ende April 1838 in Dessau, vom Mai bis Ende Juni 1838 in Halle, vom

Digitized by Google

1. Juli bis Mitte August 1838 in Lauchstedt, von Mitte August bis Mitte October 1838 in Rudolstadt und von Mitte October bis Anfangs December 1838 in Erfurt, Schauspiel-Vorstellungen. Gegenwärtig befindet sich die Gesellschaft in Meiningen.

Für die Städte Stargard, Cöslin, Prenzlau, Stolpe, Schwedt und Landsberg a. d. W.

Direktor und Unternehmer: Hr. Bröckelmann.
Musikdirektor: Hr. Nowack. Soufleur: Hr. Gaspari.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Bröckelmann. Dille. Gläsel. Greenberg. Klotz. Machineck. Morohn. Nau. Schermann. Strübing. Stölzel. Wetterling.

Damen:

Mad. Bröckelmann. Dlle. Calvi. Mad. Gaspari. Mad. Gerstel. Mad. Machineck. Dlle. Stölzel. Dlle. Weitig. Mad. Wetterling.

Theatermeister: Hr. Wilde. Garderobier: Hr. Extrell.
Theatermaler: Hr. John. Theaterdiener: Zipser.

Die Gesellschaft des Hrn. Bröckelmann gehört zu den besseren der reisenden Gesellschaften; Hr. Bröckelmann genießt in den Städten, in welche er Schauspiel-Vorstellungen zur Aufführung bringen läßt, die vollste Achtung und das unbedingte Vertrauen von Seiten des Publikums. In neuerer Zeit ist ihm außer der Concession für Pommern, welche er schon seit längerer Zeit besessen, auch noch von der Hochlöbl. Regierung zu Potsdam, die Concession, Schauspiel-Vorstellungen im Potsdammer Regierungs-Bezirk geben zu dürfen, ertheilt worden.

Digitized by Google

Für die Städte Görlitz, Liegnitz, Schweidnitz, Brieg, Neiße und Glatz.

Sommeraufenthalt: Bad Salzbrunn.

Direktor und Unternehmer: Hr. Butenop.
Soufleuse: Mad. Lißmann. Theatermeister: Nickels.
Requisiteur: Hr. Tschischeck.

Darstellende Mitglieder.

Herren:

Brenck, erste komische Rollen und zärtliche Väter. Conradi, erste Helden und Liebhaber. Hartmann, Aushülfsrollen. Heinatz, Heldenväter und Intriguants. Lachnit, zweite kom. Rollen und Alte. Marcus, Aushülfsrollen. Schrader, jugendliche Liebhaber und Bonvivants. Schneider, zweite Liebhaber und Naturburschen. von Sternwaldt, gesetzte Helden, ernste und komische Charakterrollen, Chevaliers. Ulbrich und Weiß, Anmelderollen.

Damen:

Mad. Butenop, Anstandsdamen. Dlle. Bachmann, zweite Liebhaberinnen. Mad. Conradi, jugendliche Liebhaberinnen. Mad. Großmann, komische Alte. Mad. Heinatz, Aushülfsrollen. Mad. Lachnit, Aushülfsrollen. Mad. Neumann, Soubretten. Dlle. Schmidt, dritte Liebhaberinnen u Soubretten. Frau v. Sternwaldt, erste Liebhaberinnen und junge Frauen.

Kinderrollen spielen:

Karl v. Sternwaldt. Eduard und Marie Großmann. Pauline und Mathilde Tschischeck.

Gestorben:

Hr. Neumann.

Digitized by Google

Als Gäste traten auf:

Hr. Meaubert, vom Hoftheater zu Dresden. Hr. Quandt, vom Theater zu Pesth. Hr. Hock, Hr. Reder u. Mad. Wiedermann, vom Theater zu Breslau.

Der beschränkte Raum gestattet es dem Herausgeber nicht, die Verzeichnisse sämmtlicher reisenden Schauspieler-Gesellschaften mitzutheilen.

Digitized by Google

Nachweis

der

in dem abgelaufenen Theaterjahr,

auf den

bedeutendsten Bühnen Deutschlands zur Aufführung gekommenen

dramatischen Neuheiten.*)

*) Um die Uebersicht zu erleichtern, sind bei den älteren Stücken und Opern, so wie bei den Neuheiten die sich zu öfteren Malen wiederholen, die Namen der Dichter und Komponisten ausgelassen.

Digitized by Google

Ich habe im vorigen Jahrgange des Almanachs für Freunde der Schauspielkunst den Versuch gewagt, die Leistungen der Theater zu Berlin, Braunschweig, Breslau, Cassel, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, München, Pesth, Prag, Stuttgardt, Weimar und Wien vergleichend einander gegenüber zu stellen, und fahre darin fort, indem ich für dieses Jahr noch einige andere bedeutende Theater hinzugezogen habe.

Wenn die vergleichende Uebersicht, welche ich im vorigen Jahrgange gegeben, das Interesse der Theaterfreunde angeregt hat, so darf ich die bescheidene Hoffnung hegen nebenbei auch manches Gute damit erzielt zu haben.

Berlin, den 1. Januar 1839.

L. Wolff.

Digitized by Google

Berlin.

Königliches Theater.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles u. Singſpiele: Die Geſandtin, Op. in 3 A., von Scribe und St. George. Muſik v. Auber. Für die deutſche Bühne bearbeitet vom Freiherrn v. Lichtenſtein. — Wohlgemuth, muſikal. Quodlibet in 1 A., Muſik von mehreren Componiſten. — Norma, Op. in 2 A. Muſik von Bellini. — Des Falkners Braut, Op. in 3 A., von Wohlbrück. Muſik von H. Marſchner. — Der ſchwarze Domino, kom Op. in 3 A., nach dem Franzöſiſchen, für die deutſche Bühne bearbeitet, vom Freiherrn v. Lichtenſtein. Muſik v. Auber. — Die Macht des Liedes, Op. in 3 A., aus dem Franzöſiſchen, von Caſtelli. Muſik v. Lindpaintner.

Trauerſpiele: Die Opfer des Schweigens, Tr. in 5 A., von Immermann. — Adelheid von Burgund, hiſtor. Tr. in 5 A., und einem Vorſpiel, von E. Raupach.

Schauſpiele: Die Geſchwiſter, Sch. in 5 A., v. E. Leutner. — Der Pflegevater, Sch. in 4 A. — Rubens in Madrid, Original-Sch. in 5 A., v. Ch. Birch-Pfeiffer. — Verirrungen, bürgerliches Sch. in 5 A., v. E. Devrient. — Die Geheimniſſe, Sch. in 4 A., von E. Leutner.

Digitized by Google

Dramen u. Sittengemälde: Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A., von E. Raupach. — Fauſt, dramatiſches Gedicht, von Göthe, in 6 Abtheilungen.

Luſtſpiele u. Poſſen: Die Einquartierung. L. in 3 A., v. G. v. Barnikow. — Der Wetterableiter, Poſſe in 2 A., nach dem Franzöſiſchen, v. C. Lebrün. — Der Eheſtifter, L. in 1 A., nach Goldoni, von J. R. Mikſch. — Der Militairbefehl, L. in 2 A., nach Anicet, v. C. W. Koch. — Eine Treppe höher, L. in 1 A., v. A. Cosmar. — Zurückſetzung, L. in 4 A., v. Dr. Töpfer. — Was den Einen tödtet, giebt dem Anderen Leben, Scherz in 1 A., v. Albini. — Verwandlungen, L. in 2 A., von Görner. — Ein Staatsgeheimniß, L. in 1 A., nach dem Franzöſiſchen, v. A. Cosmar. — Die Eiſenbahn, L. in 1 A., nach dem Franzöſiſchen, von G. Harrys. — Der Gemahl an der Wand, Schwank in 1 A., v. A. Cosmar. — Bruno u. Balthaſar, L. in 3 A., von C. Blum. — Gaſthof-Abentheuer, L. in 1 A., nach dem Franzöſiſchen. — Drei Ehen und eine Liebe, L. in 3 A., nach dem Franzöſiſchen. — Michel Perrin, L. in 2 A., nach dem Franzöſiſchen, von L. Schneider. — Der Majoratserbe, L. in 4 A. — Caſanova im Fort St. André, Intriguen-Luſtſp. in 3 A., nach dem Franzöſiſchen, von C. Lebrün.

Neu einſtudirt wurden: Die Mißverſtändniſſe. — Garrick in Briſtol. — Hamlet. —

Königſtädtiſches Theater.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles, Zauber-Poſſen u. Parodieen mit Geſang: Der Rattenfänger von Hameln, rom. kom. Op. in 3 A., nach einer deutſchen Volksſage, von C. P. Berger. Muſik v. Franz Gläſer. — Moiſaſur's

Digitized by Google

Zauberfluch, Zauberſp. in 2 A., v. F. Raimund. Muſik v. Riotti. — Der Wahrſager, Zauberſp. mit Geſang in 3 A., nebſt einem Vorſpiel in 1 A.: Des Teufels Hofnarr, v. L. Bartſch. Muſik v. B. Kugler. — Hutmacher u. Strumpfwirker, oder: Die Ahnfrau in der Scheune, Poſſe mit Geſang in 2 A., von F. Hopp. Muſik von A. Müller. — Nur Eine löſt den Zauberſpruch, oder: Wer iſt glücklich? Zauberpoſſe mit Geſang in 3 A., v. W. Turteltaub. Muſik v. J. Hebenſtreit. — Der Wahnſinnige auf der Inſel St. Domingo, Op. in 2 A., Muſik v. Donizetti. — Die Tochter des Soldaten, Liederſpiel in 1 A., v. A. Heinrich, Muſik vom K. Kammermuſikus Görner. — Der Barometermacher auf der Zauberinſel, Zauberpoſſe mit Geſang in 2 A., von F. Raimund. Muſik v. W. Müller. — Belisar, Op. in 3 A., Muſik v. Donizetti. — Der Bräutigam und der Affe, Poſſe mit Geſang in 3 A., v. J. Neſtroy. Muſik v. G. Ott. — Wilhelm Tell, Op. in 3 A., Muſik v. Roſſini. — Margarethe von Gent, oder: Die Weißkappen, kom. Op. in 3 A., Muſik v. Auber. — Das Zauberdiadem, Zauberſp. in 2 A., v. J. Schickh. Muſik v. Hebenſtreit. — Zum treuen Schäfer, kom. Op. in 3 A., nach dem Franzöſiſchen, vom Freiherrn v. Lichtenſtein. Muſik v. Adam.

Schauſpiele: Der Schultheiß von Brügge, Sch. in 5 A., nach d. Engl., v. J. R. Lenz. — Johanna v. Neapel, hiſt. Schauſ. in 5 A., n. d. Franz., v. Fr. Geneé. — Hans Sachs. — Des Stranders Tochter, Sch. in 5 A., n. d. Engl., v. Fr. Treitſchke. — Jolantha, Königin v. Jeruſalem. — Wahnſinn und Verbrechen, Sch in 3 A., v. Margarethe Carl. — Stralau, in 3 Abthl., v. Fr. Berger. — Der Künſtler und der Handwerker, oder: Der Schmied aus Antwerpen, Sch. in 2 A., v. Franz Schmidt.

Digitized by Google

Dramen u. Melodramen: Die Sylveſter-Nacht, Dr. in 1 A., v. Dr. Frank. — Das Teſtament einer alten Frau, Dr. in 5 A., n. d. Franz., v. W. Koch. — Der Machtſpruch, Dr. in 5 A.

Luſtſpiele u. Poſſen: Die Haushälterin, Schwank in 1 A. — Sohn oder Tochter? L. in 1 A., n. d. Franz., v. Iſſl. — Seite Vier und zwanzig, oder: die Memoiren der Großmutter, L. in 1 A., n. d. Franz., v. A. Heinrich. — Die unterbrochene Whiſtparthie, L. in 2 A. — Die Zwillings-Geſchwiſter, L. in 2 A., n. d. Franz., v. A. Cosmar. — Der Schreckenstag eines Paukenſchlägers, P. in 1 A., nach dem Franz., v. A. Heinrich. — Der Herr im Hauſe, L. in 1 A., v. Dr. Frank. — Die Kaiſerliche Kopfwäſche, L. in 2 A., nach dem Franz., v. Harnier. — Feſter Wille führt zum Ziel, L. in 2 A., nach dem Franz., v. B. A. Herrmann. — Die neueſte Art ſeine Schulden zu bezahlen, L. in 1 A., nach dem Franz., v. W. Koch. — Der Vater der Debütantin, P. in 4 A., nach dem Franz., v. B. A. Herrmann. — Der Obriſt von 16 Jahren, L. in 1 A., nach dem Franz., v. B. A. Herrmann. — Der krumme Weg der beſte, L. in 1 A., nach dem Franz., v. B. A. Herrmann. — Der gerade Weg der beſte, L. in 1 A. — Das Luſtſpiel im Zimmer, Schwank in 1 A., v. Korntheuer. — Der Verräther, L. in 1 A. — Familienleben Heinrich IV. L. in 1 A. — Student und Dame, L. in 2 A., nach dem Franz., v. G. Harrys. — Was? Poſſe in 4 A., v. Dr. A. Wollheim. — Papchen, L. in 3 A., nach dem Franz., v. H. Gempt. — Reiſebilder, Poſſe in 3 A., v. B. A. Herrmann.

Neu einſtudirt wurden: Der Verſchwender. — Der Abbé de l'Epée. — Die Jüdin. — Leonore. — Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. — Der Traum ein Leben.

Digitized by Google

Braunschweig.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838)

Opern, Vaudevilles u. Possen mit Gesang: Der Postillon von Lonjumeau. — Fröhlich. — Der Kerker zu Edinburg, Musik v. Caraffa. — Der Verschwender. — Der schwarze Domino, Op. v. Auber. — Die Puritaner, Op. v. Bellini.

Dramen u. Schauspiele: Lorbeerbaum u. Bettelstab. — Die Geschwister, Sch. in 5 A., v. E. Leutner. — Die Schule des Lebens, v. Raupach. — Die Herrin von der Else, v. C. Blum. — Shakespeare in der Heimath, v. C. v. Holtei.

Lustspiele u. Possen: Die Liebe im Eckhause, v. Cosmar. — Voltair's Ferien, L. in 2 A., nach dem Franz. v. B. A. Herrmann. — Kean, nach Alex. Dumas, von Dr. Großmann. — Der Militairbefehl, nach dem Franz., v. W. Koch. — Der Wetterableiter, v. C. Lebrün. — Der Vater der Debütantin, nach dem Franz., v. B. A. Herrmann. — Vor 100 Jahren, Sittengemälde in 4 A., v. E. Raupach. — Die zweite Frau, L. in 3 A., v. C. Blum. — Die Leibrente, L. in 1 A.

Neu einstudirt wurden: Joconde. — Cenerentola. — Lestocq. — Maria Stuart. — Friedrich August in Madrid. — Das Vogelschießen. — Der Secretair und der Koch. — Das Intermezzo. — Der Wildfang. — Er mengt sich in Alles. — Die Großmama. — Der Hofmeister in tausend Aengsten. — Der Vorsatz. —

Bremen.

Opern, Vaudevilles u. Possen mit Gesang: Der Postillon v. Lonjumeau. — Das Nachtlager in Granada. — Die Puritaner. — Die Jüdin, v. Halevy. — Der

Digitized by Google

schwarze Domino. — Till Eulenspiegel. — Fröhlich. — Der Verschwender. — Die beiden Nachtwandler. —

Schau- Trauer- Luſtſpiele u. Poſſen: 16 Jahre, oder: Kindesliebe. — Garrick in Briſtol. — Kean. — Chriſtine von Schweden. — Der Wetterableiter. — Die Proberollen. — Das Tagebuch, von Bauernfeld. — Der letzte Wille. — Liſette, oder: Borgen macht glücklich. — Die Giftmiſcherin *). — Was den Einen tödtet, giebt dem Anderen Leben. — Die Schule des Lebens, v. Raupach. — Der Vater der Debütantin. — Zurückſetzung. — Die Leibrente. — Corona von Saluzzo. — Vor 100 Jahren. — Der erſte Schritt. — Die Geſchwiſter, v. E. Leutner. — Der Stellvertreter. — Die Ehrendame. — Onkel und Neffe. — Der Selbſtmörder. — Jugend muß austoben. — Hamlet, (nach Schlegels Uebertragung.) — Die Verlobung in Genf. — Die Nachſchrift. — Voltair's Ferien. — Die Dame von Lyon. — Student und Dame. —

Neu einſtudirt wurde: Blaubart, von Gretry.

Breslau.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles u. Poſſen mit Geſang: Der Poſtillon v. Lonjumeau. — Moppels Abentheuer. — Die Kinder des Waldes, P. in 2 A., v. Hopp. — Die beiden Schützen, Op. v. Lortzing. — Der Rattenfänger von Hameln. — Virginia. — Das Haus der Temperamente. — Hutmacher und Strumpfwirker. — Das Schloß am Aetna, Op. v. Marſchner. —

Trauer- u. Schauſpiele: Die Fürſtenbraut. — Die Ge-

*) Doch nicht ein Gelegenheitsſtück die in Bremen hingerichtete Giftmiſcherin betreffend? Anmerkung des Setzers.

ſchwiſter, v. E. Leutner. — Rubens in Madrid. — Richard III. — Vergeltung, Sch. in 5 A. — Der Reiche und der Arme. — Shakespeare in der Heimath, v. E. v. Holtei. — Der Adept, v. Halm.

Luſtſpiele u. Poſſen: Der Wetterableiter. — Der Oberſt von 16 Jahren. — Der falſche Guſikow. — Der Bühnen-Dilettant. — Die Reiſe zum Pferderennen, Gelegenheitsſtück. — Der dumme Peter, v. E. v. Holtei. — Jugend muß austoben, v. Angely. — Die Erbin aus Brandenburg. — Der erſte Schritt, L. in 3 A., von Fr. v. Weißenthurn. — Der Militairbefehl. — Die Jugendfreundin. — Die Verlobung in Genf. — Die Schweſtern, L. in 1 A., v. Angely. — Mulier taceat in eclesia, v. Raupach. — Vor 100 Jahren, Sittengemälde in 4 A, v. E. Raupach. — Der Zweikampf im dritten Stock. — Der Vater der Debütantin. — Die Baſtille, v. Berger. — Der Leibjäger, L. in 1 A.

Neu einſtudirt wurden: Die Stumme v. P. — Tancred. — Hans Heiling. — Sargines. — Fanchon. — Robert der Teufel. — Oberon. — Der Dorfbarbier. — Der Waſſerträger. — Leonore. — Die Felſenmühle. — Hans Kohlhas. — Benjowsky. — Tell. — Correggio. — Götz von Berlichingen. — Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. — Romeo u. Julie. — Ludwig XI. in Peronne. — Wallenſteins Tod. — Macbeth. — Die Jäger. — Fiesko. — Otto v. Wittelsbach. — Zriny. — Glöckner v. Notre-Dame. — Heinrich des IV. Jugendjahre. — Der Mann meiner Frau. — Die ſeltſame Heirath. — Abentheuer auf dem Weihnachtsmarkt. — Cäſario. — Die Quälgeiſter. — Der Hofmeiſter in tauſend Aengſten. — Garrik in Briſtol. — Stille Waſſer ſind tief. — Der ſchelmiſche Freier. — Richards Wanderleben. — Die Helden. — Die beiden Billets. — Der Kammerdiener, von Wolff. — Der Platzregen als

Digitized by Google

Eheprokurator. — Der Educationsrath. — Der Mann im Feuer. — Die Reiſe auf gemeinſchaftliche Koſten. —

Caſſel.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles und Poſſen mit Geſang: Der Poſtillon v. Lonjumeau. — Der Verſchwender. — Die Geſandtin. — Die beiden Nachtwandler. — Der ſchwarze Domino. —

Trauer- und Schauſpiele: Vormund u. Mündel, Sch. in 5 A., von E. Raupach. — Die Tochter der Luft, mythiſche Tragödie in 5 A., von E. Raupach. — Rubens in Madrid, von Ch. Birch-Pfeifer. — Friedrich Auguſt in Madrid. — Der letzte Wille, Sch. in 3 A., nach dem Franz., von Herrmann. — Die Geſchwiſter, Sch. in 5 A., von E. Leutner. — Der Selbſtquäler, Charaktergemälde in 3 A. u. in Verſen, von Bauernfeld. — Verirrungen, bürgerliches Sch. in 5 A., von Ed. Devrient. — Des Stranders Tochter, Sch. in 5 A, nach dem Engl., von F. Treitſchke. — Zwei Familien, Sch. in 4 A, von Bauernfeld. — Die Dame von Lyon, Sch. in 5 A., nach dem Engl., von A. Renner. — Mariana, Sch. in 5 A., frei nach dem Engl., von F. Treitſchke. —

Poſſen und Luſtſpiele: Die weiße Pikeſche, Schwank in 1 A., von Dr. Töpfer. — Der luſtige Rath, L. in 2 A., nach d. Franz., von Th. Hell. — Das Schreckensgewebe, P. in 1 A. — Die Verlobung in Genf. — Das Anekdotenbüchlein, L. in 1 A., von Caſtelli. — Die Zwillingsgeſchwiſter. — Zurückſetzung. — Haß u. Liebe, L. in 2 A., von C. W. Koch. — Das Kaſernenzimmer, L. in 2 A., nach dem Engl., von Meck. — Feſter Wille führt zum Ziele, L. in 2 A., nach dem

Digitized by Google

Franz., von B. A. Herrmann. — Der Vater der Debütantin. — Vor 100 Jahren, Sittengemälde in 4 A. — Die Schwäbin, L. in 1 A., von Caſtelli. — Der Gefangene, L. in 1 A.

Neu einſtudirt wurden: Der Empfehlungsbrief. — Der Spion, Dr. in 5 A., von Stawinsky. — Die kleinen Wilddiebe. — Der Verſchwiegene wider Willen. — Eduard in Schottland, von v. Kotzebue. — Die beiden Britten. — Der Wunderſchrank. — Euryanthe. — Die Tochter Pharaonis. — Die beiden Grenadiere. — Die Zerſtreuten. — Der Obriſt. — Eine Freundſchaft iſt der andern werth, von Lebrün. — Die Fürſtin von Granada, Zauberoper in 5 A., Muſik von Lobe. — Laßt die Todten ruhen. — Die diebiſche Elſter. — Der Unſchuldige muß viel leiden. — Das Rothkäppchen, von Boieldieu. — Das Vogelſchießen. — Der Wald bei Herrmannſtadt. — Die Erbſchaft. — Reue u. Erſatz. — Ich irre mich nie! — Die Kleinigkeiten. — Die Räuberbraut, Op. von Ferd. Ries. — Die Schachmaſchine. — Die Kreuzritter, Op. von Meierbeer. — Die Steckenpferde, von Wolff. — Die Reiſe zur Hochzeit, von Lembert. — Des Herzogs Befehl, von Töpfer. —

Coburg-Gotha.

Opern, Vaudevilles und Poſſen mit Geſang: Die Geſandtin. — Der Poſtillon von Lonjumeau. — Der Sylphe, Liederſp. in 1 A., von A. Lübcke. — Der Kerker von Edinburg. — Der Verſchwender. — Der Gott und die Bajadere. — Der Liebestrank, Op. von Donizetti. — Zu ebener Erde u. im erſten Stock. — Das Caſtell von Urſino, Op. v. Bellini. — Die Tochter des Soldaten, Liederſp. von Heinrich, Muſik vom

Digitized by Google

Königl. Kammermuſikus Görner. — Fröhlich. — Der ſchwarze Domino. —

Schau- und Trauerſpiele: König Enzio. — Der Pflegevater, Sch. in 4 A. — Griſeldis. — Robert.

Luſtſpiele und Poſſen: Zurückſetzung. — Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A. — Die weiße Pikeſche. — Trübſale einer Poſtwagenreiſe. — Das Tagebuch, von Bauernfeld. — Der Zögling, L. in 4 A. — Die Haushälterin, Schw. in 1 A. — Die Engländer in Paris, von Ch. Birch-Pfeiffer. — Das erſte Debüt. — Onkel und Nichte. — Die Zwillingsbrüder, v. Angely. — Die Verlobung in Genf. — Das Fräulein vom Lande. — Voltair's Ferien. — Der Räuber Sobri. — Der Militairbefehl. — Die Vormundſchaft. — Haß und Liebe, L. in 2 A., v. Koch. — Drei Frauen und keine, P. in 1 A., v. Kettel. — Eine Hütte und ſein Herz. — Der Vater der Debütantin. — Die Badekuren. — Was den Einen tödtet, giebt dem Anderen Leben. —

Neu einſtudirt wurden: Die Feuerprobe. — Der Vorſatz. — Unſer Fritz. — Die Kreuzfahrer. — Jungfrau von Orleans. — Wilhelm Tell. — Die Zauberflöte. — Der Dorfbarbier. — Das Donauweibchen, I. Theil. — Montechi und Capuletti.

Detmold.

(Vom 1. October 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles und Poſſen mit Geſang: Wilhelm Tell, von Roſſini. — Romeo und Julie, v. Bellini. — Der Poſtillon von Lonjumeau. — Der Verſchwender. — Fröhlich.

Schau- und Trauerſpiele: Griſeldis. — Die Geſchwiſter, von E. Leutner. — Die Vorleſerin.

Digitized by Google

Luſtſpiele und Poſſen: Der franzöſirte Vetter. — Der Landwirth. — Cabinets-Intriguen. — Marie von Medicis. — Der luſtige Rath. — Der Wetterableiter. — Die Leibrente. — Die Damen unter ſich. — Haß u. Liebe. — Der Degen. — Die alte und die junge Gräfin. — Der Militairbefehl. — Das Tagebuch. — Der Schreckenstag eines Paukenſchlägers. — Was den Einen tödtet, giebt dem Anderen Leben. — Der Oheim. — Der Herr im Hauſe. — Die Liebe im Eckhauſe.

Neu einſtudirt wurden: Prinz von Homburg. — Iſidor und Olga. — Lügner und ſein Sohn. — Lenore. — Das letzte Mittel. — Die Braut von Meſſina. — Steckenpferde. — Die Räuber. — Kabale u. Liebe. — Donna Diana. — Maria Stuart. — Die Ahnfrau. — Partheienwuth. — Ein Stündchen Inkognito. — Der beſte Ton. — Der Kammerdiener, von Friederike Krickeberg. — Die Söhne Eduards. — Die Vertrauten. — Die unterbrochene Whiſtpartie. — Trübſale einer Poſtwagenreiſe. — Oberon. — Zauberflöte. — Opferfeſt. — Veſtalin. — Titus. — Belagerung von Corinth. — Fidelio. — Fauſt, v. Spohr. — Robert der Teufel. — Templer und Jüdin. — Don Juan. — Kerker zu Edinburg. — Nachtwandlerin. — Unbekannte. — Othello. — Zampa. — Fra Diavolo. — Barbier von Sevilla. — Weiße Dame. — Jeſſonda. — Dorfbarbier. — Rochus Pumpernickel. — Stumme von Portici. — Maurer.

Dresden.

(Vom 1. October 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles und Poſſen mit Geſang: Der Poſtillon von Lonjumeau. — Die Puritaner. — Der Vampyr. — Die Hugenotten. — Orpheus und Eu-

ridice. — Affe und Bräutigam. — Julerl, die Putzmacherin. — Ein Beſuch in St. Cyr.

Schau- und Trauerſpiele: Mariana, Sch. in 5 A., v. F. Treitſchke. — Lorbeerbaum und Bettelſtab, von C. v. Holtei. — Der Pflegevater. — Der Mentor. — Corona von Saluzzo. — Andrea, Schauſpiel. — Verirrungen. —

Luſtſpiele und Poſſen: Der Vater, L. in 4 A., von Bauernfeld. — Die Herrin von der Elſe. — Marie von Medicis, von Berger. — Der Wetterableiter. — Kean. — Das Tagebuch. — Vetter und Gönnerſchaften, L. in 5 A. — Der junge Ehemann. — Onkel und Neffe, von A. Cosmar. — Der Zögling. — Glück, Mißbrauch u. Rückkehr. — Das erſte Debüt. — Die Schwäbin. — Die Jugendfreundin, L. v. Koch. — Der König wider Willen. — Löwenberg u Compagnie, von G. Harrys. — Der Dachdecker. —

Neu einſtudirt wurden: Der argwöhniſche Liebhaber. — Heinrich der Vierte. — Eliſe v. Valberg. — Die Vernunftheirath. — Nathan. — Der Prinz von Homburg. — Der Schuldbrief. — Die Jungfrau von Orleans. — Das Kamäleon. — Romeo und Julie. — Die Jagd, Oper. — Welcher iſt der Bräutigam? — Pfefferröſel. — Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. — Die Beſtürmung von Smolensk. — Johanna v. Montfaucon. — Belliſar. — Laßt die Todten ruhen. — Othello, v. Shakesſpear.

Frankfurt a. M.

(Vom 1. October 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles und Poſſen mit Geſang: Der Poſtillon von Lonjumeau. — Die Guerillas.— Fröh-

lich. — Der Verschwender. — Die Entführung vom Maskenball. — Der Bäbu, von Marschner.

Schau- und Trauerspiele: Der Stern von Sevilla. — Kaiser Friedrich und sein Sohn, v. Raupach. — Der Zweikampf unter Kardinal Richelieu, Dr. in 3 A., nach dem Franz., von Anton. — Die Geschwister, von E. Leutner. — König Enzio, von Raupach. — Vor hundert Jahren, Sittengemälde in 4 A., v. Raupach.

Lustspiele und Possen: Das Kasernenzimmer, L. in 2 A., nach dem Franz., von Meck. — Die gefährliche Tante. — Der Telegraph, L. in 1 A. — Der Obrist von 16 Jahren. — Zurücksetzung. — Herr Hampelmann als Schauspieler, P. in 1 A. — Die Herrin von der Else, v. C. Blum. — Drei Frauen auf einmal, v. A. Cosmar. — Das Bouquet, L. in 1 A., nach dem Engl., von Meck. — Der Vater der Debütantin. — Die Leibrente. — Das Anekdotenbüchlein.

Neu einstudirt wurden: Jakob u. seine Söhne. — Der Maurer. — Die wandernden Komödianten. — Raoul, der Blaubart. — Sieben Mädchen in Uniform. — Das Stelldichein im Tivoli. — Die Wiener in Berlin. — Die Schwestern von Prag. — Fidelio. — Templer und Jüdin. — Oberon. — Je toller je besser. — Das neue Sonntagskind. — Wallensteins Lager. — Erste Liebelei und erste Liebe. — Kabale und Liebe. — Wallensteins Tod. — Elise Valberg.

Grätz.

(Vom 1. October 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles, Lokal-, Sing- und Zauberspiele: Die Jüdin. — Die Macht des Liedes. — Der Postillon von Lonjumeau. — Der Liebestrank. — Belisar, von Donizetti. — Gasparo, der Lastträger. —

Digitized by Google

Die Gesandtin. — Die unheilbringende Zauberkrone, Zauberspiel. — Allerlei. — Liebelei in Linz. — Salerl, die schöne Grätzerin. — Das Haus der Temperamente, von Nestroy. — Das Rezept zur Goldmacherkunst. — Glück, Mißbrauch und Rückkehr. — Das Gut Waldegg. — Der Komödienmarkt.

Schau- und Trauerspiele: Der Arme und Reiche. — Die Geschwister. — Der Selbstquäler, von Bauernfeld. — Die Stimme der Natur. — Die Rosen, v. Albini. — Die Ehrenrettung. — Des Stranders Tochter. — Der Pflegevater. — Vetter Heinrich. — Rubens in Madrid. — Das Mädchen von Marienburg. — Camoens. — Das Thal von Almaria. — Der Traum. — Die Maltheser. — Verirrungen. — Der Tag der Rache. — Urika. — Der Mann von Grundsätzen. —

Lustspiele und Possen: Die Hausfreundin. — Die Schauspielerin. — Der gutherzige Polterer. — Der Jude. — Die Damen unter sich. — Die alte und die junge Gräfin. — Zwei Gastmahle. — Der Schreckenstag eines Paukenschlägers. — Ritter Eisenfaust. — Verlobung in Genf. — Das Ladenmädchen. — Viele Köche verderben den Brei. — Auge und Ohr. — Der Telegraph. — Die Lotterielisten. — Die Gunst des Augenblicks. — Zurücksetzung. — Der Regenschirm. — Ein Stündchen Inkognito. — Die Landparthie nach Stüding. — Dilettanten-Krieg. — Die Widerspenstige, von Deinhardstein. — Der Zögling. — Student und Dame. — Hauptmann Roland. — Bruno und Balthasar, von C. Blum. — Die seltene Liebschaft. — Philopomen. — Der Schatz. — Der Prozeß um ein halbes Haus. —

Digitized by Google

Hamburg.

Stadttheater.

(Vom 1. October 1837 bis 30. Septbr. 1838.)

Opern, Vaudevilles und Poſſen mit Geſang: Der Poſtillon von Lonjumeau. — Das Nachtlager in Granada. — Die Geſandtin. — Fröhlich. — Der Gott und die Bajadere.

Schau-, Trauerſpiele und Dramen: Schloß Caradec, oder: der Blödſinnige, Drama in 4 A., nach dem franz., v. Dr. Töpfer. — Lehr-, Wehr- und Nährſtand, Sch. in 1 A., v. C. Lebrün. — Der letzte Wille, Sch. in 3 A., nach dem franz., v. B. A. Herrmann. — Corona von Saluzzo. — Der Mägdekrieg, Drama in 5 A. — Die Herzogin de la Valliére, Drama in 5 A., nach dem Engl., v. Dr. G. H. Bärmann. — Die Geſchwiſter, v. C. Leutner. — Des Stranders Tochter. — Der Hirſch, v. C. Blum. — Vetter Heinrich. — Der Baſtard, Tr. in 5 A., v. A. Sylveſter. — Verirrungen, bürgerliches Sch., v. C. Devrient. —

Luſtſpiele und Poſſen: Cabinets-Intriguen, L. in 3 A., von Baron v. Zedlitz. — Zurückſetzung. — Der Zögling. — Die Auswanderer am Ohio, L. in 5 A., von Clemens Gerke. — Der Weltumſegler wider Willen, Abentheuerliche Poſſe in 5 Reiſebildern, v. G. Räder. — Der Ball zu Ellerbrunn. — Feſter Wille führt zum Ziele, L. in 2 A., von B. A. Herrmann. — Einer für Alle, Poſſe in 1 A. — Der todte Gaſt, L. in 4 A., v. C. Lebrün. — Der Militairbefehl, L. in 2 A., v. W. Koch. — Ein Viertel vor Neun, Poſſe in 2 A., nach dem Engl., v. Lenz. — Die alte und die junge Gräfin. — Der Vater der Debütantin. —

Digitized by Google

Liſette, oder: Borgen macht glücklich, L. in 1 A., von C. Blum. — Vor 100 Jahren. — Die Leibrente. — Die Schweſtern, L. in 1 A., von Angely. — Die ſchöne Lyoneſerin, oder: Hoffart und Liebe, L. in 5 A., nach dem Engl., von Dr. Bärmann. — Der Zweikampf im dritten Stock. — Wohnungen zu vermiethen. — Die Schwäbin. — Der Vater, L. in 4 A., von Bauernfeld. —

Hamburg.

(Zweites Theater.)

(Vom 1. October 1837 bis 30. Septbr. 1838.)

Schauſpiele und Dramen: Der Briefträger, Drama in 5 A., v. D. Richard. — Des Capitains Tochter, Sch. in 2 A., v. Dr. Wollheim. — Die Ablöſung, Sch. in 2. A., v. Dr. Wollheim. — Andrea, Drama in 5 A., von Dr. Wollheim. — Aus Nacht in Licht, Sch. in 4 A., von Dr. Wollheim. — Der Hufſchmidt, Sch. in 4 A., von Herzenskron. — Das geraubte Kind, Sch. in 2 A., von Koch. — Der falſche Schlüſſel, Drama in 3 A. — Yelva. — Frauenwerth, Drama in 2 A., nach dem Franz., von A. Cosmar. — Graf und Student, Drama in 3 A., v. Volgemann. — Der Landwirth, Sch. in 4 A. — Die Bettlerin, Drama in 3 A., v. Richard. — Der Verlobungsring. — Drei Tage aus dem Leben eines Deſerteurs, Sch. in 3 A., von C. Hechner. — Sie iſt wahnſinnig, Drama in 2 A., v. Angely. — Fluch und Segen. —

Luſtſpiele, Poſſen, Singſpiele und Vaudevilles: Das Tagebuch, L. in 2 A., v. Bauernfeld. — Die Entführung, L. in 1 A., v. L. Meyer. — Vater und Sohn, L. in 1 A., v. Cosmar. — Die Heirath durch

ein Vergißmeinnicht, L. in 1 A., v. Achat. — Onkel und Neffe, L. in 1 A., v. Cosmar. — Fröhlich. — Der Bräutigam ohne Braut, v. Lembert. — Räuber Schobri. — Die Gefoppten, Posse in 1 A., v. B. A Herrmann. — Der Kostgänger, Posse in 1 A., von David. — Die Leibrente. — Eine Treppe höher. — Die Zwillingsgeschwister, L. in 1 A., v. Cosmar. — Verschwiegenheit, L. in 1 A., v. David. — Hugo Notten, Parodie in 1 A., v. David. — Der drüdde Fyrteg, Posse in plattdeutscher Mundart in 1 A., von Dr. Bärmann — Der Legationsrath, Posse in 1 A., v. Volgemann. — Der Ehestifter, L. in 1 A., v. G. Mikſch. — Wind über Wind, Posse in 2 A., v. C. Brunetti. — Das blaue Kleeblatt, Posse in 5 A., v. Angely. — Der alte Student. — Der Wattenfabrikant, Posse in 2 A., v. L. Meyer. — Der Hund und der Lieferant, Posse in 1 A., von Cosmar. — Der Freizettel, Posse in 1 A., v. Kohn. — Dichter und Schauspieler, L. in 3 A., von Lembert. — Wohlgemuth. — Seite Vier und zwanzig. — Der Schreckenstag eines Paukenschlägers. — Was? L. in 3 A., von Dr. Wollheim. — Das Haus der Temperamente, Posse mit Gesang, v. Nestroy. — Der Buchdruckerbursche, L. in 2 A., v. Richard. — Onkel Stark, L. in 1 A., von Richard. — Der Vater der Debütantin. — Gasthof-Abentheuer. — Der Gemahl an der Wand. — Ein neuer Doppelgänger, L. in 1 A., v. Volgemann. — Die Ochsenmenuett. — Der Papa und sein Söhnchen, L., v Lembert. — Die kleinen Debütanten, Vaudev. in 1 A., v. Volgemann. — Till Eulenspiegel. — Drei Ehen und eine Liebe, L. in 3 A., von Cosmar. — Die Männer-Lotterie, L. in 1 A., v. Achat. — Prinz und Bauerjunge, Vaudev. in 1 A., v. Volgemann. — Ehestandsfatalitäten, L. in 3 A. — Die Fahrt nach

Digitized by Google

Eppendorf, Vaudev. in 1 A. — Der Mann im Feuer. — Das neue Sonntagskind. — Der Stiefvater. — Das Sternenmädchen, Zauberposse in 3 A. — Capricciosa. — Spiele des Zufalls. — Die Erholungsreise. — Hieronymus Knicker. — Der kleine Fröhlich und sein Liebchen auf Urlaub, Vaudev. in 1 A., v. Volgemann. —

Neu einstudirt wurden: Nachbarliche Freundschaft. — Der Nasenstüber. — Hans Luft. — Der reisende Student. — Richards Wanderleben. — Die Vormundschaft. — Der Liebestrank, Vaudev. in 1 A., v. Lewald. — Der Amerikaner. — Die Mißverständnisse. — Der Freund in der Noth. — Die Lieutenants-Uniform. — Jugend muß austoben. — Herrin v. d. Else. —

Hannover.

(Vom 1. October 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles und Possen mit Gesang: Fröhlich. — Der Postillon von Lonjumeau. — Die Puritaner. — Der Bauer als Millionair. — Der Bäbu, kom. Op. in 3 A., v. Wohlbrück. Musik v. Dr. Hr. Marschner. — Das Nachtlager in Granada. — Die Unbekannte. — Die Gesandtin. —

Schau- und Trauerspiele, Dramen: Die Ehrenrettung. — Kean, v. Herrmann. — Die Geschwister, v. E. Leutner. — Ludwig der Eilfte in Peronne. — Die Rosen, v. Albini. — Der Pflegevater. — Laura, Trauerspiel in 5 A., nach dem Dän., v. Witt. — Verirrungen. — Des Stranders Tochter. — Rubens in Madrid. —

Lustspiele und Possen: Das getheilte Herz. — Die Isolirten, Conversations-Stück in 4 A., v. Weishaupt. — Casanova im Fort St. André. — Der nächtliche

Digitized by Google

Dämon, L. in 2. A., nach dem Franz., v. Th. Hell. — Die Mönche, L. in 3 A., nach dem Franz., von M. Tenelli. — Marie von Medicis. — Der Oberſt von 16 Jahren. — Der Chevalier d'Eon, L. in 3 A., nach dem Franz., von v. Alvensleben. — Das Tagebuch, v. Bauernfeld. — Die Auswanderer, Poſſe in 5 A., von Gerke. — Die Gönnerſchaften, L. in 5 A., v. Dr. Römer. — Die Eiſenbahn. — Steckenpferde, L. in 5 A., von P. A. Wolff. — Der Wetterableiter. — Die Verlobung in Genf. — Die neueſte Art ſeine Schulden zu bezahlen. — Löwenberg und Compagnie. — Der ſchelmiſche Freier, L. in 1 A. —

Neu einſtudirt wurden: Zampa. — Der Vampyr. — Die beiden Billets. — Wallenſteins Lager. — Clavigo. — Johanna von Montfaucon. — Die Braut, v. Th. Körner. — Der Paria. — Der Maurer. — Die Schweſtern von Prag. — Der Schatzgräber. — Der Diener zweier Herren. — Der Bürgermeiſter von Saardam. — Die Stumme von Portici. — Der Bethlehemitiſche Kindermord. — Der Schneider und ſein Sohn. — Prinz Friedrich von Homburg. — Johann von Paris. — Herr und Sclave. — Kabale und Liebe. —

Karlsruhe.

(Vom 1. October 1837 bis 14. October 1838.)

Opern, Vaudevilles und Poſſen mit Geſang: Der Poſtillon von Lonjumeau. — Fröhlich. — Ein Karnevalsſcherz, von Angely. — Till Eulenſpiegel. — Das Nachtlager in Granada. — Julerl. — Graf Ory, von Roſſini. — Der Verſchwender. —

Schauſpiele und Dramen: Feodore, von Kotzebue. — Rubens in Madrid. — Lorbeerbaum und Bettelſtab. —

Digitized by Google

Luſtſpiele und Poſſen: Caſanova im Fort St. André. — Der Zögling. — Der Wetterableiter. — Die gefährliche Tante. — Bürgerlich und romantiſch. — Michel Perrin. — Die Reiſe auf gemeinſchaftliche Koſten. — Das Tagebuch. — Kean, von Herrmann. — Der Landwirth. — Der Militairbefehl, von Koch.

Neu einſtudirt wurden: Fieſko. — Fauſt, von Göthe. — Beliſar. — Zrinyi. — Die Advokaten. — Abbé de l'Epée. — Die Mohrin. — Das getheilte Herz. — Das Blatt hat ſich gewendet. — Maske für Maske. Revanche. —

Leipzig.

(Vom 1. October 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Zauberpoſſen und Singſpiele: Abu Haſſan. — Der Czar und der Zimmermann, von Lortzing. — Der Rattenfänger von Hameln. — Der ſchwarze Domino. — Das Haus der Temperamente. — Glück, Mißbrauch und Rückkehr. — Der Hutmacher und der Strumpfwirker. —

Schau-, Trauerſpiele und Dramen: Corona von Saluzzo. — Don Juan von Oeſtreich. — Angelo, Tyrann von Padua. — Der Reiche und der Arme. — Die Fürſtenbraut. — Die Ritter von Malta. — Andreas Hofer. — Shakesſpear in der Heimath. — Taſſo's Tod, von Raupach. — Vetter Heinrich. — Die Geſchwiſter, von Leutner. —

Luſtſpiele und Poſſen: Die Schwäbin. — Die Leibrente. — Geliebt oder todt. — Caſanova. — Der Stellvertreter. — Eine Hütte und ſein Herz. — Die Doppelverheiratheten. — Zurückſetzung. — Die Zwillingsgeſchwiſter. — Der Narr ſeiner Freiheit. — Das Tagebuch. — Der Verlobungsring. — Lehr-, Wehr- und

Digitized by Google

Nährſtand. — Drei Frauen und keine. — Familienleben Heinrich IV. — Bürgerlich und romantiſch. — Onkel und Neffe. — Der erſte Eindruck. — Der literariſche Salon. — Der Vater der Debütantin. — Vielliebchen. — Vor 100 Jahren. — Das Anekdotenbüchlein. —

Neu einſtudirt wurden: Die Belagerung von Corinth. — Weibertreue (Cosi fan tutte). — Jacob und ſeine Söhne. — Der Bettler. — Dienſtpflicht. — Nathan. — Ehrgeiz in der Küche. —

Mainz.

Opern, Vaudevilles u. Poſſen mit Geſang: Der Poſtillon von Lonjumeau. — Der reiſende Student. — Der Diamant des Geiſterkönigs. — Die Räuberbraut, Op. v. Ries. — Fröhlich. — Der Verſchwender. — Guerillas, Op. v. Mozart. — Till Eulenſpiegel. — Der ſchwarze Domino. — Das Königreich der Weiber. —

Schau-, Trauerſpiele u. Dramen: Der junge Barde. — Domi, oder: Negerrache. — Griſeldis. —

Luſtſpiele u. Poſſen: Die Herrin von der Elſe. — Der Dachdecker. — Die gefährliche Tante. — Die Leibrente. — Ein Carnevalsſchwank, v. Dr. Langenſchwarz. — Drei Frauen auf einmal. — Das Kaſernenzimmer. — Der Stellvertreter. — Blinde Liebe. — Die Brunnenfahrt. — Dominique. — Soldatenliebe. — Der todte Gaſt. — Kean. — Drei Frauen und keine. — Der Pariſer Taugenichts. —

Neu einſtudirt wurden: Die Korſen. — Kunſt u. Natur. — Der Hausdoktor. — Der Lügner u. ſein Sohn. — Rochus Pumpernickel. — Der häusliche Zwiſt. — Pommerſche Intriguen. — Kaiſer Friedrich u. ſein Sohn. — Der leichtſinnige Lügner. — Die Reiſe zur Hoch-

Digitized by Google

zeit. — Der ſchwarze Mann. — Der Ring. — Künſtlers Erdenwallen. — Käthchen von Heilbronn. — Tyroler Waſtel. — Kalif v Bagdad. — Der Schutzgeiſt. — Das Geheimniß. — Correggio. — Der luſtige Rath. — Der Bauer u. Juriſt. — Johanna v. Montfaucon. —

Mannheim.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles u. Poſſen mit Geſang: Der Poſtillon von Lonjumeau. — Die Familie Fliedermüller, Vaudeville. — Das Nachtlager in Granada. — Der Verſchwender. —

Trauerſpiele: König Enzio. —

Luſtſpiele u. Poſſen. Demoiſelle Bock. — Capricciosa. — Der Ball zu Ellerbrunn. — Der neue Toggenburg. — Badekuren. — Caſanova. — Erſte Liebelei und erſte Liebe. — Ewig! — Bürgerlich u. romantiſch. — Der Vater. — Paul u. Johann. — Drei Frauen u. keine. —

Neu einſtudirt wurden: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. — Otto v. Wittelsbach. — Abällino. — Wallenſteins Tod. — Die Nachtwandlerin. — Der Schutzgeiſt. — Je toller je beſſer. — Die Waiſe und Mörder. — Fauſt, v. Göthe. — Der kleine Matroſe. — Don Carlos. — Die Bürger in Wien. — Hamlet, (nach Schlegel.) — Jeſſonda. — Nach Sonnenuntergang. —

München.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles u. Poſſen mit Geſang: Der Blitz, v. Halevy. — Das Haus der Temperamente. —

Digitized by Google

Der Postillon v. Lonjumeau. — Die Anglikaner und Puritaner, v. Meyerbeer. — Die Nachtwandlerin. —

Dramen, Schau- und Trauerspiele: Corona von Saluzzo. — Der Pflegevater. — Der treue Uhlan, von Ulrich v. Destouches. — Verirrungen, bürgerliches Schauspiel, von Ed. Devrient. — Der Maler, nach dem Franz, v. Cosmar. — Die Fürstenbraut. —

Lustspiele u. Possen: Der Ruf: oder: Die Journalisten. Der Obrist von 16 Jahren. — Casanova. — Zurücksetzung. — Der Schneider u. die Tänzerin. — Der Vater der Debütantin. — Das Kasernenzimmer. — Maria v. Medicis. — Das Liebesprotokoll. —

Neu einstudirt wurden: Die Schuld. — Stille Wasser sind tief. — Die Schweizerfamilie. — Die Kreuzritter. — Oberon. — Royalisten. — Der deutsche Hausvater. — Don Gutierre. — Die Advokaten. — Tartüffe. — Isidor u. Olga. — Der Mann meiner Frau. — Die Geschwister, v. Göthe. — Donna Diana. —. Joconde. — Stille Wasser sind tief. —

Nürnberg.

Opern, Vaudevilles u. Possen mit Gesang: Hutmacher u. Strumpfwirker. — Der Verschwender. — Nelke u. Handschuh. — Wilhelm Tell, v. Rossini. — Der Postillon von Lonjumeau. — Euryanthe. — Die Rückkehr ins Dörfchen. — Das Nachtlager in Granada. — Das Mädchen aus der Feenwelt. — Das Kind der Garde. —

Dramen, Schau- u. Trauerspiele: Der Reiche u. der Arme. — Angelo, Tyrann v. Padua. — Die Fürstenbraut. — Der Reisewagen des Emigranten. — Michel Perrin. — Kaiser Friedrich u. sein Sohn. — Verbrechen aus

Digitized by Google

Vaterliebe. — Katharine Howard. — Ludwig XI. letzte Tage. —

Luſtſpiele u. Poſſen: Die Liebe im Eckhauſe. — Vierzehn Tage nach Sicht. — Liſette, oder: Borgen macht glücklich. — Eine Hütte u. ſein Herz. — Der Verlobungsring. — Die Vormundſchaft. — Drei Frauen u. keine. — Zurückſetzung. — Bedientenſtreiche. — Die Novize. — Nach Sonnenuntergang. —

Oldenburg.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Schauſpiele u. Dramen: Lehr-, Wehr- u. Nährſtand, Schauſp. in 2 A., v. C. Lebrün. — Kean, v. Herrmann. — Der Elfenhügel, romant. Drama in 5 A., v. Kruſe u. Lebrün. —

Luſtſpiele u. Poſſen: Der Landwirth. — Die Leibrente. — Witzigungen, Luſtſp. in 3 A., v. Vogel. — Die Zwillingsbrüder, v. Angely. — Jugend muß austoben. — Der Verlobungsring. — Die Gunſt des Augenblicks. — Die Haushälterin. — Der Obriſt v. 16 Jahren. — Maria v. Medicis. — Der Erbe, Luſtſp. in 1 A., v. Schneider. — Ich bleibe ledig. — Gräfin Jeanette, Luſtſp. in 2 A., v. B. A. Herrmann. — Caſanova. — Zu ebener Erde und im erſten Stock. — Die beiden Ehen, Luſtſp. in 1 A., v. Caſtelli. — Geliebt oder todt, Luſtſp. in 1 A., v. Th. Hell. — Die Engländer in Paris, Luſtſp. in 5 A., v. Ch. Birch-Pfeiffer. —

Neu einſtudirt wurden: Zu zahm und zu wild. — Der Educationsrath. — Der Findling. — Der Kammerdiener, L. in 1 A. — Blinde Liebe. — Griſeldis. — Die Mäntel. — Der erſte Schritt. — Des Malers Meiſterſtück. — Die Erholungsreiſe. — Das diamantne Kreuz. — Der entführte Offizier, L. in 1 A., v. Fr.

Digitized by Google

Ellmenreich. — Die ſilberne Hochzeit. — Napoleon u. Rußland, Drama in 1 A., v. C. Baudius. — Die ſchelmiſche Gräfin. — Er hat den Hals gebrochen, Schw. in 1 A., v. Norbeck. — Clavigo. — Der Diplomat. — Die Reiſe zur Hochzeit. — Der Juriſt u. Bauer. — Prinz Friedrich v. Homburg. — Der Wollmarkt. —

Petersburg.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles u. Poſſen mit Geſang: Die Jüdin. — Der Poſtillon v. Lonjumeau. — Zu ebener Erde und im erſten Stock. — Der König v. 15 Jahren, Singſp. in 2 A., nach dem Franz., v. F. W. Barlow. Muſik vom Kapellmeiſter Keller. — Fröhlich. Die kinderloſe Ehe, Vaudev. in 1 A., v. Lebrün. — Anna Bolena. — Die Nachtigal, kom. Op. in 2 A., nach dem Franz., v. A. v. La Roche. Muſik v. Lebrün, Weigl u. Guillon. — Die Berliner in Wien, Liederpoſſe in 1 A., v. C. v. Holtei. —

Dramen, Schau- u. Trauerſpiele: Griſeldis. — Der Oheim. — Kerker und Krone. — Kean, v. L. Schneider. — Der Stumme v. Ingouville. — Der Geizige und ſeine Tochter, v. Angely. — Der Bettler, von Raupach. —

Luſtſpiele u. Poſſen: Die Liebe im Eckhauſe. — Nichte u. Tante, L. in 1 A., v. Görner. — Das Stiftsfräulein, L. in 1 A., nach dem Franz., v. F. W. Barlow. — Die Verlobung in Genf. — Badekuren. — Der Zauberdrache, L. in 5 A., v. Bauernfeld. — Der letzte April, P. in 1 A., v. Gerle. — Die heimlich Vermählten, Schw. in 1 A. — Der Telegraph, L. in 1 A., v. Dr. Frank. — Der Wetterableiter. — Das Ge-

Digitized by Google

lübde, L. in 1 A., v. Kurländer. — Der Vater der Debütantin. — Zurücksetzung. —

Neu einstudirt wurden: Der Rehbock. — Ein Stündchen Inkognito. — Bayard. — Fidelio. — Spiele des Zufalls. — Jessonda. —

Prag.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles u. Possen mit Gesang: Elise u. Claudio, Op. in 2 A., v. Mercandante. — Graf Hugo v. Paris, Op. in 2 A., v. Donizetti. — Belisar. — Ludovico, v. Herold u. Halevy. — Die Jüdin. — Nur eine löst den Zauberspruch, v. Turteltaub. — Jupiters Strafe, v. Gulden. — Adelaide, v. Schickh. — Mathilde v. Spoletto, v. Told. — Das Haus der Temperamente. — Liebeleien in Linz, v. Told. — Der Postillon von Biechowitz, v. Gleich. — Glück, Mißbrauch u. Rückkehr, v. Nestroy. — Das Gut Waldegg, v. Hopp. —

Dramen, Schau- u. Trauerspiele: Die Doppelehen v. Tarent, dr. Mährchen in 4 A., v. Wenzig. — Die 3 Verlobungstage, Dr. in 3 A. — Rubens in Madrid. — Der Astrolog u. sein Knecht, v. Ch. Birch-Pfeiffer. — Die Geschwister, v. E. Leutner. — Des Stranders Tochter. — Verirrungen, bürgerl. Schausp. von Ed. Devrient. — Der achtzigste Geburtstag, v. Kurländer. — Der rechte Weg, v. Huth. — Die Fremde, Sch. in 5 A., v. Fr. v. Weißenthurn. — Die Dame von Lyon. —

Lustspiele u. Possen: Zurücksetzung. — Der Dilettanten-Krieg. — Der Herr im Hause. — Autorsqualen, L. in 1 A., v. Dr. Frank. — Die Gunst des Augenblicks. — Gönnerschaften. — Der Naturmensch, L. in 4 A. v. Gerle u. Horn. — Der Vater. — Bruno u. Bal

thasar. — Die Großtante, L. in 1 A., v. Braun. — Das Tagebuch. — Die Wortbrüchigen, L. in 3 A., v. Wagner. — Der Maler u. sein Bild, L. in 3 A., v. Schmidt. — Der Pflegesohn, L. in 1 A., v. Kurländer. — Die Widerspenstige. — Das Ladenmädchen. — Der Prozeß um ein halbes Haus. — Der Wetterableiter. — Die homöopatische Kur, L. in 3 A., v. Lembert. —

Neu einstudirt wurden: Die wandernden Komödianten. — Pächter und Tod. — Der Barometermacher. — Cosi fan tutte. — Das Nachtlager in Granada. — Das Leben ein Traum. — Der Zweikampf, Op. v. Herold. — Figaro's Hochzeit. — Hr. Joseph u. Frau Baberl, Posse mit Gesang. — Abenteuer auf einer Reise mit dem Eilwagen. — Pauline, Schauspiel. — Die Nachtwandlerin, Op. — Anna Bolena. — Gebrüder Foster. — Titus. — Richard Löwenherz. — Das letzte Abentheuer. — Die Vestalin. — Von sieben die Häßlichste. — Ein Stündchen incognito. — Graf Waltron. — Die Schlacht bei Fehrbellin. — André, L. in 1 A. — Die falsche Prima Donna. —

Schwerin.

(Vom 1. October 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles u. Possen mit Gesang: Der Schnee. — Robert der Teufel. — Der Gott und die Bajadere. — Faust, v. Spohr. Das Nachtlager in Granada. — Ein Stündchen vor dem Potsdammer Thore. — Der Spiegel des Tausendschön. — Der Verschwender. —

Dramen, Schau- u. Trauerspiele: Christina v. Schweden. — Rubens in Madrid. — Der Stern v. Sevilla. — Die Geschwister, v. Leutner. — Der Pflegevater. — Die Fürstenbraut. — Kean. — Verirrungen. — Die

Rosen, v. Albini. — Die schöne Lyoneserin. — Vater u. Vormund. — Der Bettler. —

Lustspiele und Possen: Zurücksetzung. — Der Geizige. — Nichte und Tante. — Marie von Medicis. — Der Oberst von 16 Jahren. — Bruno und Balthasar. — Drei Frauen auf einmal. — Drei Frauen und keine. — Der Wetterableiter. — Vereitelte List. — Papchen. — Der Militairbefehl. — Der Vater der Debütantin. — Lüge und Wahrheit. — Der Wattenfabrikant. — Die Schöngeister in der Livree. —

Neu einstudirt wurden: Othello, Op. — Sargines. — Maskenball. — Die Stumme von Portici. — Hamlet, nach Schlegel. — Don Carlos. — Essex — Die Braut von Messina. — Der Paria. — Das Leben ein Traum. — Die Folgen einer Mißheirath. — Hinko. — Preciosa. — Die Schule des Lebens. — Guttenberg. — Ben David. — Cäsario. — Verlegenheit und List. — Von sieben die Häßlichste. — Der Mann im Feuer. — Die argwöhnischen Eheleute. — Die Lotterielisten. — Die Quälgeister. — Der Vielwisser. —

Strelitz-Neu.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 26. Novbr. 1838.)

Opern, Vaudevilles und Possen mit Gesang: Genoveva, Op. in 4 A., v. Görner. Musik von Huth. — Der Postillon von Lonjumeau. — Figaro's Hochzeit. — Oedip, von Sachini. Das Bivouac vor Paris, Op. in 1 A., von Bahrdt. Musik von Schönfeldt. — Die alten Husaren, Liederspiel in 1 A., von Görner. Musik von Schönfeldt. — Der Alpenkönig und Menschenfeind. —

Dramen, Schau- und Trauerspiele: Griseldis. —

Digitized by Google

Wallenſteins Tod. — Die Templer in Palläſtina, in 5 A., von Bahrdt. — Der Adept. — Schloß Caradec. — Prinz von Homburg. — Der alte Student. —

Luſtſpiele und Poſſen: Eine Hütte und ſein Herz. — Hummer und Compagnie. — Der Obriſt von 16 Jahren. — Der Juriſt und der Bauer. — Die Herrin von der Elſe. — Von ſieben die Häßlichſte. — Die gefährliche Tante. — Voltaire's Ferien. — Der Schneider in Liſſabon. — Das Vorlegeſchloß. — Der Zögling. — Der Wetterableiter. — Der Vater der Debütantin. — Sohn oder Braut. — Der Landwirth. — Der Empfehlungsbrief. — Der Maler. — Die Mönche. — Vor hundert Jahren. —

Neu einſtudirt wurden: Fanchon. — Semiramis. — Othello, von Roſſini. — Precioſa. — Ein Stündchen vor dem Potsdammer Thore. — Bär und Baſſa. — Schatzgräber. — Käthchen von Heilbronn. — Gabriele. — Der Spieler. — Hedwig. — Die Schachmaſchine. — Der leichtſinnige Lügner. — Strudelköpfchen. — Die beiden Philibert — Der junge Ehemann. — Der Diplomat. — Pagenſtreiche. — Der Wirrwarr. — Der Diener zweier Herren. — Das letzte Mittel. — Der Lügner und ſein Sohn. — Der Bürgermeiſter von Saardam. — Kabale und Liebe. —

Stuttgardt.

Opern, Vaudevilles und Poſſen mit Geſang: Der Maskenball. — Der Liebestrank, von Donizetti. — Der Poſtillon von Lonjumeau. — Der hundertjährige Greis. — Der Affe und der Bräutigam. — Fröhlich. —

Dramen, Schau- und Trauerſpiele: Die Soldaten. — Die Geſchwiſter, von E. Leutner. — Die eiſerne

Maske. — Die Söhne des Dogen. — Eugenie. — Der Hirtensohn. — Vater und Richter. —

Lustspiele und Possen. Die Liebe im Eckhause. — Der Ball zu Ellerbrunn. — Lüge und Wahrheit. — Das Tagebuch. — Der Landwirth. — Das Liebesprotokoll. — Die Wittwe und ihr Mann. — Drei Stunden vor der Hochzeit. — Ich bleibe ledig. — Der Wattenfabrikant. — Der Mantelsack. — Das Kasernen-Zimmer. —

Neu einstudirt wurden: Cäsario. — Welche ist die Braut? — Othello, von Shakespear. — Der lustige Schuster. — Medea, Oper. — Der kleine Matrose. — Anna Bolena. —

Weimar.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Opern, Vaudevilles u. Possen mit Gesang: Die Jüdin. — Der Postillon von Lonjumeau. — Der Pirat. — Der Besuch im Irrenhaus, oder: List um List, kom. Op. in 1 A., v. Rothe. Musik v. Rosenhain. — Die Entführung in duplo, Op. in 1 A., Musik von Heinrich. — Die Macht des Liedes, Oper. —

Dramen, Schau- und Trauerspiele: Rubens in Madrid. — Vetter Heinrich. — Kerker und Krone. — Marie, oder: Die drei Epochen. — Die Geschwister, v. E. Leutner. — Die Söhne Eduards. — Ghismonda, dr. Gedicht in 5 A., v. Immermann. —

Lustspiele u. Possen: Die Vormundschaft. — Der Obrist v. 16 Jahren. — Voltair's Ferien. — Die Blumen u. die Schmetterlinge. — Die Verlobung in Genf. — Die Isolirten. — Der Pflegevater. — Die Helden. — Der Wetterableiter. — Fester Vorsatz führt zum Ziele, L. in 2 A., v. B. A. Herrmann. — Die beiden Fugger, L. in 3 A. — Die Gesandschaftsreise nach China,

Digitized by Google

L. in 4 A. — Der Majoratserbe. — Der Walzer v. Strauß, oder: der Maskenball, L. in 2 A. —

Neu einstudirt wurden: Die Korsen, v. Kotzebue.

Wien.

(K. K. Hofburgtheater.)

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Schauspiele: Der Selbstquäler, Charaktergemälde in 3 A., v. Bauernfeld. — Der Landwirth, Sch. in 4 A. — Des Stranders Tochter, Sch. in 5 A. — Rubens in Madrid. — Die Fremde, Sch. in 5 A., v. Mad. Weißenthurn. — Die Geschwister, Sch. in 5 A., v. E. Leutner. — Zurücksetzung. —

Lustspiele: Die seltene Liebschaft, L. in 1 A. — Aug' u. Ohr, L. in 3 A., v. Iciteles. — Die Großtante, L. in 1 A., nach dem Franz., v. Braun. — Homöopatische Cur, Lustsp. in 3 A., nach dem Franz., v. Lembert. — Luftschlösser, L. in 4 A., v. Weidner. — Weh' dem, der lügt, Lustsp. in 5 A., v. Grillparzer. — Widerspänstige, Lustsp. in 4 A., nach Shakespear, v. Deinhardstein. — Der Zögling, L. in 4 A. — Zwei Familien, L. in 4 A., v. Bauernfeld. — Student u. Dame, L. in 2 A., nach dem Franz., v. Castelli. — Der junge Offizier, L. in 2 A. — Sein Diener, L. in 1 A. — Philopömen, L. in 1 A., nach dem Franz. —

Neu einstudirt wurden: Esser. — Fiesko. — Die unterbrochene Whistparthie. — Garrick in Bristol. — Die Strelitzen. — Das Leben ein Traum. — Der leichtsinnige Lügner. — Erinnerung. — Der Geizige. — Verwandtschaften. — Die Jugend Heinrich V. —

Digitized by Google

K. K. priv. Theater an der Wien.

(Vom 1. Oktober 1837 bis 30. September 1838.)

Schauſpiele u. Dramen: Die Entdeckung der Chinarinde, Sch. in 4 A., von Tuvara (2 mal gegeben.) — Der geraubte Sohn, Sch. in 4 A. (2 mal.) — Die Valentinusnacht, oder: Der Waffenſchmidt von Nordhauſen, Sch. nach W. Scott, v. Reidinger, (2 mal.) — Der Fluch des Goldes, Sch. in 3 A., v. Ed. Sileſius (2 mal.) – Der Reiſewagen des Flüchtlings, Drama nach dem Franz., v. Margar. Carl (7 mal.) — Don Juan u. Fauſt, Sch. in 4 A., v. Grabbe (4 mal.) — Die Schlacht bei Pultawa, Sch. in 3 A., v. Meis'l (2 mal.) — Die Mühle am Speſſart, Sch. in 3 A., v. Hafner (2 mal.) — Das Haus der Rabenſteiner, Sch. in 3 A., v. Würth (2 mal.) — Der eingemauerte Mann, Sch. in 3 A., v. Würth (2 mal.) — Der Adept, Tr. v. Halm (4 mal.) — Das Abentheuer in Venedig, Sch. in 3 A., nach dem Franz., v. Carlo (10 mal.) — Eliſabeth Vollmer, oder: Der Schlaftrunk, Sch. in 5 A., (4 mal.)

Luſtſpiele u. Zauberpoſſen: Die Cachucha, oder: Er iſt ſie und ſie iſt er, Lokalpoſſe in 2 A., v. L. Grois (13 mal.) — Der glücklichſte Menſch, der größte Narr, das beſte Weib, P. in 3 A., v. Hopp (8 mal.) — Das Haus der Temperamente, P. in 3 A., v. Neſtroy (26 mal.) — Barbier u. Seiler, P. v. Haffner (1 mal.) — Die Glücksjäger, P. in 3 A., v. Hafner (4 mal.) — Die beiden Poſthäuſer, L. in 3 A. (2 mal.) — Der Stadtmeiſter in Verlegenheit, L. in 1 A., (2 mal.) — Adam Haſcherl, P. in 2 A., v. Hopp (13 mal.) — Der Held des Meeres, rom. Zauberſpiel in 4 A., v. G. Pabſt (3 mal.) — Eine Hand wäſcht die Andere, P. in 3 A.,

Digitized by Google

v. Hafner (2 mal.) — Die Eisenbahnfahrt nach Wagram, P. in 2 A., v. Grois (4 mal.) — Glück, Mißbrauch u. Rückkehr, L. v. Nestroy (29 mal.) — Jeder thut sein Möglichstes, Quodlibet in 2 A., (11 mal.) — Der Kobold, Parodie in 3 A., v. Nestroy (7 mal.) — Schuster bleib' beim Leisten, P. in 2 A., v. Stahl (3 mal.) — Das Gut Waldegg, die Husaren u. der Kinderstrumpf, P. in 3 A. v. Hopp (18 mal.) — Käsperle, Eulenspiegel u. Klapperl, P. in 3 A., v. Strampfer (2 mal.) — Der Edelstein, Lokalposse in 3 A., v. Hafner (1 mal.)

Nachtrag.

Zu den Königl. Schauspielern pag. 4 ist noch Zeile 5 von oben einzuschalten: Herr Bethge, Schumannsstr. 9.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nützliche und wohl zu beachtende

Anzeigen

für

Theater-Direktionen u. Schauspieler.

Literarische Anzeige.

Costüme des Königl. Hoftheaters zu Berlin,

unter der General-Intendantur des Hrn. Grafen v. Redern.

Unter diesem Titel beabsichtigen die Unterzeichneten jene artistische Arbeit wieder aufzunehmen und fortzusetzen, welche von dem verstorbenen General-Intendanten des Königl. Hoftheaters zu Berlin, Herrn Grafen v. Brühl, mit so vielem Kunstgeschmack in das Leben gerufen wurde, und in dem Zeitraume von 1817 bis 1830, in der Kunsthandlung von L. W. Wittich in Berlin, in 23 Heften erschien.

Es steht zu erhoffen, daß von Seiten der gesammten deutschen Theater-Verwaltungen unser Streben denselben Antheil sich zu erfreuen haben wird, den in dieser Hinsicht dem v. Brühlschen Werke so vielfach geschenkt wurde, und wird unser eifrigstes Bemühen dahin gehen, dasselbe in dem Geiste seines so allgemein geehrten Gründers möglichst fortzuführen.

Digitized by Google

Die Mittel dazu giebt uns reichlich die kunstsinnige Theater-Verwaltung des zeitigen Königl. General-Intendanten Herrn Grafen v. Redern, denn noch herrscht auf der hiesigen Königl. Bühne, wie damals, im Bereiche des Trachtenwesens historische Wahrheit, verbunden mit edlem Geschmacke und ächt künstlerischer Pracht.

Da nun seit dem Jahre 1830, wo von dem v. Brühlschen Costüm-Werke das letzte Heft, — „Costüme aus dem lyrischen Drama: Agnes von Hohenstaufen," — erschien, ein reichhaltiger Stoff für unser Unternehmen vorliegt, so werden wir darauf bedacht sein aus dieser Zeit zunächst diejenigen Costüme der Oeffentlichkeit zu übergeben, welche nach Art ihres historischen Charakters in dem v. Brühlschen Werke nicht eingereiht sind.

Wie früher soll die Herausgabe heftweise geschehen und jedes Heft, im Subscriptions-Preise von 1 Thlr., sechs sauber colorirte Costüm-Blätter, mit einer kurzen Erläuterung enthalten. Das erste Heft beabsichtigen wir Ende März 1839 den resp. Subscribenten zu übersenden, und bitten wir in dieser Beziehung die resp. Theater-Intendancen, Direktoren und Mitglieder, Anzeige zur Subscription bis ult. Februar 1839 „dem Soufleur des Königl. Hoftheaters Wolff zu Berlin," geneigtest anhero zu senden.

Berlin, den 1. Januar 1839.

Wolff,
Soufleur des Königl. Hoftheaters zu Berlin.

Lange,
Bibliothekar.

Anweisung wie man die Gläser, welche zur Hervorbringung des Mondscheinlichtes erforderlich sind, blau färben kann.

Man reibe Dusbacher Blau mit Terpentin, darunter mische man eine Kleinigkeit an Leinölfirniß, doch nicht mehr

als nöthig ist, um das Ansetzen der Farbe auf dem Reibestein zu verhindern, man lasse, wenn die Farbe gerieben ist solche zwei bis 3 Tage in einem erwärmten Raum unberührt stehen; wenn die Färbung der Gläser stattfinden soll, so nehme man den dritten Theil der geriebenen Farbe, verdünne diesen mit Kopal-Lack und Terpentin bis die Farbe die gehörige Helle hat; die weißen Gläser werden dann innerhalb mit der blauen Farbe gestrichen, und nachdem dies geschehen, so lange ununterbrochen gedreht oder hin und her gerollt bis die Farbe so weit angezogen hat, daß ein Zusammenlaufen derselben nicht mehr zu befürchten ist.

Die auf diese Weise gefärbten Gläser bringen, wenn sie über das gewöhnliche weiße Glas einer brennenden Lampe gestülpt werden, ein schönes Mondscheinlicht hervor.

Besonders zu empfehlende Theaterschminke.

Unterzeichnetem ist von einem Berliner Fabrikanten eine Parthie Theaterschminke mit dem Bemerken übergeben, solche den auswärtigen Theater-Mitgliedern zum Ankauf zu empfehlen. Da nun sämmtliche Mitglieder der Königlichen Schauspiele, die in Rede stehende Schminke sowohl in der Feinheit als in der Farbe höchst brauchbar finden, und die Güte derselben nichts zu wünschen übrig läßt, so erlaube ich mir die auswärtigen Theater-Mitglieder auf dies höchst nothwendige Requisit aufmerksam zu machen. Das Dutzend Schminktöpfchen kostet zwei und einen halben Thaler Preuß. Courant; bei Rückgabe von einem Dutzend leerer Töpfchen wird ein drittel Thaler (10 Sgr.) vergütet.

Berlin, den 1. Januar 1839.

L. Wolff,
Königl. Hoftheater-Souffleur.

Unterzeichneter der ſchon ſeit längerer Zeit den Bedarf des Federſchmucks (einer Zierde die beim Coſtum nicht unbedeutend ſcheinen dürfte) für das Königl. Theater in Berlin liefert, iſt dadurch in den Stand geſetzt worden, dieſen Artikel bis zur größten Vollkommenheit zu bringen; er erlaubt ſich daher den auswärtigen reſp. Theater-Intendancen und Direktionen ſein reichhaltiges Lager von Plattfedern und Reiherbüſchen in allen Couleuren, hiermit beſtens zu empfehlen.

Berlin, den 1. Januar 1839.

F. Louis,
Feder- u. Blumenfabrikant.

Da die Strumpfarbeiten der Herren Oppermann und Comp. in Berlin, welche ausſchließlich für das königliche Theater arbeiten, auch außerhalb ſo vielen Beifall finden, ſo können dieſelben jeden Auftrag, der ihnen zukommen ſollte, ausrichten, wenn die Herren Beſteller das Maaß wie folgt anlegen und dann einſenden. Man nimmt ein gewöhnliches Schneidermaaß, ſchneidet das eine Ende deſſelben ſpitz zu, von welchem Ende aus dann das Maaß angelegt und folgendermaßen durch Einſchnitte mit einer Scheere bezeichnet wird. 1. Das Maaß über die Hüften genommen, einen Einſchnitt. 2. Von der Herzgrube bis zwiſchen die Beine, zwei Einſchnitte. 3. Die obere Lendenweite, drei Einſchnitte. 4. Die Weite vor dem Kniee, vier Einſchnitte. 5. Die Weite der Wade, fünf Einſchnitte. 6. Die Weite vor dem Knöchel, ſechs Einſchnitte, 7. Die Länge von oben zwiſchen den Beinen bis unten am Hacken, ſieben Einſchnitte. (Dieß Maaß iſt ſehr genau zu nehmen). 8. Die Fußlänge, genommen von der Hälfte des Hackens bis zum großen Zehen, acht Schnitte. Bei jedem Zeichen von 1 bis 8. muß auf dem Maaß bemerkt

Digitized by Google

werden, ob die Stellen ſtark, ſchwach, oder gar nicht wattirt werden ſollen; auch iſt auf dem Maaß noch zu bemerken, ob die Wattons mit oder ohne Füße verlangt werden.

Außerdem iſt auf dem Lager der Herren Oppermann und Comp. ſtets eine große Auswahl von ſeidenen Tricots, in weiß, ſchwarz und Fleiſchfarben, letztere mit Leibchen; in Baumwolle, gerippt und glatt; in Wolle, ſchwarz und gelb (Lederfarben) zu finden. Bei Verlangen ſolcher Tricots bedarf es bloß der Einſendung des unter 7. bei den Wattons angegebenen Maaßes, wo dann das Tricot, noch nicht als Beinkleid verarbeitet, verſendet wird. Die Umarbeitung eines ſolchen Tricot-Sackes zum Beinkleid kann von jedem Theaterſchneider beſorgt werden. Die Preiſe ſtellen die Herren Oppermann und Comp. ſo billig als möglich, und bitten nur noch, Aufträge von außerhalb an den Hoftheater-Soufleur Wolff in Berlin gelangen zu laſſen, der für prompte Bedienung und beſtmöglichſte und ſchnellſte Verſendung Sorge tragen wird.

Berlin, den 1. Januar 1839.

Zinnſchmuck für's Theater höchſt anwendbar.

Ein geſchickter Künſtler in Berlin beſchäftigt ſich ſchon ſeit einer Reihe von Jahren mit Anfertigung von Zinnſchmuck; durch mehrfache Aufträge, welche ihm von den erſten Bühnen des In- und Auslandes zugekommen ſind, iſt es ihm gelungen, dieſen für das Theater faſt unentbehrlichen Schmuck bis zu der größten Vollkommenheit zu bringen. Namentlich iſt ihm der Verſuch, dem Zinn-Schmuck durch Zwiſchenfaſſung von farbigen Steinen mehr Effect zu geben, vollkommen geglückt; die Farben des Amethyſt, Rubin und Chryſopas zeichnen ſich vor allen anderen Couleuren beſonders aus, und finden zu Diadems, Diademkämmen, Zitternadeln, Ohrringen,

Digitized by Google

Halsketten, Sevignes, Armbändern und Gürtelschnallen verarbeitet, großen Beifall. Bestellungen auf dergleichen Zinnschmuck nimmt der Hoftheater-Soufleur Wolff in Berlin an.

Berlin, den 1. Januar 1839.

Der in seinem Fache äußerst geschickte hiesige Bronceur Herr Caspar, Zimmerstr. No. 98. wohnhaft, wird hiermit den auswärtigen Theater-Direktionen auf das beste empfohlen. Die Anfertigung der Bronceur-Arbeiten für die Königl. Theater ist demselben schon seit Jahren übertragen, und war Herr Caspar stets bemüht die erforderlichen Sachen, als: Schwerdte in allen Formen, Ordenskreuze nebst dazu gehörigen Ketten, Ritterſporen, Dolche, Gürtelschnallen, Diademe, Kronen ꝛc. ꝛc. auf das allergeschmackvollste anfertigen zu lassen. Aufträge erbittet sich derselbe unter obenstehender Addresse.

Von dem Gold- und Silber-geschupptem Zeuge, welches bei dem Königl. Theater in Berlin zu Harnischen angewendet wird, und seines Glanzes und seiner Wohlfeilheit wegen großen Beifall findet, hat die Handlung des Herrn J. C. Hammer in Berlin, Gertraudenstr. No. 18. stets einen Vorrath auf dem Lager. Die Elle Goldgeschuppt kostet 1 Thaler, die Elle Silbergeschuppt 27 Sgr. 6 Pf.

Den auswärtigen Theater-Direktionen wird hiermit der hiesige Klempnermeister Herr Heinzel, Behrenstraße 27, auf das Beste anempfohlen. Schon seit einer Reihe von Jahren arbeitet Herr Heinzel nicht allein für die königlichen Theater, sondern er hat auch im Verein mit Herren Leist

Digitized by Google

die Erleuchtung derſelben in Pacht genommen, und dürfte ſolche wohl ſchwerlich jemals vollkommener geweſen ſein, als eben jetzt. Die Anfertigung der Kronenleuchter, Theater- und Orcheſter-Lampen geſchieht unter der ſtrengſten Aufſicht des Herrn Heinzel, der ſtets bemüht iſt, Ausgezeichnetes in ſeinem Fache zu liefern. Rüſtungen, Harniſche, Helme ꝛc. werden ebenfalls in der Werkſtatt des Herrn Heinzel äußerſt geſchmackvoll angefertigt. Aufträge werden prompt und ſchnell effectuirt; die Preiſe kann Herr Heinzel, da er ſich nur auf Arbeiten für's Theater beſchränkt, vorzugsweiſe billig ſtellen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Berlin 1839